

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Inhalt

Neu: S3-Leitlinie „Demenzen“ von DGN und DGPPN	2
Richtgrößen- und Heilmittelvereinbarungen 2010.....	3
Spitz-Stumpf-Diskrimination und Volumeter	3
Nationale Versorgungsleitlinie und S3-Leitlinie Unipolare Depression veröffentlicht	3
DVE-Mitgliedsbeitrag bei der Steuer absetzen	3
Leitlinien zur Reha-Qualitätssicherung	3
Fachausschuss Arbeit & Rehabilitation	4
Aus den Landesgruppen	5
Aus dem Bundesschülerrat	6
DVE-Zertifikat 2000 und Qintern	6
Fortbildungen und Seminare	7
Kontaktadressen	7
DVE-Fortbildungskalender	8

Das neue Entgeltsystem in psychiatrischen Einrichtungen – Start 2010

Neue OPS Kodes für psychiatrische Einrichtungen als Kalkulationsgrundlage

(rk) Durch die Einführung eines „pauschalierten Entgeltes“ für die psychiatrische Versorgung soll ab 2010 ein grundlegender Wandel in der dortigen Krankenhausfinanzierung eingeleitet werden. Das neue Entgeltsystem wird auf der Grundlage der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) entwickelt und soll ab dem Jahr 2013 verbindlich eingeführt werden. Die erste Stufe bilden neue Operationsprozedurenschlüssel, sog. OPS-Kodes, die schon ab 01.01.2010 gültig und von den einzelnen Krankenhäusern an die Krankenkassen zu übermitteln sind. In den OPS-Kodes werden auch die Therapiezeiten, die ein Patient z. B. für Ergotherapie erhält, erfasst und

unterschiedlich verschlüsselt. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die weitere Entwicklung des Entgeltsystems ein. Es ist daher notwendig, sich mit den neuen OPS-Kodes und der daraus resultierenden Notwendigkeit der Dokumentation intensiv auseinander zu setzen. Die Einführung eines Leistungserfassungssystems in ergotherapeutischen Abteilungen wird zukünftig unabdingbar.

Folgende Maßnahmen hat der DVE kurzfristig eingeleitet:

- Eine DVE-Arbeitsgruppe im Fachkreis Psychiatrie arbeitet an einer Vorlage für eine Leistungserfassung, die auf der DVE-Homepage zum Download bereitgestellt

wird. Sobald diese erstellt ist, werden wir darüber informieren.

- Auf dem DVE-Kongress 2010 in Erfurt wird es eine gemeinsame Informationsveranstaltung des FK Psychiatrie und des Forums für Angestellte zum Thema geben.
- Ab Mitte Januar wird ein Forum im internen Bereich der DVE-Homepage eingerichtet, in dem sich alle Kolleginnen und Kollegen zu allen Fragen rund um das Thema neues Entgeltsystem austauschen und informieren können.
- Weitere Infos zur Psych-PV und zum OPS 2010 sowie interessante Links finden Sie ab sofort auf der DVE-Homepage (Startseite unter „Angestellte“).

Krankenkassen bringen sich in Stellung – der DVE auch! GKV-Spitzenverband legt Positionen für ein zukunftsfestes Gesundheitssystem vor

(al) Der Verwaltungsrat des GKV-Spitzenverbandes hat noch vor dem Jahreswechsel ein Positionspapier für ein aus seiner Sicht zukunftsfestes Gesundheitssystem vorgelegt. Hieran wird zum einen deutlich, dass sich schon vor dem Einsetzen der Regierungskommission, die über die Zukunft des Gesundheitswesens beraten soll, die verschiedenen Gruppierungen „in Stellung bringen“. Zum anderen lässt sich die geballte Interessenvertretung der gesetzlichen Krankenkassen klar herauslesen.

Sicherlich sind dem Papier auch positive Aspekte zu entnehmen,

so sollen z.B. in nicht koordinierten Prozessen der Leistungserbringung Wirtschaftlichkeitsreserven liegen. Jeder von uns, der die Schnittstellenprobleme an den so genannten Sektorengrenzen, also z.B. vom Akutkrankenhaus in die Reha, von dort in die Praxis, kennt, kann dies nur bestätigen. Weshalb diese Probleme aus Sicht der Verfasser allerdings durch „mehr wettbewerbliche Handlungsspielräume der Krankenkassen“ zu lösen sind, bleibt vollkommen unklar. Manchmal würde es wahrscheinlich eher helfen, an den richtigen Stellen bessere Übergänge zu ermöglichen und

für notwendige Leistungen auch Gelder zur Verfügung zu stellen, anstatt notwendige Maßnahmen z.B. über Richtgrößen gezielt und bewusst zu beschränken.

Sehr erfreulich ist, dass die Forderung des DVE nach einer Stärkung der Versorgungsforschung ebenfalls angemahnt wird. Wirklich unterstützenswert ist hier die Aussage: „Sichergestellt werden muss, dass die Versorgungsforschung unabhängig von den Eigeninteressen einzelner Akteure erfolgt“. Im Klartext heißt das, dass es unter anderem auch eine hoheitliche Finanzierung dieser Forschung geben

muss, und dass die Forschung nicht mehr in erster Linie nur durch die Pharmaindustrie erfolgt.

Auch die „Prävention als Eckpfeiler moderner Gesundheitspolitik zu etablieren“ und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden zu wissen, entspricht den Überlegungen des DVE. Warum hierzu aber Folgendes dienen soll: „Für die GKV muss es bei der derzeitigen Planungs- und Finanzhoheit von Präventionsangeboten bleiben, so dass es in diesem Bereich auch keinen gesetzgeberischen Handlungsbedarf gibt“ erschließt sich nicht wirklich und zeigt eher, dass

die Krankenkassen weiterhin mit teilweise fragwürdigen Marketingmethoden unter dem Mantel der Prävention auf Mitgliederfang gehen wollen. Eine schlüssige Umsetzung und klare Regelung z.B. der Maßnahmen nach § 20 SGB V sieht anders aus. Die „konsequente Umsetzung von Rehabilitation und Teilhabe“ wiederum ist sicherlich unterstützenswert, unklar bleibt, warum diese aus Sicht der GKV am besten „im bestehenden gegliederten System“ zu realisieren ist. Gerade die unterschiedliche Kostenträgerverantwortung führt zu Verschiebeparkplätzen, die etwa die Maxime „Reha vor Pflege“ nicht Realität werden lässt. Ebenso wie der DVE hält auch der

GKV-Spitzenverband eine „Nachhaltige Sicherung der Finanzierung (für) notwendig“, wobei nicht alle Forderungen (z.B. der Beitragseinzug soll bei den Krankenkassen verbleiben) im echten Zusammenhang mit dieser Forderung stehen. Wie auch schon im letzten Jahr im SVR-Gutachten (siehe DVEaktuell 8/9 2009) formuliert und vom DVE begrüßt, soll die Überarbeitung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs zu einer Verbesserung der Versorgung der Pflegebedürftigen beitragen. Besonderes Augenmerk werden wir als DVE aber auf die Überlegungen zur Heilmittelversorgung legen müssen. So bleibt laut Aussage des GKV-Spitzenverbandes „für die Weiterentwicklung der Heil-

mittelversorgung daher derzeit kein Spielraum“ und das nur, weil es angeblich keine Möglichkeit gibt, mit den Leistungserbringern Einzelverträge abzuschließen. Diese Aussage allein betrachtet ist falsch, da schon jetzt Einzelverträge abgeschlossen werden können. Zum anderen stehen wir als DVE jederzeit gerne zur Verfügung, um aufzuzeigen, wie die Heilmittelversorgung weiterentwickelt werden kann, unabhängig von Veränderungen im derzeitigen Zulassungsverfahren. Denn die Potenziale der Ergotherapie werden bei weitem noch nicht ausgeschöpft, und aktuell werden die Krankenkassen, für die der GKV-Spitzenverband steht, so manches Mal mehr als Therapiever-

hinderer denn als Therapieförderer wahrgenommen. In diesem Licht erscheinen dann auch die kritischen Ausführungen zur „unabhängigen Patientenberatung“ mehr als fragwürdig, deren Arbeit doch schon fast durch die Krankenkassen geleistet würde... Ein Schelm, wer Arges dabei denkt. Der DVE wird sich anhand seiner Schwerpunkte 2010 sowie seiner Forderungen an eine verantwortungsvolle Bundesregierung den kommenden Herausforderungen gerne stellen, auch wenn das neue Jahr sicherlich so manche Überraschung für uns bereithalten wird.

Fusionswelle der gesetzlichen Krankenkassen dauert an

Diesmal vereinigen sich die Innungskrankenkassen von Baden-Württemberg/Hessen, Hamburg, Sachsen und Thüringen (yg) Wie uns die IKK Sachsen mitteilt, fusionieren die IKKs von 5 Bundesländern in Ost und West zum 1. Januar 2010 zur IKK classic. Diese bundesweit geöffnete IKK betreut dann 1,85 Mio. Versicherte. Sitz ist in Dresden, Hauptverwaltungen wird es in Dresden, Erfurt, Hamburg, Ludwigsburg und Wiesbaden geben. Wichtig für die Abrechnung der Praxen in Baden-Württemberg, Hessen, Hamburg, Sachsen und Thüringen ist: Die bisher geltenden Institutionskennzeichen der fusionierenden Innungskrankenkassen haben abrechnungstechnisch weiterhin Bestand. Das Institutionskennzeichen für die Annahmestelle der Abrechnungen gemäß Datenträgeraustausch sowie die bekannten Adressen der Rechnungsempfänger gelten fort. Infos der IKK Sachsen: <http://www.ikk-sachsen.de/3174.html>

Die Autoren 1/2010

al

Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender

ju

Jürgen Ungerer, Referat Aus- und Weiterbildung

rk

Reimund Klier, Vorstandsmitglied

sg

Sabine George, Vorstandsmitglied

yg

Yvonne Görmär, Referat Praxenangelegenheiten

Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

Neu: S3-Leitlinie „Demenzen“ von DGN und DGPPN

(sg) Auf dem DGPPN-Kongress Ende November haben die DGN (Deutsche Gesellschaft für Neurologie) und die DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde) eine neue S3-Leitlinie Demenzen vorgestellt. Die Leitlinie wurde von insgesamt 28 Fachgesellschaften, Berufsverbänden und Patientenvertretungen erarbeitet. Auch der DVE (Sabine George, unterstützt von Michaela Bergmann, Fachkreis Geriatrie) war an der Leitlinienentwicklung beteiligt. Die Leitlinie und ihre Empfehlungen zu psychosozialen Therapieverfahren (wie Ergotherapie) werden in der Fachöffentlichkeit durchweg als sehr ausführlich und positiv bewertet. So schreibt beispielsweise die Ärztezeitung: „Obwohl sich so viele Vertreter von Psychologen, Neurologen und Psychiatern bis zu Ergotherapeuten und Logopäden an der Leitlinie beteiligt haben, ist mehr als nur ein Kompromiss auf kleinstem gemeinsamem Nenner heraus gekommen: Die Leitlinie gibt viele evidenzbasierte Empfehlungen, die weit über das bisher in der Versorgung Übliche hinausgehen und den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Kenntnis berücksichtigen. ... Auf psychosoziale Interventionen legt die Leitlinie besonderen Wert. Sie

werden als zentraler Bestandteil der Betreuung betrachtet. Aufgeführte Optionen sind etwa kognitive Stimulation, Ergotherapie, körperliche Aktivierung, Reminiszenzverfahren oder Musiktherapie. Für solche Verfahren gibt es Hinweise, dass sie Kognition und Verhalten günstig beeinflussen. Besonders empfohlen werden auch Interventionen für Angehörige, die ihnen den Umgang mit Demenzkranken erleichtern.“¹ „Einen Schwerpunkt legt die Leitlinie auch auf psychosoziale Interventionen. Sie sind der oft gängigen Therapie mit Neuroleptika bei Verhaltensstörungen vorzuziehen.“² Da die Leitlinienempfehlungen, die für Ergotherapeuten hilfreich sein können, tatsächlich sehr ausführlich sind, werden sie hier nicht einzeln aufgeführt. Bei Interesse können Sie die Leitlinie z.B. unter www.dgn.org herunterladen. In der Langfassung finden sich relevante Stellen für die Ergotherapie (abgesehen vom Grundlagen-Kapitel 1) vor allem in den Abschnitten 2.3 „Neuropsychologische Diagnostik“, 2.4 „Erfassung von Beeinträchtigungen alltagsbezogener Fähigkeiten sowie psychischer und Verhaltenssymptome“, 3.9 „Psychosoziale Interventionen“ sowie eingeschränkt in den Kapi-

teln 4 „Leichte kognitive Störung, ‚Mild Cognitive Impairment‘ (MCI)“ und 5 „Risikofaktoren und Prävention“. Da Ergotherapeuten zwar auch als Zielgruppe der Leitlinie gelten, der Schwerpunkt jedoch auf medizinischen Fragestellungen liegt und die Leitlinie „... keine vollständige Leitlinie aller Bereiche der Betreuung von Demenzkranken“ (Langversion vom 23.11.2009, S. 6) darstellt, konnten nicht alle Fragestellungen von Ergotherapeuten ausführlich behandelt werden. So enthält sie beispielsweise keine Aussagen zur psychomotorischen Aktivierung und zu den meisten ADL-Trainings bei Demenz. Dennoch gibt sie nicht nur einen groben Überblick über den aktuellen Stand der Evidenz in Bezug auf viele Fragen, sondern auch hilfreiche Anregungen für die praktische Arbeit. Wir möchten die Lektüre der Leitlinie daher allen Ergotherapeuten, die mit Menschen mit Demenz arbeiten, gerne empfehlen.

¹ Ärzte Zeitung. Erstmals gibt es wissenschaftlich fundierte Leitlinien zur Demenzdiagnostik und -Therapie. 01.12.2009; <http://www.aerztezeitung.de/extras/druckansicht?sid=579249&pid=585966>; Hervorh. im Original
² Ärzte Zeitung. Besseres Bild von Demenzkranken gefordert. 01.12.2009; <http://www.aerztezeitung.de/extras/druckansicht?sid=579254&pid=585971>

Richtgrößen- und Heilmittelvereinbarungen 2010

Keine Regresse in Niedersachsen – Berlin mit neuer Heilmittelvereinbarung 2010

(rk) Nun sind sie da, die ersten Vereinbarungen für Heilmittel und Richtgrößen im Jahr 2010. Wie jedes Jahr werden, nach Empfehlungen der KBV und dem GKV-Spitzenverband, auf Landesebene zwischen den jeweiligen Kassen und den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) die Heilmittelvereinbarungen und Richtgrößen neu verhandelt.

Keine Richtgrößenprüfungen für Niedersachsens Ärzte

Die (nachträglichen) Richtgrößenprüfungen in Niedersachsen für die Jahre 2007 und 2008 sind

sowohl im Arzneimittelbereich wie auch im Heilmittelbereich ersatzlos entfallen. Für den Heilmittelbereich zeichnete sich bereits seit längerem ab, dass die zwischen den Kassen und der KV vereinbarten Haftungsgrenzen eingehalten worden sind und damit vereinbarungsgemäß die Regresse entfallen.

Soweit zunächst einmal die gute Nachricht. Entwarnung für die immer noch sehr angespannte Verordnungslage kann allerdings nicht gegeben werden, da die KV auch 2010 den Sparkurs fortsetzen will: „Nun gilt es, auch für die Regionalpakete 2009 und 2010 in den

Einsparbemühungen nicht locker zu lassen“, appelliert der stellvertretende Vorsitzende der KV, Volker Steitz, an die Ärzteschaft.

Aus Sicht des DVE sind solche Appelle und die damit verbundenen Einsparbemühungen der KV Niedersachsen realitätsfern, völlig überzogen und verantwortlich für den massiven Verordnungsrückgang in Niedersachsen.

Erste Heilmittelvereinbarung in Berlin für 2010

Erfreulich hingegen die Entwicklung in Berlin: Das Heilmittelvolumen steigt in der Hauptstadt

um 3,7% auf 172,6 Mio. Euro an, was in der Folge auch die Richtgrößen um ca. 2,9% anwachsen lässt – deutlich stärker als auf Bundesebene zwischen KBV und Krankenkassen vereinbart.

Weitere bis zum Jahresende 2009 zu erwartende Vereinbarungen für 2010 in anderen Bundesländern waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.dve.info oder auf den jeweiligen Internetseiten der KV in ihrer Region.

Nationale Versorgungsleitlinie und S3-Leitlinie Unipolare Depression veröffentlicht

(sg) Auf dem DGPPN-Kongress Ende November wurde die Leitlinie Unipolare Depression vorgestellt, die gleichzeitig als S3-Leitlinie von der DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde) und als Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) erarbeitet wurde. Das Leitliniengremium bestand neben Vertretern von Selbsthilfegruppen vorwiegend aus ärztlichen und psychotherapeutischen Verbänden und Fachgesell-

schaften, so dass die Leitlinienempfehlungen vorwiegend auf deren Therapieverfahren fokussiert sind. Der DVE (Andreas Pfeiffer, Angela Döring, Ines Kokott-Karrenberg, Wiebke Flotho und Sabine George) war im Rahmen des Peer Review-Prozesses beteiligt.

Die Leitlinie kann im Internet kostenlos heruntergeladen werden, z.B. unter <http://www.versorgungsleitlinien.de/themen/depression>.

Spitz-Stumpf-Diskrimination und Volumeter DVE-Assessment-Infos

(sg) DVE-Mitglieder können ab sofort zwei neue Assessment-Infos zur Überprüfung der Sensibilität (Spitz-Stumpf-Diskrimination) und zur Ödemkontrolle (Volumeter) auf der DVE-Homepage kostenlos herunterladen. Bitte gehen Sie dazu auf die Seite www.dve.info

und loggen Sie sich ein. Klicken Sie dann auf „Fachthemen“ → „Assessment-Instrumente“ und anschließend auf das Bild der Tabelle. Dadurch erhalten Sie eine größere Tabelle, in der die Assessment-Infos alphabetisch aufgelistet sind.

Leitlinien zur Reha-Qualitätssicherung

(sg) Im November hat die Deutsche Rentenversicherung (DRV) neue Fassungen der Reha-Therapiestandards (ehem. „Prozessleitlinien“) Brustkrebs, Chronischer Rückenschmerz, Diabetes mellitus Typ 2 und Koronare Herzkrankheit veröffentlicht.

An der Überarbeitung der Konsultationsfassungen hat auch der DVE mitgewirkt (Brustkrebs: Margot Grewohl, Chronischer Rückenschmerz: Heike Fuhr und Pip Higman, Diabetes mellitus Typ 2 und Koronare Herzkrankheit: Sabine George).

Insgesamt ging es bei der Überarbeitung vor allem darum, die Therapiestandards vom Aufbau her einander anzugleichen. Dabei haben sich teilweise Verschiebungen von KTL-Ziffern (KTL: Klassifikation Therapeutischer Leistungen der DRV) in andere Module ergeben, an einigen Stellen kam es auch zu Veränderungen der Therapiefrequenzen und der Mindestanteile der Rehabilitanden, die Leistungen aus einem Modul

erhalten sollen. Veränderungen der Therapiefrequenzen können sich insbesondere dann ergeben, wenn die Rehabilitation länger als 3 Wochen dauert, da vor der Überarbeitung die Mindestdauer der Maßnahmen häufig in Stunden pro Woche angegeben war (z.B. mindestens 1 Stunde pro Woche) und im Zuge der Überarbeitung nun weitgehend in Stunden oder Minuten pro Rehabilitation (z.B. mindestens 240 Minuten pro Rehabilitation) formuliert wurde. Allerdings wird in allen Standards betont, dass sich die Werte für den einzelnen Klienten letztendlich an dessen Bedarf orientieren müssen, d.h. dass auch Abweichungen von den Mindestwerten jederzeit möglich sind.

Die wichtigsten Änderungen in Bezug auf Leistungen, die u.a. von Ergotherapeuten erbracht werden können, haben wir für Sie zusammengefasst. Das Dokument finden Sie unter www.dve.info → Aktuelles.

Nicht vergessen:

Den DVE-Mitgliedsbeitrag können Arbeitnehmer bei der Steuer absetzen

Da die Pendlerpauschale im letzten Jahr gekippt wurde, können Arbeitnehmer wieder mehr Werbungskosten absetzen. Rückwirkend bis ins Jahr 2007 zurück kann man 30 Cent vom ersten Kilometer an abrechnen. Viele Arbeitnehmer schaffen dadurch wieder leichter die 920-Euro-Grenze. Hierdurch wird auch die Auflistung aller anderen Werbungskosten wieder relevant, u.a. auch der Beitrag zum Berufsverband.

Beispiel: Eine Ergotherapeutin fährt täglich 15 km zur Arbeitsstelle hin und zurück. Hierfür kann sie Werbungskosten in Höhe von 1.035,00 Euro geltend machen (15 km x 230 Tage/pro Jahr x 0,30 Euro). Damit hat sie die 920-Euro-Grenze bereits überschritten. Da sie voll berufstätig

ist bezahlt sie 136,00 Euro Beitrag im DVE. Sie macht diesen Beitrag in ihrer Steuererklärung geltend. Bei einem angenommenen Grenzsteuersatz von 30% erhält sie ca. 40,00 Euro über den Lohnsteuerjahresausgleich zurück. Das heißt sie zahlt effektiv nur ca. 96,00 Euro als ihren Mitgliedsbeitrag.

Als Beleg genügt den Finanzämtern in der Regel eine Kopie des Kontoauszuges mit der Überweisung bzw. der Lastschrift. Der DVE stellt seinen Mitgliedern natürlich auch gerne eine Bestätigung über den gezahlten Beitrag aus. Wenn Sie eine Bestätigung benötigen, senden Sie einfach eine E-Mail an mitglieder@dve.info oder rufen Sie die Mitgliederverwaltung an unter 0 72 48 / 91 81 93.



Fachausschuss Arbeit & Rehabilitation

Ich geh' dann mal los.....

Im Rückblick auf das vergangene Jahr 2009 und mit der Aussicht auf „Neue Horizonte“ 2010 ist das sicher ein guter Vorsatz für die „Arbeitstherapie“ und auch für unseren Fachausschuss (FA) Arbeit & Rehabilitation.

Die Arbeit des vergangenen Jahres stand ganz unter dem Eindruck einer sich bundesweit sehr schnell entwickelnden und verändernden arbeitstherapeutischen Landschaft: Die Arbeitstherapie scheint in aller Munde zu sein! Unter dem Einfluss einer verstärkten Integrationspolitik für Menschen mit Behinderungen und den daraus resultierenden Maßnahmen wie z.B. der Unterstützten Beschäftigung eröffnen sich für Ergotherapeuten neue Handlungsfelder in der beruflichen (Wieder-) Eingliederung. Gleichzeitig entdecken jedoch auch andere Berufsgruppen dieses zukunfts-trächtige Feld und definieren den Begriff der „Arbeitstherapie“ für sich neu. Für unser Gremium ein Anlass unter vielen, verstärkt die Qualifikation der Ergotherapeuten für arbeitsrehabilitative Aufgaben zu propagieren und weiterzuentwickeln.

Im vergangenen Jahr trafen wir uns im Rahmen unserer Arbeitstage erneut mit KollegInnen/ ExpertInnen aus verschiedenen Handlungsfeldern, um die aktuellen Entwicklungen zu diskutieren und Maßnahmen zu entwerfen. Ende Oktober führten wir gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Reimund Klier und Silke Reinhartz einen zweiten Strategietag zur „Zukunft der Arbeitstherapie in Deutschland“ durch.

Wohin kann es gehen?

Ergotherapeuten können sich den Markt der ambulanten arbeitsrehabilitativen Leistungen weiter erschließen. Sie müssen ihre besondere Qualifikation für diesen Bereich darstellen und sicher auch für manche Kostenträger durch spezifische Fortbildungen nachweisen. Der FA Arbeit & Rehabilitation initiierte gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung eines Fortbildungsangebots für praktisch tätige Kollegen und Lehrende, das im Jahr 2010 weiter ausgebaut werden soll.

Ergotherapeuten werden zunehmend von Kostenträgern jenseits der GKV (Gesetzlichen Krankenversicherung) entdeckt. Die Argen schätzen die arbeitsdiagnostischen Fähigkeiten z.B. für ihre Kunden im ALG II-Bezug, die Berufsgenossenschaften nehmen Ergotherapeuten für Fragen der beruflichen Wiedereingliederung wahr, Werkstätten für behinderte Menschen erkennen, dass Ergotherapeuten, besonders durch ihre ganzheitliche Sichtweise des Menschen in seiner Lebensumwelt, einen wesentlichen Beitrag zur „Inklusion“ leisten können und die Integrationsämter nutzen Ergotherapeuten im Rahmen des Jobcoachings.

Für die Arbeitstherapie im klinischen Rahmen zeigt sich verstärkt die Notwendigkeit, das eigene Handeln durch ausgefeilte Konzepte zu begründen und zu dokumentieren. Geschichtlich gewachsene, traditionelle Strukturen erweisen sich als nicht mehr tragfähig. Dies wird beispielsweise in der aktuellen Leitlinie „Reha-Therapiestandards Alkoholabhängigkeit“ (Pilotversion, Oktober 2009) deutlich.

Jetzt bedarf es einer Portion Mut und Initiative, um die „neuen“ Wege zu beschreiten. Kollegen, die sich die arbeitsrehabilitativen Handlungsfelder erschließen möchten, sollten jetzt aufbrechen.

Wegbegleitung

Ergotherapeuten erbringen eine differenzierte Dienstleistung. Durch ihre breite Ausbildung und theoretische Grundlagen wie z.B. die ICF oder spezifisch ergotherapeutische Modelle sind sie für die anstehenden Aufgaben besonders qualifiziert.

Ein paar arbeitstherapeutische Studien im Gepäck? Das wäre ideal. Leider sieht es in diesem Bereich noch schlecht aus.

Wir freuen uns jedoch über eine ansteigende Zahl von Bachelorarbeiten zu arbeitsrehabilitativen Themen. Dies möchten wir gerne weiter unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Arbeiten oder diskutieren Sie mit uns Ihre Ideen zu neuen relevanten Themen. Auf unserer Website planen wir einen entsprechenden Bereich.

In Arbeit haben wir Flyer zu arbeitsrehabilitativen Handlungsfeldern, die einerseits Transparenz zum Leistungsvermögen der Ergotherapie herstellen sollen, aber auch KollegInnen z.B. bei der Bewerbung auf entsprechende Stellen unterstützen können.

Neben einem geplanten qualifizierenden Fortbildungsangebot sind aktuell gemeinsame Fortbildungen zu arbeitsrehabilitativen Themen mit dem FA für Selbständige (November 2010) und dem FA Neurologie (2011) in Vorbereitung. Über unseren Newsletter werden wir Sie weiterhin auf dem Lau-

fenden halten, auch wenn unsere Kollegin Christiane Schlicht ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Fachausschuss im vergangenen Jahr leider beendete. Wir möchten ihr an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihren engagierten Einsatz über viele Jahre danken.

Das Team des FA Arbeit & Rehabilitation können Sie persönlich in Erfurt auf dem DVE-Kongress kennen lernen. Besuchen Sie uns am Stand der Fachausschüsse. Uns interessieren Ihre „Neuen Horizonte“ und wohin Sie unterwegs sind!

Auf der Informationsveranstaltung am Freitagabend werden wir unsere Arbeit vorstellen, und Sie haben Gelegenheit, mit KollegInnen aus dem Bereich der Arbeitstherapie zu diskutieren. Auch die schöne Tradition des „arbeitstherapeutischen Stammtisches“ wird im Anschluss wieder aufleben.

Wir sind für Sie da! Sie erreichen uns per E-Mail fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

Bei allen Kolleginnen und Kollegen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Für das neue Jahr wünschen wir uns, dass wir unser Leitungsteam ausbauen können, um die nächsten Etappen mit verstärkten Kräften anzugehen.

Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2010.

**Es grüßt herzlich
der Fachausschuss
Arbeit & Rehabilitation**

Landesgruppe Rheinland-Pfalz

24.10.2009 auf dem Rupertsberg

Erneut fand die Jahresveranstaltung der Landesgruppe Rheinland-Pfalz in der Jugendherberge Bingen statt. Doch nicht nur die schöne Lage und die gute Verpflegung dort lockten wieder auf den Rupertsberg, sondern auch zwei hervorragende Referenten zu einem hochaktuellen Thema, nämlich „Demenz“. Aktuell ja auch politisch ein bedeutendes Thema, entwickelt sich der angemessene Umgang mit demenziell erkrankten Menschen und das Bewusstsein für diese Problematik doch beachtlich schnell in den letzten Jahren, sodass über einige neue Entwicklungen und Forschungen berichtet werden konnte. Ein breites Spektrum für die verschiedensten Fachbereiche eröffnet sich, wenn man das Thema näher beleuchtet, bis hin zu Architekten und Bauunternehmen.

Im ersten Teil der Veranstaltung für unsere Mitglieder stellte Jürgen Siebert die Ergotherapie bei Demenzerkrankungen vor und berichtete über Grundlagen, neue Erkenntnisse und seine langjährigen Erfahrungen mit Patienten. Es wurde klar, wie schwierig die Befunderhebung ist und wie schwierig auch z.B. das Gespräch mit den Angehörigen. Eine lebhaft diskutierte Diskussion schloss sich an, bei der natürlich auch die personelle Ausstattung in den Einrichtungen zur Sprache kam.

Zum zweiten Teil der Jahresveranstaltung war erstmals zusätzlich über die Presse die Öffentlichkeit eingeladen, um auch mit Heimleitern, anderen Fachkräften, Pflegepersonal und Angehörigen in Kontakt zu kommen. Wir waren hocherfreut, einige Gäste aus den verschiedensten Sparten (darunter auch eine Innenarchitektin) und Angehörige Demenzerkrankter begrüßen zu können. Der Referent Winfried Kraus, Heimleiter aus Oppenheim, beleuchtete das Thema auf erfrischende Art aus verschiedenen Perspektiven und knüpfte so in idealer Weise an die Präsentation vom Vormittag an. Aufgrund seiner umfangreichen Ausbildung und intensiven Erfah-

rung gelang es ihm, auch einige Gäste zu einem Diskussionsbeitrag zu ermutigen.

Zum Thema Wohnumgebung für Demenzpatienten möchte die Landesgruppe im Frühjahr eine Projektfahrt nach Duisburg zum inHaus-Zentrum des Duisburger Fraunhofer Instituts anbieten, wo eine Führung durch eine Musterwohnung geplant ist. Interessierte melden sich bitte unter lg-rheinland-pfalz@dve.info.

Im vergangenen Jahr hat das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum Mainz im Namen des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen in Kooperation mit der Landesgruppe zwei sehr erfolgreiche, gut besuchte Fortbildungen durchgeführt zu „Kindergesundheit fördern und Familien stärken“. Deshalb wird es 2010 wieder zwei Termine geben, diesmal zum Thema „kultursensibler Umgang“. Sobald die Einladungen verschickt sind, ist eine rasche Anmeldung zu empfehlen. Informationen erhalten Sie bei Maria Fechtenkötter, Tel. 0 67 21 / 4 39 44.

Auch beim Oppenheimer Gesundheitstag am 17.10.09 wurden die Ergotherapeuten positiv wahrgenommen, zumal unser Teammitglied Astrid Blum zum Thema „Sturzprophylaxe im Alter“ einen Vortrag hielt, der auf reges Interesse stieß.

Noch eine Bitte in Ihrer eigenen Sache:

Ihre Landesvertretung musste für einige Ämter neu gewählt werden. Leider konnten wichtige Ämter nicht besetzt werden, darunter das Amt des Schatzmeisters, der eine Voraussetzung für das Bestehen des Landesteams darstellt. Wenn Ihnen die Landesvertretung im DVE weiterhin wichtig ist, helfen Sie mit jemanden zu finden, der sich für dieses Ehrenamt (und seine mit ihm verbundenen Vorteile!) zur Verfügung stellt. Auch ein/-e Vertreter/-in für die Praxen wird gesucht. Bitte wenden Sie sich an Maria Fechtenkötter, Tel. 0 67 21 / 4 39 44.

**Es grüßt herzlich
Ihr Landesteam Rheinland-Pfalz**

Landesgruppe Thüringen

Mitgliederversammlung in Mühlhausen –
„Ergotherapie im Wandel der Zeit“

Am 21.11.09 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung in Mühlhausen statt. 20 Jahre nach der friedlichen Revolution wollten wir gemeinsam mit unseren Referentinnen Irene Nüssle und Silke Reinhartz sowie unseren Mitgliedern den Wandel der Ergotherapie näher beleuchten.

I. Nüssle, eine Ergotherapeutin der „ersten Stunde“, ließ uns in ihrem Vortrag an ihrem beruflichen Werdegang in der ehemaligen DDR und nach der Wende teilhaben. S. Reinhartz, Vorstandsmitglied des DVE, gab in ihrem Vortrag einen Ausblick auf die Ergotherapie. Auch hier kam es im Anschluss zu einem regen Gedankenaustausch.

Leider folgten unserer Einladung nur wenige Mitglieder. Durch den sehr überschaubaren Kreis der Anwesenden wurde uns jedoch die Möglichkeit eröffnet, intensiv über aktuelle Belange der Ergotherapeuten in Thüringen zu diskutieren. Mit Unterstützung des DEB Mühlhausen gelang es uns, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, die erste Ideen zur Veränderung/

Verbesserung der Gesamtsituation hervorgebracht hat.

Unser Ziel, mit unseren Mitgliedern in einem Workshop näher in Kontakt zu kommen, konnten wir leider nicht verwirklichen. Praktikantinnen aus Ilmenau und Erfurt hatten im Vorfeld Poster zum Thema: „Ergotherapie vor der Wende“ und „Ergotherapie von der Wende bis heute“ hergestellt. Die Intention des Workshops war, mit den Anwesenden ein Poster zum Thema: „Ergotherapie in der Zukunft“ zu erarbeiten. Alle drei Poster sollten im kommenden Jahr beim Ergotherapiekongress in Erfurt in der Posterausstellung präsentiert werden. Mangels Interesse von Seiten der Mitglieder musste der Workshop leider abgesagt werden. Wir danken allen Teilnehmenden sowie den Referentinnen und dem DEB Mühlhausen für die Unterstützung, durch die in diesem eher familiären Kreis ein sehr intensiver und konstruktiver Austausch stattfinden konnte.

Ihre LG Thüringen

Landesgruppe Sachsen Achtung Praxeninhaber in Sachsen!

Bitte teilen Sie mir Ihre Kontaktdaten zur optimalen Zusammenarbeit mit!

Nicole Mestenhauer, Vertreterin der Niedergelassenen in Sachsen
E-Mail: info@ergotherapie-mestenhauer.de

OTDBASE

(ju) Die englischsprachige Internet-Datenbank „OTDBASE“ ermöglicht die Recherche in mehr als 9.000 Abstracts aus über 20 internationalen ergotherapeutischen Fachzeitschriften. OTDBASE unterstützt damit Ergotherapeuten in ihrer praktischen Arbeit, bei der Bearbeitung von Forschungsthemen sowie in der Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen.

DVE-Mitglieder können OTDBASE gegen eine Gebühr von 15,00 Euro (Sonderkondition für DVE-Mitglieder) für einen Zeitraum von 12 Monaten nutzen (zum Vergleich: Die Gebühr für eine Einzelperson beträgt bei einer direkten Anmel-

dung für die Datenbank aktuell 50,00 US-Dollar). Bei Interesse und für nähere Informationen wenden Sie sich bitte möglichst per E-Mail an die DVE-Geschäftsstelle unter info@dve.info.

Weitere Informationen zum Thema „Recherche von Leitlinien und Studien zur Ergotherapie“ enthält das DVE-Merkblatt MB 52 SO. Das Merkblatt ist über die DVE-Homepage erhältlich oder kann in der DVE-Geschäftsstelle angefordert werden. Bitte besuchen Sie unbedingt auch den Bereich zur Evidenzbasierten Praxis auf der DVE-Homepage unter dem Link www.dve.info/fachthemen.html.

Aus dem Bundesschülerrat

Liebe Schülerinnen und Schüler,
bei uns hat sich einiges getan. Wir arbeiten jetzt zu fünft im BSR, das heißt unser Gremium wurde um ein Amt erweitert: den stellvertretenden Bundesschülerratssprecher. Und wir sagen „zum Glück“, denn es erleichtert unsere Arbeit sehr, nun zu fünft zu sein.

Die aktuellen Vertreter des Bundesschülerrats sind:

- Ellen Meyer, (sie hat das Amt von Teresa Wiesalla übernommen)
- Tatjana Basov, stellvertretende BSR-Sprecherin

- Kati Henning, Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit
- Patricia Niesel, Budgetverantwortliche
- Mathias Werner, Nachfolger von Sybil Rebmann

Ausführliche Informationen zum BSR und vieles mehr findet Ihr jederzeit unter www.dve.info → Schüler/Studierende.

Und was ist das für eine Arbeit?

Wir sind eure direkte Verbindung in den DVE, wir helfen euch weiter bei Fragen und Problemen, orga-

nisieren das Bundesschülertreffen, halten euch mit Beiträgen in der DVEaktuell und auf der Homepage des DVE auf dem Laufenden, arbeiten eng mit den Landesschülervertretern zusammen, stehen in Kontakt mit dem Verband der Ergotherapieschulen (VDES) und sind ständig bemüht, eure Vorschläge und Ideen in die Arbeit des DVE einfließen zu lassen. An dieser Stelle möchten wir uns für eure Unterstützung im letzten Jahr bedanken und hoffen weiterhin auf einen regen Austausch.

Wie immer ist eure Mitarbeit gefragt! Habt ihr Anregungen, braucht ihr Hilfe, wollt ihr an eurer Schule mal ein Bundesschülertreffen organisieren, oder möchtet ihr gern selber aktiv mitarbeiten? Dann meldet euch bei uns: bsr@dve.info

Wir wünschen euch allen für das neue Jahr viele gute Ideen und interessante Begegnungen!

Kati Henning, Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit des Bundesschülerrats

DVE-Zertifikat 2000 und Q_{intern} – Ausbildungsqualität eigenverantwortlich gestalten und verbessern

(ju) Bereits 23 Ergotherapie-Schulen (siehe Kasten) haben es: das vom DVE eigens für Ergotherapie-Schulen entwickelte „DVE-Zertifikat 2000“.

Das DVE-Zertifikat 2000 und der dem Zertifikat zu Grunde liegende so genannte Prozess Q_{intern} stellt ein Instrument zur ganzheitlichen Steuerung der Ergotherapie-Ausbildung dar, das von der Schule mit Unterstützung des Ausbildungsausschusses (AA) des DVE selbst entwickelt wird. Dabei werden die Besonderheiten der Ergotherapie-Ausbildung speziell berücksichtigt und an der Schule ein eigenverantwortlich gestalteter und kontinuierlicher Verbesserungsprozess eingeleitet.

Grundgedanke von Q_{intern} ist, dass Ausbildungsqualität von allen Beteiligten (Schulträger, Schulleitung, Lehrkräfte, SchülerInnen) gewollt, gelebt, gesichert, gemanagt werden muss und dass qualitätssichernde Maßnahmen in der Ergotherapie-Ausbildung organisiert und weiterentwickelt werden müssen. Für die Schule ergibt sich u.a. folgender konkreter Nutzen: Förderung einer professionellen Durchführung der Ergotherapie-Ausbildung, Initiierung und Gestaltung schulinterner Qualitätssicherungsprozesse, Transparenz und Dokumentation

von Arbeitsabläufen, Erweiterung der Kompetenzen der MitarbeiterInnen und Vermeidung von Entwicklungsstillstand, Schärfung des Schulprofils und selbstbewusste Unterscheidung von anderen Schulen sowie verbesserte Arbeitsmarktchancen für die SchulabsolventInnen.

Das DVE-Zertifikat 2000 wird nach einem erfolgreich absolvierten Begutachtungs- und Zertifizierungsverfahren vergeben und hat eine Geltungsdauer von drei Jahren. Für die Verlängerung (Rezertifizierung) um jeweils weitere drei Jahre ist eine erneute externe Qualitätsprüfung erforderlich. Obwohl das DVE-Zertifikat 2000 ein eigenständiges Verfahren darstellt, stimmt es mit den wichtigsten internationalen Qualitätssicherungsmodellen und -normen (ISO 9000, EFQM u.a.) überein.

Nähere Informationen zum DVE-Zertifikat 2000 finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info/schuelerstudierende/qualitaetssicherung-der-ausbildung.html. Oder fordern Sie einfach kostenlos und unverbindlich unsere „Infomappe DVE-Zertifikat 2000“ an, entweder beim Ausbildungsausschuss (AA) des DVE (E-Mail: aa@dve.info) oder in der DVE-Geschäftsstelle (E-Mail: info@dve.info).

Ergotherapie-Schulen mit DVE-Zertifikat 2000 (Stand: Dezember 2009)

- 01097 Dresden: Staatl. anerk. Ersatzschule für Ergotherapie der Bildungsakademie Dresden, www.bildungsakademie-dresden.de
- 13589 Berlin: Staatl. anerk. Schule für Ergotherapie im Evang. Waldkrankenhaus Spandau, www.waldkrankenhaus.com
- 14109 Berlin: Staatl. anerk. Schule für Ergotherapie, Wannsee-Schule e.V., www.wannseeschule.de
- 24534 Neumünster: Staatl. anerk. Schule für Ergotherapie der DAA Neumünster GmbH, www.daa-neumuenster.de
- 26122 Oldenburg: BBA – Berufsfachschule für Ergotherapie Oldenburg, www.bba-ol.de
- 29549 Bad Bevensen: Berufsfachschule für Ergotherapie, Staatl. anerk. Ersatzschule, www.bfs-ergotherapie.de
- 33689 Bielefeld: Schule für Ergotherapie Eckardtsheim, Gesundheitsschulen im EvKB, Ev. Krankenhaus Bielefeld gGmbH, www.ergotherapieschule-bethel.de
- 35091 Cölbe: fokus ergotherapie Marburg e.V., Staatl. anerk. Schule für Ergotherapie, www.fokus-ergotherapie.de
- 37194 Wahlsburg-Lippoldsberg: Schule für Ergotherapie, Klinik und Rehazentrum gGmbH, www.klinik-lippoldsberg.de
- 44795 Bochum: Schule für Ergotherapie, maxQ. – im bfw – Unternehmen für Bildung, www.maxq.net
- 45133 Essen: Staatl. anerk. Schule für Ergotherapie, LVR-Klinikum Essen, www.rk-essen.lvr.de
- 49074 Osnabrück: Schule für Ergotherapie, Völker-Schule gemeinn. Schulverein e.V., www.voelker-schule.de
- 49088 Osnabrück: ETOS-Ergotherapieschule Osnabrück e.V. am AMEOS-Klinikum, www.etos-schule.de
- 52353 Düren: Ergotherapieschule der LVR-Klinik Düren, www.rk-dueren.lvr.de
- 57078 Siegen: Schule für Ergotherapie der Deutschen Angestellten-Akademie GmbH, www.daa-bw.de
- 69115 Heidelberg: Schule für Ergotherapie, maxQ. – im bfw – Unternehmen für Bildung, www.schulefuergotherapie-heidelberg.de
- 72754 Reutlingen: Berufsfachschule für Ergotherapie der VHS Reutlingen GmbH, www.etschule-reutlingen.de
- 76307 Karlsruhe: SRH Fachschulen, Fachschule für Ergotherapie, www.srh.de/fachschulen
- 78479 Reichenau: IB Medizinische Akademie, Schule für Ergotherapie, www.med-akademie.de
- 79115 Freiburg: Schule für Ergotherapie, Medizinische Akademie IB – GIS mbH, www.med-akademie.de
- 88271 Wilhelmsdorf: Evang. Fachschule für Ergotherapie der Gotthilf-Vöhringer-Schule gGmbH, www.zieglersche.de
- 90469 Nürnberg: Berufsfachschule für Ergotherapie der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Dienste DAA mbH, www.ggsd.de
- 95445 Bayreuth: Berufsfachschule für Ergotherapie der Gemeinnützigen Gesellschaft für Soziale Dienste DAA mbH, www.ggsd.de

Managementseminar für leitende Therapeuten/-innen

26.-28.03.und 08.-10.10.2010 in Fulda

Leitung und Management sind auch für TherapeutInnen immer mehr von Bedeutung und mit zunehmend mehr Verantwortung verbunden. So sind diese Aufgaben in der Regel nicht einfach nebenbei zu bewältigen. Das Seminar verschafft einen Überblick und Einblick in leitungsrelevante Themen und gibt

darüber hinaus die Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zum Knüpfen von Kontakten.

Referenten

Birthe Huckle, Mathias Gans

Teilnahmegebühr

EUR 330,- für DVE-Mitglieder
EUR 450,- für Nichtmitglieder

55. ERGOTHERAPIE-KONGRESS POSTERPREIS

ERFURT, 28.-30. Mai 2010

Erstmals wird es 2010 einen Posterpreis geben. Für das Siegerposter winkt ein Preis von 250 Euro. Die Entscheidung über das beste Poster treffen die Teilnehmer und eine Posterjury. Aber auch die weiteren Plätze werden große Anerkennung erfahren, denn die prämierten Poster sollen in unserer Fachzeitschrift veröffentlicht werden. Noch können Sie mitmachen, reichen Sie einfach Ihr Posterabstract bis zum 15. April 2010 ein. Ausführliche Informationen unter

www.kongress.dve.info

Gründung einer ergotherapeutischen Praxis

12.-14.02.2010 und 05.-07.11.2010 in Bad Herrenalb

16.-18.04.2010 und 24.-26.09.2010 in Fulda

18.-20.06.2010 in Berlin

Wer den Weg in die Selbstständigkeit mit eigener Praxis plant, muss vieles beachten. Ohne konkretes und umfassendes Wissen laufen Existenzgründer/innen Gefahr, Geld zu verlieren oder gar mit der falschen Praxis am falschen Ort zu scheitern. Der DVE bietet seit Jahren Existenzgründungsseminare an, die speziell für Ergotherapeut/innen konzipiert wurden – hier vermitteln erfahrene

Fachleute das notwendige Wissen für die ersten Schritte zur eigenen Praxis.

Dauer: 3 Tage

Teilnahmegebühr:

EUR 340,- für DVE-Mitglieder
EUR 490,- für Nichtmitglieder

Anmeldeschluss:

8 Wochen vor Seminarbeginn!

Aha... Wir hören auf! Glück gehabt!?

18.03.2010 in Hildesheim

Die Aha...-Initiativen zur Ergotherapie verabschieden sich mit einem Symposium zum Thema Glück. Mehr Informationen unter www.aha-netz.de

Programm:

- Was ist Glück? Was macht glücklich? Wer ist glücklich? Prof. em. Dr. Detlef Horster, Moralphilosoph – Hannover
- Glück in der Arbeitsgesellschaft – Glück ohne Arbeitsgesellschaft? Dr. Sascha Liebermann, Soziologie, Mitbegründer der Initiative „Freiheit statt Vollbeschäftigung“
- Glück im Film – Glücklich durch Film? Prof. Dr. Winfried Marotzki, Universität Magdeburg
- Gesundheit – Glückssache?

Renate Schernus, Sozialpsychologin, Psychotherapeutin, Bielefeld; Sibylle Prins, Autorin, Verein Psychiatrie-Erfahrener, Bielefeld; Moderation Bengt Kiene (Kabarettist, Sänger, Schauspieler)

- Aha... und / oder Oho... – oder was? – einige Überlegungen zu Aha... Clara Scheepers, Ergotherapeutin, ehemalige Vorsitzende des DVE, KBT-Therapeutin, Autorin

Teilnahmegebühr: EUR 40,00 (einschl. Getränke und Imbiss)

Anmeldung per E-Mail: service@forum-hildesheim.de
per Fax: 0 51 21 / 206 86 77
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Nähere Informationen und Anmeldeformular für oben genannte Seminare unter www.dve.info → Termine

Kontaktadressen Landesgruppen

Baden-Württemberg:

Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern:

Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97
lg-bayern@dve.info

Berlin:

Angelika Hages
Tel.: 0 30 / 45 80 49 55, lg-berlin@dve.info

Brandenburg:

Katrin Brokow
Tel.: 0 33 38 / 7 06 88 07
lg-brandenburg@dve.info

Bremen:

lg-bremen@dve.info

Hamburg:

Simone Baumgarten
Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber)
lg-hamburg@dve.info

Hessen:

Uwe Wolff, lg-hessen@dve.info
Tel.: 0 60 73 / 68 90 68

Mecklenburg-Vorpommern:

Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen:

Margot Grewohl
Tel.: 0 50 31 / 7 57 32
lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen:

Frank Weckwerth
Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz:

Astrid Rossel
Tel.: 0 67 37 / 76 13 76
lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland:

Wolfgang Reitnauer
Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen:

Kathleen Bauch
Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt:

Kathrin Widrinski
lg-sachsen-anhalt@dve.info
Tel.: 0178 / 18 70 347

Schleswig-Holstein:

Anke Carsjens
lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen:

Claudia Friedrich
lg-thueringen@dve.info

Kontaktadressen Fachausschüsse

FK Arbeit & Reha:

Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22
fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

FK Geriatrie:

Joya R. Bose
Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87
fk-geriatrie@dve.info

FK Neurologie:

Andreas Hörstgen
Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85
fk-neurologie@dve.info

FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.:

Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info
Tel.: 05 11 / 5 32 41 14

FK Pädiatrie:

fk-paediatric@dve.info

FK Psychiatrie:

Agnes Schneider
fk-psychiatrie@dve.info

FK Techn. Medien und Mittel:

Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07
fk-technik@dve.info

Forum für Angestellte:

Bettina Kuhnert
Tel.: 0 23 33 / 86 16 68
forum-angestellte@dve.info

Forum für Lehrende:

Ulrike Ott, Tel.: 0 30 / 6 17 51 58
forum-lehrende@dve.info

Forum für Selbständige:

Silke Scholz
forum-selbstaeendige@dve.info

Ausschuss Prävention und Gesundheitsförderung:

Daniela Kölling, apg@dve.info

Ausbildungsausschuss:

Cornelia Eßer, aa@dve.info

BSR-Sprecherin:

Ellen Meyer, bsr@dve.info

WFOT-Delegierte:

Herta Dangel
Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info

COTEC-Delegierte:

Pip Higan
Tel.: 0 61 96 / 95 13 76, cotec@dve.info

DVE-Fortbildungskalender ab Februar 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab Februar 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
01.-02.02.10 u. 17.05.10 Bochum	Qualitätsmanagement (QM) in Praxen: Ein Angebot für alle Niedergelassenen, € 630,-	1)
04.-06.02.10 u. weitere Termine Maulbronn	CMOP-/COPM-Zertifikatskurs – für alle Fachbereiche, 4 Module mit 80 UE, € 1.496,-, Modul 3	8)
04.-06.02.10 Hannover	Hemiparese: Rumpf und obere Extremität, 25 UE, € 229,50	6)
05.-07.02.10 Reutlingen	ADS: Zappelphilipp und Traumsuse – Ergotherapeutische Maßnahmen bei Kindern mit ADS mit/ohne HKS, 21 UE, € 237,-	4)
05.-09.02.10 Dresden	Lese-Rechtschreib-Störungen (LRS), 40 UE, € 415,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Teilleistungsstörungen – TLS“)	3)
06.02.10 Reutlingen	Das Kanadische Modell CMOP/COPM in der praktischen Umsetzung, 9 UE, € 97,-	4)
06.-07.02.10 Hannover	K-Active-Tape Grundkurs, 12 UE, € 127,50	6)
06.-07.02.10 Hannover	Parkinson-Syndrom, 16 UE, € 187,-	6)
06.-09.02.10 Dresden	Aggressives und dissoziales Verhalten (externalisierende Störungen), 32 UE, € 332,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Verhaltens- und emotionalen Störungen – VES“)	3)
08.02.10 Hannover	Eigenprogramme bei Parkinsonpatienten, 6 UE, € 72,25	6)
08.-09.02.10 Wunstorf	COPM a-kids, 16 UE, € 204,-	7)
11.02.10 Hannover	Demenztests, 5 UE, € 63,75	6)
11.-13.02.10 Reutlingen	Bobath-24-Stunden-Konzept – Einführung in die Arbeit mit erwachsenen Halbseitengelähmten nach dem Bobath-Konzept, 24 UE, € 263,-	4)
11.-13.02.10 Hannover	Ergotherapeutische Begleitung demenziell Erkrankter, 20 UE, € 212,50	6)
11.-14.02.10 Wunstorf	Ergotherapeutische Grundlagen, Gesprächsführung, Erstgespräch, ADHS-Basiswissen, 136 UE, € 1.734,- (Block 1 der Fortbildung „7. Weiterbildungslehrgang Ergotherapie bei ADHS“)	7)
12.-13.02.10 Hannover	Mobilisation des Nervensystems, 16 UE, € 187,-	6)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
12.-13.02.10 Hannover	Biofeedbackbehandlung in der Neurorehabilitation, 16 UE, € 187,-	6)
12.-16.02.10 Bellheim	Lese-Rechtschreib-Störungen (LRS), 40 UE, € 415,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Teilleistungsstörungen – TLS“)	3)
13.-15.02.10 Reutlingen	Hemiplegie – Möglichkeiten der Funktionsbehandlung der oberen Extremität in Anlehnung an verschiedene therapeutische Verfahren, 24 UE, € 263,-	4)
14.-15.02.10 Hannover	Spiraldynamik - Einführungskurs, 16 UE, € 187,-	6)
17.-20.02.10 Bellheim	Soziale Unsicherheit und kindspezifische Ängste (internalisierende Störungen), 32 UE, € 332,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Verhaltens- und emotionalen Störungen – VES“)	3)
19.02.10 Hannover	Salutogenese – Was hält gesund?, 8 UE, € 119,-	6)
19.-21.02.10 Hannover	ADHS-Tage 2010	7)
20.-21.02.10 Gersfeld-Bodenhof	SI-Einführungskurs, 16 UE, € 135,-	9)
20.-21.02.10 Hannover	Koordinationstraining im höheren Lebensalter unter Berücksichtigung der SimA®-Studie, 16 UE, € 187,-	6)
21.-22.02.10 Bellheim	THOP, 16 UE, € 166,- (Modul 3 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“)	3)
24.-28.02.10 u. weiterer Termin Stuttgart	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 790,-	11)
25.02.10 Hannover	Ressourcenorientierte Befundaufnahme, 8 UE, € 119,-	6)
25.-27.02.10 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene, Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 195,50	6)
25.-28.02.10 Berlin	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 3, 47 UE, € 350,-	10)
26.-27.02.10 Reutlingen	Ergotherapie bei MS/ALS, 16 UE, € 185,-	4)
26.-27.02.10 Hannover	Alltagsorientierte Therapie bei Patienten mit erworbener Hirnschädigung, 18 UE, € 195,50	6)
27.02.10 Reutlingen	Muskuläre Hypotonie im Säuglings- und Kindesalter erkennen – Einführung, 10 UE, € 126,-	4)
27.-28.02.10 Reutlingen	Forced Use Therapie – Motorisches Lernen bei Patienten mit Halbseitensymptomatik, 16 UE, € 187,-	4)
27.-28.02.10 Hannover	Die hemiparetische Hand – im Rahmen des PNF-Konzeptes, 18 UE, € 195,50	6)
27.-28.02.10 Krefeld	Persistierende Restreaktionen und ihre Auswirkungen im Alltag – ein Einführungskurs in ein neurophysiologisch begründetes Bewegungsprogramm, 20 UE, € 188,-	5)
28.02.-01.03.10 Hannover	Teilhabeorientierte Rehabilitation in der Neurologie, 12 UE, € 157,25	6)
05.-06.03.10 Frankfurt/M.	Fachtag Lehre 2010	2)

Informationen

- 1) DVE e. V./IQH e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info oder www.ighv.de
- 2) Forum für Lehrende des DVE, Elena Ossola, Tel.: 0 30 / 80 68 62 06, E-Mail: forum-lehrende@dve.info
- 3) TFT GdbR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 4) Reutlinger GesundheitsAkademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 5) Werkstatt – Fortbildungen für Therapeuten & Pädagogen in Krefeld, Praxis für Ergotherapie, Marion Ruhe, Tel.: 0 21 51 / 3 61 33 58, www.ergotherapie-ruhe.de
- 6) ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- 7) Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- 8) Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie, Kinderzentrum Maulbronn gGmbH, Fortbildungssekretariat Frau Monika Haag, Tel.: 0 70 43 / 160, www.kize.de
- 9) Rhön-Akademie Schwarzerden, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzerden.de
- 10) Daniela Pivetta, Tel.: 02 51 / 92 45 96 66, E-Mail: danielapivetta@acn-mail.de
- 11) Dagmar Schuh, Tel.: 07 11 / 6 36 49 12, www.ergoseminare.de

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Inhalt

Primärqualifizierend studieren in den Gesundheitsfachberufen	2
Qualitätsmanagement	2
Händigkeitssymposium	3
4. Bayerischer Ergotherapie-Tag	3
COTEC- und WFOT-Delegation	3
Achtung NRW!	3
Landesgruppe Hamburg	3
„Defizite der ergotherapeutischen Routineversorgung bei rheumatischen Erkrankungen“	4
Neue Assessment-Infos	4
Leitlinie „Nackenschmerzen“	4
Reha 2020	4
Fachausschuss Psychiatrie	4
Das neue Entgeltsystem in psychiatrischen Einrichtungen	5
Fortbildungen und Seminare	7
Kontaktadressen	7
DVE-Fortbildungskalender	8

Weihnachtsgeschenk vom Gemeinsamen Bundesausschuss

Stellungnahme zur Neufassung der Heilmittelrichtlinie

Am 17.12. ging der Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV), in der der DVE die Ergotherapie vertritt, der Entwurf einer Neufassung der Heilmittelrichtlinie (HMR) zu. Die BHV hat bei der Überarbeitung der HMR Anhörungsrecht.

Im Gegensatz zur letzten Überarbeitung, sind die angestrebten Veränderungen eher redaktionell und auf wenige inhaltliche Aspekte begrenzt.

Neben Änderungen wie einer neuen Nummerierung und der Genderung (Nennung der weiblichen und männlichen Form) ist die Einführung der ICF geplant – ein erster Schritt

auch in der ambulanten Versorgung wird hiermit getan.

Inhaltlich gesehen soll es für Menschen mit chronischen Erkrankungen die Möglichkeit geben, sich eine Therapie durch die Krankenkasse (wenn sie nicht sowieso auf die Genehmigung verzichtet hat) auch längerfristig, z.B. für ein Jahr genehmigen zu lassen. Die Regelungen für Behandlungen in Einrichtungen sollen weiter gefasst werden, die endgültige Ausgestaltung ist jedoch noch genauso offen wie die praktikable Handhabung bei der Überprüfung der Vollständigkeit der Verordnung. Diese Punkte wurden in der Stellungnahme besonders in den Vordergrund gestellt.

Im Katalog Ergotherapie ist lediglich eine Änderung von „Fähigkeitsstörungen“ hinzu „Beeinträchtigungen der Aktivitäten“ geplant, wobei der DVE im Bereich der „Geistigen und psychischen Störungen im Kindes- u. Jugendalter“ sowie „Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen“, also Demenz, zudem Verbesserungsvorschläge eingebracht hat, die einen leichteren Zugang bedeuten würden. Der weitere Verfahrensablauf lag zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor, wir informieren Sie wie immer zeitnah über den Fortgang der Beratung.



DVE-Vorstandswahlen 2010

In DVEaktuell 11/2009 haben wir Sie ausführlich über die anstehenden Wahlen informiert.

Beachten Sie das Ende der Bewerbungsfrist am 06.03.2010!

Krankenkassen schließen sich zusammen: Fusionen im Überblick

(yg) Es werden immer weniger – durch Fusionen schrumpft die Anzahl der Krankenkassen in Deutschland immer weiter. Waren 1970 noch 1.815 gesetzliche Krankenkassen um eine gute Versorgung ihrer Mitglieder bemüht, sank die Anzahl beständig: 1980 konnten 1.319 gezählt werden, 1990 immerhin noch 1.147. Aber im Jahre 2000 waren es nur noch 420, Anfang 2010 169. Die gesamte Liste findet bequem auf 4 ½ DIN A 4-Seiten Platz. Sie finden diese auf der Homepage des GKV Spitzenverbandes unter www.gkv-spitzenverband.de

Die meisten Zusammenschlüsse finden unter den Betriebskrankenkassen (BKK) statt; da diese in den

meisten Fällen relativ klein sind, sind jeweils nur entsprechend wenige Versicherte davon betroffen. Von größerer Bedeutung im BKK-Bereich ist aber die Vereinigung der BKK-Landesverbände Niedersachsen/Bremen und Ost zum BKK Landesverband Mitte mit Sitz in Hannover. Mehr Infos dazu unter www.bkk-niedersachsen-bremen.de/010

Viel Beachtung findet es, wenn sich „große“ Krankenversicherungen zusammentun – und noch spektakulärer wird es, wenn sich die Partner über die Grenzen des Systems hinweg finden. In Erinnerung ist vielen sicherlich noch die Fusion von IKK direkt mit der Techniker Krankenkasse: Zum ersten Mal in der Geschichte hat eine

Ersatzkasse eine Versicherung aus dem Primärkassen-System übernommen. Danach folgte die Fusion der Kaufmännischen Krankenkasse Halle (KKH) mit der Allianz BKK zur KKH Allianz.

Aus dem Bereich der Ersatzkassen ist weiter zu melden, dass sich sowohl die Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK) mit der Hamburg Münchener Krankenkasse verbindet als auch die Barmer Ersatzkasse mit der Gründer Ersatzkasse (GEK). Damit hat der Verband der Ersatzkassen vdek nur noch 6 Mitglieder.

Auch die Allgemeinen Ortskrankenkassen können sich diesem Trend nicht verschließen. Als erstes gingen die beiden AOKen von Berlin und Brandenburg diesen

Weg und vereinigten sich zur AOK Berlin-Brandenburg. Als weitere AOK ist die AOK Niedersachsen bei Redaktionsschluss im Gespräch, die sich aller Voraussicht nach mit der Innungskrankenkasse Niedersachsen (IKK) zusammenschließen wird. Bereits berichtet hat der DVE über die Fusion von mehreren IKK zur IKK classic.

Es kann natürlich sein, dass noch mehr Krankenkassen die Zukunft gemeinsam meistern möchten, die hier noch nicht aufgezählt sind – wir dürfen gespannt sein!

Die unmittelbaren Auswirkungen dieser Fusionen auf die PraxisinhaberInnen sind (vorerst) gering. In allen Fällen bleibt es dabei, dass diese Kassen Vertragspartner der geschlossenen Rahmenverträge sind und die für das jeweilige Bundesland vereinbarten Honorare zahlen. Nur bei der Abrechnung der Leistungen muss mit Behinderungen gerechnet werden: Hier kommt es evtl. zu zusätzlichem Aufwand, wenn Verordnungen gesplittet werden müssen oder zu einem bestimmten Stichtag die Abrechnung an ein anderes Abrechnungszentrum geschickt werden muss. In den meisten Fällen informieren die Krankenkassen ihre Leistungserbringer direkt darüber – lohnenswert ist stets ein Blick auf die Homepage der betroffenen Kassen. Auch das Referat Praxen des DVE hilft gerne weiter.

Primärqualifizierend studieren in den Gesundheitsfachberufen

(ju) Etwa 100 VertreterInnen von Politik, Verwaltung, Hochschulen, Berufsfachschulen, Berufspraxis, Verbänden und Kostenträgern haben am 27.11.2009 im Berliner Robert Bosch-Haus an der gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe (AG MTG) und dem Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V. veranstalteten Tagung „Primärqualifizierend studieren in den Gesundheitsfachberufen – ein Gewinn für die Versorgungsqualität“ teilgenommen.

Die mit Unterstützung der Robert Bosch-Stiftung und in Kooperation mit der Hochschulrektorenkonferenz durchgeführte Veranstaltung setzte sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion (u.a. mit Christina Bode/GKV-Spitzenverband Berlin, Prof. Dr. Anne Friedrichs/Hochschule für Gesundheit Bochum und Prof. Dr. Mark Dominik Alscher/Robert Bosch-Krankenhaus Stuttgart) sowie Vorträgen von Gunnar Gamborg (Präsident des Dänischen Ergotherapieverbandes, Kopenhagen) und Prof. Susanne Rosberg (Universität Göteborg) intensiv mit der Frage auseinander, wie auch in Deutschland die Ausbildung der Gesundheitsfachberufe für die neuen Aufgaben und Anforderungen

im Gesundheitswesen fit gemacht werden kann.

Einig waren sich die TeilnehmerInnen darin, dass Therapeuten wissenschaftlich fundiert ausgebildet sein müssen. Erreicht werden soll dies durch eine Anhebung der Berufsausbildung auf Hochschulniveau. Dadurch sollen das Potenzial und die Kompetenzen der Gesundheitsfachberufe für die Gesundheitsversorgung noch besser genutzt und die immer komplexer werdenden Versorgungsleistungen noch effektiver, effizienter und individueller auf die Patienten abgestimmt werden. Auf der Grundlage der im Oktober 2009 in den Berufsgesetzen der Ergotherapeuten, Hebammen, Logopäden und Physiothera-

peuten verankerten Modellklausel – und der damit verbundenen Möglichkeit einer modellhaften Erprobung primärqualifizierender Studiengänge – bietet sich in den nächsten Jahren die große Chance, die Berufsausbildung von zunächst vier Gesundheitsfachberufen der dringend notwendigen Modernisierung zu unterziehen. Dies unterstrichen auf der Tagung auch die VertreterInnen der Berufspraxis und der Fachschulen.

Weitere Informationen zur Tagung (u.a. Pressemitteilung und Tagungsprogramm) sowie zur Modellklausel finden Sie auf den Internetseiten von AG MTG (www.agmtg.de) und HVG (www.hv-gesundheitsfachberufe.de).

info

Der Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V. ist die Interessenvertretung der Hochschulen mit Studienangeboten in der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Ziel der Arbeit des HVG ist die Nutzung der Akademisierung dieser Berufe für ihren effektiven Beitrag zu einer zukunftsorientierten Gesundheitsversorgung. (www.hv-gesundheitsfachberufe.de)

Die Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe (AG MTG) ist der Zusammenschluss von Berufsverbänden der Ergotherapie, Logopädie, Orthoptik, Physiotherapie und der Hebammen. Die AG MTG setzt sich dafür ein, die grundständige Ausbildung in diesen Berufen vollständig an den Hochschulen anzusiedeln und damit die weitere Professionalisierung der Berufe voranzubringen. Der DVE ist Gründungsmitglied der AG MTG. (www.agmtg.de)

Die Autoren 2/2010

al Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender
ju Jürgen Ungerer,
 Referat Aus- und Weiterbildung
rk Reimund Klier, Vorstandsmitglied
sg Sabine George, Vorstandsmitglied
Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

**Immer auf dem
 Laufenden
 mit dem
 DVE-
 Newsletter**

**Jetzt abonnieren unter
www.dve.info**

Qualitätsmanagement in Praxen

(rk) Auch in diesem Jahr bietet das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) e.V. interessierten Heilmittelbringern wieder die Möglichkeit, das Qualitätsmanagementsystem „IQH-Excellence“ kennen zu lernen und erfolgreich in ihre Praxis zu implementieren.

Bislang besteht diese Möglichkeit für die Berufsgruppen Physio- und Ergotherapeuten. Ab 2010 finden beim IQH für diese beiden Fachgruppen gemeinsame Workshopreihen statt. Eine Workshopreihe besteht aus drei einzelnen Teilen.

Eingangs zum ersten Workshop erhalten die Teilnehmer das IQH-

Handbuch. Anhand dieses Handbuchs werden in den Workshops die Arbeitsabläufe der Praxen durchleuchtet und zum Teil in Gruppenarbeiten Ansätze erarbeitet, ihre bisherigen Arbeitsabläufe im Qualitätsmanagementsystem zu optimieren.

Dies ist dann wiederum die beste Voraussetzung für eine freiwillige Zertifizierung Ihrer Praxis durch eine

unabhängige Zertifizierungsgesellschaft. Dokumentieren Sie Qualität und unterscheiden Sie sich dadurch von anderen Praxen!

Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) unterstützt unter bestimmten Voraussetzungen die Einführung und Zertifizierung eines Qualitätsmanagements mit integriertem Arbeitsschutz.

info

**Fragen zu diesem Thema richten Sie bitte an die IQH-Geschäftsstelle
 Tel.: 02 34 / 9 77 45-36 oder E-Mail: info@iqhv.de.**

Die neuen Workshoptermine und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des IQH unter www.iqhv.de.



Große Resonanz beim ersten deutschen Händigkeitssymposium

Organisiert vom Forum für Selbstständige und dem Fachausschuss Pädiatrie fand am 21.11.2009 in Leipzig das erste deutsche Händigkeitssymposium statt.

140 ErgotherapeutInnen konnten teilnehmen (und damit waren die Räumlichkeiten sehr gut ausgelastet) und trotzdem konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Ein deutliches Zeichen für die Bedeutung des Themas „Händigkeit“ in der pädiatrischen Ergotherapie.

Namhafte Experten (Prof. Elke Kraus, Dipl. Psych. Ute Steding-Albrecht, Ursula Nagele, Sonderpädagogin und Händigkeitsberaterin nach Sattler sowie Arvid Spiekermann, Ergotherapeut) fanden sich zu einem Informationsaustausch rund um das Thema zusammen. Die vielfältigen Facetten, die das Thema bietet, wurden am Vormittag in Fachvorträgen beleuchtet und am Nachmittag in Workshops vertieft. Die Vorträge sind auf der Homepage des DVE im Bereich Verband → Fachausschüsse → Pädiatrie abrufbar – deshalb an dieser Stelle kein inhaltlicher Bericht.

Berichten möchten wir über die Resonanz des Tages – die Nachfrage war riesig, das Engagement aller Beteiligten hoch, die Pausengespräche waren sehr anregend: Ansichten und Erfahrungen wur-

den ausgetauscht, neue Fragen aufgeworfen, Fragen gestellt, die noch beantwortet werden müssen, Kritik an Äußerungen aus den Vorträgen ausgetauscht – kurz: Es ging lebhaft zu.

Der Ansatz der Veranstaltung, die vielen Aspekte des Themas zusammenzuführen und über den Vergleich und die Diskussion unsere Behandlungsqualität weiter zu verbessern, wurde von allen gewürdigt. Dass es am Ende des Tages nicht zu einheitlichen Vorgehensweisen oder gar Rezepten zum Umgang mit Kindern mit wechselnder Händigkeit kam – damit hatten alle gerechnet. Dass deutlich wurde, wie ungesichert viele Maßnahmen sind und auf welchen Mutmaßungen unsere Therapien aufbauen – das ist nicht unbedingt angenehm, aber natürlich sehr anspornend, weiter zu suchen und forschen: Es scheint also noch mehr Bedarf zu geben – nach Austausch über Diagnostik und Intervention und nach wissenschaftlich fundiert(en) Grundlagen. Ist das Ansporn für ein zweites deutsches Händigkeitssymposium?

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit, per E-Mail unter fk-paediatric@dve.info

Andrea Espei für den Fachausschuss Pädiatrie

COTEC- und WFOT-Delegation

In diesem Jahr steht das Amt der/ des COTEC-Delegierten sowie der/ des WFOT-Delegierten satzungsgemäß zur Berufung an.

Pip Higman, seit 2004 COTEC-Delegierte, vorab schon stellvertretende COTEC-Delegierte, steht nach wirklich langjähriger und verdienstvoller Arbeit für eine Wiederberufung leider nicht mehr zur Verfügung. Ihr sei schon an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement für den DVE gedankt. Nun steht das Amt der/ des COTEC-Delegierten für die nächsten vier Jahre zur Berufung an. **Gela Maurer, seit einem Jahr stellvertretende COTEC-Delegierte**, ist erfreulicherweise bereit, sich nunmehr als COTEC-Delegierte zur Verfügung zu stellen. Es wird also in jedem Fall eine weitere Kollegin bzw. ein weiterer Kollege gesucht, die oder der Interesse an der Mitarbeit auf europäischer Ebene hat.

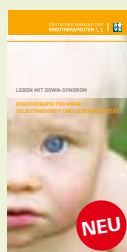
zur Verfügung. Auch ihr gilt ein herzliches Dankeschön für die bisherige Arbeit und die Bereitschaft zur Fortführung.

Sollten DVE-Mitglieder Interesse an einem der Ämter haben, müssen diese ihr Interesse an dem jeweiligen Amt schriftlich gegenüber dem Vorstand erklären. Weiterhin ist ein kurzer Lebenslauf notwendig, aus dem die besondere Eignung für das Amt hervorgeht. Diese Unterlagen müssen bis zum 15. April 2010 in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Aufgrund der eingereichten Unterlagen spricht der Vorstand dann satzungsgemäß eine Berufung aus, welche durch die Mitgliederversammlung in Erfurt zu bestätigen ist.

Für Rückfragen zu den Ämtern stehen neben dem DVE-Vorstand die WFOT- und COTEC-Delegierten gerne zur Verfügung.

Kontakt:
Pip Higman, cotec@dve.info
Herta Dangl, wfot@dve.info
DVE-Geschäftsstelle, info@dve.info

Herta Dangl, WFOT-Delegierte seit 2004, stellt sich für die turnusmäßig anstehende Berufung erneut



LEBEN MIT DOWN-SYNDROM

Die Ergotherapie kann Menschen mit Down-Syndrom und ihre Angehörigen in ihren verschiedenen Entwicklungsschritten unterstützen und individuelle Hilfestellungen vom Säugling bis zum Erwachsenen geben. Diese neue DVE-Broschüre zeigt anschaulich, wie Ergotherapie helfen kann.

DIN lang | 16 Seiten | € 1,25 für DVE-Mitglieder | € 2,50 für Nichtmitglieder | Best.-Nr. FB 28

4. Bayerischer Ergotherapie-Tag in Planung

Wie auch in den drei vergangenen Jahren plant die Landesgruppe Bayern des DVE auch im Jahr 2010 wieder einen bayerischen Ergotherapie-Tag – aber mit einem neuen Gesicht.

Der Trend soll – wie im gesamten Berufsstand – in Richtung Professionalisierung und Wissenschaftlichkeit gehen. Daher möchten wir dieses Jahr nicht wie in den Vorjahren mit Anschauungsmaterial an Infoständen punkten, sondern wollen mit einer Umfrage als Aufhänger und dem vorhandenen DVE-Info-Material die Öffentlichkeit ansprechen und zeitgemäß

informieren. Der geplante Termin ist Samstag, 8. Mai 2010.

Derzeit läuft sowohl die Erstellung des Fragebogens (Themen sind Bekanntheit der Ergotherapie und Wissensstand über die Ergotherapie in der Bevölkerung) als auch die Organisation des Tages über eine Zusammenarbeit mit verschiedenen bayerischen Ergotherapie-Schulen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse!

Mit Fragen und Anregungen wenden Sie sich gern per E-Mail an lg-bayern@dve.info

Achtung NRW!

Die diesjährige Landesmitgliederversammlung findet am 24. April 2010 in Köln statt.

Bitte schon mal notieren!

Eine persönliche Einladung folgt Mitte März per Briefpost.

Für die Landesgruppe: Katharina Huy, lg-nrw@dve.info

Landesgruppe Hamburg

Wir laden alle Hamburger Praxeninhaber und auch Praxisleitungen ein, einander kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

Montag, den 22.02.2010, um 19.30 Uhr
in der Praxis von Jutta Norzel und Amei Wucherpfennig
Lohbrügger Landstraße 23, Tel. 0 40 / 7 21 94 95

Wir freuen uns auf einen regen Informationsaustausch!
Anmeldung erbeten.

„Defizite der ergotherapeutischen Routineversorgung bei rheumatischen Erkrankungen“

(sg) Unter diesem Titel erschien in der Zeitschrift für Rheumatologie kürzlich eine Sekundärauswertung von Daten der RheumaDat-Panel-Befragung, in der erwachsene Menschen mit rheumatischen Erkrankungen (Rheumatoide Arthritis, Arthrosen, Fibromyalgie u.ä.) im Zeitraum von Juni 2002 bis Juni 2004 u.a. zur Inanspruchnahme medizinischer, therapeutischer und psychosozialer Versorgungsleistungen befragt worden waren.

Die Sekundärauswertung geht der Frage nach, wie es um die Versorgungshäufigkeit mit Ergotherapie bestellt ist und welche soziodemografischen und krankheitsbezogenen Faktoren die Inanspruchnahme von Ergotherapie bei dieser Klientel evtl. beeinflussen. Sie basiert auf der Auswertung von 907 Datensätzen zum ersten Befragungszeitpunkt (Juni 2002). Die Ergebnisse zeigen u.a. einen sehr geringen Versorgungsgrad mit Ergotherapie, der im Durchschnitt (alle Befragten) bei 8% liegt. Am häufigsten erhielten Menschen mit rheumatoider Arthritis (13%) Ergotherapie. Insgesamt scheint die Versorgung mit ergotherapeutischen Leistungen nicht durchgängig systematisch zu erfolgen: Nur bei Arthrose ließ sich aus den analysierten Daten der Schluss ableiten, dass diejenigen Patienten (häufiger) Ergotherapie erhalten, die älter, länger erkrankt und schwerer beeinträchtigt sind. Bei rheumatoider Arthritis und Fibromyalgie ließ sich dagegen keine solche Systematik zeigen. Durchgängig in allen Diagnosegruppen schienen allerdings privat (zusatz-)versicherte Patienten häufiger mit Ergotherapie versorgt zu sein.

Die insgesamt sehr knappe und wenig systematische Versorgung mit Ergotherapie steht im Widerspruch zur Evidenz der Effektivität von Ergotherapie bei rheumatischen Erkrankungen, die die Autoren

in der Einleitung des Artikels näher beschreiben (z.B. vielfache Empfehlungen für Ergotherapie in nationalen und internationalen Leitlinien; systematische Übersichtsarbeiten usw.).

Die Autoren kommen deshalb zu dem Schluss, dass eine Unterversorgung rheumatisch erkrankter Patienten im Rahmen der Heilmittelversorgung vermieden werden sollte. Zudem sollten auf der Basis prospektiver klinischer Studien die Auswirkungen ergotherapeutischer Interventionen auf spezielle Subgruppen (z.B. in Abhängigkeit von Alter, Schweregrad der Funktionseinschränkung usw.) getestet und auf dieser Basis im nächsten Schritt effektive Versorgungsschemata entwickelt werden. Deren Implementierung (Einführung und praktische Umsetzung) sollte dann wiederum beobachtet und ihre Wirksamkeit unter Alltagsbedingungen getestet werden. Dadurch würde es mittelfristig möglich, wissenschaftlich fundierte Praxisempfehlungen zur adäquaten Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen mit Ergotherapie zu entwickeln.

Bereits im Oktober 2009 hatte der GEK-Report auf eine gravierende Unterversorgung von Menschen mit rheumatoider Arthritis (RA) hingewiesen: Von den GEK-Versicherten erhielten danach nur 2% mit RA Ergotherapie (GEK-Report 2009, S. 95; wir berichteten in DVEaktuell 11/2009).

Originalarbeit:
Thieme H, Löffler K, Borgetto B.
Defizite der ergotherapeutischen Routineversorgung bei rheumatischen Erkrankungen. Ergebnisse der RheumaDat-Panel-Befragung. Zeitschrift für Rheumatologie 2009, DOI 10.1007/s00393-009-0594-4

GEK-Report: <https://www.gek.de/service/medien-center/studien/hilfsmittelreport.html>

Neue Assessment-Infos: Temperaturdiskrimination und EUNS

(sg) Ab sofort stehen für DVE-Mitglieder auf der Homepage zwei neue Assessment-Infos zum kostenlosen Download bereit: eines zur Temperatur- (Warm-Kalt-) Diskrimination und eines zum EUNS (Ergotherapeutische

Untersuchungsreihe Neuropsychologischer Störungen. Visuelle Basis- und Raumwahrnehmungsleistungen). Sie finden diese wie gewohnt über www.dve.info → Fachthemen → Assessment-Instrumente.

Leitlinie „Nackenschmerzen“ für Hausärzte erschienen

(sg) Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM) hat Ende letzten Jahres ihre neue Leitlinie „Nackenschmerzen“ veröffentlicht. Der DVE war durch Prof. Pip Hgman in der Konsensgruppe dieser Leitlinie vertreten. Die Leitlinie gibt viele Erklärungen und anschauliche Erläuterungen zur Ätiologie, Diagnostik und Therapie von Nackenschmerzen sowie relativ ausführliche Empfehlungen zur nicht-

medikamentösen Therapie und Beratung. Die Internetfassung der Leitlinie steht unter www.degam.de → Leitlinien → Fertiggestellte Leitlinien → Nr. 13 Nackenschmerzen kostenlos zum Download bereit (Kurz- und Langfassung, Patienteninfo). Der vollständige Text und die Anwendermodule sind über den Verlag omikron publishing (www.omikronverlag.de) für 18,60 Euro erhältlich (ISBN: 3-936572-18-6).

Reha 2020 – Neue Rollen- und Aufgabenverteilung in der Rehabilitation

(sg) Zu diesem Thema fand am 11./12. Dezember 2009 in Freiburg ein Symposium der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. (DGRW) und des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbunds Freiburg/Bad Säckingen (RFV) statt. Von verschiedenen Referenten, darunter auch Sabine George (Vorstandsmitglied) für den DVE, wurden die aktuelle Rollen- und Aufgabenverteilung in der Rehabilitation in Deutschland betrachtet, mit der Situation im Ausland und mit den Wünschen bzw. dem Leistungsangebot sowie den Vorstellungen der verschiedenen Berufsgruppen verglichen. In einer abschließenden Diskussion wurden verschiedenste Ideen für eine Weiterentwicklung der Aufgaben- und Rollenverteilung in der Rehabilitation gesammelt, die nun

nach Möglichkeit auch zusammen mit der Deutschen Rentenversicherung Bund weiterausgearbeitet und geprüft werden sollen. Wichtige Anlässe für die Veranstaltung waren einerseits die von den Ärzten empfundene zunehmende Arbeitsverdichtung bzw. -überlastung und andererseits das Gutachten des Sachverständigenrats 2007 („Kooperation und Verantwortung. Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung“, www.svr-gesundheit.de). Dieses wichtige Gutachten fordert ein Nachdenken über veränderte Aufgabenzuschneitte, um dadurch die Gesundheitsversorgung in Deutschland effizienter zu gestalten. Die Vorträge können im Internet heruntergeladen werden, z.B. unter <http://skl14b.ukl.uni-freiburg.de/rfv/live/Symposium.html>.

Fachausschuss Psychiatrie

Wir suchen eine neue Schatzmeisterin.

Interesse?

Dann melden Sie sich bitte per E-Mail bei Agnes Schneider, fk-psychiatrie@dve.info



FILZ-SCHLÜSSELANHÄNGER

€ 2,00 für DVE-Mitglieder | € 3,50 für Nichtmitglieder | Best.-Nr. WE 14

Das neue Entgeltsystem in psychiatrischen Einrichtungen – Start 2010

Neue OPS-Kodes für psychiatrische Einrichtungen als Kalkulationsgrundlage

(rk) Ende 2008 wurde das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz (KHRG) verabschiedet. Der Gesetzgeber verfolgte damit das Ziel, eine gerechtere Finanzierung für die psychiatrische Versorgung zu erreichen, denn bisher hatten die psychiatrischen Krankenhäuser mit den Kassen auf Grundlage der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) Budgetvereinbarungen getroffen, die starr an die sog. Grundlohnsummenentwicklung gebunden waren. Die Folge war ein immer geringerer Erfüllungsgrad der Psych-PV – auf einen einfachen Nenner gebracht: sinkende Personalstellen bei steigenden Anforderungen.

Durch die Einführung eines „pauschalierten Entgeltes“ für die psychiatrische Versorgung soll nun ein grundlegender Wandel in der Finanzierung eingeleitet werden. Das neue Entgeltsystem wird derzeit entwickelt und soll ab dem Jahr 2013 verbindlich eingeführt werden. Die erste Stufe bilden neue Operationen- und Prozedurenschlüssel, sog. OPS-Kodes, die schon ab 01.01.2010 gültig und von den einzelnen Krankenhäusern an die Krankenkassen zu übermitteln sind. In den OPS-Kodes werden auch die Therapiezeiten, die ein Patient z.B. für Ergotherapie erhält, erfasst und unterschiedlich verschlüsselt. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die weitere Entwicklung des Entgeltsystems ein.

Was sind OPS-Kodes

Der Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) wurde seit 1996 zunächst nur zur Verschlüsselung operativer Eingriffe angewendet. Seit 2004 wird ein OPS eingesetzt, um allgemein medizinische Verfahren im Krankenhaus zu verschlüsseln. Er bildet eine von mehreren Grundlagen für die Ermittlung der Krankenhausentgelte.

Neben den bisherigen OPS-Kodes (z.B. für die geriatrische Komplexbehandlung oder die Frühreha nach Schlaganfall) sind ab 2010 u.a. folgende, für die Psychiatrie relevante Codes hinzugekommen, die auch für die Ergotherapie von Bedeutung sind:

1-903	Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
1-904	dito, bei Kindern und Jugendlichen
9-60	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-61	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-62	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-63	Psychosomatisch/psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-64	Zusatzinformation zur Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-65	Psychiatrisch-psychosomatische Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern
9-66	dito, bei Jugendlichen
9-67	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-68	Psychiatrisch-psychosomatische Behandlung im besonderen Setting (Eltern-Kind-Setting) bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatriepersonalverordnung liegen, Bereich allgemeine Psychiatrie
9-981	dito, Bereich Abhängigkeitskranke
9-982	dito, Bereich Gerontopsychiatrie
9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie

Für die Ergotherapie wurden innerhalb dieser Komplex-Kodes noch Untergruppen gebildet, in denen u.a. folgende Regelungen festgelegt sind:

- Als Einzeltherapie gilt eine zusammenhängende Therapie von mindestens 25 Minuten. Dies entspricht einer Therapieeinheit.
- Gruppentherapien dauern ebenfalls mindestens 25 Minuten. Dies entspricht einer ¼-Therapieeinheit. Bei Gruppentherapien ist die Gruppengröße auf maximal 9 Patienten begrenzt.
- Für die Kodierung sind die durch die jeweilige Berufsgruppe erbrachten Therapieeinheiten zu addieren. Es ist für jede Berufsgruppe der entsprechende Kode anzugeben.

Tagesbezogene Fallpauschalen vs. DRGs

Worin liegt nun der Unterschied zwischen Tagesbezogenen Fallpauschalen in psychiatrischen Kliniken und den Diagnosis Related Groups (DRGs) z.B. in den allgemeinen oder auch somatischen Krankenhäusern? Tagesbezogene Fallpauschalen sind die Beträge, die dem Krankenhaus pro Patient und pro Behandlungstag von den Krankenkassen vergütet werden. Die gesetzliche Grundlage bildet, gemeinsam mit dem OPS und der Diagnose, die Psych-PV zur Berechnung der Fallpauschalen und Personalstellen. Für jeden Patienten wird dem Krankenhaus somit tagesgenau eine festgelegte Summe gezahlt.

Bei den DRGs wird dem Krankenhaus, vereinfacht dargestellt, für eine bestimmte Erkrankung eines Patienten ein fester Betrag gezahlt – egal wie lange der Patient im Krankenhaus bleibt. Dauert dies länger, bekommt das Krankenhaus für die Mehrtage keine höhere Vergütung.

Die Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) als Kalkulationsgrundlage

Die Psych-PV unterteilt in verschiedene Behandlungsbereiche (s. Abb. 1), je nach Art und Schwere der Krankheit eines Patienten sowie nach den Behandlungszielen und -mitteln.

Zudem ist in jedem Behandlungsbereich eine Anzahl von „Minutenwerten“ für die Behandlung festgelegt, die einzelne Berufsgruppen – so auch die Ergotherapie – für jeden Patienten erbringen (s. Abb. 2).

Aus der Gesamtsumme an „Minutenwerten“ für alle Patienten errechnet sich der jeweilige Personalbedarf für jeden Behandlungsbereich. Da aber, wie eingangs beschrieben, der Erfüllungsgrad der Psych-PV in vielen psychiatrischen Einrichtungen schon lange weit unterschritten wird, spricht: zu wenige Stellen vorhanden sind, hat der Gesetzgeber mit dem KHRG Handlungsoptionen festgelegt, die diese Situation verbessern sollen.

Den Krankenhäusern wird in den Vergütungsverhandlungen nun die Möglichkeit gegeben, den Erfüllungsgrad zu steigern: Einrichtungen, die zum 31.12.2008 bereits einen Erfüllungsgrad von 90% hatten, können bis zu 100% bei den Kostenträgern fordern. Einrichtungen, die unter 90% der Psych-PV lagen, können auf 90% aufgestockt werden. Der Gesetzgeber hat für den Fall, dass die Verhandlungen scheitern, eine Schiedsstellenregelung vorgesehen. Leider wird von dieser Möglichkeit anscheinend bisher nur wenig Gebrauch gemacht. Eine erfolgreiche Anhebung der Psych-PV-Erfüllung wäre aber zum Start des neuen Entgeltsystems unbedingt erforderlich, da sonst die neuen tagesgleichen Entgelte durch die bisherige Finanzierungsgrundlage manifestiert werden.

Konsequenzen für ergotherapeutische Abteilungen

Die Arbeit in ergotherapeutischen Abteilungen hat sich seit Einführung der Psych-PV 1991 grundlegend gewandelt. Die Psych-PV bildet schon jetzt nicht mehr die Versorgungsrealität ab: Kürzere Verweildauern der Patienten, mehr administrative Aufgaben und vor allem die Weiterent-

wicklung der klientenzentrierten Ergotherapie unter Berücksichtigung von Teilhabe- und Ressourcenorientierung stellen schon jetzt eine große Herausforderung dar. Der nun resultierende erhöhte Mehraufwand für Dokumentation und Leistungserfassung muss in der Psych-PV-Berechnung angemessen abgebildet werden, da sonst durch die zukünftig zusätzlich geforderte Dokumentation noch weniger Zeit für die notwendige Behandlungsplanung und -Durchführung bleibt.

Aus den Erfahrungen der Einführung der DRGs wird es daher zwingend notwendig sein, sich mit den neuen OPS-Kodes und der daraus resultierenden Notwendigkeit der Dokumentation intensiv auseinanderzusetzen. Die Einführung einer praktikablen Leistungserfassung ist zukünftig unabdingbar, denn sie gibt darüber Auskunft, welche Leistungen die ergotherapeutische Abteilung für das Krankenhaus erbracht hat. Die Leistungserfassung bietet somit eine wichtige Grundlage, mit der dokumentiert werden kann, was für den Patienten mittelbar sowie unmittelbar geleistet – betriebswirtschaftlich gesehen für das Krankenhaus „erwirtschaftet“ wurde. Damit erfolgt gleichzeitig ein Beitrag zur Existenzsicherung der ergotherapeutischen Stellen.

Wie geht es weiter

Die kurzfristige Veröffentlichung der OPS traf die Einrichtungen völlig überraschend, sodass nach vielen Protesten ein Einlenken im Gesundheitsministerium erreicht werden konnte, was zumindest für die Übergangszeit etwas Luft verschafft. Bisher ist vieles noch unklar und stellt so manche Einrichtung vor fast unlösbare Herausforderungen. Daher haben die Verhandlungspartner folgende Übergangsregelung vereinbart (Stand 12/2009):

- Ab 01.01.2010 müssen die Einstufung der Psych-PV-Behandlungsbereiche pro Patient tagesgenau und die OPS-Komplex-Kodes übermittelt werden.
- Die Verhandlungspartner (Kassen und DKG) wollen im Jahr 2010 die Beschreibung der Komplexkodes optimieren.

- Bis zum 01.07.2010 werden die Krankenkassen nach dem bisherigen Stand jedoch auf Sanktionierungen (5% Rechnungsabzug) bei fehlenden oder falschen Angaben zu den OPS-Kodes verzichten.

Die weiteren Schritte

Entscheidend wird es sein, den klinikinternen Prozess der Einführung des neuen Entgeltsystems aktiv zu begleiten und sich über den jeweiligen Stand zu informieren. Nach wie vor ist eine 100%ige Psych-PV-Erfüllung zu fordern, damit u.a. eine adäquate ergotherapeutische Versorgung gewährleistet ist. Die ErgotherapeutInnen sollten sich klinikintern informieren, welche Mitarbeiter an dem Thema arbeiten, bzw. ob es eine Arbeitsgruppe gibt. Leitende TherapeutInnen sollten sich in jedem Fall an dieser Arbeit beteiligen! Wenn es in der Klinik auch somatische Abteilungen gibt, können die dort Tätigen sicher mit ihren DRG-Erfahrungen der letzten Jahre helfen.

Folgende Maßnahmen hat der DVE kurzfristig eingeleitet:

- Eine DVE-Arbeitsgruppe im Fachkreis Psychiatrie arbeitet an einer Vorlage für eine Leistungserfassung, die auf der DVE-Homepage zum Download bereitgestellt werden wird. Sobald diese erstellt ist, werden wir darüber informieren.
- Auf dem DVE-Kongress 2010 in Erfurt wird es eine gemeinsame Informationsveranstaltung des FK Psychiatrie und des Forums für Angestellte zum Thema geben.
- Anfang Februar wird ein Forum im internen Bereich (für Mitglieder) der DVE-Homepage eingerichtet, auf dem sich alle Kolleginnen und Kollegen zu allen Fragen zum Thema neues Entgeltsystem austauschen und informieren können.
- Weitere Infos zu Psych-PV und OPS 2010 sowie interessante Links finden Sie ab sofort auf der DVE-Homepage (Startseite unter „Angestellte“).

A	Allgemeine Psychiatrie	S	Abhängigkeitskranke	G	Gerontopsychiatrie
A1	Regelbehandlung	S1	Regelbehandlung	G1	Regelbehandlung
A2	Intensivbehandlung	S2	Intensivbehandlung	G2	Intensivbehandlung
A3	Rehabilitative Behandlung	S3	Rehabilitative Behandlung einschließlich sog. Entwöhnung	G3	Rehabilitative Behandlung
A4	Langdauernde Behandlung Schwer- und Mehrfachkranker	S4	Langdauernde Behandlung Schwer- und Mehrfachkranker	G4	Langdauernde Behandlung Schwer- und Mehrfachkranker
A5	Psychotherapie	S5	Psychotherapie	G5	Psychotherapie
A6	Tagesklinische Behandlung	S6	Tagesklinische Behandlung	G6	Tagesklinische Behandlung

Abb. 1: Behandlungsbereiche (Psych-PV)

Behandlungsbereiche	Ärzte	Krankenpflegepersonal	Diplom-Psychologen	Ergotherapeuten	Bewegungstherapeuten Krankengymnasten, Physiotherapeuten	Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
A1	207	578	29	122	28	76
A2	257	1.118	12	117	29	74
A3	82	376	110	197	29	79
A4	132	734	57	113	27	59
A5	154	198	107	103	31	14
A6	114	51	83	176	17	67

Abb. 2: Beispiel Minutenwerte pro Patient und Woche – Behandlungsbereich Allgemeine Psychiatrie (beinhaltet: Zeit unmittelbar mit dem Patienten einschl. Dokumentation und mittelbar patientenbezogene Zeiten)

FORTBILDUNGEN • SEMINARE • WORKSHOPS

Managementseminar für leitende Therapeuten/-innen (3-tägig)

26.-28.03. und 08.-10.10.2010 in Fulda

Teilnahmegebühr:

€ 330,- für DVE-Mitglieder, € 450,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Gestaltung von Arbeitsverhältnissen –

Personalstrategien für die Praxis

Wie kann ich als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber zulässig und zielführend das Personalwesen meiner Praxis gestalten?

Fr., 25.06.2010 in Frankfurt/M. und Fr., 10.12.2010 in Fulda

Teilnahmegebühr:

€ 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Betriebswirtschaftliche Praxisführung

Wie erfasse ich die betriebswirtschaftliche Situation meiner Praxis und wie kann ich steuernd eingreifen, um den langfristigen Erfolg meiner Praxis zu sichern?

Fr., 07.05.2010 in Ulm und Fr., 29.10.2010 in Frankfurt/M.

Teilnahmegebühr:

€ 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Alternative und ergänzende Leistungsangebote in der Praxis – ein Beitrag zur Zukunftssicherung Ihrer Praxis

Welche alternativen und ergänzenden Leistungen darf ich und kann ich sinnvoll und erfolgreich in meiner Praxis anbieten?

Fr., 23.04.2010 in Fulda und Fr., 17.09.2010 in Hannover und
Fr., 03.12.2010 in Ulm

Teilnahmegebühr:

€ 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Praxisverkauf/Praxisabgabe

Wie, an wen und zu welchen Konditionen kann ich meine Praxis verkaufen?

Fr., 12.11.2010 in Fulda

Teilnahmegebühr:

€ 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Gründung einer ergotherapeutischen Praxis (3-tägig)

05.-07.11.2010 in Bad Herrenalb

16.-18.04.2010 und 24.-26.09.2010 in Fulda

18.-20.06.2010 in Berlin

Teilnahmegebühr:

€ 340,- für DVE-Mitglieder, € 490,- für Nicht-DVE-Mitglieder

55. ERGOTHERAPIE-KONGRESS POSTERPREIS

ERFURT, 28.-30. Mai 2010

Erstmals wird es 2010 einen Posterpreis geben. Für das Siegerposter winkt ein Preis von 250 Euro. Die Entscheidung über das beste Poster treffen die Kongressteilnehmer und eine Posterjury.

Noch können Sie mitmachen! Reichen Sie einfach Ihr Posterabstract bis zum 15. April 2010 online ein.

www.kongress.dve.info

Frühjahrstagung Fachausschuss Psychiatrie

20. März 2010, 9.00 -17.00 Uhr

Prävention – Welche Chancen bieten sich?

Möglichkeiten präventiven Handelns für Ergotherapeuten in der Psychiatrie

Auskunft und Organisation: Angela Döring, Iris Kokott-Karrenberg

Tel.: 02 34 / 50 77 - 188, E-Mail: angela.doering@rub.de

www.dve.info → Termine

Interprofessionelle Fortbildungstagung

der Bundesärztekammer

in Zusammenarbeit mit dem DVE

24. April 2010 in Berlin

Die Versorgung des chronischen Schlaganfallpatienten –
wie können unterschiedliche Berufsgruppen zum Wohle
des Patienten effektiv zusammen arbeiten?

Nähere Informationen und Anmeldeformular
für links genannte Seminare unter
www.dve.info → Termine

Kontaktadressen Landesgruppen

Baden-Württemberg:

Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern:

Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97
lg-bayern@dve.info

Berlin:

lg-berlin@dve.info

Brandenburg:

Katrin Brokow
Tel.: 0 33 38 / 7 06 88 07
lg-brandenburg@dve.info

Bremen:

lg-bremen@dve.info

Hamburg:

Simone Baumgarten
Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber)

lg-hamburg@dve.info

Hessen:

Uwe Wolff, lg-hessen@dve.info
Tel.: 0 60 73 / 68 90 68

Mecklenburg-Vorpommern:

Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen:

Margot Grewohl
Tel.: 0 50 31 / 7 57 32
lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen:

Frank Weckwerth
Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz:

Astrid Rossel
Tel.: 0 67 37 / 76 13 76
lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland:

Wolfgang Reitnauer
Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen:

Kathleen Bauch
Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt:

Kathrin Widrinski
lg-sachsen-anhalt@dve.info

Tel.: 0178 / 18 70 347

Schleswig-Holstein:

Anke Carsjens
lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen:

Claudia Friedrich
lg-thueringen@dve.info

Kontaktadressen Fachausschüsse

FK Arbeit & Reha:

Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22
fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

FK Geriatrie:

Joya R. Bose
Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87
fk-geriatrie@dve.info

FK Neurologie:

Andreas Hörstgen
Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85
fk-neurologie@dve.info

FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.:

Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info
Tel.: 05 11 / 5 32 41 14

FK Pädiatrie:

fk-paediatric@dve.info

FK Psychiatrie:

Agnes Schneider
fk-psychiatrie@dve.info

FK Techn. Medien und Mittel:

Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07
fk-technik@dve.info

Forum für Angestellte:

Bettina Kuhnert
Tel.: 0 23 33 / 86 16 68
forum-angestellte@dve.info

Forum für Lehrende:

Ulrike Ott, Tel.: 0 30 / 6 17 51 58
forum-lehrende@dve.info

Forum für Selbständige:

Silke Scholz
forum-selbstaeendige@dve.info

Ausschuss Prävention und

Gesundheitsförderung:

Daniela Kölling, apg@dve.info

Ausbildungsausschuss:

Cornelia Eßer, aa@dve.info

BSR-Sprecherin:

Ellen Meyer, bsr@dve.info

WFOT-Delegierte:

Herta Dangl
Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info

COTEC-Delegierte:

Pip Higman
Tel.: 0 61 96 / 95 13 76, cotec@dve.info

DVE-Fortbildungskalender ab März 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab März 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
03.-07.03.10 u. weiterer Termin Stuttgart	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 2, 105 UE, € 840,-	13)
03.-04.03.10 u. 14.06.10 Bochum	Qualitätsmanagement (QM) in Praxen: Ein Angebot für alle Niedergelassenen – Qualität sichern, Chancen nutzen, € 630,-	2)
05.03.10 Hannover	Musikunterstütztes Training (MUT) nach Schlaganfall, 8 UE, € 119,-	6)
05.-06.03.10 Frankfurt/M.	Fachtag Lehre 2010	14)
05.-06.03.10 u. 18.-20.03.10 Reutlingen	Das Calwer Modell – Zertifikatskurs, 45 UE, € 364,-	4)
06.-07.03.10 Hannover	Mit Forced Use Verhaltensänderung bewirken bei Patienten mit Halbseitensymptomatik, 16 UE, € 187,-	6)
06.-07.03.10 Gersfeld-Bodenhof	Testgrundlagen, 18 UE, € 200,-	9)
06.-08.03.10 Mühlacker	Lagerung in Neutralstellung mit dem Schwerpunkt auf schwer betroffenen Patienten, 20 UE, € 230,-	5)
08.03.10 Hannover	Taub'sche Bewegungsinduktionstherapie, 8 UE, € 119,-	6)
08.03.10 Wunstorf	COSA – Child Occupational Self Assessments, 8 UE, € 102,-	7)
11.03.10 u. weitere Termine Hannover	Kursleiterschulung Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, 48 UE, € 357,-	6)
11.-12.03.10 Hannover	Kompetent beraten, 10 UE, € 119,-	6)
11.-14.03.10 u. weiterer Termin Recklinghausen	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 2, 105 UE, € 840,-	8)
12.-13.03.10 Hannover	COPM – Klientenzentriert arbeiten und Betätigung fördern, 15 UE, € 153,-	10)
12.-13.03.10 Köln	THOP (Modul 3 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“), 16 UE, € 166,-	3)
12.-13.03.10 Reutlingen	Schulterbehandlung in der Neurologie, 15 UE, € 126,-	4)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
13.03.10 Hannover	Ergotherapeutische Wohnberatung, 5 UE, € 63,75	6)
13.03.10 Hannover	Gärtnern mit kranken und behinderten Klienten, 5 UE, € 63,75	6)
14.03.10 Hannover	Qualifizierung am Arbeitsplatz durch Betriebliches Arbeitstraining, 8 UE, € 119,-	6)
16.-17.03.10 Wunstorf	Ergotherapie bei ADHS, 16 UE, € 204,-	7)
17.-18.03.10 Reutlingen	(Ergo-) Therapie bei Demenzerkrankungen, 16 UE, € 143,-	4)
17.-21.03.10 Markredwitz	ADHS-Basiskurs (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“), 40 UE, € 415,-	3)
18.03.10 Hildesheim	Aha ... „Wir hören auf! Glück gehabt!“, Symposium zum Thema Glück der Aha-Initiativen zur Ergotherapie, € 40,-	15)
18.-19.03.10 Bonn	Ergotherapeutische Ansätze bei Kindern mit fein- und grafomotorischen Auffälligkeiten, 16 UE, € 185,-	11)
18.-20.03.10 u. weiterer Termin Mönchengladbach	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 798,-	12)
19.-20.03.10 Wunstorf	Ergotherapeutische Behandlung von Depressionen, 16 UE, € 204,-	7)
19.-21.03.10 Reutlingen	Johnstone Luftpolsterschienen bei Hemiplegie, 21 UE, € 357,-	4)
19.-21.03.10 Recklinghausen	Einführung in die Problematik des AD(H)S und in therapeutische Programme in Anlehnung an das Alert-Programm und das Marburger Konzentrationstraining (Teil 3 im Rahmen der 7-teiligen Fortbildung „Weiterbildung zum SENSIT-AD(H)S-Coach“), 21 UE, € 230,-	8)
20.03.10 Bochum	Prävention – Welche Chancen bieten sich der psychiatrischen Ergotherapie? Möglichkeiten präventiven Handelns für Ergotherapeuten in der Psychiatrie, 5 UE, € 40,-	16)
20.-21.03.10 Bonn	Psychische und soziale Auffälligkeiten bei Kindern und deren Behandlungsmöglichkeiten in der Ergotherapie, 16 UE, € 185,-	11)
21.-23.03.10 Mühlacker	Morbus Parkinson – Therapie unter Berücksichtigung neurophysiologischer, pathophysiologischer und medikamentöser Aspekte, 17 UE, € 165,-	5)
24.-25.03.10 Hannover	Differenzialdiagnostik obere Extremität – funktionell und manuell, 18 UE, € 221,-	6)
25.-27.03.10 Mühlacker	Normale Bewegung/Bewegungsanalyse – Basiskurs, 25 UE, € 230,-	5)
26.-27.03.10 Gersfeld-Bodenhof	Entwicklungs- und visuelle Wahrnehmungsstörungen besser erkennen und behandeln, 14 UE, € 127,50	9)
26.-28.03.10 Reutlingen	Clinical Reasoning, 20 UE, € 194,-	4)
26.-28.03.10 Hannover	Hemiparese: Behandlung der oberen Extremität, 25 UE, € 229,50	6)
26.-28.03.10 Hannover	Angewandte Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems, 25 UE, € 280,50	6)
26.-28.03.10 Fulda	Managementseminar für leitende Therapeuten/innen, 27 UE, € 330,-	1)
27.03.10 Karlsbad	COGPack-Aufbau-Workshop „Aufgabeneditierung“, 8 UE, € 90,-	5)
28.-30.03.10 Hannover	Das Schultergelenk aus manualtherapeutischer Sicht (Basiskurs), 25 UE, € 297,50	6)

Informationen

- 1) DVE e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info
- 2) DVE e. V./IQH e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Internet: www.dve.info oder www.iqhv.de
- 3) TFT GdbR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 4) Reutlinger Gesundheitsakademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 5) Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 509 40, andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- 6) ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- 7) Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- 8) SENSIT Bilden & Beraten Jan Schlegel, Tel.: 0 23 61 / 1 73 06, www.sensit-info.de
- 9) Rhön-Akademie Schwarzerden, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzerden.de
- 10) Akademie Diakonische Dienste Hannover (ehem. Fortbildungszentrum Annastift gGmbH), Tel.: 05 11 / 53 54 - 662, www.DDH-Akademie.de
- 11) INSIGHT – Institut für Weiterbildung in der Pädiatrie, Astrid Baumgarten, Tel.: 02 28 / 1 84 56 02, www.baumgarten-INSIGHT.de
- 12) SI-plus, Bettina Hausmann, Tel./Fax: 0 21 61 / 3 03 97 07, www.si-plus-hausmann.de
- 13) Dagmar Schuh, Tel.: 07 11 / 6 36 49 12, www.ergoseminare.de
- 14) Forum für Lehrende des DVE, Elena Ossola, Tel.: 0 30 / 80 68 62 06, forum-lehrende@dve.info, www.dve.info
- 15) Aha-Initiativen zur Ergotherapie im DVE, service@forum-hildesheim.de
- 16) Fachkreis Psychiatrie des DVE, fk-psychiatrie@dve.info, www.dve.info

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Inhalt

Mikrokreditfonds.....	2
Reha-Therapiestandards	2
Neue Studienzusammenfassung.....	2
AOK Plus – Vertrag mit Stolperfallen.....	2
Merkblatt des Monats.....	3
Vorsicht mit Kopfprämienmodellen!.....	3
Werbematerial.....	3
Energiemanagement	4
Grundkurs Evidenzbasierte Praxis	4
Neue Assessment-Infos	4
Experten gesucht!.....	4
Hinweis zur Stimmübertragung	4
Einladung zur DVE-Mitgliederversammlung (MV)	5
Antrag an die MV.....	5
Geschäftsbericht des Vorstands.....	6
Haushalt 2009/2010.....	14
Aus den Landesgruppen.....	18
Aus den Fachausschüssen	22
Bundesschülerrat	24
WFOT-Bericht	28
COTEC-Bericht	29
ENOTHE-Kongress in A Coruña	29
Fortbildungen und Seminare	31
Kontaktadressen.....	31
DVE-Fortbildungskalender	32

Die „Reformkommission Gesundheit“ nimmt schon (!) ihre Arbeit auf

(a) Aktuelle Meldungen (zum Zeitpunkt der Drucklegung) zu Folge soll am 24. Februar 2010 die „Regierungskommission zur Reform des Gesundheitswesens“ berufen werden, um im März ihre Arbeit aufzunehmen.

Überraschend ist die Besetzung, acht Bundesministerien sollen in der Kommission vertreten sein: Neben Gesundheit und Finanzen werden auch die Ressorts Familie, Justiz, Innen, Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz genannt. Als Zielpunkt verwertbarer Ergebnisse wird der Herbst 2010 angegeben.

Ob die oben genannte Zusammensetzung ein Garant für einen sinnvollen Reformvorschlag ist, kann durchaus in Frage gestellt werden. Es wurde nämlich bewusst umgangen, Experten in die Kommission zu berufen. Auch wenn

die Gesundheitsfachleute aus den Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und FDP zu Besuch kommen dürfen (so etwas heißt offiziell Gaststatus), fehlen zumindest zum jetzigen Zeitpunkt (01.03.2010) namhafte Fachleute.

Bemerkenswert ist, wie derzeit in anderen Politikbereichen auch, die lange Anlaufzeit für diese Kommission bzw. für konkrete Ideen. Wer bei dieser Verzögerungstaktik an die anstehenden Landtagswahlen in NRW denkt, wird damit nicht ganz Unrecht haben.

Ebenso interessant ist die Ankündigung der CSU, eine eigene Kommission einzusetzen, da sie doch eigentlich an dieser Koalition beteiligt ist. Weniger überraschend ist da schon die Einrichtung einer Arbeitsgruppe durch den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), die

ebenfalls im Herbst ihre Ergebnisse vorstellen will. Inhaltlich dürften die Ansätze zumindest der FDP und des DGBs vollkommen entgegengesetzt liegen. Die FDP will den bisherigen einkommensabhängigen Kassenbeitrag durch eine einheitliche, einkommensunabhängige Prämie ersetzen. Der DGB steht „gemeinsam für eine breite gesellschaftliche Alternative zur ungerechten Kopfpauschale und will eine neue Balance der Solidarität für die Krankenversicherung der Zukunft“.

Aufgabe des DVE wird es in diesem Spannungsfeld sein, die Bedeutung der Ergotherapie immer wieder zu betonen und u.a. auch mögliche Einsparpotenziale durch den gezielten Einsatz der Ergotherapie hervorzuheben, anstatt einseitig nur als Kostenfaktor gesehen zu werden.

Neue Preisabschlüsse im Saarland und in NRW Guter Start ins Jahr 2010

(rk) Gleich zu Beginn des Jahres konnte der DVE konnte im Rahmen seiner Kassenverhandlungen eine Einigung mit den Primär-Krankenkassen im Saarland und in Nordrhein-Westfalen erzielen. Die Erhöhungen bewegen sich im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Grundlohnsummenentwicklung.

Über Details dieser Abschlüsse werden die regionalen DVE-Mitgliedspraxen jeweils zum frühestmöglichen Zeitpunkt exklusiv und schriftlich informiert. Über die Verhandlungen mit den Krankenkassen in weiteren Bundesländern halten wir Sie ebenfalls auf dem Laufenden.

Schon vorgemerkt?

DVE-Mitgliederversammlung

**Samstag, 29. Mai 2010 ab 16.00 Uhr
im Congress Centrum Erfurt**

Ausführliche Informationen ab Seite 5

Bundesregierung startet Mikrokreditfonds

Bundesverband der freien Berufe setzte sich erfolgreich für neue Finanzierungsmodelle ein

Dieses neue Instrument soll den Zugang zu Krediten erleichtern: Bis zu 20.000 Euro sollen Betriebe von geringer Größe, Selbstständige auch in den freien Berufen oder Existenzgründer demnächst aus dem „Mikrokreditfonds Deutschland“ erhalten können. Damit wird eine Argumentationslinie auch des Bundesverbandes der freien Berufe (BFB) aufgegriffen, bei der Kreditvergabe der Systematik von Mikrofinanzierern zu folgen, die ohne die klassischen Sicherheiten, wie sie üblicherweise von Banken verlangt werden, verfahren und

auch so genannte „soft skills“ der Kreditsuchenden heranziehen. (bfb)

Nach Einschätzung des DVE (als Mitglied des BFB) stellt dieses Finanzierungsmodell auch für GründerInnen ergotherapeutischer Praxen eine interessante Möglichkeit dar. Es sollte aber in jedem Einzelfall geprüft werden, ob eine derartige Finanzierungsweise passend ist.

Mehr unter: <http://mikrokreditfonds.gls.de/>

Neue Studienzusammenfassungen

Neurofeedback bei ADHS

(sg) Ob Neurofeedback bei ADHS positive Auswirkungen auf Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität hat, untersucht eine Metaanalyse, die im Juli 2009 in der Zeitschrift „Clinical EEG and Neuroscience“ erschienen ist. Die AG Bio-/Neurofeedback im DVE hat diese Studie nun für Sie auf Deutsch

zusammengefasst. DVE-Mitglieder können die Zusammenfassung im Studien-Service Bereich unserer Homepage kostenlos herunterladen: www.dve.info → Fachthemen → Evidenzbasierte Praxis → Studien → Studien-Service Bereich → Pädiatrie → Wirksamkeit der Neurofeedbackbehandlung bei ADHS.

Funktionelle Schwierigkeiten älterer Menschen zu Hause: Ergotherapie und Physiotherapie verbessern die Lebensqualität

(sg) DVE-Mitglieder können auf unserer Homepage ab sofort die oben genannte Studienzusammenfassung herunterladen. Sie war bereits in der Et Reha 12/2009 ver-

öffentlicht und steht nun auch zum Download bereit: www.dve.info → Fachthemen → Evidenzbasierte Praxis → Studien → Studien-Service Bereich → Geriatrie.

Reha-Therapiestandards Alkoholabhängigkeit – Rückmeldung erbeten!

(sg) Ende letzten Jahres hat die Deutsche Rentenversicherung (DRV) die überarbeitete Pilotfassung der Leitlinie (jetzt: Therapiestandards) Alkoholabhängigkeit veröffentlicht. An der Überarbeitung war auch der DVE (C.-P. Lorenz) beteiligt. Die Leistungen der Ergotherapie in dieser Leitlinie sind im Vergleich zur Pilotfassung von 2007 weitgehend gleich geblieben – mit einer Ausnahme: Durch die Umstellung von „Minuten pro Woche“ auf „Minuten pro Reha“ (es handelt sich jeweils um Mindestwerte) können sich bei den Arbeitstherapie-Modulen („ETM 05a: Arbeitsbezogene Leistungen für Arbeitslose“ und „ETM 05b: Arbeitsbezogene Leistungen für Rehabilitanden mit Arbeit und Nicht-Erwerbstätige“) je nach

dem bisherigen Angebot der Klinik und der Aufenthaltsdauer der Rehabilitanden zum Teil deutliche Kürzungen der Arbeitstherapie ergeben. Wir bitten Sie daher um Ihre Mithilfe: Wenn Ihre Klinik nach diesen Reha-Therapiestandards arbeitet, bitte melden Sie sich bei uns (info@dve.info oder Tel. 0 72 48 / 91 81 - 0) und teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit. So erhalten wir ein differenziertes Bild der Auswirkungen für die weitere Argumentation. Vielen Dank im Voraus!

Unter www.deutsche-rentenversicherung.de → Angebote für spezielle Zielgruppen: Sozialmedizin und Forschung → Reha-Qualitätssicherung → Reha-Therapiestandards können Sie die Therapiestandards einsehen bzw. downloaden.

AOK Plus sucht Partner für die Prävention – Vertrag mit Stolperfallen

(yg) Die Allgemeine Ortskrankenkasse mit dem Plus, die für die Bundesländer Sachsen und Thüringen zuständig ist, macht immer wieder von sich reden. Bei Praxisinhaber/innen ist sie vor allem für das Fehlen des fairen Umgangs im Falle von (tatsächlich oder angeblich) nicht korrekten Verordnungen bekannt. Hier ist der DVE auch schon aktiv geworden: Er hat die Kasse angeschrieben und ein partnerschaftliches Verhalten angemahnt.

Für Aufsehen sorgte nun auch der Partnerschaftsvertrag, den die AOK Plus Praxen vorlegt, die für ihre Versicherten einen Präventionskurs anbieten möchten. Um für die AOK Plus Leistungen der Primärprävention nach dem Präventionsleitfaden erbringen zu können, ist neuerdings offensichtlich der Abschluss einer „Rahmenvereinbarung zur Durchführung von Leistungen der Primärprävention“ mit der AOK Plus notwendig.

In dieser Rahmenvereinbarung greift die AOK sehr stark in die Gestaltungsautonomie der Leistungserbringer ein. Die Praxis wird mehr als erforderlich an die AOK PLUS gebunden, beispielsweise dadurch, dass die Praxis Materialien der AOK verwenden muss. Insgesamt sieht der DVE dieses Vorgehen unter

wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten sehr kritisch.

Außerdem werden durch die Geschäftsstellen der AOK Plus nun Gutscheine ausgestellt, die wohl nur für eine bestimmte Praxis gültig sind. Für einen derartigen Gutschein erhält der Leistungserbringer dann anschließend eine von der AOK Plus vorgegebene Vergütung, vorausgesetzt, der Versicherte hat 80% des Kurses wahrgenommen. Damit wälzt die AOK Plus das gesamte Inkasso- und Ausfallrisiko auf den Leistungserbringer ab, ohne ihm die Möglichkeit einer eigenen Kostenkalkulation zu geben.

Weder unter wirtschaftlichen noch unter Qualitätsgesichtspunkten ist dieses Vorgehen aus unserer Sicht sinnvoll. Mit diesen Maßnahmen erreicht die AOK lediglich, dass ohne Ansehen der Qualität immer nur der billigste Anbieter den Zuschlag erhält. Der DVE kann derzeit nur zur Vorsicht raten, wenn diese Kooperation von der AOK angeboten wird. Angesichts der Tatsache, dass regional eine sehr hohe AOK-Patienten-Dichte besteht, haben einige Praxen aber wenig andere Möglichkeiten – gerne können Sie sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen, um sich beraten zu lassen.



ALTENPFLEGE 2010

Die Leitmesse der Pflgewirtschaft

23.-25. März 2010

Messe Gelände Hannover

Besuchen Sie uns am DVE-Stand!

– Stand H18 in Halle 4 –

Merkblatt des Monats

Prävention und Gesundheitsförderung

(yg) Seit der Gesundheitsreform 2000 sind die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, Leistungen der Primär-Prävention und betrieblichen Gesundheitsförderung im Rahmen des § 20 SGB V durchzuführen. Dadurch erschließen sich neue Möglichkeiten, die von ErgotherapeutenInnen genutzt werden sollten.

Die Krankenkassen haben dafür den Katalog „Gemeinsame und einheitliche Handlungsfelder und Kriterien der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Umsetzung von § 20 Abs.1 und 2 SGB V“ herausgegeben – in diesem Katalog sind auch Ergotherapeuten als Anbieter genannt. Der Katalog steht auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung (www.dve.info →

Fachthemen → Gesundheitsförderung und Primärprävention).

Viele wichtige Infos bieten die drei Merkblätter des DVE, die in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Prävention und Gesundheitsförderung entstanden sind.

MB 57 a SO informiert über die Grundlagen,
MB 57 b SO bietet einen Leitfaden zur Umsetzung eines Präventionskonzepts und
MB 57 c SO hilft Ihnen bei der Kalkulation und Antragstellung eines Angebots.

Sie finden diese Merkblätter im geschützten Mitgliederbereich der DVE-Homepage www.dve.info unter Download → Merkblätter.

Werbematerial für Veranstaltungen

Sie planen einen Tag der offenen Tür, nehmen an einer regionalen Veranstaltung teil oder laden zu einem Infoabend ein? Oftmals benötigen Sie dann neben geeignetem Informationsmaterial auch Werbemittel, so genannte „Give-aways“.

Der DVE bietet seinen Mitgliedern eine Auswahl an Werbemitteln zum Selbstkostenpreis an. So können Sie jederzeit die Menge ordern, die Sie brauchen, Mindestbestellmengen gibt es bei uns nicht!

Zurzeit sind vorrätig:*

Traubenzucker (€ 0,16/Stück)
Kresse-Saattütchen (€ 0,10/Stück)
Bleistifte (€ 0,30/Stück)
Kugelschreiber (€ 0,60/Stück)
Mini-Notizblock (€ 0,90/Stück)
Pflastermappchen (€ 0,95/Stück)

Mini-Baumwolltaschen (€ 0,80/Stück) sowie Luftballons mit Aufdruck (€ 2,00 /10 Stück).

Bestellen Sie einfach online unter www.dve.info → Ergoshop.

Sie möchten ein Muster der Werbemittel? Kein Problem, ein Anruf genügt und wir senden Ihnen das gewünschte Muster. Und der Service geht noch weiter: Auf Faltblätter und Broschüren aus dem Ergoshop gewähren wir Ihnen bei der Bestellung größerer Mengen einen Sonderrabatt, fragen Sie uns!

DVE – Ergoshop, Birgit Rädle

Mo, Di, Do, Fr von 9 - 12 Uhr

Tel. 0 72 48 / 91 81 - 92

E-Mail shop@dve.info

*Preise für Mitglieder, Stand 01.02.2010

Beratervertrag, Raumüberlassung oder Vermittlungsgebühr: Vorsicht mit Kopfprämienmodellen!

(rk/yg) Die Zeiten werden in vielen Regionen härter und die wirtschaftliche Lage sieht in einigen Ergotherapie-Praxen nicht rosig aus. Ein Weg aus diesem Tal scheint in jüngster Vergangenheit zunehmend attraktiver zu werden: Es wird nicht mehr mit der Qualität der Praxis und einer guten Therapieleistung überzeugt, um so Patienten zu gewinnen, sondern der Weg geht über das Portemonnaie des „Zuweisers“. Was in anderen Teilen des Gesundheitswesens wohl schon länger ein Phänomen ist, greift nun auch bei einigen Heilmittelerbringern um sich.

Im Grunde genommen geht es darum, jemanden dafür zu bezahlen, dass er Patienten zur Praxis bringt. Dass dies nicht in Ordnung ist, bedarf hier keiner näheren Erläuterung – Patienten haben freie Therapeutenwahl, die nicht angetastet werden darf. Abgesehen davon können Verstöße gegen die berufliche Ethik (auf Seiten der Ärzte in § 31 der Berufsordnung ausdrücklich verboten) oder gar Straftaten vorliegen sowie Probleme mit dem Finanzamt entstehen. Nicht umsonst wurden bei den Kassenärztlichen Vereinigungen und den gesetzlichen

Krankenkassen die sog. Stellen zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen eingerichtet.

Oft ist es aber gar nicht so einfach, eine „Kopfprämie“ zu erkennen, denn im Bemühen, gleichzeitig möglichst lukrative und einigermaßen legale Wege zu gehen, werden immer subtilere Vergütungsmodelle erdacht. Von Fall zu Fall kleiden diese sich auch in ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Fragen Sie immer „qui bono?“ – wer profitiert davon? Ist es der Patient, Ihre eigene Praxis, oder auch ein anderer...?

Folgende Honorierungsmöglichkeiten sind derzeit bekannt:

- Das **Schwarzgeld** (Verordnung gegen Bargeld) ist definitiv illegal.
- Therapeutische Praxen schließen mit Ärzten **Beraterverträge** ab, für die diese ein bestimmtes Honorar erhalten. Ähnlich gelagert sind die Fälle, bei denen der Arzt für einen **Vortrag** oder eine **Studie** eine Bezahlung erhält. Hier liegt scheinbar eine Gegenleistung vor, doch der eigentliche Zweck ist häufig ein anderer.
- Therapeuten mieten in **Arztpraxen Räume** an – die Miete

ist deutlich überhöht. Dies geschieht „selbstverständlich“ zum Wohle der Patienten, die dann vor Ort in der Arztpraxis therapiert werden können. Achtung, diesem Modell stehen die Zulassungsvoraussetzungen entgegen! Informieren Sie sich bitte gründlich, bevor Sie diese Art der Zusammenarbeit wählen, und wenn, selbstverständlich nur zu einem angemessenen Mietpreis.

- **Beteiligungsmodelle** an Gesellschaften: Entweder als **stille Beteiligung**, bei dem eingezahltes Kapital überdurchschnittlich gut verzinst wird, oder als **Arzt-Gesellschafter** bei großen Therapie- oder Reha-Zentren. Hier wird schon bei der Gründung aktiv auf die Ärzte zugegangen und eine Beteiligung angeboten – eine Gefahr vor allem für die bereits bestehenden Praxen...
- **Gegenseitige Empfehlungen**, die evtl. über Vermögensberater laufen. Hier wird der Praxis versprochen, dass z.B. Präventionskurse der Praxis bei den Kunden beworben werden, wenn die Praxis gleichzeitig „ein gutes Wort“ für die Krankenkasse einlegt.

Der DVE warnt dringend davor, derartige Kooperationen einzugehen. Sollten Sie ein dubioses „Modell“ angeboten bekommen, können Sie sich gerne an den DVE wenden; auch eine Beratung durch den Rechtsanwalt oder Steuerberater vor Ort ist in diesen Fällen angebracht. Denken Sie auch daran, dass die Heilmittelerbringer-Branche nur über ein begrenztes wirtschaftliches Potenzial verfügt: Die Gewinne reichen nicht aus, einen vermeintlichen Partner dauerhaft zufrieden zu stellen ... und im Falle des Bekanntwerdens hat ein ganzer Berufsstand erhebliche Erklärungsnot, ohne über die riesige PR-Maschinerie zu verfügen, wie sie in ähnlichen Fällen anderen im Gesundheitswesen zur Seite steht. Es wäre äußerst bedauerlich, wenn auch die Ergotherapie in diesem Zusammenhang in die Diskussion käme.

Die Autoren 3/2010

al Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender
rk Reimund Klier, Vorstandsmitglied
sg Sabine George, Vorstandsmitglied
yg Yvonne Görmär,
Referat Praxenangelegenheiten

Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

Energiemanagement und Ergotherapie

(sg) Das Energiemanagement (auch als Fatigue Management bekannt) wird in Deutschland immer mehr nachgefragt und ist ein sehr interessanter Therapieansatz für Menschen mit chronischen Erkrankungen.

Unter www.informedhealthonline.org können Sie eine kurze Darstellung des IQWiG (Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen) zum Energiemanagement für Menschen mit Autoimmunerkrankungen herunterladen. Die Einführung stellt die Möglichkeiten und Vorgehensweise ergotherapeutischer Energiemanagementprogramme vor und ist besonders gut zur Information für Klienten geeignet.

Falls Sie Fragen zum Energiemanagement haben, können Sie sehr gerne auch den DVE-Experten Heiko Lorenzen kontaktieren: h.lorenzen@doepfer-schulen.de.

Grundkurs Evidenzbasierte Praxis – günstiger für DVE-Mitglieder

(sg) Am 2. und 3. Juli sowie am 8. Oktober bietet der DVE über das ZENITH Fortbildungszentrum der Kliniken Schmieder erstmals einen Grundkurs „Evidenzbasierte Praxis“ für ErgotherapeutInnen und PhysiotherapeutInnen an. Für DVE-Mitglieder gibt es ein Kontingent zum reduzierten Mitglieder-Preis (15% des Preises werden mit der Teilnahmebestätigung zurückerstattet). Sofern Sie sich anmelden, geben Sie daher bitte unbedingt an, dass Sie DVE-Mitglied sind.

Worum geht es? Im Kurs lernen Sie die Grundlagen der evidenzbasierten Praxis (EBP): Die fünf Schritte der EBP, die Suche nach den passenden Studien und Leitlinien für Ihre praktische Arbeit in Datenbanken und wie Sie die gefundenen Arbeiten kritisch beurteilen können.

Nähere Infos und (Vor-)Anmeldung unter <http://www.kliniken-schmieder.de> → Unser Profil → ZENITH → Kursthemen → Neue Verfahren

Neue Assessment-Infos online

(sg) Ab sofort können DVE-Mitglieder auf unserer Homepage folgende neue Assessment-Infos herunterladen:

Arbeitstherapie/Berufliche Rehabilitation:

- IDA (Instrumentarium zur Diagnostik von Arbeitsfähigkeiten)
- WEIS (Work Environment Impact Scale)

Geriatrie, Neurologie und/oder Orthopädie/Traumatologie/Rheumatologie:

- FFbH (Funktionsfragebogen Hannover)
- MMST (Mini Mental Status Test)

Pädiatrie:

- CAPE (Childrens Assessment of Participation and Enjoyment) sowie das dazugehörige PAC (Preferences for Activities of Children) (diese Info war bereits in der Et Reha 11/2009 abgedruckt und steht nun zum Download bereit)
- COSA (Child Occupational Self Assessment – „Weißt du eigentlich, was mir wichtig ist?“)
- HDT (Hand-Dominanz-Test)
- OT-PAL (Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning) (diese Info war bereits in der Et Reha 12/2009 abgedruckt und steht nun zum Download bereit)
- PET (Psycholinguistischer Entwicklungs-Test)

Nähere Infos zu den einzelnen Verfahren haben Sie bereits über den Newsletter erhalten oder können diese (falls Sie den Newsletter noch nicht abonniert haben) unter www.dve.info → Aktuelles nachlesen. Downloaden können Sie die Assessment-Infos unter www.dve.info → Fachthemen → Assessment-Instrumente.

Experten gesucht!

Innere Medizin, Onkologie und Palliativversorgung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
in DVEaktuell 09/2009 und im PraxenSpezial 10/2009 hatten wir einen Aufruf nach freiwilligen „MitstreiterInnen“ für die o.g. Fachbereiche gestartet. Erfreulicherweise haben wir für die Palliativversorgung und für die Onkologie je eine(n) ExpertIn gefunden, die andere DVE-Mitglieder bei Bedarf zu ihren Arbeitsfeldern beraten und den DVE und unsere ergotherapeutischen Interessen kompetent vertreten können. Allerdings machen solche Tätigkeiten im Team mehr Spaß, Aufgaben können so je nach Vorlieben des Einzelnen auf mehrere Schultern verteilt werden. Für die Innere Medizin haben wir bisher leider noch gar keine(n) feste(n) AnsprechpartnerIn.

Daher bitten wir Sie: Geben Sie sich einen Ruck und melden sich bei uns, auch wenn Sie noch gar nicht sicher sind, ob eine oder mehrere der entsprechenden Aufgaben tatsächlich für Sie in Frage kommen. Im persönlichen Gespräch lässt sich vieles leichter klären (z.B. der „Arbeitsumfang“, der eigentlich nur sehr klein ist und jederzeit von Ihnen selbst festgelegt und gesteuert werden kann). Wir wünschen uns wirklich dringend fachliche Unterstützung in diesen drei wichtigen Arbeitsfeldern!

Hier nochmals das Profil der „offenen Stellen“:

Was wir uns wünschen

- Einbringen Ihrer Ideen zur fachlich-inhaltlichen Weiterentwicklung des Fachbereichs (Innere Medizin/Onkologie/Palliativversorgung) im DVE (z.B. durch Mailkontakte/Telefonate und ggf.

Treffen mit dem DVE-Vorstand, mit weiteren Freiwilligen aus Ihrem Fachbereich und mit den DVE-Fachausschüssen)

- Beratung von DVE-Mitgliedern per E-Mail oder telefonisch zu fachlich-inhaltlichen Fragen
- Bei Interesse Mitwirkung an der Leitlinienarbeit in den jeweiligen Arbeitsfeldern
- Bei Interesse ggf. auch Vertretung des DVE nach außen auf Veranstaltungen oder bei Befragungen zum jeweiligen Fachbereich.

Was wir bieten

- Auslagen- und Reisekostenerstattung (nach Richtlinien des DVE)
- Vernetzung mit anderen engagierten Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten
- Möglichkeit zur aktiven Vertretung und Weiterentwicklung Ihres Fachbereichs
- Möglichkeit, den DVE mitzugestalten
- Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung durch Übernahme interessanter Aufgaben außerhalb Ihrer „normalen“ Arbeit
- Unterstützung durch die Haupt- und Ehrenamtlichen im DVE
- Auf Wunsch jederzeit auch gerne ein Zeugnis über Ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Wenn Sie Interesse haben (oder sich noch nicht sicher sind, ob eine Mitwirkung für Sie in Frage käme), melden Sie sich sehr gerne bei Sabine George, Vorstandsmitglied für Standards und Qualität – per E-Mail unter info@dve.info oder telefonisch unter 0 72 48 / 91 81 - 0.

Wir freuen uns auf Sie!

Hinweis zur Stimmübertragung

Ist ein Verbandsmitglied zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung verhindert und möchte trotzdem von seinem Stimmrecht Gebrauch machen, so besteht die Möglichkeit der „Stimmübertragung“ an ein anderes Verbandsmitglied.

Hierbei ist Folgendes zu beachten:

1. Jedes Mitglied kann nur für **ein** anderes Mitglied das Stimmrecht ausüben.
2. Vom abwesenden Verbandsmitglied muss die DVEcard (bzw. eine Kopie) vorgelegt werden.
3. Es muss eine formlose Bescheinigung, z.B. folgenden Inhalts, vorgelegt werden:
„Hiermit beauftrage ich Frau/Herrn ... bei der Mitgliederversammlung am ... in ... für mich das Stimmrecht auszuüben. Ort, Datum, Unterschrift“

Ohne DVEcard und Vollmacht ist eine Stimmübertragung nicht möglich.



Einladung zur Mitgliederversammlung des DVE

Samstag, 29. Mai 2010 um 16.00 Uhr im Congress Center in der Messe Erfurt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lade ich Sie im Namen des DVE-Vorstands ganz herzlich und fristgerecht zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses vom 28. – 30. Mai 2010 in die Messe Erfurt – Congress Center ein.

In diesem Jahr finden turnusgemäß Vorstandswahlen statt, das Amt der Vorsitzenden/des Vorsitzenden sowie das Vorstandsamt Standards und Qualität stehen zur Wahl. Sie sind herzlich eingeladen, sich auch mit Ihrer Stimme daran zu beteiligen. Wie bereits in der Wahlankündigung mitgeteilt, endete die Bewerbungsfrist für die Vorstandsämter am 06. März 2010, alle wesentlichen Informationen hierzu finden Sie in DVEaktuell 11/2009. Die Veröffentlichungen der Bewerbungen finden Sie dann im kommenden DVEaktuell 4/2010.

Neben den formalen Themen einer Mitgliederversammlung, die verbandsintern eine hohe Bedeutung haben, ist natürlich auch der Bericht zu berufspolitischen Themen ein zentraler Bestandteil. Darüber hinaus

finden sich im Rahmen des Kongresses viele weitere Möglichkeiten, sich über die Aktivitäten des DVE ein gutes Bild zu verschaffen.

Gerade auf dem Kongress besteht die Möglichkeit, Standpunkte auszutauschen und zu diskutieren. Der Vorstand steht Ihnen, gemeinsam mit den Funktionsträgern und den Mitarbeitern des DVE, hierfür gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich die Gelegenheit nutzen, sich im Rahmen der Mitgliederversammlung aktiv in das Verbandsgeschehen einzubringen. Nur so ist der Vorstand in der Lage, Ihre Interessen aufzunehmen und zu vertreten und Sie haben die Möglichkeit, sich ein Bild der von Ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertreter sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DVE zu machen.

Ich freue mich auf Sie in Erfurt!

Arnd Longrée, Vorsitzender

Tagesordnung

1. Ergänzungen der Tagesordnung
2. Fragen zum Geschäftsbericht des Vorstands, der Geschäftsstelle und Referate
3. Fragen zu den Geschäftsberichten der Landesgruppen, Fachausschüsse und Delegierten
4. Kassen- und Vermögensbericht 2009/ Haushaltsabrechnung
5. Bericht der KassenprüferInnen
6. Entlastung des amtierenden Vorstandes
7. Bestätigung/Wahl der Kassenprüfer und Kassenprüferinnen
8. Haushaltsplan 2010
9. Bestätigung der Berufung der WFOT- und COTEC-Delegierten
10. Anträge an die Mitgliederversammlung
 1. Änderung der Beitragsordnung
 2. Evtl. weitere Anträge
11. Vorstellung der Kandidatinnen/Kandidaten und Wahl der Vorstandsmitglieder
 - Vorsitzende/-r
 - Vorstandsmitglied für Standards und Qualität
12. Gesundheitspolitische Aktivitäten des DVE
13. Verschiedenes

Antrag an die Mitgliederversammlung

Vorstand und Delegiertenversammlung beantragen, die bisherige Beitragsermäßigung für Studierende

Beitragsermäßigung für Vollzeit-Studierende (aktuelle Fassung)

Für Vollzeit-Studierende eines Bachelor- oder Diplom-Studienganges für Ergotherapie und für Vollzeit-Studierende eines Masterstudienganges im Gesundheitsbereich an einer Universität oder Fachhochschule gilt ein ermäßigter Beitrag. Ein entsprechender Nachweis ist dem Antrag beizufügen.

durch folgende zu ersetzen:

Beitragsermäßigung für Studierende (vorgeschlagene Fassung)

Für Studierende eines Vollzeit-Studienganges an einer Universität oder Fachhochschule gilt unabhängig vom Studienabschluss (Diplom, Bachelor, Master) und der Fachrichtung des Studienganges ein ermäßigter Beitrag. Ein entsprechender Nachweis ist dem Antrag beizufügen.

Begründung

Unabhängig von der Fachrichtung sowie dem Studienabschluss ist es sinnvoll, Kolleginnen und Kollegen, die ein Studium aufnehmen, die Mitgliedschaft im DVE zu erleichtern, da sowohl der DVE als auch die Ergotherapie von dem Wissenszuwachs nur profitieren können. Durch die Veränderung der Formulierung wird diesem Umstand Rechnung getragen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lege ich im Namen des Vorstands und des Geschäftsführers sowie der Referentinnen und Referenten den Geschäftsbericht 2009 vor.

Zunächst bedanke ich mich bei all denen, die die Leistungen des DVE an vielen Stellen unterstützen oder sogar erst möglich machen: den wirklich zahlreichen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in Fachausschüssen, Landesgruppen und den vielen weiteren Gremien im DVE. Es macht den DVE so einzigartig, auf das Wissen und die Fähigkeiten so vieler Menschen zurückgreifen zu können, denen es wichtig ist, unseren Beruf, unseren Berufsverband, aber auch sich selbst immer wieder ein gutes Stück weiter nach vorn zu bringen.

Neben diesem Geschäftsbericht sind auch die Berichte der Gremien

Zeugnis für diese Leistungen, ebenso nachzulesen in dieser Ausgabe von DVEaktuell.

Aber auch ohne die hauptamtlichen Referentinnen und Referenten sowie die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wäre der DVE nicht das, was ihn ausmacht, und so gilt auch ihnen mein ausdrücklicher Dank für ihr Engagement für die Ergotherapie und den DVE.

Mit einem besonderen Dank wende ich mich an meine Vorstandskolleginnen Sabine George und Silke Reinhartz, meinen Vorstandskollegen Reimund Klier sowie an unseren Geschäftsführer Wolfgang Schränkl und denke dabei an ihr großes Engagement. In einem so überschaubaren Team ist es mehr als notwendig, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Geschäftsbericht des Vorstands und

A. Bericht zu den Schwerpunkten der Verbandsarbeit 2009

1. Berufspolitik allgemein

GKV-Spitzenverband und Gesundheitsfonds: Nutzung der Chancen für die Ergotherapie

Der DVE steht u.a. über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV) in Kontakt mit dem GKV-Spitzenverband. Schwierig ist nach wie vor, die Vorstellungen der BHV sowie des GKV-Spitzenverbands miteinander in Einklang zu bringen, welche Aufgaben letzterer wahrzunehmen hat. Hierdurch kommt es nach wie vor zu Verzögerungen in der Überarbeitung der Rahmenempfehlungen nach § 125 SGB V, die uns auch 2010 weiter beschäftigen.

Die Chancen, die der DVE in der Einführung des Gesundheitsfonds gesehen hat, bezogen sich u.a. auf eine zügige Angleichung der Ost- und West-Preise für die ambulanten ergotherapeutischen Leistungen, da seit dem 01.01.2009 allen Krankenkassen die gleiche Einnahmehöhe zur Verfügung steht. Auf diesem Weg sind wir sicherlich schon ein Stück vorangekommen, aber leider noch nicht am Ziel (siehe Seite 11).

Über diese Bereiche hinaus gab es 2009 weitere bemerkenswerte Aktionen des DVE. So wurde die gerade im Bereich der Altenpflegeeinrichtungen relevante Einführung von zusätzlichen Betreuungskräften für Menschen mit Demenz kritisch begleitet. Hier sehen wir die Gefahr, dass diese mittelfristig ergotherapeutisches Fachpersonal verdrängen – ein weiterhin brisantes Thema.

Auch das im Herbst 2009 veröffentlichte Gutachten des Sachverständigenrates zur Entwicklung im Gesundheitswesen (Titel: „Koordination und Integration – Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens“) wurde vom DVE entsprechend kommentiert, denn es

bietet wiederum wertvolle Ansatzpunkte für die Arbeit des DVE, so etwa unter den Überschriften

- „Defizite in der Koordinierung der Gesundheitsversorgung“
- „Versorgung älterer, mehrfach erkrankter Menschen“
- „Spezielle Versorgungsanforderungen bei Kindern und Jugendlichen“.

2. Ergotherapeutische Angebote

2.1 Prävention/Gesundheitsförderung

Ziel des DVE ist weiterhin, die Ergotherapie als feste Größe auch in der Primärprävention und Gesundheitsförderung zu verankern. Hierzu dienen sowohl die laufenden Aktivitäten des Ausschuss Prävention und Gesundheitsförderung (APG), der gerade im Bereich der individuellen Beratung unserer Mitglieder eine große Rolle spielt. Darüber hinaus wurden mehrere Merkblätter erstellt, die zahlreiche wichtige Informationen beinhalten sowie ein hervorragender Bereich auf der DVE-Homepage (www.dve.info → Fachthemen) installiert.

Seit Ende 2009 arbeitet eine Projektgruppe des DVE an dem Projekt „65+“ mit dem vorläufigen Arbeitstitel „Frei/bereit für neue Aufgaben/Ziele/Vorhaben – Leben ohne Berufstätigkeit“, Entwicklung eines primärpräventiven Konzeptes für Menschen, die nicht mehr im Berufsleben stehen, sondern im Rentenalter sind.

Generell ist anzumerken, dass der Weiterentwicklung dieses zukunftssträchtigen Arbeitsfeldes eine große Zurückhaltung von schon in diesem Bereich aktiven Kolleginnen und Kollegen im Wege steht. Immer wieder ist von viel versprechenden Ansätzen die Rede, die bedauerlicherweise jedoch kaum der Allge-

meinheit vorgestellt werden. Hierdurch wird leider viel innovative Energie verschwendet, die der Ergotherapie zugute kommen könnte. Das Anfang 2009 doch noch einmal zur Diskussion gestellte Präventionsgesetz scheiterte letztendlich an den zu unterschiedlichen Vorstellungen der Großen Koalition, unter der christlich-liberalen Koalition ist ein entsprechendes Gesetz sicherlich nicht zu erwarten. Als Mitglied der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung war der DVE jedoch an der Erstellung des Papiers „Potential Gesundheit – Empfehlungen der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPg) zur Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention in der 17. Legislaturperiode“ beteiligt. Dieses Papier soll die derzeitige Koalition auf die Notwendigkeit einer Systematisierung der Aktivitäten hinweisen.

Konkret wird am 12./13. November 2010 in Innsbruck die Vier-Länder-Tagung zur Ergotherapie in Gesundheitsförderung und Prävention stattfinden. Hier präsentieren die am DACHS-Projekt beteiligten Länder ihre Innovationen unter dem Motto „Von der DACHS-Idee zu handlungsorientierten Ansätzen in gesundheitsfördernder und präventiver ergotherapeutischer Praxis und Forschung“.

2.2 Berufliche Wiedereingliederung

Auch 2009 wurden die im Vorjahr begonnenen Gespräche mit den Gesetzlichen Unfallversicherungsträgern (DGUV) fortgesetzt und in Verhandlungen ein Vertrag für die ambulante Ergotherapie erarbeitet. In diesem Vertragswerk werden die Möglichkeiten der Ergotherapie in der beruflichen Wiedereingliederung detailliert beschrieben. Auch sollen dort zum einen dies-

Die gesundheitspolitischen Eckpunkte 2009 waren sicherlich zu Beginn des Jahres die Einführung des Gesundheitsfonds und Ende des Jahres der Wechsel von Ulla Schmidt zu Philipp Rösler im Bundesministerium für Gesundheit. Gerade auf dem Weg zur Bundestagswahl hat der DVE zahlreiche Hilfestellungen im Dschungel der Wahlprogramme gegeben, um in Bezug auf die Gesundheitspolitik eine Orientierung zu bieten. Welche Richtung die Gesundheitspolitik aber nun nehmen wird, soll in einer Regierungskommission geklärt werden, die frühestens im Herbst 2010 ihre Ergebnisse vorlegt. Der DVE wird alles daransetzen, auf dem Weg dorthin die Bedeutung der Ergotherapie in einer Gesellschaft des längeren Lebens hervorzuheben.

Der nachfolgende Geschäftsbericht ist wie immer ein Blick zurück nach 2009, um die Aktivitäten des DVE Revue passieren zu lassen. Der Auf-

bau folgt den Schwerpunkten der Verbandsarbeit für das vergangene Jahr. Der Bericht ist aber auch immer ein Blick nach vorn, denn die zeitlichen Grenzen unserer Aktivitäten sind oft fließend und lassen sich nicht an Stichtagen festmachen. Wie immer ist der Geschäftsbericht auch die inhaltliche Grundlage für die Mitgliederversammlung am Samstag, 29. Mai 2010 in Erfurt, zu der ich Sie auch an dieser Stelle recht herzlich einlade.

Ich hoffe, dass wir Ihnen als Vorstand, Geschäftsführung, Referentinnen und Referenten einen nachvollziehbaren Rückblick auf 2009 sowie einen Ausblick auf die aktuellen Aktivitäten in 2010 geben können.

Wir werden auch dieses Jahr nicht nachlassen und die Ergotherapie sowie den DVE in Ihrem Namen nach außen vertreten.

Mit herzlichen Grüßen
Arnd Longrée, Vorsitzender

der Geschäftsstelle für das Jahr 2009

bezügliche Rahmenbedingungen festgelegt werden, andererseits soll die Ergotherapie in diesem zukunftssträchtigen und ausbaufähigen Arbeitsfeld bei den Kostenträgern sowie den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten bekannt gemacht werden. Für das Jahr 2010 rechnen wir mit einem Abschluss der insgesamt langwierigen und komplexen Verhandlungen und gehen damit einen entscheidenden Schritt in Richtung Etablierung in der ambulanten beruflichen Rehabilitation.

Auch die Rolle der Ergotherapie im Bereich Unterstützte Beschäftigung und Jobcoaching wurde 2009 weiter vorangebracht: Betriebliche Arbeitsstrainingsmaßnahmen gewinnen zunehmend an Bedeutung und werden für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten zukünftig ein weiteres spannendes Betätigungsfeld sein. Nach Vorträgen z.B. auf dem Kongress in Köln und verschiedenen Veröffentlichungen sind auch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Fachkreis Arbeit und Rehabilitation weitere Maßnahmen wie etwa Veröffentlichungen und Fortbildungen geplant. Erklärtes Ziel ist es weiterhin, das Jobcoaching, die Unterstützte Beschäftigung und die Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation unter den Kolleginnen und Kollegen bekannter zu machen. Das Forum für Selbstständige und der Fachkreis Arbeit und Rehabilitation werden die berufliche (Wieder-)Eingliederung daher zum zentralen Thema der gemeinsamen Herbsttagung im November 2010 machen und planen dazu ein spannendes und abwechslungsreiches Programm.

2.3 Ambulante/mobile Rehabilitation

Die Projektgruppe ambulante Reha konnte zum Ende 2009 die Leistungsbeschreibung für die ambulante muskuloskeletale Rehabilitation nach weiterer Überarbeitung abschließen. Sie wird im Frühjahr 2010 erscheinen. Die Leistungsbeschreibungen für die neurologische und onkologische Rehabilitation waren nochmals zu überarbeiten und werden nun im Laufe des Jahres veröffentlicht. Ein Entwurf der Leistungsbeschreibung für die ambulante geriatrische Rehabilitation wurde dem Fachkreis Geriatrie zur Stellungnahme vorgelegt und dessen Anmerkungen wurden eingearbeitet. Ziel der Leistungsbeschreibungen ist es, die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) in Verbindung mit den Möglichkeiten der Ergotherapie unter den Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, aber auch bei den Kostenträgern und Ärzten bekannt zu machen, da sie eine immer größere Bedeutung im Gesundheitswesen einnimmt.

2.4 Stationäre Versorgung

Durch die Einführung eines „pauschalierten Entgeltes“ für die psychiatrische Versorgung soll ab 2010 ein grundlegender Wandel in der dortigen Krankenhausfinanzierung eingeleitet werden, der auch die Arbeit in den ergotherapeutischen Abteilungen nachhaltig beeinflussen wird. Das neue Entgeltsystem soll ab dem Jahr 2013 verbindlich sein und in einer ersten Stufe sollen sog. OPS-Kodes eingeführt werden. Mit diesen OPS-Kodes wird dann auch die Ergotherapeutische Leistung erfasst. Nachdem gegen Ende des Jahres die Entwicklung langsame Konturen annahm, traf sich eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen

und Vertretern des Vorstands, des Fachkreises Psychiatrie und des Forums für Angestellte, die folgende Maßnahmen einleitet:

- Eine DVE-Arbeitsgruppe im Fachkreis Psychiatrie arbeitet an einer Vorlage für eine Leistungserfassung, die auf der DVE-Homepage zum Download bereitgestellt werden soll.
- Weitere Infos zur Psych-PV und zum OPS 2010 sowie interessante Links wurden auf der DVE-Homepage (unter „Angestellte/ Psychiatrie-Entgeltsystem“) eingestellt.
- Zudem wurde ein Forum im internen Bereich der DVE-Homepage eingerichtet (unter „Angestellte/Forum für Angestellte“), auf dem sich Kolleginnen und Kollegen zu allen Fragen rund um das neue Entgeltsystem austauschen und informieren können.

Aber auch im Jahr 2010 werden weitere Informationen folgen. So wird es auf dem DVE-Kongress 2010 in Erfurt eine gemeinsame Informationsveranstaltung des FK Psychiatrie und des Forums für Angestellte zum Thema geben, und auch die OPS-Einführung wird weiterhin konstruktiv begleitet.

Die AG MFA (Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe; www.agmfa.de) hat u.a. neue Informationsmaterialien für die Bundestarifkommission von ver.di erstellt, damit diese auf dem neuesten Stand für unsere Berufsgruppen verhandeln kann. Auf einem gemeinsamen Treffen von ver.di und der AG MFA Ende September wurden wichtige Weichen für die aktuellen Verhandlungen im öffentlichen Dienst gestellt. Die gemeinsame Arbeit wird auch in 2010 fortgesetzt, so findet im März dieses Jahres ein weiteres Treffen der AG MFA mit ver.di statt.

3. Bedeutung und Wirksamkeit/ Nutzen von Ergotherapie

3.1 Evidenzbasierte Praxis

Datenbank

2009 haben wir uns im Bereich Evidenzbasierte Praxis (EBP) vor allem auf die Entwicklung einer Datenbank konzentriert, die den DVE-Mitgliedern ab Mitte 2010 kostenlos zur Verfügung stehen wird. Dafür haben wir die wichtigsten Studien zu Wirksamkeit, Nutzen und Kosteneffektivität von Ergotherapie kurz auf Deutsch zusammengefasst und nach den Kriterien der evidenzbasierten Praxis kritisch bewertet. Anders als in den meisten relevanten anderen Datenbanken können die Studien in der DVE-Datenbank mit deutschen Suchbegriffen gefunden werden. So wird es künftig für alle deutschsprachigen Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten sehr viel einfacher werden, evidenzbasiert zu arbeiten. Sobald die Datenbank zur Verfügung steht, werden wir Sie über DVEaktuell und unseren Newsletter informieren. Außerdem wird sie auf dem Kongress in Erfurt am 29. Mai praktisch vorgestellt (Sitzung 13, Vortrag „EBP – News für die Praxis“). Daneben haben wir an weiteren Projekten gearbeitet, die wir im Folgenden kurz vorstellen.

Studienzusammenfassungen

Neben den Kurzzusammenfassungen wichtiger Studien für die Datenbank und neben denen, die monatlich in der „Infothek“ der Et Reha erscheinen, haben Kolleginnen und Kollegen auch 2009 wieder ehrenamtlich ausführlichere deutsche Zusammenfassungen wichtiger Studien für Sie erstellt. Diese wurden in der Et Reha und/oder auf unserer Homepage (www.dve.info → Fachthemen → Evidenzbasierte Praxis → Studien → Studien-Service-Bereich) veröffentlicht.

Assessment-Infos

Wie im Geschäftsbericht 2008 angekündigt, haben wir im März 2009 auf unserer Homepage einen Assessment-Bereich eröffnet (www.dve.info → Fachthemen → Evidenzbasierte Praxis → Assessment-Instrumente). Dort finden Sie inzwischen etwa 80 DVE-Assessment-Infos – Kurzinformationen zu interessanten Fragebögen, Tests und anderen Befund- und Evaluationsmethoden. In jedem Assessment-Info wird ein Verfahren kurz beschrieben und Sie erhalten Auskunft über die Bezugsquelle, evtl. Schulungsbedarf und die psychometrischen Eigenschaften. Erstellt wurden die Assessment-Infos von der AG 2 „Standards und Qualität“ der DVE-Delegiertenversammlung und von den Fachausschüssen. 2010 wollen wir die Seite noch weiter ausbauen. Über neue Assessment-Infos informieren wir Sie dann wie gewohnt in DVEaktuell und über unseren Newsletter. Schauen Sie einfach mal rein!

EBP-Workshops

Anfang 2009 konnten wir den Kongress der DGNKN (Deutsche Gesellschaft für Neurotraumatologie und Klinische Neurorehabilitation) in Dresden durch einen Workshop zur evidenzbasierten Praxis in der Ergotherapie aktiv mitgestalten. Im April waren wir mit einem EBP-Vortrag bei ergoautria, dem österreichischen Verband, zu Gast, der seine Fachtagung 2009 ganz dem Thema „Evidenzbasierte Praxis in der Ergotherapie“ gewidmet hatte. Denn auch in Österreich haben die evidenzbasierte Praxis und die Leitlinienarbeit in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Nach mehreren weiteren einführenden EBP-Vorträgen des DVE 2009 bieten wir dieses Jahr nun erstmals einen mehrtägigen EBP-Workshop für Ergo- und Physiotherapeuten an, in dem alle KollegInnen Grundlagenkenntnisse der EBP erwerben können, um sich fit für diesen Aspekt ihrer praktischen Arbeit zu machen (02.-03. Juli 2010 und 08. Oktober 2010). Für DVE-Mitglieder gibt es ein Kontingent an Plätzen zum reduzierten Preis (siehe Seite 4).

Forschung

Da gute Studien die wichtigste Grundlage für die evidenzbasierte Praxis sind, hat sich der DVE 2009 auch intensiv mit dem Thema „Forschung“ auseinandergesetzt. So fand unter anderem im September ein „Strategietag Forschung“ gemeinsam mit Professorinnen und Professoren sowie forschenden Kolleginnen und Kollegen statt, um erste Weichen zu stellen. Wie die konkrete Umsetzung der so entwickelten Ideen für diesen existentiellen Bereich aussehen kann, wird sich 2010 klären – sie hängt vor allem davon ab, ob der DVE die dafür benötigten personellen Ressourcen schaffen kann.

3.2 Leitlinien

Mitarbeit bei externen Leitlinien

Hier war unser Ziel 2009, den Stand der Mitarbeit an externen (interdisziplinären bzw. ärztlichen) Leitlinien zu halten und nach Möglichkeit noch geringfügig auszubauen (vgl. Geschäftsbericht 2009). Dies ist uns gelungen – erfreulicherweise, denn Leitlinien werden zunehmend verordnungsrelevant. Insgesamt haben wir 2009 an der Erstellung und Aktualisierung von 27 Leitlinien aus allen Fachbereichen mitgearbeitet. Folgende Leitlinien wurden abgeschlossen:

1. S2k-Leitlinie Rehabilitation nach Majoramputation an der unteren Extremität (DGOOC; Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie)
2. S3-Leitlinie DVO-Leitlinie Osteoporose 2009 (DVO; Dachverband Osteologie e.V.)
3. S3-Leitlinie Nackenschmerzen (DEGAM; Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V.)
4. Reha-Therapiestandards Chronischer Rückenschmerz (DRV; Deutsche Rentenversicherung)

5. S2k-Leitlinie Thermische Verletzungen im Kindesalter (Verbrühung/Verbrennung) (DGKCH; Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie)
6. S3-Leitlinie Unipolare Depression von DGPPN, BÄK (Bundesärztekammer) und anderen
7. NVL (Nationale Versorgungsleitlinie) Unipolare Depression
8. Reha-Therapiestandards Alkoholabhängigkeit – Pilotversion (DRV)
9. S3-Leitlinie Demenzen der DGPPN und DGN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde und Deutsche Gesellschaft für Neurologie)
10. Reha-Therapiestandards Diabetes mellitus Typ 2 (DRV)
11. Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit (DRV)
12. Reha-Therapiestandards Brustkrebs (DRV)
13. Reha-Therapiestandards Schlaganfall – Phase D – Pilotversion (DRV)

Aktuell hat der DVE damit seit 2002 insgesamt an 26 bereits abgeschlossenen Leitlinien mitgearbeitet; 16 weitere sind in Arbeit (Einzelheiten unter www.dve.info → Fachthemen → Evidenzbasierte Praxis → Leitlinien → Leitlinienarbeit des DVE).

Leitlinien-Artikel

Damit alle KollegInnen ihr Know-how zu Leitlinien auf den aktuellen Stand bringen und Leitlinien auf diese Weise optimal im Berufsalltag nutzen können, haben wir in der Zeitschrift für Handtherapie 01/2009 und in der Et Reha 02/2010 jeweils Leitlinien-Artikel veröffentlicht.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit des DVE

Auch 2009 haben wir die Pressearbeit fortgesetzt. Die Arbeit der Vorjahre macht sich allmählich bemerkbar, inzwischen werden wir auch aktiv von einzelnen Medien hinsichtlich von Beiträgen angefragt. Grundsätzlich sind wir auf einem guten Weg, besser wahrgenommen zu werden. Trotzdem – oder besser gerade deshalb – müssen und werden wir weiterhin den Boden für das Thema Ergotherapie bereiten, um der Öffentlichkeit zu vermitteln, was sich hinter diesem Schlagwort grundsätzlich verbirgt. Die Darstellungen in der Publikumspressen können natürlich nicht immer so differenziert sein, wie sich das einige Kolleginnen und Kollegen vielleicht wünschen. Aber es lassen sich nicht alle Aspekte unserer Profession auf einmal darstellen, vielmehr geht es darum, Schritt für Schritt ein umfassendes und laienverständliches Bild von den Möglichkeiten der Ergotherapie zu vermitteln. Bei der Fachpressearbeit, also z.B. der Ärztezeitung, sind die Eintrittshürden nach wie vor höher als bei anderen Medien. Bedauerlicherweise gestaltet sich die Erstellung von Texten extrem schwierig. Dringend benötigte Experten sind nur schwer zu finden, viele

trauen es sich leider nicht zu, Ihr Fachthema zu vertreten. Dabei ist es eigentlich ganz einfach: Sie geben uns das Thema, wir erarbeiten einen Fragenkatalog, Sie als Expertin/Experte ergänzen ggf. diesen Fragenkatalog und beantworten ihn mündlich (Telefoninterview), wir machen einen Text daraus, stimmen diesen mit Ihnen ab, fertig!

Also: Werden Sie aktiv, nennen Sie uns Ihr Thema. Nur so können wir unser aller Ziel, die Ergotherapie bekannter zu machen, erreichen. Also, rufen Sie an, mailen Sie uns, wir freuen uns auf Ihren Beitrag. Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0 oder E-Mail: info@dve.info

Messen / Veranstaltungen

Der DVE präsentierte sich 2009 wieder auf einigen Veranstaltungen. Neben den „klassischen“ Messeteilnahmen wie z.B. auf der „Altenpflege“ oder der „REHACare“ gab es eine Reihe kleinerer Veranstaltungen und (Ärzte-) Kongresse, bei denen der DVE den Verband und unser Berufsbild präsentieren konnte. Grundsätzlich haben wir die Messeteilnahme 2009 unter dem Aspekt „können wir unser Ziel, die Ergotherapie bekannter zu machen, mit einer Teilnahme an dieser Veranstaltung erreichen“ noch stärker hinterfragt. So konnten wir einen ersten Schritt für eine neue Ausrichtung gehen, indem wir verstärkt versucht haben, Fachbeiträge im Programm zu platzieren. Vielfach ist dies mit gutem Erfolg gelungen, so dass wir diese Richtung künftig stärker verfolgen wollen. Denn so eröffnen wir Möglichkeiten, die Ergotherapie und den DVE auch als ernstzunehmenden und fachkompetenten Partner kennen zu lernen.

Und – viele wissen schon, was jetzt kommt – auch hier wären wir wieder bei einem bedeutenden Thema: Die erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen ist in erster Linie dem Engagement einzelner Verbandsmitglieder zu verdanken. Ohne den unermüdlichen Einsatz dieser ehrenamtlich tätigen DVE-Mitglieder wäre NICHTS möglich. Daher an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Aktiven. Und ein Aufruf an alle: Machen Sie mit, melden Sie sich bei uns!

Informationsmaterial des DVE

2009 gab es nur ein neues Faltblatt: „Hilfe zur Selbsthilfe“, eine Information über Selbstständigkeit in Alltag, Beruf und Freizeit, das insbesondere Klienten einen hilfreichen Überblick verschafft. Die Herausgabe weiterer geplanter Informationen hat sich leider verzögert, denn auch bei der Erstellung neuer Broschüren/Faltblätter bzw. der Überarbeitung vorhandener Materialien sind wir auf die ehrenamtliche Unterstützung der Verbandsmitglieder angewiesen

DVE-Schulbox

An Stelle der DVE-Schulmappen gibt es seit Herbst 2009 die „DVE-Schulbox“. Sie enthält Broschüren, Unterlagen und Informationen

rund um die Ergotherapie und den DVE und wird auf Anfrage allen Ergotherapie-Schulen in Verbindung mit einem DVE-Schulvortrag bzw. -besuch zur Verfügung gestellt.

4. Lebenslanges Lernen

4.1 DVE-Fortbildungskonzept

Das DVE-Fortbildungskonzept wurde in 2009 durch die Übernahme der ehemaligen „Aha... Seminare“ erweitert. Das aktuelle Veranstaltungsprogramm dieser Seminare, nun unter der Bezeichnung „Psychiatrie und Rehabilitation“, finden Sie jetzt auch auf unserer Webseite. An dieser Stelle danken wir der AWO Trialog, die die Abwicklung dieses Seminarbereichs in gewohnter Qualität für den DVE weiterführt. Das große und vielfältige Angebot an Fortbildungen in Kooperation mit dem DVE sowie an DVE-eigenen Fortbildungen konnte auch 2009 fortgesetzt werden. Dies spiegelt sich auch im Fortbildungsbereich auf der DVE-Homepage sowie in DVEaktuell wider.

Aktuell werden alle von uns angebotenen Fortbildungen durch die gremiengestützte Fortbildungskommission (FobiKo) geprüft. Wir danken den Mitgliedern der FobiKo für ihr zusätzliches ehrenamtliches Engagement – hier im Sinne eines guten Qualitätsmanagements! Gemeinsam mit der FobiKo wurde außerdem der Leitfaden zur Planung und Durchführung von DVE-Fortbildungen überarbeitet.

SI-Weiterbildungslehrgang/DVE

Auf der Grundlage des Abschlussberichts der SI-Projektgruppe sowie der Rückmeldungen und Stellungnahmen der zuständigen SI-/DVE-Gremien wurde vom DVE-Vorstand Ende März 2009 die Neugestaltung des Weiterbildungslehrgangs Sensorische Integrationstherapie/DVE auf den Weg gebracht. Der neu gestaltete Lehrgang besteht aus einem Modul- und einem Mentoring-System und schließt wie der bisherige Lehrgang mit einem Zertifikat ab. Die Kurse des neuen Lehrgangs werden seit Juli 2009 von den verschiedenen SI-Kooperationspartnern durchgeführt. Alle bereits für die Kooperation freigegebenen Kurse der bisherigen SI-Weiterbildung (Einführungskurs, Grundkurs, Kurse der Aufbaustufe) können noch durchgeführt bzw. wie vorgesehen zu Ende geführt werden. Die endgültige Neuordnung der SI-Gremien wie auch die Neuregelung der SI-Lehrtherapeutenqualifikation soll im Laufe des Jahres 2010 erfolgen. In puncto SI-Gremien ist der Vorstand den Überlegungen der SI-Projektgruppe sowie den Empfehlungen der SI-Lehrtherapeutenkonferenz und letztendlich auch des SI-Beirats gefolgt, den bisherigen SI-Beirat aufzulösen und die zukünftige Arbeit auf die SI-Lehrtherapeutenkonferenz zu übertragen. Den Mitgliedern des SI-Beirats – Karoline Borchardt, Iris Knipschildt, Rega Schaeffen,

Dagmar Schuh und Helga-Maria Tremml-Sieder – sei auch auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement gedankt. Die intensive Arbeit rund um die SI war eine außerordentliche Leistung, die es ausdrücklich zu würdigen gilt.

Ergotherapie-Kongress 2009

Im ersten Halbjahr war insbesondere die Arbeit im Referat Öffentlichkeitsarbeit von den Vorbereitungen für den Ergotherapie-Kongress 2009 in Köln geprägt. Erstmals wurde der Kongress auf drei Tage gestrafft. Dennoch wurden über 100 Vorträge und mehr als 60 Workshops angeboten. Besonders erfreulich war, dass über 20 Poster ausgestellt wurden. An drei Tagen erlebten circa 1.200 Teilnehmer ein vielfältiges Kongressprogramm, die Teilnehmerbefragung bescheinigte uns einen sehr guten Kongress, zwei Drittel der Teilnehmer wollen 2010 wieder dabei sein. Finanziell gesehen war der Kongress leider kein Erfolg, erneut wurde er mit einem deutlichen Defizit abgeschlossen, wie auch dem Haushaltsabschluss zu entnehmen ist.

Ergotherapie-Kongresse 2010/2011

Zum Ende des Jahres 2009 tagte das Kongresskomitee, um das Programm für den Kongress in Erfurt zusammenzustellen. Es ist „großartig“ geworden, bleibt zu hoffen, dass die Kolleginnen und Kollegen dies auch so sehen und zum Kongress nach Erfurt strömen! Informationen zum Kongress finden Sie unter www.kongress.dve.info.

Für den Kongress 2011 ist zurzeit noch alles offen. Unter Berücksichtigung der negativen finanziellen Ergebnisse der letzten Jahre wird nach dem Kongress in Erfurt ein Resümee gezogen und dann eine Entscheidung für 2011 getroffen.

4.2 Ausbildung

Modellklausel für die Ergotherapie-Ausbildung

Nicht zuletzt aufgrund jahrelanger beharrlicher Lobby-Arbeit des DVE und der anderen Berufsverbände der Medizinalfachberufe bietet sich mit der so genannten Modellklausel (wir berichteten darüber wiederholt in DVEaktuell) die konkrete Chance, die Ergotherapie-Ausbildung in Richtung einer primärqualifizierenden Ausbildung an der Hochschule weiterzuentwickeln. Mit der Verkündung im Bundesgesetzblatt ist die Modellklausel Anfang Oktober 2009 in den Berufsgesetzen der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten verankert worden. Im Ergotherapeutengesetz findet sich die Klausel in den neu eingefügten Absätzen 5 bis 7 des § 4.

Ob es gelingen wird, die zeitlich befristete Modellklausel (die Klausel tritt am 31.12.2017 wieder außer Kraft) mit Leben zu füllen und Ergotherapie-Studiengänge zu erproben, die sowohl mit einem Hochschulgrad als auch der Berufszulassung abschließen, hängt entschei-

dend von den Bundesländern ab, da diese die für die Umsetzung der Modellklausel erforderlichen Rahmenbedingungen festlegen. Die Stellungnahme des DVE zur Umsetzung der Modellklausel finden Sie unter www.dve.info.

AG MTG-Tagung zu primärqualifizierenden Studiengängen

Highlight der Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft der Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe (AG MTG) – der DVE ist seit Gründung der AG MTG im Jahr 1991 gemeinsam mit fünf weiteren Berufsverbänden Mitglied der AG MTG – war im vergangenen Jahr die gemeinsam mit dem Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V. in Berlin durchgeführte Tagung „Primärqualifizierend studieren in den Gesundheitsfachberufen – ein Gewinn für die Versorgungsqualität“. Etwa 100 Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Verwaltung, Hochschulen, Berufsfachschulen, Berufspraxis, Verbänden und Kostenträgern setzten sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion sowie verschiedenen Vorträgen (u.a. von Gunnar Gamborg, Präsident des Dänischen Ergotherapieverbandes) intensiv mit der Frage auseinander, wie auch in Deutschland die Ausbildung der Gesundheitsfachberufe für die neuen Aufgaben und Anforderungen im Gesundheitswesen fit gemacht werden kann. Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin, dass Therapeutinnen und Therapeuten wissenschaftlich fundiert ausgebildet sein müssen. Erreicht werden soll dies durch eine Anhebung der Berufsausbildung auf

Hochschulniveau. Dadurch sollen das Potenzial und die Kompetenzen der Gesundheitsfachberufe für die Gesundheitsversorgung noch besser genutzt werden.

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) für lebenslanges Lernen

Damit ab 2012 alle Qualifikationsbescheinigungen (auch ergotherapeutische Berufsurkunden) einen Verweis auf eine Niveaustufe des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) erhalten können, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz (KMK) in 2009 eine Arbeitsgruppe zur Erprobung der Niveauzuordnung des DQR eingerichtet. Ziel war es, die an den EQR angelehnten acht Niveaustufen des DQR anhand exemplarischer Zuordnung auch von Berufen aus dem Bereich Gesundheit vorzunehmen.

In einer vom Bundesverband der Freien Berufe (BFB) eingerichteten Begleitgruppe zur Zuordnungsgruppe für den Bereich Gesundheit war auch der DVE vertreten. Die Arbeitstreffen zeigten, dass es möglich ist, die verschiedenen Berufsgruppen im Bereich Gesundheit in den acht Niveaustufen zu verankern. Es ist jedoch noch offen, welchen Niveaustufen die Gesundheitsfachberufe, darunter auch die Ergotherapie, konkret zugeordnet werden. Hintergrundinformation und Aktuelles zum DQR erhalten Sie unter www.deutscherqualifikationsrahmen.de und im Rahmen eines Vortrags (Der DQR und seine Auswirkungen auf die Ergotherapie) auch auf dem Ergotherapie-Kongress in Erfurt.

Projekt Novellierung der Ergotherapeutischen Ausbildungsverordnung – PG ErgAPrV

Die DVE-Arbeitsgruppe hat festgelegt, dass in der neu gestalteten Ausbildungsverordnung in der Ausbildung zu erwerbende, ergotherapeutische Kompetenzen formuliert sind. Die Projektgruppe hat sich aus folgenden Gründen dafür entschieden, das Kompetenzmodell des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR/www.deutscherqualifikationsrahmen.de) für die Entwicklung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung zu nutzen:

- Das Kompetenzmodell schließt alle Bildungsbereiche ein – so auch die Berufsfachschul- und die Hochschulebene.
- Die diversen Niveaustufen des DQR sind für die Entwicklung einer neuen ErgAPrV, besonders vor dem Hintergrund der Modellklausel sinnvoll.
- Es wird ein Beitrag für eine einheitliche Sprachregelung geleistet.

Im Hinblick auf die seit Oktober 2009 in § 4 Absatz 5 bis 7 des Gesetzes über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten (Ergotherapeutengesetz – ErgThG) verankerte sogenannte Modellklausel, die die Möglichkeit des primär qualifizierenden Studiums eröffnet, soll die Ausbildungsverordnung so gestaltet sein, dass sie sowohl für die Berufsfachschulausbildung, als auch für das grundständige Hochschulstudium anwendbar ist. Auf Grund der Komplexität des Themas wird die Projektgruppe ihre Arbeit in 2010 fortsetzen.

B. Ergänzender Bericht zu den laufenden Aufgaben 2009

1. Interessensvertretung, Außendarstellung

1.1 Sicherung der ergotherapeutischen Versorgung

Kassenverhandlungen

Schon seit Jahren sind bei den Kassenverhandlungen die Auswirkungen der Gesundheitspolitik zu spüren, die eine Vereinbarung höherer Preise erschweren. Größtes Hindernis ist die so genannte Grundlohnsummenbindung nach § 71 Abs. 3 SGB V. Die Grundlohnsumme (GLS) stellt den maximalen Erhöhungsrahmen (im Jahr 2009 waren dies 1,41%) dar, der für Preisverhandlungen ausgeschöpft werden kann. Der DVE kritisiert seit Jahren die Bindung der Preisverhandlungen an diese Veränderungsrates, da sie den Verhandlungsspielraum massiv einschränkt. Zusätzlich blockieren etliche Krankenkassen, teilweise seit Jahren, dringend erforderliche Preiserhöhungen. Mit diesem geringen Verhandlungsspielraum sind auch

die Ergebnisse 2009 nicht zufrieden stellend. Preisabschlüsse konnten dennoch in Berlin, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, dem Saarland, mit dem vdek, der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LKK) und der BKK Ost ausgehandelt werden.

Aktuell wird mit den Primärkassen in Bayern, Hessen, Schleswig-Holstein, der AOK, IKK- und Knappschaft Ost sowie in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, dem Saarland und mit der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LKK) für 2010 verhandelt. Zudem sind seit dem Jahreswechsel neue Verhandlungstermine mit diversen Krankenkassen avisiert.

Doch nicht nur am Verhandlungstisch, auch im Alltag setzen wir uns für unsere Mitglieder ein: Individuelle Beratung, Informationen durch Merkblätter und sonstige Veröffentlichungen sowie wertvolle Unterstützung bei Abrechnungs- und sonstigen Problemen mit

Krankenkassen bilden einen wichtigen Schwerpunkt der Tätigkeit von Geschäftsstelle und Vorstand. Mit diversen Krankenkassen haben direkte Gespräche zu Abrechnungsproblemen stattgefunden.

Wirkung zeigt insgesamt die Möglichkeit, bei Scheitern der Verhandlung eine Schiedsperson einzuschalten – dies kommt in den Verhandlungen mehr und mehr zum Tragen und der DVE wird dadurch in seiner Verhandlungsposition gestärkt.

Das Bundesministerium für Gesundheit hat für 2010 als Verhandlungsspielraum eine GLS von 1,54% vorgegeben. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren eröffnet sie zumindest eine etwas bessere Perspektive und gibt hoffentlich vor allem den Krankenkassen einen Impuls, die sich im Jahr 2009 Preiserhöhungen verweigert haben.

Angleich der Ost- an die Westpreise

Hohe Priorität hat weiterhin der Angleich der Ost- an die Westpreise. Dieser wurde daher auch als wichtiges Ziel in den Schwerpunkten der DVE-Arbeit festgelegt. Wiederholt wurde der Gesetzgeber aufgefordert hier einzuschreiten, da vor allem die großen Krankenkassen tragfähige Ergebnisse abblocken und viel zu niedrige Angebote vorlegen. Unterstützt wurden die politischen Bestrebungen mit einer Petition der Praxis Ossenbörger-Engels aus Thüringen, die vom Petitionsausschuss jedoch leider abgelehnt wurde. Nicht beachtet wurde bei dieser Entscheidung u.a. aber, dass die immer noch bestehende Bindung an die so genannte Grundlohnsumme einen Angleich – zumindest kurzfristig – faktisch verhindert.

Trotz dieser schwierigen und unbefriedigenden Ausgangslage konnte im Mai 2009 ein Rahmenvertrag samt neuer Preisvereinbarung mit der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LKS) abgeschlossen werden. Hier konnte der DVE für die Hauptleistungspositionen den Ost-West-Angleich durchsetzen, für die übrigen Positionen wurde ein verbindlicher Stufenplan vereinbart. Somit wurden erstmals im Heilmittelbereich gleiche Preise in Ost und West ausgehandelt.

Gleiches gilt für die neue Preisvereinbarung mit dem BKK-System Ost: Hier konnte die Bundesverhandlungskommission des DVE (BVK) nach langwierigen Verhandlungen eine durchschnittliche Steigerung von 9% der bisherigen Vergütung erreichen und somit eine spürbare Erhöhung durchsetzen. Zudem wurde eine Absichtserklärung für den weiteren Angleich der Preise in den Folgejahren vereinbart.

Richtgrößen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen
Die Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Zusammenhang mit den Richtgrößen waren auch 2009 das beherrschende Thema im Bereich der ergotherapeutischen Praxen. Teilweise führten diese wie im Vorjahr in den KV-Bezirken Bayern und Niedersachsen zu katastrophalen regionalen Verordnungsrückgängen. In zahlreichen Gesprächen und Kontakten mit den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV), Krankenkassen, Vertretern der Ärzteverbände und der Gesundheitspolitik, hatte der DVE interveniert und die Verantwortlichen dringend aufgefordert, tragfähige Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die notwendige Heilmittelversorgung sichergestellt wird. Eine zentrale Rolle spielt(e) dabei auch die Beratung und Unterstützung der Mitglieder und der jeweiligen Aktionskreise vor Ort. Wie angespannt die Situation bei allen Beteiligten ist, zeigten die Auswirkungen einer Richtgrößenvereinbarung in Baden-Württemberg: Der niedrigere Abschluss dieser Vereinbarung für 2009 führte wegen zunächst fehlender Praxisbesonderheiten zu massiven Verordnungsrückgängen. Der DVE richtete sich mit den weiteren Heilmittelverbänden in einem

gemeinsamen Brief an das Sozialministerium, führte Gespräche bei der KV und forderte zum Handeln auf, worauf Praxisbesonderheiten nachverhandelt wurden und sich die Situation im Laufe des Jahres wieder etwas normalisierte.

Anders die Situation in Bayern. Als einziges Bundesland gibt es in Bayern weder Richtgrößen noch Praxisbesonderheiten. Dort bleibt die Situation unverändert angespannt und die Verordnungsrückgänge sind nach wie vor massiv. Die Auswirkungen werden anscheinend billigend in Kauf genommen, die Kassen und die Kassenärztliche Vereinigung sehen sich nicht in der Lage, auf dem Verhandlungsweg vernünftige Rahmenbedingungen zu schaffen. Auf lokaler Ebene starteten die Praxen vielfältige Aktivitäten: Sie bildeten gemeinsame Bündnisse mit Ärzten, Pädagogen, Logopäden und Physiotherapeuten, Unterschriftenlisten mit Protestnoten wurden ausgelegt und u.a. dem bayerischen Gesundheitsminister übergeben, die regionale Presse informiert, lokale und überregionale Politiker sowie die Patientenvertreter kontaktiert und auf die Situation aufmerksam gemacht. Trotz massivem Druck, vieler Gespräche seitens des DVE mit den Verantwortlichen und verschiedenster Proteste ist bisher keine spürbare Besserung in Sicht, so dass nur noch eine politische Lösung die verfahrenere Situation verändern kann. Diese wird der DVE zum wiederholten Male einfordern.

Auch in Niedersachsen bleibt die Lage angespannt. Dort gründete sich u.a. der Aktionskreis Heilmittel für Niedersachsen (AKH), der mit verschiedensten Aktivitäten und einer Petition gegen die entstandene Situation protestierte. Der Petition haben sich zum Jahreswechsel innerhalb kürzester Zeit ca. 3.000 Menschen angeschlossen.

Auch eine parlamentarische Anfrage der Grünen im Bundestag zu den Verordnungsrückgängen und diverse Äußerungen von Gesundheitspolitikern zeigen, dass die unbefriedigende Situation weiterhin auf der gesundheitspolitischen Tagesordnung steht. Hier werden wir auch im Jahr 2010 weiter hart am Ball bleiben, damit endlich zukunftsfähige und verlässliche Rahmenbedingungen für die Patienten, aber auch für die Ergotherapeutischen Praxen geschaffen werden.

Neue Rollen- und Aufgabenverteilung in der Rehabilitation

Mit seinem Gutachten 2007 hatte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen darauf hingewiesen, dass neue Kooperationsformen und Aufteilungen der Verantwortung der Gesundheitsberufe notwendig seien, um das deutsche Gesundheitswesen effektiver zu machen. Nachdem sich 2007 und 2008 die Diskussionen zu diesem Thema zunächst vor allem auf den ambulanten Bereich konzentriert hatten (Stichwort „Direktzugang“),

fand Ende 2009 nun auch für den stationären und teilstationären Bereich ein Symposium statt, auf dem erstmals interdisziplinär über eine mögliche neue Aufgaben- und Rollenverteilung nachgedacht wurde (wir berichteten in DVEaktuell 01/2010). Der DVE hat dort die Position der Ergotherapie deutlich gemacht und wird den Prozess, der für unsere Berufsgruppe neue Chancen eröffnet, nach Möglichkeit auch weiter intensiv begleiten.

1.2 Ausbildungsbereich

Projekt AQiG – Ausbildungsqualität in Gesundheitsberufen

AQiG, ein von der TU Dresden, der Robert Bosch Stiftung und von pädea gefördertes Projekt, hat sein Ziel in der „Entwicklung, Erprobung und Evaluierung übergreifender Qualitätskriterien als Rahmenkonzept für die Ausbildung und für Studiengänge der Gesundheitsberufe“. Die Abschlussveranstaltung fand am 26. Juni 2009 in der Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung statt. Neben der Präsentation der Evaluationsergebnisse aus dem Projekt rundeten eine Podiumsdiskussion mit dem Schwerpunkt des interprofessionellen Arbeitens und Lernens und zwei Workshops zum Thema das Programm ab. Im Rahmen von „AQiG-Reloaded“ findet noch bis Ende März 2010 eine Weiterarbeit an den Qualitätskriterien statt. Weitere Informationen zum Projekt AQiG und zum Abschlussbericht finden Sie unter www.aqig.de.

WFOT-Anerkennung und DVE-Zertifikat 2000

Der Aufwärtstrend bei der WFOT-Anerkennung (erste Stufe des DVE-Qualitätsmanagementkonzepts für den Ausbildungsbereich) und beim DVE-Zertifikat 2000 (zweite Stufe) hat sich auch 2009 fortgesetzt.

Waren z.B. 2007 noch etwa 60% aller Ergotherapie-Schulen im Besitz der WFOT-Anerkennung, so waren es 2009 bereits rund 70% – mit weiter steigender Tendenz. In einigen Bundesländern, wie z.B. Hessen und Niedersachsen, liegt die Zahl der WFOT-anerkannten Schulen mittlerweile sogar bei fast 100%.

Auch das vom DVE eigens für Ergotherapie-Schulen entwickelte DVE-Zertifikat 2000 hat 2009 eine wichtige Hürde genommen: Die Zahl der „DVEZ-Schulen“ konnte erneut gesteigert werden und liegt jetzt bereits bei über 20. Zur Erinnerung: Das DVE-Zertifikat 2000 und der dem Zertifikat zu Grunde liegende so genannte Prozess Qintern stellt ein Instrument zur ganzheitlichen Steuerung der Ergotherapie-Ausbildung dar. Dabei werden speziell die Besonderheiten der Ergotherapie-Ausbildung berücksichtigt. Der DVE gratuliert allen „DVEZ-Schulen“ auf diesem Weg noch einmal herzlich zum Erwerb des Zertifikats und wünscht auch weiterhin viel Erfolg bei der Fortführung des mit dem Zertifikat eingeleiteten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung.

Ergotherapeuten/innen mit Bachelor-/Diplom-Abschluss

Die vom DVE kontinuierlich durchgeführte Befragung der Hochschulen mit Ergotherapie-Studiengängen zeigt, dass bis Ende 2009 – also in einem Zeitraum von 11 Jahren (zur Erinnerung: der erste Studiengang startete Ende 1998) – insgesamt etwa 1.500 Berufsangehörige einen Bachelor- oder Diplom-Studiengang mit der Fachrichtung Ergotherapie absolviert haben – in der Regel zusätzlich bzw. aufbauend zur berufsfachschulischen Ausbildung. Dies entspricht einem Anteil von rund 4% an den schätzungsweise 35.000 Berufsangehörigen.

DVE-Schulbefragung

An der vierten DVE-Schulbefragung hat sich mit einer Rücklaufquote von 76% wieder eine repräsentative Anzahl von Ergotherapie-Schulen beteiligt. Die Ergebnisse zeigen u.a. folgendes Bild (siehe ausführlich DVEaktuell 07/2009): Die durchschnittliche Anzahl der SchülerInnen pro Schule liegt bei 69, die Gesamtschülerzahl bei rund 13.000. 60% der SchülerInnen sind zwischen 20 und 25 Jahren alt. Weiter erhöht hat sich der Anteil der SchülerInnen mit Abitur/FH-Reife. Einen erneuten Rückgang gab es bei den UmschülerInnen. Erstmals wurde auch nach einer Kooperation mit Hochschulen gefragt. 55% der Schulen kooperieren nach eigenen Angaben bereits mit einer Hochschule. Von den verbleibenden 45% sind 79% an einer Kooperation interessiert, 21% haben dagegen kein Interesse. Die nächste DVE-Schulbefragung ist für Ende 2010 geplant.

1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Messen/Veranstaltungen

2010 wollen wir verstärkt versuchen, die Ergotherapie durch Beiträge im Fachprogramm einzelner Veranstaltungen zu präsentieren. Dafür brauchen wir, wie weiter oben bereits erwähnt, Ihre Unterstützung. Ziel soll es sein, weniger durch eine eher passive Präsenz im Rahmen eines Standauftritts, sondern eher aktiv inhaltlich durch Vorträge etc. aufgenommen zu werden. Hierzu brauchen wir natürlich Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, ihre Fachkompetenz in Vorträgen im Namen des DVE auf den entsprechenden Veranstaltungen zu präsentieren.

Informationsmaterial des DVE

Auch im Bereich der Broschüren wird eine Trendwende angestrebt. In den letzten 15 Jahren galt es in erster Linie Informationsmaterial für Ergotherapeuten zu erarbeiten. Diese Aufgabe erledigen heute Fachverlage, wie z.B. der Schulz-Kirchner Verlag. Wir wollen daher einen Teil des Informationsmaterials des DVE neu ausrichten, es soll in erster Linie für Klienten/Patienten/Angehörige erarbeitet werden. Darüber hinaus kann es natürlich auch (gezielt) an Ärzte oder Kostenträger etc. weitergegeben

werden. Grundsätzlich sollen die Informationen in erster Linie allgemeinverständlich sein. Für diesen Zweck wurde ein Raster entwickelt, das sich an der Broschüre „Leben nach dem Schlaganfall“ orientiert. Die erste Neuerscheinung 2010 in diesem Bereich ist das Faltblatt „Leben mit Down-Syndrom“. Das Thema wurde übrigens von einem DVE-Mitglied angestoßen. Sie sehen, wir haben ein offenes Ohr für Ihre Ideen! Rufen Sie uns einfach an, mailen oder faxen Sie uns, wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und über jedes Engagement. Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0 oder E-Mail: info@dve.info

2. Weiterentwicklung Ergotherapie

„Neue“ Fachbereiche und Arbeitsgruppen

Seit Herbst 2009 haben wir eine AG Bio-/Neurofeedback, die für DVE-Mitglieder bereits umfassende Informationsmaterialien zu diesem sehr aktuellen Thema ausgearbeitet hat (www.dve.info → Fachthemen → Bio-/Neurofeedback). Vertreterinnen und Vertreter der AG beraten Sie nicht nur persönlich am Telefon oder per Mail, sondern werden auf dem Kongress in Erfurt sowohl im Programm als auch am Stand des Fachkreises Technische Mittel und Medien für Sie zur Verfügung stehen.

Um auch in anderen Bereichen die Weiterentwicklung der Ergotherapie gezielt zu verfolgen, hatten wir in DVEaktuell 08-09/2009 einen Aufruf nach Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen Innere Medizin, Onkologie und Palliativversorgung veröffentlicht. Wir freuen uns, dass wir für die Onkologie und die Palliativversorgung schon erste Mitstreiterinnen und Mitstreiter finden konnten. Auf dieser Basis konnten wir bereits erste Kontakte zur Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und zur DGPR (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V.) knüpfen.

Insgesamt möchten wir 2010 die Weiterentwicklung der Ergotherapie in den Arbeitsfeldern Palliativversorgung, Innere Medizin und Onkologie noch stärker forcieren und bitten daher die Kolleginnen und Kollegen mit Erfahrung in diesen Arbeitsfeldern, sich unbedingt bei uns zu melden (siehe Seite 4) und unten bei den Schwerpunkten des DVE 2010).

3. Beratung, Information Mitglieder

Die individuelle Beratung der Mitglieder hat weiterhin eine hohe Priorität im DVE. Per Telefon, Mail, Fax oder Brief erreichen uns täglich viele Anfragen, die kompetent beantwortet werden. Häufen sich Anfragen zu bestimmten Themen oder aus bestimmten Regionen, wird nach den Hintergründen geschaut und übergreifend reagiert. Dies ist nur möglich durch die Bündelung der Informationen in der Geschäftsstelle des DVE. Durch die Erreichbarkeit zu festgelegten

Telefonzeiten sowie nach einem abgestuften System der Ansprechpartner werden die Ressourcen des DVE so gut wie möglich eingesetzt.

Homepage

Die Weiterentwicklung unserer Internetpräsenz ist ständig im Blickpunkt. Anfang 2009 wurde die Homepage vollkommen überarbeitet. Grundsätzlich enthält die DVE-Homepage eine riesige Menge an Informationen, die für die DVE-Mitglieder rund um die Uhr abrufbar sind. In der Rubrik „Aktuelles“ gibt es täglich vielfältige Informationen. Durch den regelmäßig erscheinenden Newsletter tragen wir diese Informationen gebündelt an Sie heran. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, sich für fachspezifische Newsletter anzumelden. Häufigere Anfragen werden beim DVE zusammengefasst und systematisiert, um dann z.B. in Form von Merkblättern online gestellt zu werden, so dass Sie sich auch hier schnell und ohne jede Wartezeit informieren können.

DVEaktuell

Inzwischen hat sich DVEaktuell etabliert. Es ist monatlich die beste Möglichkeit, sich über die aktuellen Aktivitäten des DVE zu informieren. Vieles von dem, was wir hier in diesem Geschäftsbericht für Sie zusammengefasst haben, konnten Sie so bereits im Laufe des vergangenen Jahres lesen. Für 2010 haben wir uns vorgenommen, die Texte noch präziser für Sie zu verfassen und ausführliche Hintergrundinformationen online für Sie bereitzustellen.

4. Weiterentwicklung DVE

4.1 Funktionsträgerschulungen

2009 wurde aus Kostengründen lediglich eine der sonst drei standardmäßig für die ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen und Funktionsträger angebotenen Schulungen durchgeführt. Unter dem Titel „Strukturen des DVE“ wurden die Rahmenbedingungen und Inhalte des DVE intensiv vermittelt und auch diskutiert. 2010 werden nun wieder die Funktionsträgerschulungen „Moderation/Präsentation“ und „Strukturen des Gesundheitswesens, Büroorganisation und Zeitmanagement“ stattfinden, ergänzt um eine Schulung speziell für die Budgetverantwortlichen der Gremien.

4.2 Strukturkomitee

Das Strukturkomitee (SK) ist ein Gremium zur DVE-internen Qualitätssicherung und -weiterentwicklung. 2009 hat das SK zum einen schwerpunktmäßig verschiedenste Kommunikationsprozesse im DVE unter die Lupe genommen und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, die zum großen Teil auch bereits umgesetzt werden konnten. Als zweites großes Thema wurde das Ehrenamt im DVE bearbeitet – etwa zu den Fragen, was das Ehrenamt im Allgemeinen und im DVE heutzutage noch

attraktiver machen kann, was sich die Funktionsträgerinnen und Funktionsträger des DVE für ihre Arbeit wünschen, wie wir weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewinnen können etc. Die Arbeiten zum Ehrenamt werden wir 2010 noch fortsetzen; auf dem Kongress in Erfurt findet hierzu auch ein Vortrag mit Diskussionsmöglichkeit statt, zu dem wir Sie alle sehr herzlich einladen (Samstag, 29.05., Sitzung 16 „Arbeit mit Spaß – das Ehrenamt im DVE“).

Mitgliederentwicklung

Um dem schleichenden Mitgliederverlust entgegenzuwirken, wurde 2009 mit der Aktion

„Jedes neue Schülermitglied erhält eine kostenlose Dauerkarte für den Kongress 2009“ eine erste viel versprechende Aktion gestartet. Offensichtlich waren die Schülerinnen und Schüler, also unsere zukünftigen Kolleginnen und Kollegen, von den Leistungen des DVE überzeugt, denn wir konnten sie Ende 2009 auch als Mitglieder halten. Ebenso führte die zum Jahreswechsel 2009/2010 durchgeführte Aktion, einen iPod oder eine Beitragsgutschrift zu erhalten, zu einer Trendumkehr, so dass wir wieder leicht steigende Mitgliederzahlen aufweisen können.

Zentrale Aufgabe aller Mitglieder im DVE bleibt es, sich an der weiteren Gewinnung von neuen Mitgliedern zu beteiligen, indem kontinuierliche Überzeugungsarbeit geleistet wird. Denn die (berufs-)politische Aussagekraft des DVE (und damit die Weiterentwicklung und der Fortbestand unserer Berufsgruppe) definiert sich zum einen über die Anzahl unserer Mitglieder, zum anderen ist sie bedingt durch die finanziellen Rahmenbedingungen, über die wir verfügen dürfen.

C. Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2010

Und was machen wir nächstes Jahr?

Der DVE legt die Schwerpunkte seiner Arbeit für 2010 vor

Unter dieser Überschrift wurde in der ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION 11/2009 ausführlich über die Schwerpunkte für das laufende Jahr berichtet. Nachfolgend zur Übersicht noch einmal die wichtigsten Überschriften zur Orientierung:

1. Berufspolitik allgemein

- ▶ Gesundheitspolitik im Zeichen der aktuellen Regierungskoalition
- ▶ Sachverständigengutachten 2009
- ▶ Behindertenrechtskonvention der UN
 - ▶ Nutzung der Chancen für die Ergotherapie

2. Ergotherapeutische Angebote intensivieren und gezielt weiterentwickeln

- ▶ Prävention/Gesundheitsförderung
 - ▶ Etablierung der Ergotherapie
 - ▶ Präventionssymposium
 - ▶ Projekt Prävention 65+
- ▶ Berufliche (Wieder-)Eingliederung
 - ▶ Profilstärkung der Ergotherapie
 - ▶ Vertrag mit der DGUV
 - ▶ Etablierung im Bereich unterstützte Beschäftigung und Jobcoaching
- ▶ Stationäre Versorgung
 - ▶ Zukunftssicherung der Ergotherapie
 - ▶ Einflussnahme z.B. hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Einführung von tagesgleichen Pflegesätzen in der Psychiatrie
- ▶ Ambulante Versorgung
 - ▶ Weiterentwicklung der Ergotherapie
 - ▶ Vertrags- und Vergütungsstrukturen, u.a. Ost-West-Angleich
 - ▶ Praxisbesonderheiten in der Wirtschaftlichkeitsprüfung

- ▶ Weitere Arbeitsfelder
 - ▶ Etablierung/Profilstärkung der Ergotherapie
 - ▶ z.B. Palliativversorgung, Onkologie

3. Bedeutung und Wirksamkeit sowie den Nutzen von Ergotherapie darstellen

- ▶ Evidenzbasierte Praxis
 - ▶ Förderung
 - ▶ Datenbank
- ▶ Leitlinien
 - ▶ Mitwirkung
 - ▶ Mitarbeit bei interdisziplinären Leitlinien
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
 - ▶ Verstärkung
 - ▶ Unterstützung/Systematische Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen vor Ort

4. Lebenslanges Lernen und die (Weiter-)Entwicklung von Kompetenzen fördern

- ▶ DVE-Fortbildungskonzept
 - ▶ Umsetzung
 - ▶ Ausbau und Intensivierung
- ▶ Ausbildung
 - ▶ Weiterentwicklung
 - ▶ Überarbeitung ErgThAPrV/Novellierung ErgThG
 - ▶ Begleitung der Umsetzung der Modellklausel
 - ▶ Mitarbeit DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen)

Haushaltsabschluss 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über den Haushaltsabschluss 2009 und das Budget 2010 des DVE.

Anders als zu Beginn des letzten Jahres erwartet, schließt der Haushalt 2009 mit einem Überschuss in Höhe von € 55.112 ab. Dies ist unter finanziellen Gesichtspunkten sehr erfreulich. Abgesehen von einigen

unerwarteten Minderausgaben wurden, wie bereits Anfang 2009 dargestellt, auch verschiedene Aktivitäten auf den Prüfstand gestellt, so dass dieser positive Abschluss erreicht werden konnte.

Insgesamt ist und bleibt es unsere Verpflichtung, jedwede Ausgabe bzw. die damit verbundene Aktivität immer unter dem Gesichtspunkt

Haushaltsabschluss 31.12.2009

Der Haushalt 2009 schließt mit einem Überschuss in Höhe von € 55.112 ab. Nachfolgend finden Sie Hinweise auf Abweichungen im Vergleich zum Haushaltsplan anhand der entsprechenden Kostenträger.

Information

Durch viele berichtenswerte Aktivitäten wurde die geplante Gesamtseitenzahl für DVEaktuell überschritten. Ebenso waren auch die Aktualisierungen der Homepage etwas aufwändiger als erwartet.

Öffentlichkeitsarbeit

Anfang letzten Jahres wurden einige Ausgaben angesetzt, die durch gezielte Einsparungen (z.B. Verkleinerung von Standflächen bei Messen) noch unterschritten werden konnten. Im Bereich der Pressearbeit und bei Veröffentlichungen des DVE zeigt sich, dass es mangels ausreichender – auch ehrenamtlicher – Mitarbeiterressourcen nicht immer möglich ist, noch mehr qualitativ hochwertige und vielfältige Informationen auf den Weg zu bringen, so dass sich hier die Ausgaben deutlich reduziert haben.

Entwicklung Ergotherapie

Gerade im Bereich der Projekte kam es hier aufgrund von zeitlichen Verzögerungen zu verminderten Ausgaben.

Studiendatenbank

Im Bereich der Literatur- bzw. Studienbeschaffung sind bisher weniger Kosten angefallen als veranschlagt.

Ergoshop

Die Ausgaben waren deutlich geringer, da einige erwartete Veröffentlichungen erst 2010 erfolgen werden.

Kapitalanlagen

Insgesamt ist das Zinsniveau aktuell sehr niedrig. Weiterhin wurde ein größerer Betrag längerfristig angelegt, so dass die Zinsgutschrift anders als ursprünglich kalkuliert erst 2010 erfolgen wird.

Kongress

Auch der Ergotherapiekongress 2009 hat mit einem deutlichen Defizit abgeschlossen. Die Teilnehmerzahlen sind weiterhin unbefriedigend. Für 2010 wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um hier möglichst eine Veränderung herbeizuführen.

Liquide Mittel: Entwicklung 2009

Ergebnis 2009	55.112
Entnahme aus Rücklagen für Studiendatenbank	-50.355
Anteil COTEC-Kongress Vorjahr	+30.000
Zunahme zum 31.12.2009	34.757

Berichte über die Prüfung der Kassenabrechnungen 2009

Konten des Schatzmeisters und der Geschäftsstelle

Die Kassenprüfung des Bundeshaushaltes des DVE für das Geschäftsjahr 2009 fand am 5. bis 7. Februar 2010 in der Geschäftsstelle des Verbandes in Karlsbad statt. Die Kassenprüfung war vom Referat Finanzen und dem Vorsitzenden sehr gut vorbereitet.

Die umfangreichen Unterlagen waren alle vollständig und korrekt geführt. Es ist festzustellen, dass die überwiegende Zahl der eingereichten Auslagenerstattungen sorgfältig ausgefüllt wurde.

Aufgrund von Einsparungen und Verschiebung von Aktivitäten in das Folgejahr schloss der Haushalt 2009 mit einem erfreulichen Überschuss ab.

Fachausschüsse, Landesgruppen sowie Aha

Zur Kassenprüfung am 5. bis 7. Februar 2010 lagen alle Unterlagen vor. Die Unterlagen waren überwiegend übersichtlich geführt, einige sogar vorbildlich.

Die Gremien nutzten ihre Arbeitsgelder verantwortlich und im Sinne der Satzung und Richtlinien des DVE.

Wie auch in den vergangenen Jahren sind noch zu einigen Vorgängen kleine Korrekturen notwendig, die bis zur Mitgliederversammlung im Mai geklärt sein müssen. Hierüber erhalten alle Budgetverantwortlichen, und zur Kenntnis auch alle 1. Vorsitzenden, ein persönliches Schreiben.

**Ulrike Leber, Johannes Späker, Heike Veldhoen
Gabriele Wunder-Brüning, Hannelore Zwesper-Goll**

Danke

Ein besonderer Dank an dieser Stelle gilt Gabriele Wunder-Brüning, die seit 2001 als Kassenprüferin für den DVE tätig war. Sie war in diesem Jahr zum letzten Mal an der Haushaltsprüfung für den Haushalt 2009 (s.o.) beteiligt und möchte sich nun anderen Aufgaben im DVE zuwenden.

Arnd Longrée
Vorsitzender

Haushaltsplan 2010

zu betrachten, ob sie die beste Verwendung für die einzusetzenden Mittel darstellt. Dies ist eine nicht immer einfache Herausforderung, denn es kann ja durchaus unterschiedliche Herangehensweisen an eine Aufgabe geben oder aber verschiedene Aufgaben, die gegeneinander abgewogen werden müssen. Grundsätzlich darf dabei auch das Ziel, noch mehr Kolleginnen und Kollegen von der Bedeutung des DVE zu

überzeugen, um die vielen noch vor uns liegenden Herausforderungen angehen und letztendlich auch bewältigen zu können, nicht aus den Augen verloren werden.

Herzliche Grüße
Arnd Longrée
Vorsitzender

Haushaltsplan 2010

Information

Die Ausgaben für DVEaktuell sollen etwas gesenkt werden, indem umfangreichere Meldungen auf der Homepage zur Verfügung gestellt werden. Die Ausgaben der Fachzeitschrift orientieren sich an einer leichten Preiserhöhung der Produktionskosten sowie an der Mitgliederzahl.

Interessenvertretung/ Verbandspolitik

Die Ausgaben für die WFOT-Vertretung des DVE sind aufgrund des in diesem Jahr stattfindenden Council-Meeting (alle 2 Jahre) entsprechend angepasst worden.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um die Pressearbeit mehr zu forcieren, weiterhin wird 2010 wieder eine Umfrage zur Mitgliederzufriedenheit durchgeführt. Aufgrund der kostenlosen Weitergabe von Materialien aus dem Ergoshop z.B. bei Messen und Kongressen wurde aus steuerlichen Gründen ein Teil der für die Herstellung notwendigen Mittel ebenfalls hier berücksichtigt.

Entwicklung ET

Abgesehen von den eingeplanten Projektausgaben wird hier der Ergotherapiepreis gebucht, der 2010 vergeben wird.

Studiendatenbank

Hier sind die anfallenden Kosten aufgeführt, die über eine Entnahme aus den Rücklagen finanziert werden. Weiterhin wurde hier auch ein Betrag eingeplant, um die Studiendatenbank nach Abschluss der Projektphase mit weiteren Studien zu ergänzen.

Aus derzeitiger Sicht muss leider davon ausgegangen werden, dass die Kalkulation für die Einführung einer Studiendatenbank zu niedrig angesetzt war. Ursprünglich war ein Betrag von insgesamt € 98.500 als Entnahme aus den Rücklagen geplant. Tatsächlich wurden im Jahr 2008 € 20.200 sowie im Jahr 2009 € 50.350 entnommen. Für 2010 ist eine Entnahme von € 45.000 vorgesehen. Insgesamt fallen somit € 115.850 für die Einführung der Studiendatenbank an.

Verbandsstruktur

Für 2010 sind wieder drei Funktionsträgerschulungen eingeplant.

Seminare

Hier wurden verschiedene Seminare kalkuliert und auch neue Angebote aufgenommen, um zusätzliche Einnahmen für den DVE zu erreichen. Zur Vereinfachung der Darstellung wurden die Seminare zu einer Summe zusammengefasst.

Ergoshop

Wie schon ausgeführt, wird ein Teil der hier anfallenden Kosten nun unter Öffentlichkeitsarbeit erfasst.

QM in Berufsfachschulen

Die Einnahmen hängen vor allem mit der Anzahl der zur Zertifizierung anstehenden Schulen ab, der Betrag wurde entsprechend angepasst.

Kongress

Wie oben beschrieben, ist der Kongress zurzeit nicht kostendeckend durchführbar. Die Planung für die Kongresse ab 2011 wurde daher so ausgerichtet, dass unmittelbar nach dem Kongress 2010 in Erfurt die zukünftige Ausrichtung des Ergotherapiekongresses überdacht

und ggf. in neue Bahnen gelenkt werden kann.

Personalkosten

Aufgrund von Einsparungen konnten die Personalkosten trotz der tariflich vereinbarten Erhöhungen der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle konstant gehalten werden.

Mitgliedsbeiträge

Erfreulicherweise ist es gelungen, unter anderem aufgrund der Mitgliederwerbungsaktion zum Jahreswechsel 2009/2010, die Mitgliederzahl wieder leicht zu steigern, so dass auch das Volumen der Mitgliedsbeiträge weiter angestiegen ist.

Darstellung der Entwicklung der liquiden Mittel

Liquide Mittel/Rücklagen: Entwicklung gesamt	
zum 31.12.2007	980.509
zum 31.12.2008	806.609
zum 31.12.2009	841.366
Voraussichtliche Entwicklung in 2010	
Studien-Datenbank Ergotherapie	-45.000
Einnahmen Überschuss 2010	235
Liquide Mittel zum 31.12.2010	796.601

Arnd Longrée, Vorsitzender
Janthe Rauh, Referat Finanzen

Kostenträger	Kostenstelle	Plan 2009			
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger Ergebnis
Information	Allgemein	200	270	-70	
	DVEaktuell		43.000	-43.000	
	Homepage	3.500	31.000	-27.500	
	Fachzeitschrift	17.500	311.254	-293.754	-364.324
Interessenvertretung/ Verbandspolitik	Allgemein (inkl. LGs)	8.300	64.100	-55.800	
	WFOT		3.250	-3.250	
	COTEC		5.800	-5.800	-64.850
Beratung			11.660	-11.660	-11.660
Aus-/Weiterbildung	Allgemein (Forum Lehrende)	2.850	9.150	-6.300	
	SI Gremien		2.000	-2.000	
	Bundesschülerrat	400	3.000	-2.600	-10.900
Öffentlichkeitsarbeit			124.700	-124.700	-124.700
Entwicklung Ergotherapie	Allgemein (inkl. Fachkreise)	7.300	50.500	-43.200	
	Leitlinien/Evidenzbasierte Praxis		5.000	-5.000	
	Prävention und Gesundheitsförderung		9.000	-9.000	
	Projekt SI		1.500	-1.500	
	Projekt 65+		0	0	
	Projekt Ambulante Reha		1.400	-1.400	
	Projekt P-EA		6.000	-6.000	
	Projekt ErgThAPrV		2.000	-2.000	-68.100
Studien-Datenbank			67.300	-67.300	-67.300
Angestellte	Allgemein (inkl. Forum Angestellte)	1.000	7.500	-6.500	-6.500
Praxen	Allgemein (Forum Selbständige)		44.050	-44.050	
	Kassenverhandlungen/ BVK		36.200	-36.200	
	BHV		11.750	-11.750	-92.000
Verbandsstruktur	Allgemein		5.000	-5.000	
	Strukturkomitee		3.000	-3.000	
	Delegiertenversammlung		30.600	-30.600	
	Vorstandssitzung		11.900	-11.900	
	Funktionsträgerschulung		6.000	-6.000	
	Mitgliederversammlung		0	0	-56.500
Verwaltung	Allgemein	600	80.000	-79.400	
	Mitgliederverwaltung		7.300	-7.300	
	Finanzen und Personal		17.050	-17.050	-103.750
Seminare		56.300	44.150	12.150	12.150
Ergoshop		70.000	125.000	-55.000	-55.000
QM in Berufsfachschulen	Allgemein	28.500	18.400	10.100	
	Ausbildungsausschuss		10.000	-10.000	100
Praxenprüfungen		36.000	16.400	19.600	19.600
Publikationen		13.000	2.889	10.111	10.111
Kapitalanlagen		42.000	9.000	33.000	33.000
Kongress		295.000	347.300	-52.300	-52.300
COTEC-Kongress		30.000		30.000	30.000
Ergebnis aus Kostenstellen		612.450	1.585.373	-972.923	-873.598
Personalkosten			893.178	-893.178	-893.178
Gebäude (Miete u. Nebenkosten)			64.931	-64.931	-64.931
Investitionen			21.166	-21.166	-21.166
Umsatzsteuer/Vorsteuer				0	0
Mitgliedsbeiträge		1.925.831	10.745	1.915.086	1.915.086
Summe		2.538.281	2.575.393	-37.112	-37.112
Ergebnis COTEC-Kongress				30.000	30.000
Ergebnis ohne COTEC-Kongress				-67.112	-67.112
Studien-Datenbank (aus Rücklagen laut MV 2008)				67.300	67.300
Ergebnis				188	188

Ist 2009					
Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger		
			Ergebnis	Abweichung	Erreich.grad
150	240	-90			
0	51.485	-51.485			
7.706	35.037	-27.331			
16.709	313.990	-297.281	-376.187	-11.863	103%
8.712	61.659	-52.947			
0	3.013	-3.013			
0	5.559	-5.559	-61.519	3.331	95%
0	13.408	-13.408	-13.408	-1.748	115%
2.859	8.219	-5.360			
0	2.434	-2.434			
437	4.514	-4.077	-11.871	-971	109%
0	85.875	-85.875	-85.875	38.825	69%
9.617	45.839	-36.222			
0	6.027	-6.027			
0	9.882	-9.882			
0	908	-908			
0	752	-752			
0	1.018	-1.018			
0	2.865	-2.865			
0	2.805	-2.805	-60.479	7.621	89%
0	50.355	-50.355	-50.355	16.945	75%
1.517	7.304	-5.787	-5.787	713	89%
810	39.904	-39.094			
0	36.343	-36.343			
0	11.571	-11.571	-87.008	4.992	95%
0	4.186	-4.186			
0	1.718	-1.718			
0	29.068	-29.068			
0	11.908	-11.908			
0	6.346	-6.346			
0	0	0	-53.226	3.274	94%
500	80.114	-79.614			
0	6.238	-6.238			
0	15.820	-15.820	-101.672	2.078	98%
47.934	33.341	14.593	14.593	2.443	120%
62.010	64.424	-2.414	-2.414	52.586	4%
26.855	17.694	9.161			
0	14.802	-14.802	-5.641	-5.741	
37.277	17.085	20.192	20.192	592	103%
12.833	3.064	9.769	9.769	-342	97%
24.175	2.959	21.216	21.216	-11.784	64%
199.721	291.797	-92.076	-92.076	-39.776	176%
30.000	0	30.000	30.000		

489.822	1.401.570	-911.748	-911.748	-38.150	104%
	894.927	-894.927	-894.927	-1.749	100%
	63.032	-63.032	-63.032	1.899	97%
	21.721	-21.721	-21.721	-555	103%
		6.019	6.019	6.019	

1.930.911	10.745	1.920.166	1.920.166	5.080	
-----------	--------	-----------	-----------	-------	--

2.420.733	2.391.995	34.757	34.757	71.869	
-----------	-----------	--------	--------	--------	--

	30.000	30.000	0	
--	--------	--------	---	--

	4.757	4.757	71.869	
--	-------	-------	--------	--

in den Kostenstellen enthalten	50.355	50.355	-16.945	
-----------------------------------	--------	--------	---------	--

	55.112	55.112	54.924	
--	--------	--------	--------	--

Plan 2010			
Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostenträger
			Ergebnis
150	250	-100	
	46.000	-46.000	
3.500	31.000	-27.500	
16.500	320.851	-304.351	-377.951
3.500	60.000	-56.500	
	10.523	-10.523	
	6.252	-6.252	-73.275
	12.000	-12.000	-12.000
2.000	7.360	-5.360	
	2.000	-2.000	
	4.500	-4.500	-11.860
	140.000	-140.000	-140.000
12.500	58.000	-45.500	
	10.000	-10.000	
	7.000	-7.000	
		0	
	4.996	-4.996	
	529	-529	
	7.428	-7.428	
	2.384	-2.384	-77.837
	57.541	-57.541	-57.541
0	7.400	-7.400	-7.400
5.700	39.000	-33.300	
	41.000	-41.000	
	11.000	-11.000	-85.300
	4.000	-4.000	
	4.000	-4.000	
	30.000	-30.000	
	11.500	-11.500	
	20.000	-20.000	
	0	0	-69.500
	73.596	-73.596	
	6.840	-6.840	
	16.000	-16.000	-96.436
61.600	41.400	20.200	20.200
70.000	60.000	10.000	10.000
13.640	9.283	4.357	
	10.162	-10.162	-5.805
35.000	16.000	19.000	19.000
11.800	2.000	9.800	9.800
25.000	3.000	22.000	22.000
206.880	276.596	-69.716	-69.716

467.770	1.471.391	-1.003.621	-1.003.621
---------	-----------	------------	------------

	900.385	-900.385	-900.385
	64.162	-64.162	-64.162
	9.300	-9.300	-9.300
	0	0	0

1.945.020	12.316	1.932.704	1.932.704
-----------	--------	-----------	-----------

2.412.790	2.457.555	-44.765	-44.765
-----------	-----------	---------	---------

Landesgruppen im DVE

Persönlich vor Ort – informativ und aktiv

Aktuelle Informationen unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Baden-Württemberg

Ein abwechslungsreiches Jahr verbunden mit einigen personellen Veränderungen im Landesleitungsteam liegt hinter uns.

Rückblick 2009

- Wir veranstalteten die Landesmitgliederversammlung 2009 in Stuttgart mit dem Vortragsthema „Calwer-Modell – ein ergotherapeutisches Präventionskonzept für Kinder im Vorschulalter“. Bei der anschließenden Mitgliederversammlung konnten wir wertvollen Zuwachs für unser Landesleitungsteam gewinnen. Heinz Grauer wurde als Beisitzer zur Vertretung der Niedergelassenen gewählt und Annemarie Schultz in ihrem Amt als Beisitzerin wiedergewählt. Zudem freuen wir uns über das Engagement von Anette Harndorf (berufene Beisitzerin mit dem Schwerpunkt Schülervertretung) und Julia Keil (berufene Beisitzerin), die seit Juni 2009 unser Team bereichern. Annette nahm 2009 bereits am Bundesschülertreffen in Münster und an der Schülerdelegiertenversammlung in Hamburg teil.
- Landesweit wurden wieder Schulvorträge über die Verbandsarbeit angeboten und durchgeführt.
- Wir nahmen an den regelmäßigen Gremientreffen des Verbandes teil.
- Eine Kollegin besuchte den Ergotherapie-Kongress in Köln.
- Zudem haben wir verschiedene Repräsentationstermine wahrgenommen.

Ausblick 2010

- Zur zukünftig verstärkten Interessenvertretung der angestellten KollegInnen möchten wir die Zusammenarbeit mit dem Forum für Angestellte intensivieren. Ein möglicher Arbeitsschwerpunkt in diesem Zusammenhang könnte ein Blick auf die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen sein (auch vor dem Hintergrund der

zunehmend geforderten Qualitätssicherung unserer Arbeit). Hierbei würden wir uns über Anregungen und Ideen seitens unserer Mitglieder freuen.

- Angeregt durch das Ergoforum Demenz in Stuttgart, das von der Alzheimer Gesellschaft initiiert wurde, möchten wir uns auch in diesem Jahr näher mit diesem Thema auseinander setzen und würden uns über eine aktive Zusammenarbeit mit Regionalgruppen freuen. Annemarie Schultz vertritt die Landesgruppe bei den Treffen. Auch für den Fachvortrag anlässlich unserer Mitgliederversammlung haben wir dieses Thema aufgegriffen.
- Zudem arbeiten wir unter anderem weiterhin an der Öffentlichkeitsarbeit, der Teilnahme an diversen Veranstaltungen/Sitzungen des Verbandes und an Repräsentationsarbeiten.

Abschließend weisen wir an dieser Stelle auf die **Landesmitgliederversammlung am 24. April 2010 in Stuttgart** hin. Neben einem Vortrag von Andrea Rühlemann über eine Studie zur Wirksamkeit von häuslicher Ergotherapie bei demenziell Erkrankten und deren Angehörigen stehen am Nachmittag wichtige Wahlen an. **Die Ämter des/der Schriftführers/in und des/der Schatzmeisters/in sind neu zu besetzen.** Wir hoffen, dass sich engagierte Ergotherapeuten/innen für diese Ämter zur Wahl stellen werden, da ohne ihre Besetzung die Arbeit der Landesgruppe nicht fortgeführt werden kann!

Bei Fragen, auch zu den Ämtern, wenden Sie sich gerne an unsere Kontaktadresse:
Ig-baden-wuerttemberg@dve.info.

Für das Landesleitungsteam
Kerstin Voigt

Bayern

Auch im letzten Jahr war die Landesgruppe Bayern wieder aktiv, um die Ergotherapie in Bayern voranzubringen.

Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2009 verabschiedete sich unser langjähriger Vorsitzender Bernhard Kunz vom aktiven Dienst in der Landesgruppe. Auf diesem Weg danken wir ihm noch einmal ganz herzlich für seine Arbeit. Für den Vorsitz der Landesgruppe wurde Katrin Hyna von den Mitgliedern gewählt. Außerdem erklärte sich Kerstin Halser bereit, das Amt der Vertreterin der Niedergelassenen zu übernehmen. Esther Lanius ist die neue Schülervertreterin und Mona Schels wurde zur kommissarischen Schriftführerin berufen. Die weiteren Vertreter der Landesgruppe wurden wiedergewählt.

Somit sind wir wieder optimal besetzt, um mit tatkräftiger Unterstützung und neuer Energie ins Jahr 2010 zu starten.

Tätigkeitsbericht 2009

- Im ersten Halbjahr 2009 nahmen verschiedene Mitglieder der Landesgruppe an den Landesdelegierten- sowie Delegiertenversammlungen teil.
- Auf dem DVE-Kongress 2009 wurde die Landesgruppe Bayern von Veronika Smalla (Beisitzerin ÖA) und B. Kunz (ehem. Vorsitzender) am Landesgruppenstand vertreten.
- Das größte Projekt des Jahres, der Ergotherapie-Tag, fand am 09. Mai 2009 in Kooperation mit den Berufsfachschulen in den Innenstädten von Plattling, Altötting, Bayreuth, Vilshofen und Regensburg statt. An diesem Tag stellten die SchülerInnen der Schulen mit Unterstützung der Landesgruppe Bayern unter dem Motto „Wir bringen die Ergotherapie unter Volk“ die Ergotherapie der breiten Öffentlichkeit vor.
- Die Mitgliederversammlung fand, in Verbindung mit Vorträgen, im

Oktober 2009 in München statt. Vortragsthemen waren „Evidence based practice“ (V. Smalla), „Gesundheitsförderung und Prävention in der Ergotherapie“ (Stefanie Prušak) und „Aktuelles aus der Gesundheitspolitik“ (Reimund Klier). Mit R. Klier wurde anschließend die Situation der Niedergelassenen in Bayern ausgiebig diskutiert. Wir freuten uns über das rege Interesse der Teilnehmer an den Vorträgen und der Mitgliederversammlung.

- Im Verlauf des Jahres wurden mehrere Telefonkonferenzen durchgeführt.
- Im Dezember traf sich das Landesleitungsteam nochmals zu einer Sitzung, um Strategien und Ziele für das Jahr 2010 zu besprechen.

Ausblick 2010

- Der nächste Ergotherapie-Tag ist für den 8. Mai geplant. Dieses Mal steht der Tag unter dem Motto „Wissenschaft und Professionalisierung“. Daher möchten wir 2010 nicht wie in den Vorjahren mit Anschauungsmaterial an Infoständen punkten, sondern mit einer Umfrage bei Passanten starten und über die Ergotherapie anhand von DVE-Flyern zeitgemäß informieren.
- Funktionsträger der Landesgruppe nehmen am Ergotherapie-Kongress des DVE in Erfurt teil.
- Besuch mehrerer Berufsfachschulen in Bayern, um die Schüler über die Arbeit des DVE zu informieren.
- Mitgliederversammlung in Verbindung mit berufspolitischen Themen Mitte des Jahres. Nähere Informationen erhalten Sie hierzu wie gewohnt über unseren Rundbrief.

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden: Ig-bayern@dve.info oder 0 179 / 5 24 77 35.

Für das Landesleitungsteam
Bayern, Mona Schels, Schriftführerin

Kontaktadressen

Baden-Württemberg:

Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern:

Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97
lg-bayern@dve.info

Berlin:

Gabriela Beckmann
Tel.: 0 30 / 69 59 88 07
lg-berlin@dve.info

Brandenburg:

lg-brandenburg@dve.info

Bremen:

lg-bremen@dve.info

Hamburg:

Simone Baumgarten
Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber)
lg-hamburg@dve.info

Hessen:

Uwe Wolff, lg-hessen@dve.info

Tel.: 0 60 73 / 68 90 68

Mecklenburg-Vorpommern:

Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen:

Margot Grewohl
Tel.: 0 50 31 / 7 57 32
lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen:

Frank Weckwerth
Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz:

Astrid Rossel
Tel.: 0 67 37 / 76 13 76
lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland:

Wolfgang Reitnauer
Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen:

Kathleen Bauch
Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt:

Kathrin Warnow
lg-sachsen-anhalt@dve.info
Tel.: 0178 / 18 70 347

Schleswig-Holstein:

Anke Carsjens
lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen:

Claudia Friedrich
lg-thueringen@dve.info

Berlin

Mitgliederversammlung

Am 21.01.2010 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung im St. Hedwig Krankenhaus statt. Diesmal schon im Januar, weil sich drei Mitglieder aus dem Landesleitungsteam (LLT) verabschiedeten und somit Wahlen anstanden. Zu Beginn unserer Veranstaltung hörten wir einen interessanten Vortrag von Kathrin Reichel zum Thema „Ergotherapeutische Berufsethik“.

Nach einer kurzen Pause berichteten die Mitglieder des LLT von ihren Aktivitäten 2009, die im Wesentlichen von der Vorbereitung des Ergotherapie-Tages – der letztlich abgesagt wurde – gemeinsam mit der Landesgruppe Brandenburg geprägt waren. Es war uns ein großes Bedürfnis, mit den Mitgliedern den Ausfall des Ergotherapie-Tages 2009 zu reflektieren. Die Vorbereitung hatte uns viel Zeit und Geld

gekostet. Die Landesgruppe hatte nach dem Ausfall Evaluationsbögen entworfen und verschickt, um die Gründe des mangelnden Interesses nachzuvollziehen. Angelika Hages stellte die Ergebnisse in einer Präsentation vor, die als Einstieg in die Diskussion diente. 538 Mitglieder waren angeschrieben worden, 44 gaben eine Rückmeldung! Die Idee der Organisatoren war es, den Ergotag 2009 eher mit berufspolitischen Themen zu füllen. In der Auswertung wurde jedoch der Wunsch deutlich, fachliche Themen in den Vordergrund zu stellen, da der DVE über berufspolitische Themen gut informiert. Ebenso wichtig ist vielen Teilnehmern der Austausch mit Kollegen/innen. Aus der regen Diskussion nahmen wir Vorschläge und Anregungen für einen nächsten Ergotherapie-Tag auf, der mehrheitlich gewünscht ist. In der Diskussion ging es auch um Engagement und

Ehrenamt im Allgemeinen, woraufhin vier Mitglieder Interesse zeigten, an einem der nächsten Treffen der Landesgruppe teilzunehmen. Wir haben sie herzlich eingeladen.

Zu guter Letzt ging es um Neuwahlen. Nach langjähriger Tätigkeit in der Landesgruppe sind Angelika Hages aus dem Vorsitz und Julika Brandi als Beisitzerin für Praxen aus ihren Ämtern ausgeschieden. Auch Ute Schütze hat nach zweijähriger Arbeit ihr Amt als Schülervertreterin abgegeben. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Erfreulicherweise können wir auch berichten, dass sich neue MitstreiterInnen gefunden haben. Eileen Vorrath wurde zur neuen Schülervertreterin gewählt. Nachdem kein(e) Kandidat(in) für den Vorsitz gefunden werden konnte,

erklärte sich Gabriela Beckmann (bisher Schriftführerin) bereit, dieses Amt zu übernehmen und wurde mehrheitlich gewählt. Das neu frei gewordene Amt der Schriftführerin wird nun von Tabea Böttger ausgeübt. Das Amt der Schatzmeisterin steht erst in zwei Jahren wieder zur Wahl und wird weiterhin durch Selma Weigelt besetzt. Der Fortbestand der Landesgruppe ist somit gesichert und wir freuen uns nun auf ein tatenreiches Jahr!

Wir bedanken uns nochmals recht herzlich bei den anwesenden Mitgliedern für ihr Interesse und Vertrauen und speziell bei Nicolas Poss für die Organisation des Veranstaltungsraums.

Ihre Landesgruppe Berlin

Hessen

Unser Landesleitungsteam (LLT) gibt es in der jetzigen Zusammensetzung erst seit September 2008. Nach einem Kennenlernetreffen starteten wir hochmotiviert ins Jahr 2009.

Gleich auf der ersten Sitzung 2009 im kleinen Bad Endbach begann die heiße Planungsphase für unseren ersten hessischen Ergotag, der am 5. September in Marburg stattfand. Die Vorgängerbesetzung des LLT hatte schon die ersten Vorüberlegungen gestartet. So manches Mitglied erinnert sich vielleicht noch an Umfragen und Aufrufe zur Mitarbeit (s. auch Bericht in DVE aktuell 11/09). Vorher gab es etliche Telefonkonferenzen, denn da wir z.T. sehr weit

entfernt voneinander wohnen, würden mehr als drei Treffen unser Budget sprengen. Am Anfang standen wir den Telefonkonferenzen eher skeptisch gegenüber, aber inzwischen macht es uns allen richtig Spaß. So haben wir dann die LMV und den Ergotag von den heimischen Sofas aus organisiert. Unsere LMV fand im Juni 2009 in der Fokus Schule für Ergotherapie in Cölbe statt. Zu dem angereisten LLT gesellten sich dann auch noch ganze zwei Mitglieder, an dieser Stelle nochmal besonderen DANK für Euer Interesse! Eigentlich wollten wir auf der LMV engagierte Mitstreiter für den späteren Ergotag gewinnen, aber unter diesen Umständen gab es dann nur eine kurze und knackige LMV!

Nach einigen weiteren Telefonkonferenzen, auf denen unter anderem der Ergotag ausgewertet und für das nächste Jahr einige andere Ideen entwickelt wurde, trafen wir uns noch einmal zum vorweihnachtlichen Arbeitsessen, diesmal in Hüttenberg, um die grobe Jahresplanung 2010 aufzustellen. Statt eines Stands in einer Fußgängerzone wollen wir mehr Präsenz auf Gesundheitstagen

oder Ärzte-Kongressen zeigen, je nach Durchführbarkeit. Außerdem endet im Sommer die reguläre Amtszeit des Gremiums, daher wird dieses Jahr das komplette LLT neu gewählt!

Für Fragen und Anregungen ist das LLT Hessen jederzeit über lg-hessen@dve.info erreichbar.

**Es grüßt für das LLT Hessen
Sabine Meier-Ude**

Die Mitgliederversammlung 2010 wird voraussichtlich am 12. Juni in Idstein in der Hochschule Fresenius – University of applied sciences stattfinden. Wer Lust hat, für die neue Amtszeit des LLT zu kandidieren, oder wer jemanden vorschlagen möchte, kann sich schon jetzt an das LLT wenden.

Bitte beachtet folgenden Hinweis: Zur Landesmitgliederversammlung in Hessen wird zukünftig nur noch in DVE aktuell und per E-Mail (sofern Adresse bekannt) eingeladen. Einladungsbriefe sparen wir ein.

NRW

Ein ereignisreiches Jahr 2009 liegt hinter uns.

Zur Mitgliederversammlung im April wurden zwei neue Beisitzer berufen. Nach einer Teamfindungsphase, eingeleitet durch einen Workshop-Tag, wollten wir uns – gerüstet mit vielen neuen Ideen – in ein sehr aktives Jahr „stürzen“. Es kam aber anders als gedacht, denn mehrere Teammitglieder mussten sich aus persönlichen Gründen erstmal zurückhalten. Das bremste unsere Tatkraft leider etwas aus. Trotzdem waren wir nicht untätig. Hier eine kurze Zusammenfassung wesentlicher Jahresaktivitäten:

- **Landesmitgliederversammlung im April** in Lipstadt. Trotz hochkarätiger, berufspolitisch orientierter Vorträge fanden nur wenige Mitglieder den Weg dorthin. DVE-Vorstandsmitglied Sabine George berichtete in einem sehr lebendigen Vortrag über „Evidenzbasierte Praxis und Leitlinien“ und machte deutlich, was sich hinter den Begriffen verbirgt und welche Bedeutung sie für den ergotherapeutischen Alltag haben. Reimund Klier, ebenfalls DVE-Vorstandsmitglied, berichtete über „Aktuelles aus der Gesundheitspolitik“ sowie über den „Stand der Komplexleistung Frühförderung“ und ein neues Arbeitsfeld „Unterstützte Beschäftigung“. Die Präsentationen der Vorträge waren auf der DVE-Homepage abrufbar. Ein Angebot, das im Laufe des Jahres mehrfach, nicht nur von Mitgliedern aus NRW, abgerufen wurde.
- Die Mitglieder des Landesleitungsteams (LLT) waren während des **Kongresses in Köln** verantwortlich für den Empfang der Besucher. Dort konnte man uns „live und in Farbe“ bei der Arbeit erleben... Eine spannende Erfahrung!
- Auf Einladung des Berufsverbandes der Logopäden hat Frank Weckwerth an einer **Podiumsdiskussion mit Gesundheitspolitikern** teilgenommen. In Vorbereitung der Bundestagswahl wurde die Zukunft der Heilmittelerbringer

andiskutiert. Die Wahlprüfsteine des DVE wurden den Politikern aus allen Parteien als Maßstab präsentiert.

- Das LLT hatte sich darin engagiert, eine **Veranstaltung für Praxeninhaber** und deren Mitarbeiter im Raum Rheine durchzuführen. In diesem Landesteil war der Verordnungsrückgang durch die Ärzte als besonders dramatisch beschrieben worden. Die Veranstaltung war inhaltlich und personell gut vorbereitet – dachten wir. So waren wir umso mehr erstaunt, dass sich nur einige wenige TeilnehmerInnen anmeldeten. Folglich haben wir den Abend abgesagt.
- Die **Messe REHACare** war ein erneuter Höhepunkt unserer Aktivitäten. An allen Messetagen schaffte es das Team, einen Stand des DVE auf die Beine zu stellen. Besonders haben wir uns gefreut, dass es uns erstmalig gelungen ist, einen Vortrag und einen Workshop im Begleitprogramm unterzubringen. Der Schwerpunkt der Reha Care „'Wohn(t)raum' – Wie kann man mit Handicap weiter im Lebensumfeld bleiben?“ war ein Superthema, um Ergotherapie zu verdeutlichen.
- Die **Kontakte zur KVWL** konnten erfreulicherweise gehalten werden, und so nahmen am Informationsaustausch „runder Tisch“, organisiert von der KVWL, neben Vertretern der Selbsthilfeorganisationen auch Gela Maurer (stell. Vorsitz LG NRW) und Frank Weckwerth (Vorsitz LG-NRW) teil.
- Bei der Eröffnungsveranstaltung der **Demenzwoche** 2009 in Wuppertal konnten wir als Ergotherapeuten, vertreten durch Chris Longrée als ortsansässige Ergotherapeutin und Frank Weckwerth als DVE-Landesvorsitzender, den Eröffnungsvortrag halten. Das gab uns die Gelegenheit, die Arbeitsmöglichkeiten unserer Berufsgruppe bei der Vorbeugung und Behandlung von Demenzerkrankungen einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

- Unsre engagierte Schülervertreterin Christina Groß bereitete mit Unterstützung des Teams ein **Regionaltreffen der SchülerInnen** in Essen vor. Leider musste auch diese Veranstaltung wegen mangelndem Interesse abgesagt werden. Eine Neuauflage dieser Idee wird in 2010 einer ihrer Arbeitsschwerpunkte sein.
- Das Team der **Schulbetreuer** hat erfreulicherweise eine Verstärkung erfahren. Inzwischen knüpfen 11 Schulbetreuer Kontakte zu 22 Schulen und deren Schülern und machen so den DVE bekannt. Dieses neue Team hat sich zum Erfahrungsaustausch und zur Überarbeitung des Schulbetreuungskonzeptes in Essen getroffen.

Für **2010** sollen in den Landesleitungssitzungen verstärkt wechselnde inhaltliche **Arbeitsschwerpunkte** akzentuiert werden. Diese orientieren sich an den Mitgliedergruppen Angestellte, Niedergelassene, Schüler und Studierende. Wir erhoffen uns dadurch, deren Vertretung zu verbessern.

Bei den ständigen Veränderungen in unserer Landesgruppe sind wir erneut auf der **Suche nach MitstreiterInnen**, die als BeisitzerInnen in unserem Team mitmachen möchten. Wer Interesse hat, kann sich bei uns melden, und auch gerne erst einmal in unsere Sitzungen „reinschnuppern“.

Ihr Landesleitungsteam NRW
lg-nrw@dve.info

Einladung zur Landesmitgliederversammlung in NRW

Samstag, 24.04.2010 von 11.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
Döpfer Schulen GmbH & Co KG
Schillerstrasse 15, 50968 Köln

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Das Jahr 2009
3. Ein-Blick in die Kasse
4. Aufgaben und Projekte 2010
5. Wahlen
 - a. des/der stellvertretenden Vorsitzenden
 - b. der Schriftführerin
6. Vorträge mit anschließender Diskussion
Elin Sändker: Jobcoaching – Unterstützte Beschäftigung – neue Arbeitsfelder in der Ergotherapie
Reimund Klier, DVE-Vorstandsmitglied:
Überarbeitung der Heilmittel-Richtlinie – was ist geplant?
7. Verschiedenes

Bitte!

Wir brauchen bis zum 20.04.09 Ihre Anmeldung, um Räume planen zu können. Bitte geben Sie uns ggf. auch einen Hinweis auf eine evtl. Gehbehinderung, damit wir einen barrierefreien Raum gewährleisten können.

Anmeldung über: lg-nrw@dve.info

**Die ausführliche Einladung finden Sie unter
www.dve.info → Verband → Landesgruppen**

Saarland

Am 27.06.09 fand im Marienkrankenhaus in St. Wendel der saarländische Ergotherapietag mit verschiedenen berufspolitischen und fachspezifischen Themen statt. Leider war die Teilnehmerzahl nur gering, so dass wir uns für das Jahr 2010 veranlasst sehen, die Veranstaltung in einem anderen Rahmen zu gestalten.

Das Landesleitungsteam Saarland weist darauf hin, dass auch in diesem Jahr wie in den vergangenen Jahren im halbjährlichen Rhythmus der Ergotherapiestammtisch in der Saarbrücker Undine (Bismarckstra-

ße 129) ab 19.00 Uhr stattfindet und zwar jeweils am ersten Mittwoch im März und im Oktober (06.10.2010). Diskutiert wird über aktuelle berufspolitische Themen.

Über die rege Teilnahme an den Stammtischen im letzten Jahr hat sich das Landesleitungsteam sehr gefreut und hofft auch in diesem Jahr auf den Austausch mit vielen Kolleginnen und Kollegen!

Wer Informationen per E-Mail erhalten möchte, kann sich bei unserem stellvertretenden Vorsitzenden M. Portz (markus.portz@t-online.de)

in den Verteiler aufnehmen lassen.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen der Vorsitzende Wolfgang Reitnauer unter 0 68 41 / 75 53 88 oder per E-Mail lg-saarland@dve.info gerne zur Verfügung.

Im Namen des Landesleitungsteams Saarland,
Ingrid Maas,
Schriftführerin

Sachsen

Die LG Sachsen lädt ein zur Mitgliederversammlung im Rahmen des

4. Therapeutentages in Zwickau.

Am 27.03.10 ab 16.00 Uhr geben wir allen interessierten Mitgliedern, aber auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit, mit uns persönlich ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen zu besprechen.

Wir stehen unseren KollegInnen Rede und Antwort, stellen unsere Arbeit und Projekte für 2010 vor und nehmen auch Anregungen und Wünsche gerne auf.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Viele Grüße senden Kathleen Bauch und das Team der LG Sachsen

Niedersachsen

Auch in diesem Jahr möchten wir mit Euch auf das Jahr 2009 zurückblicken und auf 2010 schauen. Was hat Eurer Landesleitungsteam (LLT) getan? Wofür haben sie sich engagiert? Was waren die wichtigsten Themen?

Jedes Jahr stehen einige Termine fest in unserem Terminplan. Dazu gehören die Landesgelegiertenversammlung (LDV) im Januar, die Delegiertenversammlung (DV) im Februar, natürlich der Kongress mit Standdienst im Mai, die DV im September und eine Landesmitgliederversammlung im Oktober.

Des Weiteren hat die LG Niedersachsen die kommissarische Leitung für Bremen inne. Da es in Bremen schon seit längerem keine eigene Landesgruppe mehr gibt, werden Anfragen von uns oder direkt von der DVE-Geschäftsstelle übernommen.

Jennifer Unger und Margot Grewohl haben sich 2009 auf der LDV und DV wieder über berufspolitische Themen mit den anderen Gremienvertretern und dem DVE-Vorstand ausgetauscht. Da wir uns als Landesgruppe als Bindeglied zwischen dem Vorstand und den DVE-Mitgliedern verstehen, versuchen wir die Themen in der Gesundheitspolitik und anfallende Entscheidungen im DVE mit zu gestalten und Eure Anfragen zu beantworten und ggf. in diesen Gremien zu diskutieren. Im letzten Jahr erhielt z.B. unsere Praxisvertreterin Marut Siems besonders viele Anrufe.

Im Februar 2009 konnte sich der DVE wieder mit einem Stand auf der Messe „Fit und Vital“ in Osnabrück

präsentieren. Dafür engagierten sich besonders Kurt Ecker, Claudia Bouska und Christoph Dünnwald, aber auch ortsansässige Praxen haben sich dort vorgestellt und mit uns den Standdienst bewältigt.

Ein weiteres Steckenpferd des LLT Niedersachsen ist der Bereich Ausbildung, für den Christoph Dünnwald zuständig ist. Die ET-Schulen in Niedersachsen werden regelmäßig von ihm mit Informationen versorgt. Darüber hinaus kann sich jedes DVE-Mitglied in allen Ausbildungsfragen an ihn wenden: duennwald@etoschule.de, Tel.: 0541/33818-13/-0. Bei E-Mailkontakt empfiehlt es sich, eine Lesebestätigung anzufordern, um sicher zu gehen, dass die Mail nicht im Spamordner gelandet ist.

Im Ausbildungsbereich unserer Landesgruppe standen 2009 folgende Themen im Mittelpunkt

- Mögliche Auswirkungen einer zurzeit laufenden Klage auf Anwendung des Bundesrechtes in Niedersachsen (Änderungen der staatlichen Prüfung, des Abschlusszeugnisses und der Finanzhilfe)
- Anwesenheit von in Praxisstellen tätigen Ergotherapeutinnen/therapeuten (Praxisanleiter/innen) bei Prüfung in Praxis Ergotherapie (Behandlung)
- Bezeichnung der Fächer im Zeugnis ab 2012: Weiterhin „Praxis Ergotherapie“ statt „Praktische Ausbildung“
- ErgotherapeutInnen mit Masterqualifikation im Schuldienst
- Mitarbeit an der von der Robert

Bosch Stiftung finanzierten Projektgruppe AQiG (siehe Seite 11)

- Mitarbeit bei der Erstellung eines Prüfungshandbuchs
- Auswirkungen der seit August 2009 bestehenden Möglichkeit, staatlich anerkannte ErgotherapeutInnen im Rahmen von Modellprojekten an Fachhochschulen auszubilden

Zu diesen Themen referierte Christoph Dünnwald auch kurz auf unserer Mitgliederversammlung im Oktober in Hannover. Wir haben uns gefreut, dass 30 Teilnehmer den Weg ins Annastift gefunden haben. Mit den Vorträgen „Leitlinien im DVE und Rentenversicherungsbund“ von Kurt Ecker und der „Einführung in die ICF“ von Margot Grewohl wurde der Morgen gestaltet und mit der MV nach einem Imbiss abgerundet. Zur Wahl standen im Rahmen der MV die Ämter Praxisvertretung und Schriftführung. Da es keine Kandidaten für diese Ämter gab, haben sich die amtierenden Marut Siems und Claudia Bouska bereit erklärt, die Ämter kommissarisch fortzuführen. Dafür herzlichen Dank!

Das neue Jahrzehnt begann im Januar wieder mit der LDV in Kassel. Jennifer Unger und Claudia Bouska diskutierten dabei mit den anderen Landesvertretern über die Gremienarbeit im DVE, das Auftreten der Landesgruppen auf dem Kongress in Erfurt und aktuelle (z.T. länderspezifische) berufspolitische Themen. Des Weiteren trat das Forum für Angestellte an die Landesgruppen heran, mit der Bitte um eine engere

Zusammenarbeit. Für die LG Niedersachsen wird zukünftig Jennifer Unger als Ansprechpartnerin für Angestelltenbelange fungieren und den Kontakt zum Forum pflegen.

Auf unserem ersten Landesleistungstreffen im Februar wurden die Themen für die DV vorbereitet und Themenschwerpunkte für das Jahr 2010 besprochen. Wir möchten auch in diesem Jahr in allen Gremien mitdiskutieren, für Mitgliederanfragen zur Verfügung stehen, auf dem Kongress für Euch ansprechbar sein, eine interessante Mitgliederversammlung vorbereiten und durchführen und uns weiter in der Schulpolitik engagieren. Um diese Arbeit mit viel Spaß und Engagement gestalten zu können, freuen wir uns immer über interessierte Mitglieder. Wer Interesse an der Verbandsarbeit hat, ist herzlich eingeladen unverbindlich an einem Landesleistungstreffen teilzunehmen und uns und die Arbeit kennen zu lernen. Es besteht die Möglichkeit für die Ämter Schatzmeister, Schriftführer und Praxisvertreter zu kandidieren oder sich erstmal als Beisitzer zu engagieren.

Bei Interesse meldet Euch doch bitte bei Margot Grewohl unter 0 50 31 / 7 57 32 oder unter lg-niedersachsen@dve.de. Wir freuen uns auf alle Interessierten!

Margot Grewohl, Jennifer Unger, Marut Siems, Claudia Bouska, Christoph Dünnwald und Kurt Ecker

Sachsen-Anhalt

Nach der „Wiederbelebung“ der Landesgruppe Sachsen-Anhalt war 2009 unser erstes Jahr, das wir von Anfang bis Ende planen und gestalten durften.

Es ist viel passiert. Mit diesem Rückblick wollen wir Euch daran teilhaben lassen.

Rückblick 2009

- Wir gestalteten eine Mitglieder-versammlung im März auf der Messe „therapie Leipzig“ mit 13 Teilnehmern.
- In neun Landesleitungsteamtreffen und drei Telefonkonferenzen haben wir geplant und beraten. Wir freuten uns über 90 Teilnehmer bei unserer Veranstaltung Erlebnis Ergotherapie „Alte Medien neue Wege“ in Halle/Saale. Dieser Tag stand ganz im Zeichen des Handwerks mit verschiedenen Workshops und spannenden Diskussionen. Er hat mit seiner Planung und Vorbereitung einen großen Teil unserer Jahresarbeit eingenommen.
- 5193 verfahrene Ehrenamts-Kilometer :-)
- Es wurden zwei neue Mitglieder in unser Team gewählt: Kay Herold und Beate Grimm.
- Wir informierten Euch durch zwei Rundbriefe und zwei Beiträge in DVEaktuell.
- Wir übernahmen drei Standdienste auf der „therapie Leipzig“ und auf dem Kongress in Köln.
- Zwei Mitglieder unseres Landesleitungsteams nahmen an einer Funktionsträgerschulung des DVE teil.
- Aktuell hat die Landesgruppe Sachsen-Anhalt 347 Mitglieder.

Ausblick 2010

Erste Aufgabe ist die Anpassung des DVE-Schülervortrags, den wir in diesem Jahr verschiedenen Ergotherapieschulen in Sachsen-Anhalt anbieten werden. Wir erhoffen uns jungen Mitgliedernachwuchs und eine/n Schülervertreter/in für unser Landesleitungsteam, denn dieses Amt ist leider noch vakant.

Wir werden an den regelmäßigen Gremientreffen des DVE teilnehmen und die DVE-Mitgliederversammlung in Erfurt besuchen. Die Landesmitgliederversammlung 2010 wollen wir mit unserem 3. „Erlebnis Ergotherapie“ koppeln. Es soll diesmal etwas früher im Jahr (August/September) und voraussichtlich in der Altmark stattfinden. Wenn Ihr also Wünsche oder Ideen habt, dann verrätet sie uns. Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation des DVE in Sachsen-Anhalt werden uns auch in diesem Jahr wieder beschäftigen.

Wir können ganz bescheiden behaupten, dass die Reanimation der Landesgruppe Sachsen-Anhalt geglückt ist und wir die ersten eineinhalb Jahre mit kleinen Höhen und Tiefen gut gemeistert haben. Trotzdem ist noch keine Routine eingekehrt, für die abendlichen Landesleitungstreffen reichen oft vier Stunden nicht und manche Aufgabenerledigung braucht etwas länger als geplant.

Doch wir wollen Eure Interessen auf Landesebene vertreten und bei Fragen und Problemen für Euch da sein.

Damit wir nicht an Euren Problemen und Wünschen vorbeiplanen und -arbeiten, sagt uns, wo Euch der „Ergoschuh“ drückt! Ihr erreicht uns per E-Mail lg-sachsen-anhalt@dve.info oder per Telefon unter 0 178 / 187 03 47.

Ihre Ansprechpartner:

Kathrin Warnow, Vorsitzende
Cindy Schmidt, stellv. Vorsitzende
Birte Termer, Schatzmeisterin
Cordula Naumann, Schriftführerin
Holger Weiß, Vertreter der Niedergelassenen
Kay Herold, Vertreter der Angestellten
Beate Grimm, berufene Beisitzende

Bundesschülerrat

Neubesetzung

2009 gab es wieder einige Änderungen im Bundesschülerrat. Das Aufgabenspektrum der BSR-Sprecherin/des BSR-Sprechers ist breit gefächert und war von einer Person quasi nicht mehr zu bewältigen. Wir freuen uns, dass der DVE dem zusätzlichen Amt einer/eines stellvertretenden BSR-Sprecherin/Sprechers zugestimmt hat. Dieses Amt hat Tatjana Basov am 01.12.2009 übernommen. Sybil Rebmann hat das Amt der Kontaktperson zum VDES an Mathias Werner abgegeben. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit. Auch unser „alter“ Schatzmeister Alexander Bernd hat sein Amt turnusgemäß niedergelegt. Seit September 2009 ist nun Patricia Niesel für die Finanzen des BSR verantwortlich.

Treffen und Sitzungen

Der Kongress im Mai 2009 in Köln konnte sich einer hohen Schülerteilnehmerzahl erfreuen. Der BSR war mit einem eigenen Stand vertreten. Zur Schülerdelegiertenversammlung (SDV) am 05. September 2009 in Hamburg hatten wir wieder die Möglichkeit zum regen Austausch mit den Landesschülervertretern abseits von Telefonkonferenz und Emailflut. Wir haben uns sehr gefreut, dass Silke Reinhartz, Vorstandmitglied für Bildung und Wissenschaft, dieses Jahr auch mit dabei war.

Vom 18.-20.09.2009 fand ein Bundesschülertreffen in Münster statt.

Zum Arbeitstreffen am 14.11.2009 in Erfurt saß der BSR zusammen, um über Strukturänderungen, neue Projekte und Ideen zu diskutieren.

Projekte, Ideen, Aufgaben

Wie schon 2008 begonnen haben wir auch 2009 unsere einmal im Monat stattfindende Telefonkonferenz mit allen Schülervertretern fortsetzen können. Wir sind stolz darauf, dass diese Idee sich so gut durchgesetzt hat, da es unsere Arbeit erleichtert und viel strukturierter macht. Außerdem ist es einfach schön und anregend, sich mit anderen Menschen auszutauschen, gemeinsam Pläne zu schmieden und Projekte anzukurbeln.

Ausblick 2010

Natürlich ist unser Ziel für dieses Jahr die Schülermitglieder des DVE zu unterstützen, über den DVE zu informieren und eng mit den Schulen zusammenzuarbeiten. Hier geht noch mal ein herzlicher Dank an alle Landesschülervertreter, den DVE-Vorstand und alle, die uns im letzten Jahr geholfen haben und uns auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns auf ein kreatives Jahr 2010, auf den Kongress, die Bundesschülertreffen und alle weiteren Möglichkeiten zum „Ideen-Schmieden“.

Kati Hennig, Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit im BSR

Danke, Teresa!

Teresa Wiesalla hat zum 01.02.2010 ihr Amt als BSR-Sprecherin niedergelegt. In ihrer Zeit als Sprecherin hat sie eine wunderbare Arbeit geleistet. Viele ihrer Wochenenden und Feierabende hat sie mit dem Beantworten von E-Mails, Telefonkonferenzen und Treffen verbracht. Aber ihr unermüdliches Engagement und ihr Tatendrang waren auch für uns und andere Mitglieder immer wieder ein Ansporn, sich selbst einzubringen und den DVE zu unterstützen. Kein Problem war zu groß, keine Frage zu simpel, um nicht von ihr aufgegriffen und gelöst zu werden. Sie hat einen Spagat zwischen Amt und Ausbildung hingelegt, den ihr so schnell keine(r) nachmacht. Der Bundesschülerrat und die Landesschülervertreter sagen: Danke! Ohne dich wären wir nicht so gut geworden. Wir bedauern es sehr, dich nicht mehr als Chefin „genießen“ zu können und wünschen dir für deinen Weg alles Gute.

Der BSR und die Landesschülervertreter



Fachausschüsse im DVE

Kompetent und innovativ.

Aktuelle Informationen unter www.dve.info → Verband → Fachausschüsse

Arbeit & Rehabilitation

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
über die Arbeit des vergangenen Jahres und unsere Pläne zur Arbeit und „Wanderschaft“ in der arbeitsrehabilitativen Landschaft der Zukunft konnten Sie schon in der Januarausgabe von DVEaktuell, Seite 4 lesen.
Seit Beginn des neuen Jahres freuen wir uns, dass wir nun wieder zu

dritt im Leitungsteam des Fachausschusses sind: Gesa Ebsen ist in einer Suchtklinik in Nordfriesland tätig und arbeitet schon seit über einem Jahr im Fachkreis engagiert mit. Auch unsere Beisitzer und Experten sind uns im neuen Jahr treu und wir haben einiges miteinander vor.

Schauen Sie doch mal auf der Webseite des DVE in unseren Gremienbereich. Haben Sie sich schon für unseren Newsletter eingetragen? Auf dem Kongress in Erfurt möchten wir am Fachkreisstand sehr gerne mit Ihnen über Ihre arbeitsrehabilitativen „Neuen Horizonte“ diskutieren und Sie kennen lernen. Nach unserer Informationsveran-

staltung am Freitagabend planen wir einen Stammtisch zum Fachsimpeln und Klönen. Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Leitungsteam des Fachkreises Arbeit & Rehabilitation
Petra Köser, Nicolas Poss, Gesa Ebsen
fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

Psychiatrie

Das Jahr 2009 begann damit, dass sich das Leitungsteam fast vollständig neu bildete. Das erste Treffen des neuen Leitungsteams fand im Rahmen des DVE-Kongresses in Köln statt, bei dem der Fachausschuss (FA) natürlich auch mit einem Stand vertreten war. Ein weiteres Treffen fand im Oktober in Berlin statt. Der Fachkreis Psychiatrie war auf folgenden Tagungen präsent:

Im März erstmalig auf der Jahrestagung der DATPPP (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Tagesklinik Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik) in Soest. Wiebke Flotho hielt einen Vortrag zum Thema „Ergotherapie – wo liegen unsere Kompetenzen? Neue Entwicklungen im Berufsbild“ und leitete einen Workshop mit dem Thema „Betätigungsorientierung und Klientenzentrierung in der Ergotherapie“. Außerdem waren wir mit einem gut besuchten Infostand vertreten.

Über die Beteiligung an der Tagung hinaus gibt es eine kooperative Mitgliedschaft in der DATPPP. Besonders wichtig zu erwähnen ist hier, dass die DATPPP Fortbildungen für Ergotherapeuten sowie das gemeinsame Ausrichten von Veranstaltungen angeboten hat. In diesem Zusammenhang möchte der Fachkreis ein Netzwerk aufbauen, um KollegInnen in Tageskliniken anzusprechen und die spezifischen Fragen, Interessen und Wünsche im Hinblick auf Fortbildungen zu

erfahren. Interessierte KollegInnen können sich direkt an Susanne Lukauer (Ergo-TK@gmx.de unter dem Stichwort: Netzwerk) wenden.

Auf Initiative des Fachkreises Psychiatrie ist der DVE der Gesellschaft für seelische Gesundheit (eine Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit) beigetreten und konnte sich den Ständen des Aktionsbündnisses anschließen.

Neben der Teilnahme an den verschiedenen Kongressen arbeiten Mitglieder des Fachkreises in unterschiedlichen Gremien mit. So halten wir weiterhin Kontakt zur APK e.V. (Aktion Psychisch Kranke) und beteiligen uns an „der Entwicklung eines Konzeptes quartiersorientierter integrierter Versorgung für pflegebedürftige Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, insbesondere Demenz“.

Auf Anfrage des DVE-Vorstands hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema „Neues Entgeltsystem in der Psychiatrie“ beschäftigt. Ziel ist die Aufklärung der DVE-Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Veränderungen im Bereich des neuen Entgeltsystems und die Erstellung einer Vorlage für die Leistungserfassung, die nach Fertigstellung auf der DVE-Homepage zum Herunterladen bereitgestellt wird.

Zu erwähnen ist auch eine Beteiligung in der Kommentierung

beim Peer Review Verfahren der S3-Leitlinie zur Depression.

Ebenso hat der FA verschiedene Assessments beschrieben und zusammengefasst, so dass eine große Sammlung von Assessments auf www.dve.info eingesehen werden kann.

Nicht zu vergessen sind auch die vielen, vielen Fragen von KollegInnen, das Bearbeiten von tagesaktuellen Anfragen von Mitgliedern und des Vorstands. Viele Mails sind hin und her gegangen, es wurde viel telefoniert, um einen guten Informationsaustausch zu gewährleisten, und die in der Psychiatrie tätigen ErgotherapeutInnen zu informieren und ihre Interessen zu vertreten.

Ausblick 2010

Schwerpunkte des Jahres werden sein:

- Ausrichtung eines Fortbildungstages am 20. März in Bochum zum Thema „Prävention – welche Chancen bieten sich der Ergotherapie?“
- Teilnahme an der DATPPP-Jahrestagung am 11./12.3. in Friedrichshafen
- Beteiligung am Kirchentag in München
- DVE-Kongress in Erfurt, geplant ist eine Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem Forum für Angestellte zum Thema „Neues Entgeltsystem in der Psychiatrie“

- Teilnahme an der DGPPN-Tagung im November mit einem Symposium und einem Infostand
- das neue Entgeltsystem in der Psychiatrie
- das Thema Prävention
- das Erstellen eines Newsletters, der dann über die DVE-Homepage www.dve.info zu abonnieren ist.

Wir freuen uns immer über KollegInnen, die an einer Mitarbeit, vielleicht auch an einer zeitlich befristeten Arbeit an einem Projekt interessiert sind.

Besuchen Sie die Webseite der Fachausschüsse des DVE unter www.dve.info → Verband → Fachausschüsse, mailen Sie uns Ihre Fragen und Anregungen.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Anregungen, Wünsche und Gedanken, ob persönlich auf einer der oben genannten Veranstaltungen oder per E-Mail an fk-psychiatrie@dve.info

Ihr Fachkreis Psychiatrie

Weitere Informationen unter:

www.dve.info
www.datppp.de
Deutsche Arbeitsgemeinschaft der Tageskliniken e.V.
www.seelichegesundheit.net
Aktionsbündnis seelische Gesundheit
www.dgppn-kongress.de
DGPPN-Kongress

Neurologie

Im Jahr 2009 lag der Schwerpunkt der Arbeit des Fachkreises Neurologie zusammen mit dem Fachkreis Orthopädie bei der Organisation und Durchführung der Herbstfortbildung im November 2009 zum Thema „Teilhaben – Ergotherapie trifft Lebenswelt“ (siehe auch den Artikel in ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION 12/09). Mit erstklassigen Beiträgen und einer großen Anzahl von TeilnehmerInnen war auch diese Veranstaltung ein voller Erfolg. Der Tagungsband zur Herbstfortbildung kann direkt beim Schulz-Kirchner Verlag erstanden werden, es gibt einen Rabatt für DVE-Mitglieder. Unsere nächste Herbstfortbildung planen wir für das erste Novemberwochenende 2011.

Beim Kongress in Köln haben wir die Referenten für die neurolo-

gischen Themen ausgewählt und betreut sowie die fachliche Qualität der Vorträge und Workshops abgestimmt. Zum ersten Mal haben wir für den Kongress in Köln Hanne Karow und Heidrun Pickenbrock für einen gemeinsamen Beitrag zum Thema Bobath und Perfetti gewinnen können. Die Beleuchtung eines Fallbeispiels aus Sicht beider Behandlungskonzepte mit anschließender Diskussion fand einen regen Andrang und große Zustimmung. Wir freuen uns, dass wir die Referentinnen für eine Fortsetzung auf dem diesjährigen Kongress in Erfurt gewinnen konnten: Freitag, 28.05.2010, 11.30-13.00 Uhr (Sitzung 1, direkt nach der Eröffnung). Auch bei der weiteren Referentensuche für den Ergotherapie-Kongress in Erfurt waren wir aktiv dabei.

Am Gremienstand haben wir die Diskussion mit Ihnen gesucht und Ihre Anfragen beantwortet.

Außerdem waren für uns neue und bereits bestehende Kontakte zu Selbsthilfegruppen, Referenten und Therapeutenverbänden wichtig. Auch haben wir dem Vorstand bei neurologischen und berufspolitischen Themen zugearbeitet.

Die Service-Listen (Bücher- /Fortbildungs- und Internetlinkliste) wurden aktualisiert und sind auf der DVE-Homepage abrufbar.

Der FK-Info-E-Newsletter und sein kleiner Bruder, der Mini, sind erschienen und haben Sie regelmäßig und aktuell mit neurologisch relevanten Themen versorgt. Gerade hierzu erhalten wir immer wieder positive Resonanz. Über die Newsletterfunktion auf der Homepage

des DVE können Sie sich für diesen Service registrieren lassen.

Wenn Sie persönliche Fragen haben oder fachliche Informationen benötigen, stehen wir Ihnen gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung unter 0 72 43 / 2 19 96 85 (AB – wir rufen zurück) oder fk-neurologie@dve.info

Wir freuen uns darauf, Sie beim Kongress in Erfurt am Gremienstand persönlich zu treffen. Sprechen Sie uns an! Im Rahmen unseres Kongresses haben wir mit den Fachkreisen Technische Medizin und Mittel und Orthopädie eine gemeinsame Info-Veranstaltung am Freitagabend. Sie sind auch hier herzlich willkommen!

**Ihr Fachkreis Neurologie –
Leitungsteam**

Pädiatrie

Von Mai 2009 bis Februar 2010 hat sich der Fachausschuss mit verschiedenen Themen beschäftigt. Am auffälligsten sind die Veranstaltungen, die wir für die ErgotherapeutInnen in der Pädiatrie organisiert haben:

Die Infoveranstaltung auf dem Kongress in Köln im Mai war dem Thema „Zielorientierte ET“ gewidmet und beschäftigte sich mit dem Formulieren von SMART-Zielen. Eine sehr aktive und muntere Veranstaltung!

Immer wieder bekommen wir die Rückmeldung, dass die Möglichkeit zum Austausch und zum Kennenlernen eine Lücke im Kongressprogramm schließt. Deshalb werden wir auch 2010 in Erfurt im Rahmen der Infoveranstaltung etwas ähnliches Anbieten – das Thema wird die ICF-cy sein. Bitte achten Sie auf die Ankündigung auf dem Kongress.

Im Oktober fand der 3. Ergotag statt. Thema war „Das Vorschul-

kind in der Pädiatrie“, ein Bericht dazu findet sich auf der Homepage (www.dve.info → Verband → Fachausschüsse). Die hohe Teilnehmerzahl zeigte das Interesse an dieser Zielgruppe, die Themenvielfalt des Tages die Möglichkeiten, den Kindern ein differenziertes Therapiekonzept anzubieten.

Im November veranstalteten wir zusammen mit dem Forum für Selbstständige das „Erste deutsche Händigkeitssymposium“. Auch hier war die Resonanz sehr gut – nicht alle Interessierten konnten teilnehmen. Verschiedene Aspekte der Therapie bei uneindeutiger Laterallität wurden angesprochen (mehr dazu in DVEaktuell 2/2010, Seite 3 und auf der Homepage des DVE unter (www.dve.info → Verband → Fachausschüsse). Es gab eine rege Diskussion und eigentlich steht am Ende nur fest: Dieses Thema bietet noch viel Gesprächsstoff!

Darüber hinaus beschäftigt sich der Fachausschuss mit all den

Themen, die den DVE insgesamt bewegen – dies geschieht in den verschiedenen Gremien wie dem Zusammenschluss der Fachausschüsse, dem Kongresskomitee, der Fortbildungskommission und natürlich der Delegiertenversammlung.

Allerdings sind unsere personellen Ressourcen in diesem Jahr gewaltig geschrumpft. Aus persönlichen Gründen haben zwei langjährige Mitglieder des Leitungsteams ihre Aktivitäten drastisch zurückfahren müssen. Wir konnten nicht alles auffangen und so sind viele Dinge weniger bearbeitet worden, als wir es uns eigentlich vorstellten. Wir haben jedoch tatkräftige neue Kollegen gefunden, die sicher in der kommenden Zeit vieles wieder vorantreiben werden, aber wir suchen weiter:

Haben Sie Lust, Ihren Beruf mit zu gestalten? Themen zu bewegen? Sich mit anderen auszutauschen?

Dann melden Sie sich bei uns und machen Sie mit!

Inhaltliche Themen, mit denen wir uns derzeit beschäftigen, sind die Leitlinien zum Störungsbild DCD, die Entwicklung des Pädiatrischen Evaluationsassessments und die Datenbank zur Erfassung von Assessments und – immer wieder – der Familienergo.

Eine wichtige und fortwährende Arbeit ist die Beantwortung der Anfragen von Mitgliedern. Dies hatte in der Mitte des Jahres brachgelegen, ist jetzt aber wieder in guten Händen. Wir freuen uns über Ihre Fragen, auch weil sie uns zeigen, welche Themen die Ergowelt (zumindest in der Pädiatrie) bewegen. Das hilft uns zu erkennen, was wir anbieten sollen – damit wir Sie darin unterstützen können, Ihre berufliche Praxis zu gestalten.

**Für den Fachkreis Pädiatrie
Andrea Espei
fk-paediatric@dve.info**

Technische Mittel und Medien

Der Fachkreis TMM ist immer aktiv, um den recht schnellen „Puls der Zeit“ vor allem im Bereich der technischen Mittel und Medien zu fühlen. Regelmäßig sind wir unterwegs, besuchen Messen und Ausstellungen wie z.B. die CEBIT, die Didacta und auch die Rehab, um interessante Neuerungen zu entdecken und die DVE-Mitglieder darüber informieren zu können. Dies erfolgt in erster Linie im Rahmen des Newsletters, den Sie speziell für unseren Fachkreis auch über die DVE-Homepage abonnieren können.

Die über das Jahr gesammelten Informationen stellen wir gebündelt im so genannten Info-Päckchen und auf der Info-CD zusammen. Beides wird regelmäßig zum Kongress aktualisiert und ist dort zum Selbstkostenpreis erhältlich bzw. kann bei uns (kostenpflichtig) angefordert werden.

Unsere Fachkreismitglieder arbeiten bei den Assessment-Infos mit, sind an der Entwicklung von Leitlinien beteiligt und wirken im Kongresskomitee, der Fortbildungskommission und diversen anderen Gremien mit. Ein großes Projekt wurde unsere Telefonbefragung zum Einsatz des PC in der Ergotherapeutischen Praxis Ende 2009. Es wurde ein nach wissenschaftlichen Kriterien auswertbarer Fragebogen erstellt und dann ging es an die Telefone! Vielen Dank noch an die fleißigen „Telefonistinnen“, die zum Teil direkt aus dem Fachkreis kamen, oder aber einfach einmal so ihre Hilfe zur Mitarbeit angeboten hatten! Die so erhobenen Daten werden zurzeit ausgewertet und interpretiert. Die Ergebnisse werden auf dem Kongress in Erfurt in einem Vortrag präsentiert (Samstag, 29.05., Sitzung 15).

Im Oktober konnten wir in Wetter im Zentrum Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB) eine spannende Fortbildung zum Thema Ambient Assisted Living anbieten. Besonders gut war dabei, dass man zahlreiche Hilfsmittel anschauen, in die Hand nehmen und ausprobieren konnte. Ebenso konnte man die angegliederte Musterwohnung besichtigen. Hier gab es viele technische Innovationen zu bestaunen, die das Leben erleichtern können, wie etwa Bügeleisen und Herde, die sich von selbst abschalten. Auch nichttechnische Möglichkeiten wurden aufgezeigt. Ebenso interessant waren GPS-Ortungssysteme, um verwirrte Menschen zu finden, die ihre Wohnung verlassen haben. Im Anschluss an die Fortbildung konnten wir die Wohnung für unser Fachkreistreffen nutzen und sogleich für das Zubereiten einer Mahlzeit testen...

2009 konnten wir auch wieder viele Mitgliedern Anfragen beantworten. Wir freuen uns über jede Anfrage, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail (Mitgliedsnummer nicht vergessen!).

Der Fachkreis kann auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken.

Auch 2010 legen wir nicht die Hände in den Schoß, sondern sind weiterhin für Sie aktiv. Im Mai sind wir wieder persönlich auf dem Kongress in Erfurt anzutreffen. Hier findet auch unsere gemeinsame Informationsveranstaltung mit den Fachkreisen Neurologie und Orthopädie statt.

Wir freuen uns auf Sie und einen regen Informationsaustausch! Fühlen Sie sich eingeladen mitzuarbeiten!

**Ihr Team vom Fachkreis
Technische Mittel und Medien
fk-technik@dve.info**

Forum für Lehrende

Hinter uns liegt wieder ein interessantes Jahr, in dem wir uns mit verschiedenen Themen befasst haben. Den Schwerpunkt bildete das Thema der praktischen Ausbildung bzw. des „Lernortes Praxis“. Wir richt(et)en dabei den Blick auf die Verbindungen, die zwischen Ausbildung, also dem Lernort Fachschule/ Fachhochschule, und dem Lernort Praxis bestehen. Dabei interessiert uns besonders, wie die Zusammenarbeit optimiert werden kann. Die praktische Ausbildung wird auch in Zukunft ein wichtiger Teil der Ausbildung sein, also wird auch die Pflege des Austausches zwischen den verschiedenen Lernorten zentrales Anliegen für alle Beteiligten bleiben.

Infoveranstaltung auf dem DVE-Kongress in Köln 2009

Titel unserer Veranstaltung war deshalb „Chancen und Probleme des Lernortes Praxis“ – damit hofften wir, auch PraxisanleiterInnen für den Austausch zu gewinnen. Neben vielen Lehrenden waren einige PraxisanleiterInnen anwesend. Im Laufe des angeregten Austausches wurde einmal mehr klar, dass das

Thema ein weites Feld mit vielen Facetten ist (Vergütung der Anleitungsbearbeitung? Voraussetzungen der AnleitungsbearbeiterInnen? Jeweilige Zeitbudgets der Beteiligten? Formen des Austausches? etc.), also ein Thema, das uns noch lange beschäftigen wird. Die entstandenen Ideen und Anregungen haben wir aufgenommen und verfolgen sie weiter – z.B. durch einen spezifischen Workshop an unserem Fachtag Lehre 2010.

Vernetzung/Kooperation

In den Ausbildungen für Gesundheitsfachberufe werden vielerorts die gleichen Grundkompetenzen vermittelt. Um den Austausch darüber zu fördern und mögliche Synergien zu nutzen, gibt es mittlerweile viele Initiativen, so z.B. den Kongress „Qualifizierung für die Zukunft – Kompetent ausbilden“ am 18./19. März 2011 in Bielefeld. Ein Mitglied des Forums für Lehrende ist im Vorbereitungsgremium vertreten.

Die vom Forum für Angestellte ausgearbeitete Stellenbeschreibung für angestellte ErgotherapeutInnen wurde vom Forum für Lehrende für

die Bedingungen von Lehrenden bearbeitet. Und am „Fachtag Lehre 2010“ wird Andreas Hörstgen vom Forum für Angestellte zum Thema „Arbeitsrecht“ referieren. Die Hoffnung ist, damit Lehrende von Schulen als MultiplikatorInnen für das Thema gewinnen zu können.

Informations-Veranstaltung auf dem DVE-Kongress

Den Titel des DVE-Kongresses („Neue Horizonte“) haben wir zum Anlass genommen, das Thema „Handwerk“ unter diesem Aspekt näher zu beleuchten. Unsere Infoveranstaltung wird unter dem Titel: „Handwerk in der Ausbildung – neue Horizonte?“ stehen. Nach zwei oder drei Impulsreferaten mit Anregungen aus den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland wird wieder Raum für Austausch und das Entwickeln von Ideen sein.

Fachtag Lehre 2010

Unsere alljährliche Fortbildung, der „Fachtag Lehre“, fand dieses Jahr am 05.03. in Frankfurt/Main statt und bot eine breite Palette von Themen wie „AnleiterInnen

als Lehrende“, „Gesundheit und Prävention als Unterrichtsinhalt“ und „Modelle und methodisches Handeln“.

Erfreulicherweise haben sich auch einige PhysiotherapeutInnen angemeldet – eine weitere Möglichkeit zum Austausch über die Berufsgrenzen hinweg.

Zusammensetzung Leitungsteam

Bezüglich der Zusammensetzung gibt es zwei Veränderungen: Seit Herbst 2009 haben wir mit Katja Wagner eine weitere Beisitzerin und zum Mai dieses Jahres wird unsere Schatzmeisterin, Katrin Böhme, ihr Amt niederlegen. InteressentInnen für diese Aufgabe sind herzlich willkommen!

**Viele Grüße vom Forum für Lehrende:
Ulrike Ott, Katrin Böhme, Bettina Weber, Elena Ossola, Ulrike Pfeiffer, Nicola Thapa-Görder**

Forum für Angestellte

Das Forum für Angestellte arbeitet für die Interessen der DVE-Mitglieder, die angestellt, nicht berufstätig, arbeitssuchend oder in Elternzeit sind. Im vergangenen Jahr haben wir uns mit zahlreichen Themen auseinander gesetzt. Wir trafen uns zunächst mit dem Forum für Selbstständige, um über gemeinsame arbeitsrechtliche Themen zu sprechen und die Artikel der Reihe „Recht und Soziales“ der Fachzeitschrift festzulegen.

Zur Situation der angestellten ErgotherapeutInnen in Pflegeheimen veröffentlichten wir einen Beitrag, in dem die rechtliche Grundlage für die Arbeit im Heim, aber vor allem auch die Probleme mit der konzeptionellen und personellen Einbindung vor Ort dargestellt wird. Zum Kongress in Köln haben wir am Stand Fragen von Mitgliedern beantwortet, in einer Infoveranstaltung von unserer Arbeit berichtet, Vorträge und Workshops angeboten und auf einem Poster die Ergebnisse der online-Umfrage an die Angestellten gezeigt. Die genauere Auswertung der Umfrage zur „Situation der angestellten Ergotherapeuten in Deutschland“ erschien im Oktober im Angestellten-Spezial des DVE aktuell und in der Rubrik „Berufspolitik“ in der Fachzeitschrift.

Durch Kontakte auf dem Kongress haben wir noch eine kleine Umfrage bei einer Gruppe neuseeländischer ErgotherapeutInnen gestartet, die gerade ihr 40-jähriges Examen feiern konnten. Wir stellten Fragen zur Zufriedenheit mit der Berufswahl nach 40 Jahren, ob der Beruf gewechselt wurde und wie viele Personen jetzt noch aktiv im Beruf stehen. Das Ergebnis dieser Umfrage wird auf dem Kongress in Erfurt 2010 als Poster veröffentlicht.

Fortgeführt haben wir im letzten Jahr die Vorträge für SchülerInnen zum Thema „erster Arbeitsvertrag“

auf Einladung einiger ET-Schulen. Zusätzlich tauschten wir uns mit dem Forum für Lehrende und dem VDES (Verband der Ergotherapie-Schulen) aus, um Wege zu finden, wie DozentInnen vor Ort diese Informationen im Unterricht weitergeben können. Wir werden dafür in diesem Jahr Workshops für DozentInnen anbieten.

Zu den Routinearbeiten des Leitungsteams gehört die Mitarbeit an Aktualisierungen von DVE-Schriften und -broschüren. Ende 2009 haben wir im „Indikationskatalog Ergotherapie“ den Teil der stationären Versorgung aktualisiert. Für 2010 steht eine Überarbeitung der Broschüre „Arbeitsverhältnisse in ergotherapeutischen Praxen“ an.

Als neues Angebot des Forums können sich interessierte Mitglieder auf der Homepage des DVE für den Angestellten-Newsletter anmelden und werden dann regelmäßig über angestelltenrelevante Themen per E-Mail informiert.

Das Leitungsteam hat im letzten Jahr zwei neue Mitstreiterinnen gewonnen, Ines Bous und Mareile Albrecht, die aktiv im Forum mitarbeiten wollen und damit für uns neue Kapazitäten schaffen. Für das Jahr 2010 sind geplant: eine erneute online-Umfrage an die Angestellten im Herbst, eine neue Ausgabe AngestelltenSpezial, Teilnahme am Kongress, gemeinsame Infoveranstaltung mit dem FK Psychiatrie zum Thema „Einführung der Psych-OPS im stationären Bereich“ sowie vermehrte Informationsweitergabe von angestelltenrelevanten Themen an die Landesgruppen.

Sie haben noch Fragen zu unserer Arbeit? Mailen Sie an forum-angestellte@dve.info oder rufen Sie uns an: Tel. 02333-861668 (abends).

Herzliche Grüße
Bettina Kuhnert
Vorsitzende des Forums
für Angestellte

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION

Woher kommen die Beiträge, wer arbeitet für die Fachzeitschrift?

Um zwölf Mal im Jahr ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION herauszubringen, bedarf es verschiedenster Informationsquellen. Erfreulich viele Hauptbeiträge werden uns angeboten (Tendenz steigend), andere Beiträge von uns erbeten oder bei freiberuflich tätigen Journalisten in Auftrag gegeben. Durch Rubriken wie Recht + Soziales oder Beiträge zu berufspolitisch aktuellen Themen hat die Fachzeitschrift über die Redaktion (s.u.) hinaus sozusagen weitere ständige MitarbeiterInnen, die monatlich zu einem informativen Heft beitragen. Für die beiden Magazinteile vorne und hinten im Heft, die „Infotheken“, gewinnen wir aus Newslettern, Pressediensten und Internet-Seiten relevante Informationen für die Ergotherapie. Viele Meldungen, für die wir im Heft keinen Platz haben, stellen wir unter www.schulz-kirchner.de/ergotherapie → Aktuelles für Sie ins Netz.

Unser „Kleingedrucktes“ – das Impressum

Hier werden Sie vermutlich nicht allzu oft hinschauen, wenn Sie die Fachzeitschrift in Händen halten. Und doch sind im Impressum ganz wesentliche Informationen zusammengestellt: Namen und Zuständigkeiten, urheberrechtliche Hinweise, Abo-Informationen, die Auflagenhöhe. Dafür, dass Sie jeden Monat ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION erhalten, sorgen insbesondere die Redaktionsmitglieder Christa Berting-Hüneke, Connie Koesling, Heiko Müller, Ulrike Paschke und Helga Ney-

Wildenhahn. Das komplette Heft wird von der freiberuflich tätigen Lektorin Beate Carle druckfertig lektoriert und korrigiert. Für die Herstellung (Layout und vieles mehr) im Schulz-Kirchner Verlag ist Ina Richter zuständig.

Unterstützt wird die Redaktion in Fachfragen durch Felix Haase, Carola Habermann, Nadine Möller, Judith Niehaus, Kathleen Partusch de Pinzón, Verena Scholpp und Nadine Wessel. Sie sind ExpertInnen für bestimmte Themenbereiche und werden um ihre Einschätzung gebeten, wenn innerhalb der Redaktion ein eingereichtes Manuskript nicht sicher beurteilt werden kann.

Übrigens...

Als DVE-Mitglied stehen Ihnen jeweils die aktuelle sowie die letzten drei Ausgaben von ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION zum kostenlosen Download zur Verfügung. Personalisierter Zugang: www.schulz-kirchner.de → Shop → DVE-Login → Download-Dateien auf der Eingangsseite unter → Ihre persönlichen Downloads. Ihre Login-Daten können Sie – sofern nicht bekannt – über info@schulz-kirchner.de anfordern.

Offiziell erscheint Et Reha zum 15. eines jeden Monats. Neuerdings steht Ihnen das Heft jedoch schon zum Monatsbeginn online zur Verfügung, während die Papierversion erst noch gedruckt wird.

Christa Berting-Hüneke,
Chefredakteurin
c.berting@et-reha.dve.info

Kostenloser pdf-Service

Als DVE-Mitglied stehen Ihnen jeweils die aktuelle sowie die letzten drei Ausgaben von ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION auch zum kostenlosen Download zur Verfügung:

www.schulz-kirchner.de/shop → DVE-Login → persönliche Downloads

Ihr Login – sofern nicht bekannt – fordern Sie bitte mit Angabe von Name, Ort und E-Mail-Adresse an über info@schulz-kirchner.de.

Bei Fragen oder technischen Problemen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Verlags gerne auch telefonisch unter 0 61 26 / 93 20 - 0 zur Verfügung.

Forum für Selbstständige

Rückblick 2009

Schwerpunkt unserer Arbeit war die Organisation der Herbsttagung 2009 in Leipzig.

Wir haben gemeinsam mit dem Fachkreis Pädiatrie das erste deutsche Händigkeitssymposium auf die Beine gestellt. Es war ein großer Erfolg (siehe auch DVEaktuell 2/2010, Seite 3)

Die Vorträge und Workshops fanden in der Bernd-Blindow-Schule statt, damit konnten wir die Kosten der Veranstaltung niedrig halten. 190 Teilnehmer waren gekommen und auch wenn es eng war, wurde uns große Zufriedenheit von den Teilnehmern zurückgemeldet.

Kritikpunkte werden wir analysieren und bei der Planung der nächsten Herbsttagung berücksichtigen.

Wir haben im letzten Jahr Verstärkung in unseren Reihen bekommen. Seit Januar 2009 ist Mandy Forkel im Forum für Selbstständige (FoS) tätig. Sie hat seit 1997 eine Gemeinschaftspraxis in Sachsen und befindet sich bis 2011 in einem Diplomstudiengang. Sie bekleidet das Amt der Schriftführerin. Im Mai ist Nicola Bareis zu uns gestoßen, sie hat ihre Praxis seit 1991 in NRW und ist seit 2005 Diplomergotherapeutin (FH). Eine ihrer Aufgaben wird die Information der Mitglieder über

Homepage und Newsletter sein. Elke Sörensen (Schatzmeisterin) und Silke Scholz (Vorsitzende FoS) sind weiterhin unverdrossen bei der Arbeit, Silke Scholz arbeitet auch in der Bundesverhandlungskommission (BVK) mit. Kirsten Mahn musste uns leider aus persönlichen Gründen verlassen. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit.

Wir alle waren gemeinsam beim Kongress in Köln und standen wie immer Rede und Antwort auf die vielen Fragen. Zudem hatten wir eine gemeinsame Infoveranstaltung mit der BVK, die rege besucht war.

Ausblick 2010

Die Herbsttagung 2010 findet vom 19. bis 21. November 2010 in Zusammenarbeit mit dem Fachkreis Arbeit und Rehabilitation statt. Es wird einen Themetag „Berufliche Wiedereingliederung/Job-Coaching“ geben. Daneben werden natürlich auch Seminare im bewährten Mix aus betriebswirtschaftlichen Themen und Inhalten aus dem Praxismanagement angeboten. Der Tagungsort liegt noch nicht fest.

Ihr Forum für Selbstständige
forum-selbstaendige@dve.info

Der Fachkreis Psychiatrie auf dem DGPPN-Kongress

Ein Bericht von Sebastian Prechel

Evidenzbasierte Ergotherapie auf dem Vormarsch

Unter dem Thema „Psychische Erkrankungen in der Lebensspanne“ stand der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGPPN) vom 25. bis 28.11.2009 in Berlin.

Der DVE war mit dem Team des Fachkreises (FK) Psychiatrie vertreten, diesmal im Verbund mit dem „Aktionsbündnis seelische Gesundheit“. So war es möglich, auch in diesem Jahr mit einem Informationsstand präsent zu sein. Gerade im Rahmen des Jahreskongresses der DGPPN, bei dem hauptsächlich Ärzte vertreten sind, geht es um die Interessenvertretung der Ergotherapie.

In diesem Zusammenhang sei vor allem das wissenschaftliche Symposium erwähnt, das jährlich vom Fachkreis organisiert wird, um die Ergotherapie und aktuelle Entwicklungen darzustellen. Thema des diesjährigen Symposiums war die „Evidenzbasierte Ergotherapie bei Demenz“, wobei aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen im Mittelpunkt der Diskussion standen. Es sprachen:

Sebastian Voigt-Radloff vom Universitätsklinikum Freiburg zur WHEDA-Studie. Untersucht wird die Wirksamkeit häuslicher Ergotherapie bei Demenzerkrankten und ihren Angehörigen. Die Stichprobe beinhaltet 140 Paare,

die mit Hilfe eines systematisierten Interventionsprogramms nach M. Graff in 10 Behandlungseinheiten von einem Ergotherapeuten gezielt angeleitet werden.

Wiebke Flotho von der Hochschule Hildesheim stellte im Anschluss die Entwicklung und den Inhalt des Interventionsprogramms „Ergotherapie im häuslichen Umfeld bei Demenz“ vor. Das Interventionsprogramm mit klientenzentriertem Fokus, das relevante Alltagsaktivitäten des Klienten innerhalb des ergotherapeutischen Behandlungsprozesses systematisiert, wurde in der WHEDA-Studie durchgeführt und auf seine Wirksamkeit untersucht.

In Anlehnung an die Studien von Graff et al. (2006-2008), die u.a. die Kosteneffektivität solcher Programme in den Niederlanden nachgewiesen haben, stellten Sebastian Voigt-Radloff und Wiebke Flotho erste deutsche Ansätze zur Förderung der Evidenzbasierung ergotherapeutischer Leistungen zur Verfügung. **Luisa Jurjanz** von der Universitätsklinik Dresden sprach zur ERGODEM-Studie „Effektivität einer optimierten Ergotherapie bei Demenz im häuslichen Setting“. Insgesamt wurden 200 Patienten älter als 55 Jahre mit einer leicht- bis mittelgradigen Demenz untersucht. Die Interventionsgruppe erhielt zusätzlich zur leitliniengerechten Behandlung ein klientenzentriertes Behandlungs-

programm von 12 Einheiten über einen Zeitraum von 6 Wochen. Parameter der Untersuchung sind die kognitive Leistungsfähigkeit, Aspekte der Lebenszufriedenheit, das Belastungserleben der pflegenden Angehörigen und die Behandlungskosten. Abgerundet wurde das Symposium von **Ulrike Marotzki** von der Hochschule Hildesheim mit einem Einblick zu Stand und Zielen der Akademisierung der deutschen Ergotherapie. Deutschland schließt sich demnach als letztes europäisches Land dem internationalen Trend der Akademisierung von Therapieberufen an. Derzeit gibt es sechs Bachelorstudiengänge in Deutschland und seit 2005 erste aufbauende Masterstudiengänge. Ulrike Marotzki gab einen ersten Einblick in Zielstellung und Inhalt des Studienangebotes an der Hochschule Hildesheim und skizzierte eine Forschungsagenda, die auf die weitere Evidenzbasierung der ergotherapeutischen Praxis zielt.

Am Stand des DVE herrschte reger Publikumsverkehr. Im Schnitt gab es am Tag rund 40 registrierte

Anfragen. Darunter suchten z.B. angehende Klinikdirektoren eine fachliche Beratung zur Einrichtung einer ergotherapeutischen Abteilung und fragten, wie der Verband hier Hilfe leisten kann. Weiter gab es interessierte Schüler der zehnten Klasse oder angehende Heilerziehungspfleger, die sich über Inhalt und Methodik der Ergotherapie informierten. Schwerpunkt war die Aufklärungsarbeit, was die Ergotherapie in der Psychiatrie aktuell leisten kann.

Alles in allem war der DVE bzw. die Ergotherapie dank der zahlreichen Unterstützung von ehrenamtlich Engagierten auf dem DGPPN-Kongress 2009 gut vertreten. Wir würden uns freuen, wenn durch diesen Bericht weitere KollegInnen auf dem DGPPN-Kongress 2010 zum Thema „Psychiatrie Interdisziplinär“ präsent sind.

Ihr Fachausschuss
Psychiatrie des DVE

Über Fragen und Anregungen freuen wir uns, persönlich oder unter fk-psychiatrie@dve.info

info plus

Weitere Informationen unter:

- www.dgppn.de (Deutsche Gesellschaft Psychiatrie)
- www.who.int (Weltgesundheitsorganisation)
- www.uniklinik-freiburg.de (Informationen zur WHEDA-Studie)
- www.psychiatrie.uniklinikum-dresden.de (Informationen zur ERGODEM-Studie)

Ausbildungsausschuss

Das letzte Jahr war für den Ausbildungsausschuss (AA) geprägt von weiteren Umstrukturierungen und Veränderungen.

- Der AA hat zwei neue Mitglieder für die Ausschussarbeit gewinnen können. Christiane Diegritz (ET Schule Gyhum) und Tom Leidag (ET Schule Karlsbad-Langensteinbach) sind 2009 in den AA berufen worden.
- Christine Döderlein, die über lange Jahre Vorsitzende des AA war, als Ausschussmitglied die Arbeit des AA federführend mitbestimmte und die Qualität in den deutschen ET-Schulen begleitete, hat sich 2009 entschieden, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. An dieser Stelle bedankt sich der AA noch einmal ausdrücklich für ihre langjährige konstruktive Arbeit und wünscht ihr herzlich alles Gute!
- Die allgemeinen Aufgaben des AA zur Qualitätsentwicklung in der Ergotherapieausbildung, zur Vergabe der WFOT-Anerkennungen und der Vergabe von DVE-Zertifikaten zu Prozessen von Qintern wurden erfolgreich (in Zusammenarbeit mit dem Vorstandsmitglied Bildung und Wissenschaft, Silke Reinhart und dem Referat für Aus- und Weiterbildung, Jürgen Ungerer) durchgeführt. 2009 haben unsere arbeitsintensiven AA-Sitzungen an verschiedenen Sitzungsorten stattgefunden und wir konnten – trotz verringerter Anzahl der Ausschussmitglieder, krankheitsbedingter Ausfälle, Verkürzung unserer Sitzungszeiten sowie den notwendigen Sparmaßnahmen des DVE – unsere interessanten und verantwortungsvollen Aufgaben durchführen. Die anstehende Arbeit, die Qualitätsentwicklung an Ergotherapie-Schulen zu unterstützen und weiterzuentwickeln, kann 2010 wieder mit acht ehrenamtlich tätigen Mitgliedern auf mehr Personen verteilt werden.
- Eine besonders zu erwähnende, positive Veränderung in den AA-Verfahrensprozessen, betrifft die neu eingeführte und vom Vorstand genehmigte „Implizite Wfot-Anerkennung

für ET-Schulen, welche das DVE-Zertifikat 2000“ besitzen. Das heißt konkret, dass zertifizierte ET-Schulen ab 2009 nicht mehr eine zusätzliche WFOT-Anerkennung beantragen müssen!

- Ergebnisse der Mitarbeit des AA beim ENOTHE (die seit Jahren mit außerordentlichem Engagement von Wilma Metzger geleistet wird) können in verschiedenen Publikationen des DVE und auf der Homepage verfolgt werden.
- Die Zusammenarbeit mit dem VDES hat auf den Mitgliederversammlungen in zwei Workshops (Informationen zur WFOT-Anerkennung und zum DVE-Zertifikat 2000) stattgefunden und ist auch für 2010 geplant.
- Die AA interne Fortbildung hat sich 2009 mit dem Thema einer kompetenzorientierten Ergotherapieausbildung beschäftigt, um zukünftig, neben den formalen Kriterien, bei einem Zertifizierungsverfahren auch die inhaltlichen Ebenen zu begutachten. Inspiriert durch die „curriculum guidelines“ und durch die Darstellung des Peer Review Prozesses von Wilma Metzger kam der AA zu dem Entschluss, unsere Fortbildung zu diesem Thema zu gestalten. Ziel ist es, unser nationales Qualitätsentwicklungs-System an internationalen QE-Systemen zu orientieren. Der AA bedenkt derzeit als Weiterentwicklung seiner Zertifizierungsverfahren die Qualitätssicherungs-Prozesse im Sinne o.g. Kriterien zu erweitern.
- Der AA hat ein Positionspapier zum Thema „Praktikum im Ausland während der Ergotherapieausbildung“ verfasst und auf der Homepage veröffentlicht.
- Visionen und Themenfelder 2010 werden z.B. sein: die Zusammenarbeit/das Zusammenwachsen der BFS und der Ausbildungs-

gänge der FH. Derzeit repräsentieren immer noch viele BFS die ergotherapeutische Berufsrealität. Um den Strukturwandel und die Paradigmenwechsel in der ergotherapeutischen Ausbildung zu begleiten sowie die weitere Sicherung der Ausbildungs- und Studienqualität durch verschiedenste Maßnahmen sicherzustellen, bedarf es noch vieler Abstimmungen und klarer Qualifikationskataloge auf berufspolitischen Ebenen. Hierzu haben wir außerdem als AA 2010 einige Projekte und Vorhaben geplant.

- Auch der AA befindet sich in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP), was konkret bedeutet, dass wir unsere Abläufe und Verfahrensprozesse in einen kritischen Blick nehmen und die notwendigen Dokumente für einzelne Prozessabläufe überarbeiten, neu entwickeln und anpassen.

Bei Fragen, Anregungen oder Interesse an weiteren Informationen stehen Ihnen alle Mitglieder des AA gerne zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf die Möglichkeit hinweisen, Informationen in digitaler Form bei der Vorsitzenden des AA anzufordern (z.B. eine Powerpoint-Präsentation zu WFOT-Kriterien und den Zertifizierungsmodalitäten des DVE-Zertifikats 2000).

Auch auf dem Kongress in Erfurt stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung und freuen uns auf Anregungen, Austausch und Kontakte.

Mit kollegialen Grüßen
Cornelia Eßer
E-Mail: corneliaesser@aol.com
Tel.: 0 179 / 5 26 99 71
Vorsitzende des AA

Die aktuellen AA-Mitglieder:

- Helga Betzer (ABL der ET-Schule Heidelberg, maxQ. im bfw)
- Christiane Diegritz (ET-Schule Gyhum)
- Regine Döss (ABL der ET-Schule Köln, Döpfer Schulen)
- Cornelia Eßer, Vorsitzende (ABL der ET Schule DAA Siegen)
- Marlis Grimm (ehemals ABL der EWK Berlin)
- Heidrun Henschel (ABL der ET Schule VHS Reutlingen)
- Tom Leidag (ABL der ET Schule Karlsbad-Langensteinbach)
- Wilma Metzger (ET Schule Berufsbildungszentrum Ingolstadt)

WFOT-Bericht

Im Jahr 2009 gab es im WFOT ein bedeutsames Jubiläum. Der Weltverband der Ergotherapeuten (WFOT) und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) feierten ihre 50-jährige Zusammenarbeit in Genf. Das war Anlass für den WFOT-Vorstand, sein jährlich stattfindendes Meeting (Interim Executive Meeting) im September in der Schweiz stattfinden zu lassen und mit den KollegInnen im Land zusammenzukommen.

2009 wurden die laufenden Projekte für das Interim Meeting dokumentiert.

Herta Dangl arbeitet im Programm für Förderung und Entwicklung (Program for Promotion and Development), ist stellvertretende Programm-Koordinatorin und kümmert sich als Projektleiterin für die Übersetzung von WFOT-Dokumenten und Nachrichten um die Koordination der Übersetzer. Gemeinsam mit der österreichischen Delegierten Maria Feiler und der Schweizer Delegierten Christine Jenni übersetzt sie ins Deutsche. Eine Liste der bisher übersetzten WFOT-Dokumente finden Sie auf der WFOT-Seite der DVE-Homepage www.dve.info (nur für Mitglieder) und direkt zum Herunterladen auf der WFOT Website www.wfot.org im „Document Centre“ (überwiegend nur für WFOT Mitglieder). Es ist ein fortlaufendes Projekt. Nicola Thapa-Görder arbeitet im Programm „Education and Research“ mit und beantwortet studentische Anfragen aus dem Ausland über die deutsche Ergotherapie.

In diesem Jahr stehen wieder zwei wichtige Ereignisse an: das „Council Meeting“ der Delegierten der WFOT-Mitgliedsländer vom 24.-30. 04. und der WFOT-Kongress vom 02.-07.05 (wie schon berichtet). Im Mittelpunkt stehen ein Tag für Lehrende (Education Day) und ein Programm speziell für Studierende. Unter www.wfot.org/wfot2010 können Sie sich selbst über das vielfältige Programm informieren, das uns in Santiago de Chile erwartet. Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele von Ihnen in Santiago zu sehen. Es wird der erste internationale Ergotherapie-Kongress in Lateinamerika sein. Er wird übrigens zweisprachig in Spanisch und Englisch durchgeführt. Hasta luego – bis bald!

Herta Dangl, Nicola Thapa-Görder

51. COTEC-Treffen vom 23.-24. Oktober 2009 in Malta

Gastgeber des 51. COTEC-Treffens war der Maltesische Verband der Ergotherapeuten (MAOT), der eine stimmungsvolle Begegnung organisierte. Von insgesamt 27 europäischen Ländern waren 16 nach Malta gekommen, um das Treffen aktiv mitzugestalten.

Zu Beginn hielt Stephanie Vella – COTEC-Delegierte des maltesischen Verbandes – einen interessanten Vortrag über die Entwicklung der Ergotherapie in Malta. Von den insgesamt 130 ausgebildeten Ergotherapeuten sind 91 in Malta tätig. Die Ausbildung erfolgt an der Universität mit dem Abschluss Bachelor of Science. Schwerpunkt-mäßig arbeiten die Ergotherapeuten in Akut- und Rehabilitationskliniken, vorwiegend im pädiatrischen und geriatrischen Bereich. Alle Ergotherapeuten sind registriert und der maltesische Verband erarbeitet zurzeit ein System für eine verpflichtende Weiterbildung, damit die Registrierung ihre Gültigkeit behält. Dieser Punkt führte zu einer regen Diskussion über die Vor- und Nachteile einer Registrierung von Ergotherapeuten. Die anwesenden Delegierten beschlossen, dass dieser Aspekt bei den nächsten Treffen weiter bearbeitet werden soll.

Zum Thema Berufsethik stellte die Arbeitsgruppe „Professional Practice“ die überarbeiteten Leitlinien für die Entwicklung einer Berufsethik für Ergotherapeuten vor. Der Entwurf wurde verabschiedet und wird auf der COTEC-Webseite (www.cotec-europe.org) veröffentlicht. Die Arbeitsgruppe „EU-Issues Group“ hat ein Positionspapier erarbeitet, das die Probleme auf dem europäischen Arbeitsmarkt thematisiert. In diesem Zusam-

menhang will COTEC prüfen, ob es möglich ist, die Zusammenfassung zum Berufsbild (Summary of the Profession) in Brüssel zu veröffentlichen.

Außerdem wurden ein Statement und ein Flyer zum Thema „Aktives Alter“ vorgestellt und in reger Diskussion einige Verbesserungsvorschläge formuliert. Nach der Überarbeitung und Rücksprache mit den nationalen Verbänden soll das Statement beim nächsten Treffen im März 2010 verabschiedet werden.

Die Europäische Kommission legt jedes Jahr das „Thema des Europäischen Jahres“ fest. Am Anfang jeden Jahres werden alle Verbände über die Themen der kommenden Jahre informiert. 2010 ist das „Europäische Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ (European Year for Combating Poverty and Social Exclusion). COTEC ermuntert alle nationalen Verbände, die europäischen Themen so weit wie möglich in ihre Arbeit zu integrieren, z.B. als Kongress-Motto oder durch Artikel in den Fachzeitschriften.

Das nächste COTEC-Treffen wird im März 2010 in Zagreb, Kroatien, sein. Dort sollen neben den regulären Arbeitsgruppen zwei Workshops zu den Themen „Lebenslanges Lernen in der Ergotherapie“ sowie „Die Vor- und Nachteile der Registrierung von Ergotherapeuten“ stattfinden. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie uns gerne persönlich unter cotec@dve.info kontaktieren.

Pip Higman (Delegierte) und Gela Maurer (Stellvertreterin)

Der ENOTHE-Kongress in A Coruña, Spanien vom 15.-17.10.2009

Ein Bericht von Wilma Metzger, Mitglied des Ausbildungsausschusses (AA) des DVE.

Der ENOTHE-Kongress 2009 stand unter dem Motto des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation. Ziel des Europäischen Jahres 2009 war es, Kreativität als Motor für Innovation und als entscheidenden Faktor für die Entwicklung von persönlichen, sozialen sowie innovativen und unternehmerischen Kompetenzen herauszustellen. Kreativität und Innovation spielten schon immer eine wichtige Rolle innerhalb der Ergotherapie und erhalten als zentrales Element einer wissensbasierten Gesellschaft zunehmend an Gewicht.

Aus 23 europäischen Ländern waren 36 Institute vertreten. Insgesamt 400 Teilnehmer – alle waren ErgotherapeutInnen – (200 Studierende/Schüler und 200 Dozenten) waren in A Coruña zusammengekommen, um sich über Mittel und Methoden zu informieren, bewährte Bausteine für Kompetenz-zentrierte Curricula für den Bachelor-Studiengang Ergotherapie gemäß dem Bologna-Abkommen vorzustellen und Erfahrungen auszutauschen.

Der erste Tag galt der Weiterentwicklung der Tuning-Strukturen, die jetzt auch über die Grenzen Europas hinaus eingesetzt werden.

Da sich die Anzahl der ENOTHE-Mitglieder in den letzten Jahren kontinuierlich vergrößert hat, kann auch die Arbeit von ENOTHE aufrecht erhalten werden.

Besonders eindrucksvoll war der Bericht der Dänischen Arbeitsgemeinschaft (Koordination: Jette Haugboelle, jeh@ucsj.dk). Sieben Hochschulen ist es gelungen, ein neues nationales ENOTHE-Tuning Kompetenz-zentriertes Curriculum zu entwickeln, das bereits seit September 2008 implementiert ist. Die Workshops zeigten eine Vielfalt von didaktischen Vorgehensweisen auf, die sich zugleich anregend und auffordernd darstellten. Ebenso war die aktive Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Umsetzungsmöglichkeiten, wie sich Curricula aufgrund von Tuning Methodology entwickeln lassen, für den AA sehr aufschlussreich.

Die Kongress-Atmosphäre war visionär gespannt, getragen von der Bereitschaft, „share of best practice“ zu ermöglichen. In den Pausen und bei den gesellschaftlichen Abenden herrschte Wiedersehensfreude und es gab ausreichend Raum und Zeit, europaweite Kontakte zu knüpfen. Die gewonnenen Erkenntnisse sind für die Arbeit des AA ein Gewinn, speziell im Rahmen des DVE-Zertifikats 2000 und dem dafür notwendigen kontinuierlichen Prozess der Qualitätsverbesserung.

info plus

Weitere Infos über das ENOTHE und den ENOTHE-Kongress sind erhältlich unter www.enothe.hva.nl

Der nächste ENOTHE-Kongress vom 14.-16. Oktober 2010 in Stockholm/Schweden steht unter dem diesjährigen Motto des Europäischen Jahres „Gegen Armut und soziale Ausgrenzung“.

POSTERPREIS

ERFURT, 28.-30. Mai 2010

Erstmals wird es 2010 einen Posterpreis geben. Für das Siegerposter winkt ein Preis von 250 Euro. Die Entscheidung über das beste Poster treffen die Kongressteilnehmer und eine Posterjury.

Noch können Sie mitmachen! Reichen Sie einfach Ihr Posterabstract bis zum 15. April 2010 online ein.

www.kongress.dve.info



Als DVE-Mitglied erhalten Sie zurzeit bei diesen DVE-Partnern Vergünstigungen. Bitte legen Sie Ihre DVEcard vor.

- ▶ DAHLMANN Übersetzungen – Seminare
www.fachenglisch-info.de
10% Rabatt bei jeder Bestellung
- ▶ DR. F. HEIN SPIELE
www.dr-f-hein-spiele.de
10% Rabatt bei jeder Bestellung
- ▶ DRL GmbH – Freshcup Deutschland
www.h2o-dispenser.com · www.freshcup.de
10% Rabatt bei jeder Bestellung von Verbrauchsmaterial
15% Rabatt auf die Erstbestellung eines Wasserspenders H2O oder eines Getränkeautomaten
- ▶ Ergo · Arbeit in Bewegung · www.ergoweb.de
15% Rabatt bei jeder Bestellung
- ▶ Ergokontor · www.ergokontor.de
5% Rabatt bei jeder Bestellung
- ▶ HAIDIG OHG Kindergarten- und Therapiebedarf
www.ergotherapiebedarf.de
10% Rabatt bei jeder Bestellung
(außer SET-Angebote und bereits reduzierte Waren)
- ▶ HASOMED GmbH
www.hasomed.de · www.rehacom.de
5% Rabatt bei jeder Bestellung von RehaCom
- ▶ Holz-Hoerz · www.holz-hoerz.de
10% Rabatt bei jeder Bestellung (außer Pertra®-Satz)
- ▶ IFAU – Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit und Umweltschutz
Dipl.-Ing. Manfred Laska · www.ifau-staufen.de
Sonderkonditionen für die Übernahme der arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung
- ▶ NITZBON · www.nitzbon.de
5% Skonto bei Zahlung innerhalb von 8 Tagen
- ▶ Pro Kind Spielzeug · www.prokind.eu
5% Rabatt bei jeder Bestellung
- ▶ Werner Retter · www.retter-kompaktshop.de
5% Skonto bei Zahlung innerhalb von 8 Tagen
- ▶ Petra Rigling Reha-Service · www.rigling.de
5% Rabatt bei jeder Bestellung
- ▶ Schulz-Kirchner Verlag · www.schulz-kirchner.de
reduzierter Mitgliedspreis für Bücher der Neuen Reihe Ergotherapie u.a.
- ▶ Spiele mit Herz und Verstand · www.denk-spiel.de
5% Rabatt bei jeder Bestellung
- ▶ Spiel-Raum · www.spiel-raum.info
5% Rabatt bei jeder Bestellung (außer Bücher und Schnäppchen)
- ▶ Ullewaeh GmbH · www.ullewaeh.de
10% Rabatt bei jeder Bestellung auf alle Ullewaeh-Produkte aus eigener Fertigung
- ▶ Unternehmensberatung Ralf E. Cramer · www.ufth.de
Beratungsleistungen zu Sonderkonditionen durch reduzierte Honorarsätze
- ▶ Versicherungsstelle Veronika Cramer
Kärntnerstr. 4, 76227 Karlsruhe, Fax: 07 21 / 9 41 51 83
Spezielle Rahmen- oder Gruppenversicherungsverträge

DVE-Seminarreihe „Psych Seminare zur psychiatrischen Ergot

„...wieder Wurzeln schlagen“ – Gärtnerische Tätigkeit als Medium in der Arbeit mit Menschen in und nach psychischen Krisen
16.-17.04.2010 in Wunstorf, 16 Unterrichtseinheiten (UE)
04.-05.09.2010 in Wunstorf, 16 UE
Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Zuhören – Verstehen – Handeln: Die Klientenzentrierte Gesprächsführung als Basis zeitgemäßer Ergotherapie
16.-17.04.2010 in Mühlheim a. d. Ruhr, 16 UE
Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Brüchige Balancen zwischen Autonomie und Fürsorge – Nachdenken über Akzente des ethischen Reasoning in der psychiatrischen Ergotherapie
17.04.2010 in Nürnberg, 8 UE
Teilnahmegebühr: € 127,50 DVE-Mitglieder, € 150,- Nicht-Mitglieder

Validationstraining für ErgotherapeutInnen
23.-24.04.2010 in Hannover, 16 UE
Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Angebote zur sensorischen Integration bei akut psychotischen Patienten
07.-08.05.2010 in Köln, 16 UE
26.-27.11.2010 in Köln, 16 UE
Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Kognitives Training mit COGPACK®
15.05.2010 in Hildesheim, 10 UE
04.12.2010 in Hildesheim, 10 UE
Teilnahmegebühr: € 144,50 DVE-Mitglieder, € 170,- Nicht-Mitglieder

Einführung in das Ergotherapeutische Assessment – Schulung für Ergotherapeuten und Lehrkräfte an Ergotherapie-Schulen
18.-19.06.2010 in Hannover, 15 UE
Teilnahmegebühr: € 238,- DVE-Mitglieder, € 280,- Nicht-Mitglieder

Gruppentraining sozialer Kompetenzen
17.-18.09.2010 in Hannover, 16 UE
Teilnahmegebühr: € 187,- DVE-Mitglieder, € 220,- Nicht-Mitglieder

Ressourcenorientierte kunst- und gestaltungstherapeutische Elemente im Rahmen der ausdruckszentrierten Methode in der Ergotherapie
24.-25.09.2010 in Mannheim, 12 UE
Teilnahmegebühr: € 187,- DVE-Mitglieder, € 220,- Nicht-Mitglieder

Wie kommt der Alltag in die Therapie?
Konzeptionelle Möglichkeiten der alltagsorientierten Ergotherapie
08.-09.10.2010 in Mühlheim a. d. Ruhr, 16 UE
Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Die Projektgruppe – Eine ergotherapeutische Methode in der Erwachsenenpsychiatrie
15.-16.10.2010 in Frankfurt/M., 12 UE
Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Neurotische Depression: Psychodynamischer Hintergrund und daraus resultierende ergotherapeutische Behandlungsansätze und -methoden
22.-23.10.2010 in Mannheim, 12 UE
Teilnahmegebühr: € 187,- DVE-Mitglieder, € 220,- Nicht-Mitglieder

Psychiatrie und Rehabilitation – Therapie“ (ehemalige Aha-Seminare)

Autonomie als Prinzip und Selbstbestimmung im Kontext – Grundlagen für das ethische Reasoning in der psychiatrischen Ergotherapie
30.10.2010 in Nürnberg, 8 UE

Teilnahmegebühr: € 127,50 DVE-Mitglieder, € 150,- Nicht-Mitglieder

Leittextverfahren und Computertraining in der Psychiatrie
20.11.2010 in Osnabrück, 8 UE

Teilnahmegebühr: € 102,- DVE-Mitglieder, € 120,- Nicht-Mitglieder

Die ergotherapeutische Praxis in der psychiatrischen Versorgung
27.11.2010 in Hamburg, 8 UE

Teilnahmegebühr: € 102,- DVE-Mitglieder, € 120,- Nicht-Mitglieder

Nähere Informationen und Anmeldung:
AWO Dialog gGmbH/DVE-Seminarverwaltung
Tel.: 0 51 21 / 29 72 77
Fax: 0 51 21 / 2 06 86 77
E-Mail: service@forum-hildesheim.de
Internet: www.forum-hildesheim.de

**Interprofessionelle Fortbildungstagung
der Bundesärztekammer
in Zusammenarbeit mit dem DVE
24. April 2010 in Berlin**

**Die Versorgung des chronischen Schlaganfallpatienten –
wie können unterschiedliche Berufsgruppen zum Wohle
des Patienten effektiv zusammen arbeiten?**

55. ERGOTHERAPIE- KONGRESS

**Drei Tage volles Programm! Rund 80 Vorträge in 27 Sitzungen,
über 40 Workshops und jede Menge Extras:**

- Der Preis für die Dauerkarte konnte deutlich gesenkt werden.
- Jedes DVE-Mitglied darf ein Nichtmitglied zum Mitgliedspreis zum Kongress anmelden.
- Frank Kronenberg* beleuchtet im Eröffnungsvortrag das Thema „Politische Ergotherapie“. Außerdem bietet er zwei Workshops an.
- Gesprächstermine mit den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle Vorab-Anmeldung unter www.dve.info → Kongress
- Große Fachausstellung
- Gewinnspiel mit Preisen im Gesamtwert von über 5.000 Euro
- Posterausstellung
- Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Melden Sie sich jetzt an!

www.kongress.dve.info

* Lesen Sie dazu in der ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION Nr. 3, Seite 31

**Weitere Fortbildungen und Veranstaltungen
unter www.dve.info → Termine**

Kontaktadressen der DVE-Gremien

Baden-Württemberg:
Cornelia Eylich, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern: Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97
lg-bayern@dve.info

Berlin: Gabriela Beckmann
Tel.: 0 30 / 69 59 88 07
lg-berlin@dve.info

Brandenburg:
lg-brandenburg@dve.info

Bremen: lg-bremen@dve.info

Hamburg: Simone Baumgarten
Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber)
lg-hamburg@dve.info

Hessen: Uwe Wolff, lg-hessen@dve.info
Tel.: 0 60 73 / 68 90 68

Mecklenburg-Vorpommern:
Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen: Margot Grewohl
Tel.: 0 50 31 / 7 57 32
lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen: Frank Weckwerth
Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz: Astrid Rossel
Tel.: 0 67 37 / 76 13 76
lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland: Wolfgang Reitnauer
Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen: Kathleen Bauch
Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt: Kathrin Warnow
lg-sachsen-anhalt@dve.info
Tel.: 0178 / 18 70 347

Schleswig-Holstein: Anke Carsjens
lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen: Claudia Friedrich
lg-thueringen@dve.info

FK Arbeit & Reha:
Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22
fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

FK Geriatrie: Joya R. Bose
Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87
fk-geriatrie@dve.info

FK Neurologie: Andreas Hörstgen
Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85
fk-neurologie@dve.info

FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.:
Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info
Tel.: 05 11 / 5 32 41 14

FK Pädiatrie:
fk-paediatric@dve.info

FK Psychiatrie: Agnes Schneider
fk-psychiatrie@dve.info

FK Techn. Medien und Mittel:
Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07
fk-technik@dve.info

Forum für Angestellte: Bettina Kuhnert
Tel.: 0 23 33 / 86 16 68
forum-angestellte@dve.info

Forum für Lehrende:
Ulrike Ott, Tel.: 0 30 / 6 17 51 58
forum-lehrende@dve.info

Forum für Selbstständige: Silke Scholz
forum-selbststaendige@dve.info

**Ausschuss Prävention und
Gesundheitsförderung:**
apg@dve.info

Ausbildungsausschuss:
Cornelia Eßer, aa@dve.info

BSR-Sprecherin:
Ellen Meyer, bsr@dve.info

WFOT-Delegierte: Herta Dangl
Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info

COTEC-Delegierte: Pip Higman
Tel.: 0 61 96 / 95 13 76, cotec@dve.info

DVE-Fortbildungskalender ab April 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab April 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
06.-10.04.10 Mühlacker	PNF für Ergotherapeuten Teil 2, 50 UE, € 420,-	5)
06.-10.04.10 u. weiterer Termin Münster	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Mentoring-System, 48 UE, € 660,-	12)
07.-10.04.10 u. weiterer Termin Gersfeld-Bodenhof	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 790,-	9)
09.-10.04.10 Reutlingen	Schulterbehandlung in der Neurologie, 15 UE, € 126,-	4)
11.-12.04.10 Reutlingen	Rechts oder Links? Diagnostische Verfahren zur Händigkeitsüberprüfung, 14 UE, € 220,-	4)
12.-13.04.10 Reutlingen	Grafomotorik: Diagnostik und Behandlungsplan – Grafomotorik ist mehr als nur Stifthaltung, 14 UE, € 220,-	4)
12.-13.04.10 Wunstorf	Integration in das soziale Umfeld, 16 UE, € 204,-	7)
14.-15.04.10 Wunstorf	Dokumentation, 16 UE, € 204,-	7)
15.-18.04.10 Berlin	Soziale Unsicherheit und kindspezifische Ängste (internalisierende Störungen), 32 UE, € 332,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Verhaltens- und emotionalen Störungen – VES“)	3)
16.04.10 Reutlingen	Einführung in die Auswahl von Testverfahren, 5 UE, € 72,-	4)
16.04.10 Reutlingen	ARAT – Action Research Arm Test – Testerschulungs-seminar, 5 UE, € 72,-	4)
16.-17.04.10 Mühlheim a.d. Ruhr	Zuhören – Verstehen – Handeln: Die Klientenzentrierte Gesprächsführung als Basis zeitgemäßer Ergotherapie, 16 UE, € 161,50	2)
16.-17.04.10 Wunstorf	„... wieder Wurzeln schlagen“ – Gärtnerische Tätigkeiten als Medium in der Arbeit mit Menschen in und nach psychischen Krisen, 16 UE, € 161,50	2)
16.-17.04.10 Bad Münder	Einführungseminar Berufliche Rehabilitation: Das Stufenmodell nach Wolters & Sohns, 18 UE, € 327,-	11)
16.-18.04.10 Fulda	Seminar zur Gründung einer ergotherapeutischen Praxis, 23 UE, € 340,-	1)
16.-18.04.10 Wunstorf	Ergotherapeutisches Sozialkompetenztraining (EST), 24 UE, € 327,-	7)
16.-18.04.10 Recklinghausen	Videogestützte verhaltenstherapeutische Eltern-Kind-Behandlung in Anlehnung an das IntraActPlus-Konzept nach Jansen und Streit, 21 UE, € 230,- (Teil 4 im Rahmen der 7-teiligen Fortbildung „Weiterbildung zum SENSIT-AD(H)S-Coach“)	8)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
16.-21.04.10 Gersfeld-Bodenhof	HoDT – Handlungsorientierte Diagnostik und Therapie neuropsychologischer Störungen – Grundkurs, 50 UE, € 380,-	9)
17.04.10 Nürnberg	Brüchige Balancen zwischen Autonomie und Fürsorge – Nachdenken über Akzente des ethischen Reasoning in der psychiatrischen Ergotherapie, 8 UE, € 127,50	2)
17.04.10 Reutlingen	Kognitives Training mit COGPACK®, 8 UE, € 118,-	4)
17.04.10 Reutlingen	Fugl-Meyer-Test (Arm) – Testerschulungsseminar, 5 UE, € 72,-	4)
17.04.10 Reutlingen	Geschicklichkeitstests – Testerschulungsseminar, 5 UE, € 72,-	4)
17.-19.04.10 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene, Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 195,50	6)
19.04.10 Wunstorf	Prozessoptimierung – Gut ist, die richtigen Dinge richtig zu machen, 8 UE, € 102,-	7)
19.-20.04.10 Stuttgart	Nimm 10 – Ergotherapeutisches Maßnahmenpaket für 10 Behandlungseinheiten bei der Diagnose Graphomotorische Störung, 16 UE, € 185,-	10)
20.-21.04.10 Wunstorf	Therapiegestaltung nach dem Wunstorfer Konzept, 16 UE, € 204,-	7)
22.-23.04.10 Wunstorf	Gruppentherapie mit Kindern, 16 UE, € 204,-	7)
23.04.10 Hannover	Motorischer Funktionstest nach Wolf/Wolf Motor Function Test, 5 UE, € 63,75	6)
23.04.10 Fulda	Alternative und ergänzende Leistungsangebote in der Praxis, 8 UE, € 170,-	1)
23.-24.04.10 Hannover	Validationstraining für ErgotherapeutInnen, 16 UE, € 161,50	2)
23.-24.04.10 Reutlingen	Muskuläre Hypotonie im Säuglings- und Kindesalter behandeln – Aufbau-seminar, 16 UE, € 186,-	4)
23.-25.04.10 Reutlingen	Angewandte Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems, 25 UE, € 331,-	4)
24.04.10 Hannover	Cohen-Mansfield Agitation Inventory (CMAI), 5 UE, € 63,75	6)
24.04.10 Hannover	Chedoke McMaster Stroke Assessment (obere Extremität), 5 UE, € 63,75	6)
24.-25.04.10 Hannover	Komplexes regionales Schmerzsyndrom Typ 1 bei Hemiparese, 14 UE, € 148,75	6)
25.04.10 Hannover	Ergotherapie bei länger zurückliegenden Insulten, 8 UE, € 119,-	6)
25.-26.04.10 Hannover	Ergotherapie auf einer Stroke Unit – Aufbaukurs, 12 UE, € 136,-	6)
25.-27.04.10 Reutlingen	Einführung in die Manuelle Therapie am Beispiel der Hand – Basiskurs, 25 UE, € 331,-	4)
28.-29.04.10 Mühlacker	Einführungskurs Perfetti, 18 UE, € 165,-	5)
28.-29.04.10 Hannover	Basale Stimulation: Antwort finden auf Spastizität und Kontrakturen, 16 UE, € 187,-	6)

Informationen

- 1) DVE e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info
- 2) AWO Trialog gGmbH – DVE-Seminarverwaltung, Tel.: 0 51 21 / 29 72 77, www.forum-hildesheim.de
- 3) TFT GdbR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 4) Reutlinger GesundheitsAkademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 5) Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 509 40, E-Mail: andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- 6) ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- 7) Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- 8) SENSIT Bilden & Beraten Jan Schlegtendal, Tel.: 0 23 61 / 1 73 06, www.sensit-info.de
- 9) Rhön-Akademie Schwarzerden, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzerden.de
- 10) Dagmar Schuh, Tel.: 07 11 / 6 36 49 12, www.ergoseminare.de
- 11) Bildungsinstitut Wolters & Sohns, Tel.: 0 50 66 / 98 42 - 31, www.bi-ws.de
- 12) Daniela Pivetta, Tel.: 02 51 / 92 45 96 66, E-Mail: danielapivetta@acn-mail.de

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Inhalt

Positionspapier des DVE zur Modellklausel für die Ergotherapie-Ausbildung	2
Der APG berichtet	2
Hochschule für Gesundheit Bochum ..	2
Kontaktadressen.....	2
Einladung nach Erfurt.....	3
Kandidatur für das Amt des DVE-Vorsitzenden	4
Kandidatur für das Vorstandsamt Standards und Qualität	6
DVE-Fortbildungskalender	8

Immer auf dem
Laufenden mit dem

**DVE-
Newsletter**

Jetzt abonnieren unter
www.dve.info

Und sie wissen (immer noch) nicht, was sie tun

(a) Wie schon im letzten Monat in DVEaktuell vermutet, wurde am 17. März durch die „Regierungskommission Gesundheit“ in erster Linie der lange Zeitplan bestätigt, der bis in den Herbst dieses Jahres reicht. Das bedeutet konkret, dass bis dahin weiterhin keine Impulse im Gesundheitswesen zu erwarten sind, die für Patienten und uns Leistungserbringer Planungssicherheit oder eine positive Perspektive vermitteln können. Selbst Bundespräsident Köhler mahnt mittlerweile die Koalition, nach der Wahl im letzten Jahr wäre „tatkräftiges Regieren“ erwartet worden. Hiervon ist, nicht nur im Gesundheitswesen, bisher nicht viel zu merken.

Im Bereich der Prävention ist die Koalition schon viel weiter gekommen, sie weiß, was sie nicht tut: Laut Daniel Bahr (FDP), Parlamentarischer

Staatssekretär im BMG, heißt es: „Die Bundesregierung wird den vom BMG in der vergangenen Legislaturperiode erarbeiteten Entwurf eines Präventionsgesetzes nicht weiter verfolgen“. Stattdessen würde eine „nationale Präventionsstrategie“ verfolgt. Was das heißt und mit welchem Zeitplan, diese Aussage blieb er allerdings schuldig. Es verstreicht also auch hier ungenutzte Zeit, die für eine systematische Vernetzung und den weiteren Ausbau dieses wichtigen Bereiches dringend notwendig wäre.

Neuigkeiten gibt es zur elektronischen Gesundheitskarte. Nachdem im Herbst Äußerungen von Gesundheitsminister Rösler dazu geführt hatten, dass die Krankenkassen, die gerade mit der Ausgabe der neuen Karten begonnen hatten, sehr verunsichert wurden, gibt es

jetzt klarere Aussagen: „Die Bundesregierung hat mitnichten die elektronische Gesundheitskarte gestoppt“, so Rösler. Lediglich die ursprünglich der Karte zugeordnete elektronische Patientenakte sei zurückgestellt, die anderen Funktionen sollen nun zügig umgesetzt werden. Für den DVE bedeutet dies, gemeinsam mit den anderen Verbänden nun die potenziellen Möglichkeiten der Karte für die Seite der Leistungserbringer zu ermitteln und deren Berücksichtigung bei der Umsetzung durchzusetzen. Denn mindestens mittelfristig gesehen wird die elektronische Gesundheitskarte zusammen mit dem dazugehörigen Heilberufsausweis der Leistungserbringer der Schlüssel für die zukünftige Kommunikation im Gesundheitswesen werden.

DVE-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Samstag, 29. Mai 2010 ab 16.00 Uhr im Congress Centrum Erfurt

In DVEaktuell 11/2009 wurde fristgerecht (6 Monate vor der Mitgliederversammlung) auf die in diesem Jahr anstehenden Vorstandswahlen hingewiesen. Wie angekündigt stehen das Amt der/des Vorsitzenden sowie das Amt des Vorstandsmitglieds für Standards und Qualität zur Wahl. Mit Ablauf der Bewerbungsfrist am 6. März 2010 (12 Wochen vor der Mitgliederversammlung) sind fristgerecht die beiden

vorliegenden Bewerbungen der bisherigen Amtsinhaber Arnd Longrée und Sabine George eingegangen, die beide für eine weitere Amtszeit kandidieren. Weitere Kandidaturen sind nicht eingegangen. Die Einladung zur Mitgliederversammlung nebst Tagesordnung sowie den Geschäfts- und Haushaltsbericht finden Sie in DVEaktuell 3/2010.

Ausführliche Informationen ab Seite 4.

Positionspapier des DVE zur Modellklausel für die Ergotherapie-Ausbildung

Der DVE hat ein Positionspapier zur Modellklausel nach § 4 Ergotherapeutengesetz – ErgThG erarbeitet. Ziel des Papiers ist es, zum einen über die Rahmenbedingungen und Vorgaben der Modellklausel zu informieren. Zum anderen soll vor allem den verantwortlichen Akteuren in den Länderministerien deutlich gemacht werden, welche Aspekte aus Sicht des DVE bei der

Durchführung von Modellvorhaben in der Ergotherapie berücksichtigt werden sollten. Denn ob es gelingen wird, die zeitlich befristete Modellklausel – die Klausel tritt am 31.12.2017 wieder außer Kraft – mit Leben zu erfüllen, hängt entscheidend von den Bundesländern ab, da diese laut Gesetz Ziele, Dauer, Art und allgemeine Vorgaben zur Ausgestaltung der Modellvorhaben

sowie die Bedingungen für die Teilnahme festlegen. Außerdem müssen die Länder eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung der Modellvorhaben sicherstellen. Das Positionspapier kann auf der DVE-Homepage unter „Aktuelles“ (Mitteilung vom 08.03.2010) als pdf-Datei abgerufen werden.

Der APG berichtet

Der Ausschuss Prävention und Gesundheitsförderung (APG) besteht mittlerweile seit September 2007 und befasst sich mit Gesundheitsförderung und Prävention. Zum Ziel setzt er sich die aktive Weiterentwicklung der Profession auf diesem Gebiet sowie die Unterstützung der Ergotherapeutinnen diesbezüglich vor Ort.

Immer wieder aktualisiert und ergänzt werden dazu die Informationen auf der Internetseite des DVE (www.dve.info → Fachthemen → Gesundheitsförderung...). Dort stehen für Sie u.a. Informationen, Merkblätter, Literaturlisten und Fortbildungsmöglichkeiten zum Thema bereit.

Am 12./13. November 2010 wird in Innsbruck (Österreich) das Symposium „Ergotherapie in der Gesundheitsförderung und

Prävention“ stattfinden, das in Zusammenarbeit der deutschsprachigen Berufsverbände organisiert wird. Die letzten Vorbereitungen wurden Ende März abgeschlossen. Das vorläufige Programm und die Anmeldemodalitäten sind unter www.ergoautia.at zu finden.

Ein weiteres Projekt des APG befasst sich aktuell mit der Vorbereitung eines Ideenpools, der den Austausch über ergotherapeutische Angebote und Maßnahmen in der Prävention und Gesundheitsförderung ermöglichen und fördern soll. Im Februar 2010 haben sich einige personelle Umstrukturierungen im APG ergeben. Die bisher von Daniela Kölling und Annika Grote wahrgenommenen Leitungsaufgaben werden zukünftig von Vanessa Pogorzalek in Zusammenarbeit mit Alexandra Gröne weitergeführt. Ins-

gesamt arbeiten derzeit zehn aktive Mitglieder im APG. Wir danken an dieser Stelle noch mal recht herzlich allen ausgeschiedenen Funktions-trägerinnen für ihre intensive Arbeit und ihr Engagement!

Der diesjährige Kongress stellt eine ideale Gelegenheit zum fachlichen Austausch dar. Besuchen Sie uns an unserem Stand!

Wir freuen uns auf Anregungen, Fragen sowie Kontakt zu anderen Aktiven oder Interessierten auf dem Gebiet der Prävention und Gesundheitsförderung!

Kontakt: apg@dve.info

<i>Reinhild Ferber</i>	<i>Stefanie Prusack</i>
<i>Heike Gede</i>	<i>Sybil Rebmann</i>
<i>Alexandra Gröne</i>	<i>Susanne Rösler</i>
<i>Verena Korn</i>	<i>Catrin Schmid</i>
<i>Vanessa Pogorzalek</i>	<i>Kathrin Weiß</i>

Mecklenburg-Vorpommern

Die Mitgliederversammlung der Landesgruppe findet am 24. April 2010 um 10.00 Uhr in 18059 Rostock, am Platz der Freundschaft 1 statt. Anschließend wird Silke Reinhartz, DVE-Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft einen Vortrag zu berufspolitischen Themen halten. Die Landesgruppe freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Kontakt: lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Hochschule für Gesundheit Bochum

Ende Februar waren Vertreter/innen aus dem DVE-Vorstand und dem Referat Aus- und Weiterbildung zu Gast an der neu gegründeten Hochschule für Gesundheit in Bochum. Im Mittelpunkt eines Gesprächs mit der Präsidentin der Hochschule, Prof. Dr. Anne Friedrichs, sowie der Leiterin des Studiengangs Ergotherapie, Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, standen die Vorbereitungen für die grundständigen Bachelor-Studiengänge Ergotherapie, Hebammenkunde, Logopädie, Physiotherapie und Pflege. Die Studiengänge starten bereits zum Wintersemester 2010/11 und schließen sowohl mit einem akademischen Grad als auch der Berufszulassung ab. Ermöglicht wird dies durch das im vergangenen Jahr von Bundestag und Bundesrat verabschiedete Gesetz zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze (wir berichteten hierüber wiederholt unter „Aktuelles“ auf der DVE-Homepage sowie in DVEaktuell).

Ziel des Ergotherapie-Studiengangs an der Bochumer Hochschule für Gesundheit ist die Befähigung zur wissenschaftlich fundierten, evidenzbasierten und reflektierten Arbeit mit Patienten/Klienten in unterschiedlichen Handlungsfeldern und Teamstrukturen. Der Studiengang führt in sieben Semestern zum Bachelor of Science und durch die in das Studium integrierte Staatliche Prüfung auch zur Berufszulassung bzw. Erlaubnisurkunde als Ergotherapeut/in.

Nähere Informationen zu der bundesweit ersten staatlichen Hochschule für Gesundheit und zu den Studiengängen finden Sie im Internet unter www.fh-gesundheit.de.

Kontaktadressen der DVE-Gremien

Baden-Württemberg:

Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern:

Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97, lg-bayern@dve.info

Berlin:

Gabriela Beckmann
Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info

Brandenburg:

lg-brandenburg@dve.info

Bremen:

Simone Baumgarten
Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber)
lg-hamburg@dve.info

Hessen:

Verena Pullwitt
lg-hessen@dve.info

Mecklenburg-Vorpommern:

Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen:

Margot Grewohl
Tel.: 05031 / 75732, lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen:

Frank Weckwerth
Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz:

Astrid Rossel
Tel.: 0 67 37 / 76 13 76
lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland:

Wolfgang Reitnauer
Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen:

Kathleen Bauch
Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt:

Kathrin Warnow
lg-sachsen-anhalt@dve.info
Tel.: 0178 / 18 70 347

Schleswig-Holstein:

Anke Carsjens
lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen:

Claudia Friedrich
lg-thueringen@dve.info

FK Arbeit & Reha:

Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22
fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

FK Geriatrie:

Joya R. Bose
Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87, fk-geriatrie@dve.info

FK Neurologie:

Andreas Hörstgen
Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85
fk-neurologie@dve.info

FK Orthopädie/Trauma./Rheuma:

Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info
Tel.: 05 11 / 5 32 41 14

FK Pädiatrie:

fk-paediatric@dve.info

FK Psychiatrie:

Agnes Schneider
fk-psychiatrie@dve.info

FK Techn. Medien und Mittel:

Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07
fk-technik@dve.info

Forum für Angestellte:

Birthe Hücke
Tel.: 02 34 / 9 34 26 04
forum-angestellte@dve.info

Forum für Lehrende:

Ulrike Ott
Tel.: 0 30 / 6 17 51 58, forum-lehrende@dve.info

Forum für Selbstständige:

Silke Scholz
forum-selbststaendige@dve.info

Ausschuss Prävention und

Gesundheitsförderung: apg@dve.info

Ausbildungsausschuss:

Cornelia Eßer, aa@dve.info

BSR-Sprecherin:

Ellen Meyer, bsr@dve.info

WFOT-Delegierte:

Herta Dangl
Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info

COTEC-Delegierte:

Pip Higman
Tel.: 0 61 96 / 95 13 76, cotec@dve.info



Auf nach Erfurt zum Ergotherapie-Kongress!

28.-30. Mai 2010 im Congress Center in der Messe Erfurt

Vorträge, Seminare, berufspolitische Informationen

Ausführliche Informationen finden Sie im Kongressprogramm, in der Märzausgabe der Fachzeitschrift **ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION** sowie **DVEaktuell** und unter www.kongress.dve.info

- ▶ **Eröffnungsveranstaltung**
Freitag, 28. Mai 2010 um 9.00 Uhr
- ▶ **Mitgliederversammlung**
Samstag, 29. Mai 2010 um 16.00 Uhr
Nehmen Sie an der Mitgliederversammlung teil.
Wählen Sie Ihren Vorstand.
Gestalten Sie die Arbeit Ihres Berufsverbandes aktiv mit.
- ▶ **Fachausstellung**
28.-30. Mai 2010, ganztägig
Nutzen Sie die Möglichkeit, sich über Produkte und Neuerungen im ergotherapeutischen Bereich zu informieren.
- ▶ **Kongressparty**
Samstag, 29. Mai 2010 ab 20.00 Uhr
Mit Buffet, Musik und Tanz
Eintritt EUR 10,00

Online-Anmeldung unter: www.kongress.dve.info

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.
Postfach 2208, 76303 Karlsbad
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71
E-Mail: info@dve.info, www.dve.info

**Noch bis zum 25.04.2010
zur ermäßigten Gebühr*
anmelden!**

*Dauerkarte EUR 130,-
inkl. Pausengetränke



ARND LONGRÉE

Kandidatur für das Amt des DVE-Vorsitzenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit bewerbe ich mich für eine weitere Amtszeit von vier Jahren für die Position des Vorsitzenden im Deutschen Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE).

Ich möchte kurz Bezug nehmen auf meinen Werdegang im DVE und einige wichtige Eckpunkte meiner bisherigen Amtszeit als Vorsitzender vorstellen sowie einen Ausblick auf die kommenden Herausforderungen für unseren Beruf sowie den DVE wagen.

Seit meiner Ausbildung zum Ergotherapeuten bin ich berufspolitisch im DVE aktiv, erst ehrenamtlich als Schülermitglied, später als Schriftführer und dann als Schatzmeister im Vorstand. Seit 2006 bin ich hauptberuflicher Vorsitzender des DVE. Die wesentliche Aufgabe des Vorsitzenden besteht in der Führung des Verbandes im Sinne einer Gesamtkoordination aller Aktivitäten und Beteiligten, hinzu kamen in meinem Fall die amtsunabhängigen Aufgaben der Budgetverantwortung sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

In den letzten vier Jahren wurde die neue hauptamtliche Vorstandsstruktur, im Kontext der bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie unserer vielen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, implementiert. Die Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen ist von einer deut-

lichen Vertrauenskultur geprägt, die es erlaubt, innerhalb des DVE selbstkritisch zusammenzuarbeiten und nach außen unseren Berufsverband sowie die Ergotherapie mit einer starken Stimme zu vertreten. Dies ist nur gemeinsam mit allen Beteiligten möglich, von daher möchte ich mich für diese Form der Zusammenarbeit ganz ausdrücklich bedanken.

Da Strukturen immer im Wandel begriffen sind, wird die enge Vernetzung aller Gremien und Beteiligten auch für die Zukunft eine der Hauptaufgaben des Vorsitzendenamtes darstellen. Veränderungen u.a. im ehrenamtlichen Engagement, aber auch in den Anforderungen an den DVE müssen ihren Niederschlag in den Strukturen des DVE finden. In diesem Sinne ist ein kontinuierlicher Veränderungsprozess notwendig, der jedoch immer nur den Hintergrund der eigentlichen Aktivitäten abbilden darf.

Die übergreifende Berufspolitik stellt einen weiteren Aufgabenschwerpunkt dar. Von Beginn meiner Amtszeit an zeigten sich viele Bereiche des Gesundheitswesens in den Kernfragen der Zukunft des Gesundheitswesens eher gelähmt durch die Große Koalition, herausragend war am ehesten die Einführung des Gesundheitsfonds. Von beiden Koalitionsparteien als kleinster gemeinsamer Nenner definiert, konnte aber die

Basis sowohl in Richtung einer Bürgerversicherung als auch in Richtung einer Kopfpauschale gelegt werden. Es ist beachtlich, mit welcher Vehemenz nun innerhalb der derzeitigen Koalition bzw. in der großen Öffentlichkeit um die Zukunft des Gesundheitswesens gestritten wird. Spannend – und eventuell auch existenziell für die Ergotherapie – wird werden, was am Ende des Jahres die Regierungskommission Gesundheit vorlegen wird. Denn spätestens wenn wieder einmal keine adäquaten Finanzierungsgrundlagen gefunden sind, wird sicherlich auch über Leistungskürzungen geredet werden. Die Aussage im Koalitionsvertrag, dass „auf der Basis des derzeitigen Leistungskatalogs“ beraten wird, ist dann eventuell schnell hinfällig. In diesem Zusammenhang sehe ich die wichtigste Aufgabe des DVE und somit auch des Vorsitzenden darin, die Bedeutung der Ergotherapie in einer Gesellschaft des längeren Lebens immer wieder zu verdeutlichen. Angefangen von der Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, einen guten Weg ins Leben zu finden, der Menschen im erwerbstätigen Alter, ihren Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, bis hin zur Schaffung von menschenwürdigen Rahmenbedingungen für das Leben im Alter. Überall hier bietet die Ergotherapie hervorragende Ansätze und Möglichkeiten, deren nachgewiesene Effizienz zu verdeutlichen ist.

Dies gilt natürlich nicht nur im politischen Kontext, sondern gegenüber dem gesamten Gesundheitswesen. Denn durch sich verändernde Aufgabenverteilungen der Gesundheitsberufe gilt es natürlich auch, die besondere Rolle der Ergotherapie gegenüber angrenzenden Berufen immer wieder zu betonen.

Überhaupt wird die Auseinandersetzung mit der Außenwirkung der Ergotherapie und des DVE, also die Öffentlichkeitsarbeit, eine weiterhin große Aufgabe darstellen. Es konnten bereits gute Organisationsstrukturen geschaffen werden, um die Öffentlichkeitsarbeit zu systematisieren. Aber es braucht verstärkt die Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen, denn die Vielfalt der Ergotherapie kann auch nur durch vielfältige Informationen und Beiträge entsprechend präsentiert werden. Immer neue Medien sind gezielt einzusetzen, wobei gerade der Medienmix nicht einfach zu gestalten ist. Als Ansprechpartner für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit heißt das eine Linie vorzugeben und aktiv mit zu gestalten, auch um die Beteiligung von vielen Kolleginnen und Kollegen zu erleichtern.

Im Bildungsbereich muss der DVE die Möglichkeiten, die die Modellklausel für die Professionalisierung der Ergotherapie bietet, mit seiner Fachkompetenz begleiten. Das Zeitfenster bis zum Abschluss

der Evaluationsphase bis 2015 ist extrem eng, gemeinsam mit den Hochschulen gilt es nachzuweisen, dass die akademische Erstausbildung über die Modellklausel hinaus Bestand haben muss.

Ein grundlegendes DVE-Thema bleibt die Mitgliederentwicklung, die mir ein besonderes Anliegen ist. Um all die vielen Ideen, Fragen, Anforderungen etc. bewältigen zu können, muss es selbstverständlich sein, dass Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten – und solche, die es werden wollen – Mitglied im DVE sind. Der DVE ist die berufsständische Vertretung, der die Arbeit für die Existenz der Kolleginnen und Kollegen leistet, niemand sonst tut dies in dieser umfassenden Form. Ich bin stolz darauf, als Vorsitzender für diese Arbeit verantwortlich sein zu dürfen und sie gemeinsam mit vielen anderen zu leisten. Hierfür sind jedoch die Mitgliedsbeiträge notwendig, und es gilt, viele Nicht-Mitglieder von der guten und elementar wichtigen Arbeit des DVE zu überzeugen.

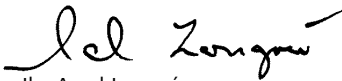
Abschließend möchte ich hervorheben, dass die Arbeit für die Ergotherapie, für den DVE, im Namen der Mitglieder nach wie vor eine große Herausforderung für mich ist, der ich mich weiterhin gerne in Ihrem Auftrag stellen möchte, da sie mir auch nach wie vor großen Spaß macht! Auch die positiven Rückmeldungen auf die Ankündi-

gung meiner erneuten Kandidatur haben mich in dem Entschluss bestärkt, für weitere vier Jahre zu kandidieren. Nicht zuletzt freue ich mich, dass ich weiterhin auf die Unterstützung meiner Familie zählen darf, ohne die dieser Schritt nicht möglich wäre.

Bedanken möchte ich mich ausdrücklich bei allen, die mich in den letzten vier Jahren in meiner Arbeit unterstützt haben und mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Unsere Teamarbeit im DVE ist mir sehr wichtig und ich hoffe, diese Arbeit gemeinsam mit ihnen allen fortsetzen zu dürfen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir im Rahmen der kommenden Mitgliederversammlung für die nächsten vier Jahre nicht nur Ihre Stimme, sondern übergreifend auch Ihre Unterstützung geben würden. Für Fragen stehe ich Ihnen im Vorfeld des Kongresses, aber auch in Erfurt selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Es grüßt Sie herzlich,



Ihr Arnd Longrée

LEBENS LAUF

Arnd Longrée, geboren 1966, verheiratet, zwei Kinder, Anna (17) und Lukas (15)

- 1985 Abitur am Humboldt-Gymnasium, Essen
- 1985 - 1987 Zivildienst an der Rheinischen Landesschule für Körperbehinderte, Essen, erster Kontakt zur Ergotherapie, Berufsfindung
- 1987 – 1990 Ergotherapieausbildung an der Schule für Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, Düsseldorf, während dieser Zeit aktiv in der Arbeit im Bundesschülerrat
- seit 1.1.1989 Mitglied im DVE
- 1989 – 1990 Kommissarisches Schülermitglied im Vorstand des DVE
- 1990 – 1992 Angestellter Ergotherapeut in der Praxisgemeinschaft Nagel und Wagner, später Praxis für Ergotherapie Christel Wagner
- 1991 – 1992 Kassenprüfer des DVE
- 1992 – 1996 Schriftführer im Vorstand des DVE
- 1992 – heute Mitinhaber der Praxis für Ergotherapie Wagner und Longrée, seit 1993 Longrée und Longrée
- 1993 Hochzeit mit Christel Wagner, geb. Marr, zwei Kinder aus erster Ehe, Ina (heute 30) und Laura (heute 24)
- 1996 Anerkennung zum Lehrtherapeuten für Sensorische Integrationstherapie durch den DVE, seitdem Dozent bei SENSIT, Recklinghausen
- 1996 – 2004 Schatzmeister im Vorstand des DVE
- 1998 – 2000 Fachbereichsleiter Ergotherapie am Schulzentrum der Kliniken St. Antonius, Wuppertal, Einrichtung des Ausbildungsganges Ergotherapie innerhalb eines interdisziplinären Schulzentrums
- seit 2000 Fortsetzung der therapeutischen Tätigkeit in unserer eigenen Praxis
- seit 2006 Hauptamtlicher Vorsitzender des DVE



SABINE GEORGE

Kandidatur für das Vorstandsamt Standards und Qualität

Sehr geehrte DVE-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit bewerbe ich mich für eine weitere Amtszeit von vier Jahren als Vorstandsmitglied für Standards und Qualität.

Seit der Schaffung dieses Vorstandsamts im Jahr 2006 haben wir viel erreicht: Neben der konsequenten Fortführung und Weiterentwicklung der etablierten fachlich-inhaltlichen Interessensvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederberatung und Gestaltung/Entwicklung des ergotherapeutischen Leistungsspektrums in allen Fachbereichen haben wir 2006 zwei neue Schwerpunkte eröffnet: Leitlinien und evidenzbasierte Praxis. Beide sind in den vergangenen Jahren ein besonders wichtiges Mittel zur Außendarstellung von Bedeutung und Nutzen/Wirksamkeit der Gesundheitsfachberufe geworden. Zugleich sind sie Hilfen zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität unserer Arbeit. Unserem Ziel, dass alle ErgotherapeutInnen evidenzbasiert arbeiten und argumentieren können, sind wir seit 2006 ein gutes Stück näher gekommen:

- Wir konnten die Zahl der interdisziplinären Leitlinien mit DVE-Beteiligung mehr als verdreifachen und erreichen, dass alltags- und teilhaberelevante Aspekte dort zunehmend berücksichtigt werden.

- Gleichzeitig haben wir viele Einstiegshilfen für die evidenzbasierte Praxis (EBP) entwickelt, etwa den EBP-Bereich auf der DVE-Homepage und spezielle EBP-Kurse für TherapeutInnen. Mitte des Jahres wird außerdem eine Datenbank mit deutschen Kurzzusammenfassungen von mehr als 1.000 Wirksamkeitsstudien an den Start gehen, an der wir seit 2008 für Sie arbeiten.
- Außerdem haben wir wichtige Forschungsvorhaben mit auf den Weg gebracht, z.B. eine vom BMG finanzierte Studie zur Effektivität der ambulanten Ergotherapie bei Demenz und eine Validierungsstudie zum AMPS (Assessment of Motor and Process Skills) in der Pädiatrie.
- Seit 2009 haben wir mehr als 80 Assessment-Infos auf unserer Homepage für Sie bereitgestellt. Durch die Auswahl der optimalen Tests kann nun jede(r) Nutzen und Effektivität seiner/ihrer Arbeit im Einzelfall belegen.

Ich möchte mich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die unseren großen Erfolg im Bereich Standards und Qualität möglich gemacht haben: vor allem bei den Ehrenamtlichen aus unseren Fachausschüssen, Landesgruppen, Projekt- und Arbeitsgruppen und aus dem

EBP- und Leitlinienbereich des DVE, ebenso wie bei den Mitgliedern, die durch Rückmeldungen und Ideen täglich unsere Arbeit mit voranbringen – und natürlich auch bei meinen KollegInnen aus Vorstand und Geschäftsstelle. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit Ihnen allen haben mir die vergangenen vier Jahre trotz des immensen Arbeitsaufwands sehr viel Spaß gemacht, und ich bin immer wieder begeistert, wie viel wir gemeinsam als DVE bewegen können. Daher möchte ich mich für eine weitere Amtszeit zur Wahl stellen.

Neben der konsequenten Fortführung und Weiterentwicklung der oben dargestellten Inhalte sehe ich als wichtige Schwerpunkte der Arbeit bis 2014:

- den systematischen Einstieg in den Forschungsbereich in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen und weiteren relevanten Akteuren;
- die Erschließung „neuer“ und den Ausbau bestehender Arbeitsfelder mit entsprechendem Potenzial (z.B. vermehrte Etablierung in Praxen): Unter anderem betrifft das die Innere Medizin, die Onkologie und Palliativversorgung, die Geriatrie, Psychiatrie/Psychosomatik und die Arbeitstherapie;

- die aktive Mitgestaltung der notwendigen veränderten Rollen- und Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen im Sinne der Ergotherapie.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich bei der Verwirklichung dieser Ziele unterstützen und durch Ihre fachliche Expertise mit Fragen, Ideen und Anregungen auch weiterhin dazu beitragen, dass wir die Qualität, Effektivität und Effizienz unserer beruflichen Arbeit kontinuierlich weiterentwickeln und den Nutzen der Ergotherapie nach außen hin klar vertreten.

Nur so können wir sichern, dass unsere Klienten die Therapie bekommen, die sie brauchen, und unseren Erfolg in Therapie und Ausbildung, die Anerkennung für unsere Leistungen und unseren Stellenwert im Gesundheitswesen weiter steigern.

Wie immer freue ich mich jederzeit über Ihre Ideen, Anregungen und Fragen.

Herzliche Grüße


Sabine George
Karlsruhe, 26.02.10

WERDEGANG UND QUALIFIKATIONEN

Sabine George, geboren 1976 in Bayreuth, ledig, keine Kinder

Ausbildung und berufliche Tätigkeit

Nach dem Abitur 1995 in Bayreuth absolvierte ich dort auch meine Ausbildung zur Ergotherapeutin, die ich 1998 mit dem Staatsexamen abschloss.

Anschließend arbeitete ich im Neurologischen Krankenhaus München, wo ich 2005 die Leitung der Abteilung Ergotherapie übernahm.

Arbeit beim DVE

Seit 1996 bin ich DVE-Mitglied. Von 2002 bis 2006 war ich für den Verband ehrenamtlich aktiv, unter anderem

- im Fachkreis Neurologie (2002-2006),
- in der Projektgruppe „Evaluation von Befundsystemen, Neurologie“ (2003-2004),
- im DACHS-Projekt (länderübergreifendes ESF-Projekt „Ergotherapie 2010“; www.obkircher.com/ergotherapie/index.php) (2005-2007)
- als DVE-Delegierte in Sachen ICF¹, DGNKN² und Leitlinien (seit 2004/05).

Seit meiner Wahl zum Vorstandsmitglied für Standards und Qualität 2006 arbeite ich hauptberuflich für den DVE. Dadurch habe ich mich inzwischen umfassend in alle Fachbereiche und die aktuellen Fragestellungen eingearbeitet und konnte viele für den DVE relevante Kontakte im Bereich Standards und Qualität auf- und ausbauen.

An insgesamt 15 Leitlinien habe ich selbst den DVE vertreten; bei den übrigen habe ich die Arbeit unserer Ehrenamtlichen koordiniert und unterstützt.

Zusätzlich habe ich im DVE-Vorstand – aufgrund interner Neustrukturierungen teilweise zeitlich begrenzt – weitere Aufgaben übernommen, unter anderem:

- Vorstandsmitglied für Angestellte (2006-2009)
- Sprecherin der interdisziplinären AG MFA (www.agmfa.de) (2006-2009)
- Mitarbeit in der Fortbildungskommission und im Kongresskomitee (2006-2008)
- DVE-Vertretung im Ausschuss Geriatrische Rehabilitation der DVfR³ (2006-2010)
- DVE-Vertretung im Ausschuss Interdisziplinär der DGPR⁴ (seit 2010)
- Mitarbeit in der Projektgruppe Leistungsbeschreibungen für die ambulante Rehabilitation; Betreuung weiterer DVE-Projekte (seit 2006)

- DVE-Vertretung beim DNEbM⁵
- Leitung des Strukturkomitees, des Gremiums zur DVE-internen Qualitätssicherung und -verbesserung, insbesondere in Bezug auf die Mitarbeit ehrenamtlicher FunktionsträgerInnen (seit 2007).

Fort- und Weiterbildung, Studium und weitere Qualifikationen

Durch mein M.A.-Studium der Sozialen Verhaltenswissenschaften und Erziehungswissenschaft an der Fernuniversität Hagen ist mir das wissenschaftliche Arbeiten vertraut; ebenso wie der Umgang mit Statistik und entsprechender Software (SPSS, BiAS). Auch meine Kenntnisse in Arbeits-/Organisationspsychologie, Sozial- und Ökopsychologie, Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie Sondererziehung und Rehabilitation sind für meine Vorstandsarbeit immer wieder sehr nützlich.

Aus der praktischen Arbeit bringe ich unter anderem zahlreiche Fortbildungen in neurologischen Behandlungsverfahren und zu unterschiedlichen Aspekten des Qualitätsmanagements mit.

Für die Tätigkeit beim DVE habe ich mich seit 2006 schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen weiterqualifiziert: Projekt-, Konflikt- und Freiwilligenmanagement, Organisationsentwicklung und Führung, Evidenzbasierte Medizin (Train-the-Teacher Kurs des DNEbM) sowie Literaturverwaltungsprogramme (EndNote, RefMan).

Ehrenamtliches Engagement neben dem DVE

Seit 2001 arbeite ich im COPM-Team Deutschland mit, das sich für die Implementierung des Kanadischen Modells der Betätigungs-Performanz (bzw. des CMOP-E) und des COPM in Deutschland einsetzt (www.copm-team.de).

Seit 2005 bin ich außerdem AMPS-„Country Coordinator“ für Deutschland (www.ampsintl.com) und habe zusammen mit Barbara Dehnhardt das AMPS-Handbuch ins Deutsche übersetzt.

Publikationen, Kongressbeiträge und Seminare

Seit 2001 halte ich Vorträge auf Kongressen, gebe Seminare und publiziere, vor allem zu den Themen CMOP(-E), COPM, klientenzentrierte und betätigungsorientierte Ergotherapie, AMPS, Assessment-Instrumente, ICF, neurologische Erkrankungen und Evidenzbasierte Praxis.

Das Verzeichnis meiner Publikationen, Kongressbeiträge und Seminare umfasst inzwischen über 100 Einträge, darunter zwei Bücher und zahlreiche Artikel in Fachbüchern, Zeitschriften, Broschüren und Leitlinien ausgewiesener Verlage (Hogrefe, Schattauer, Schulz-Kirchner, Springer, Thieme).

¹ Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit ■ ² Deutsche Gesellschaft für Neurotraumatologie und Klinische Neurorehabilitation e.V. ■ ³ Deutsche Vereinigung für Rehabilitation ■ ⁴ Deutsche Gesellschaft für die Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V. ■ ⁵ Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.

DVE-Fortbildungskalender ab Mai 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab Mai 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
01.-02.05.10 Hannover	Tanzen im Sitzen mit demenziell Erkrankten, 16 UE, € 161,50	6)
02.-03.05.10 Mühlacker	ICF-Intensiv-Workshop „Immer diese Berichte ...“ – Klarverständliche Berichte schreiben mit der Denkweise der ICF, 16 UE, € 200,-	5)
02.-03.05.10 Hannover	Lagerung schwerstbetroffener Patienten, 16 UE, € 187,-	6)
03.-08.05.10 u. weiterer Termin Hassloch	Abschlusskurs Weiterbildung für Ergotherapeuten in der Ergotherapeutischen Behandlung mit dem Pferd, Block 1, 110 UE, € 1.280,-	15)
04.05.10 Hannover	Gleichgewicht und Schwindel, 8 UE, € 119,-	6)
05.-08.05.10 Wunstorf	Grundlagen von Beratung und Integration in das soziale Umfeld, Beratung im Kindergartenalter, Eltern-/Infoabende gestalten, 88 UE, € 1.190,- (Block 2 im Rahmen der Fortbildung „3. Weiterbildungslehrgang Umfeldberatung in der Ergotherapie – Elternberatung, Elterntrainings, Erzieher- und Lehrerberatung“)	7)
06.-07.05.10 und 16.07.10 Hannover	Qualitätsmanagement (QM) in Praxen: Ein Angebot für alle Niedergelassenen – Qualität sichern, Chancen nutzen, € 630,-	3)
07.05.10 Ulm	Betriebswirtschaftliche Praxisführung – Wie erfasse ich die betriebswirtschaftliche Situation meiner Praxis und wie kann ich steuernd eingreifen, um den langfristigen Erfolg meiner Praxis zu sichern? 8 UE, € 170,-	1)
07.-08.05.10 Köln	Angebote zur Sensorischen Integration bei akut psychotischen Patienten, 16 UE, € 161,50	4)
07.-08.05.10 Hannover	Lagerung in Neutralstellung, 20 UE, € 255,-	6)
07.-08.05.10 u. weitere Termine Maulbronn	CMOP-/COPM-Zertifikatskurs für alle Fachbereiche, 4 Module mit 80 UE, € 1.496,-, Modul 4	11)
07.-08.05.10 Hannover	Aufmerksamkeitstraining, 12 UE, € 131,75	6)
07.-08.05.10 Reutlingen	Aufgabenorientiertes Handfunktionstraining – Neue Ansätze in der Behandlung zentraler Paresen am Beispiel der oberen Extremität, 16 UE, € 225,-	9)
07.-09.05.10 Gersfeld-Bodenhof	Kursreihe zur Motopädie, Kurs 2, 20 UE, € 145,-	10)
07.-09.05.10 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene, Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 195,50	6)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
07.-09.05.10 Mühlacker	Prothesentechnik-Gehschule (Grundkurs), 26 UE, € 250,-	5)
09.05.10 Reutlingen	Ergotherapie bei Morbus Parkinson, 9 UE, € 92,-	9)
08.-09.05.10 Hannover	Gedächtnistraining, 12 UE, € 131,75	6)
08.-12.05.10 Dresden	Dyskalkulie, 40 UE, € 415,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Teilleistungsstörungen – TLS“)	8)
10.-12.05.10 Wunstorf	Ergotherapeutisches Elterntraining (ETET), 24 UE, € 306,-	7)
10.-13.05.10 u. weiterer Termin Saarbrücken	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 769,93	16)
12.-13.05.10 Bonn	„Schwieriges Alter?“ Ergotherapeutische Behandlung von Kleinkindern, 16 UE, € 185,- (Fortbildung im Rahmen des Weiterbildungs-konzepts „INSIGHT-Pädergo“)	14)
13.-16.05.10 Dresden	Soziale Unsicherheit und kinderspezifische Ängste (internalisierende Störungen), 32 UE, € 332,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Verhaltens- und emotionalen Störungen – VES“)	8)
14.05.10 Bonn	„Aufgepasst!“ Einführung in die Diagnostik und Therapie von Aufmerksamkeitsstörungen bei Kindern, 8 UE, € 100,- (Fortbildung im Rahmen des Weiterbildungs-konzepts „INSIGHT-Pädergo“)	14)
15.05.10 Hildesheim	Kognitives Training mit COGPAC®, 10 UE, € 144,50	4)
15.-22.05.10 Wunstorf	Grundlagen Ergotherapie und umschriebene Entwicklungsstörungen der grob- und feinmotorischen Funktionen, 165 UE, € 1.530,- (Block 1 im Rahmen der Fortbildung „2. Kompaktkurs Ergotherapie in der Pädiatrie“)	7)
21.-24.05.10 Neumünster	ADHS-Aufbaukurs, 32 UE, € 332,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“)	13)
27.-29.05.10 Hannover	Hemiparese: Rumpf und obere Extremität, 25 UE, € 229,50	6)
28.-30.05.10 Erfurt	55. Ergotherapie-Kongress „Neue Horizonte“	2)
29.-31.05.10 Hannover	Basale Stimulation: Grundkurs, 24 UE, € 187,-	6)

Informationen

- 1) DVE e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info
- 2) DVE e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.kongress.dve.info
- 3) DVE e. V./IQH e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info oder www.iqhv.de
- 4) AWO Trialog gGmbH/DVE-Seminarverwaltung, Tel.: 0 51 21 / 29 72 77, www.forum-hildesheim.de
- 5) Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 5 09 40, E-Mail: andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- 6) ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- 7) Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- 8) TFT GdbR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 9) Reutlinger GesundheitsAkademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 10) Rhön-Akademie Schwarzerden, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzerden.de
- 11) Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie, Kinderzentrum Maulbronn gGmbH, Fortbildungssekretariat Frau Monika Haag, Tel.: 0 70 43 / 160, www.kize.de
- 12) SI-plus Bettina Hausmann, Tel./Fax: 0 21 61 / 3 03 97 07, www.si-plus-hausmann.de
- 13) Deutsche Angestellten-Akademie, ErgoAkademie Neumünster, Tel.: 0 43 21 / 41 93 36, www.daa-neumuenster.de
- 14) INSIGHT – Institut für Weiterbildung in der Pädiatrie, Astrid Baumgarten, Tel.: 02 28 / 1 84 56 02, www.baumgarten-INSIGHT.de
- 15) Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e. V. (DKThR), Tel.: 0 25 81 / 92 79 19 - 0/2, www.dkthr.de
- 16) Fortbildung Interdisziplinär Herbert Lechner, Tel.: 0 68 21 / 36 13 33, www.fortbildung-interdisziplinär.de

Forum für Selbstständige

Herbsttagung, 19.-21. November 2010

Die Herbsttagung des Forums für Selbstständige findet dieses Jahr vom 19.-20.11.2010 im Hotel und Tagungszentrum „Der Achtermann“ in Goslar statt. Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Fachkreis Arbeit & Rehabilitation erstellt. Der Samstag wird als ein Fachtag für berufliche Rehabilitation gestaltet werden, allerdings auch mit parallelen

praxisrelevanten Angeboten. Ziel der Herbsttagung ist es, über erste Informationen hinaus konkret darzustellen, welche Voraussetzungen eine Ergotherapiepraxis erfüllen muss, um berufliche Rehabilitation in einer der vielen verschiedenen möglichen Formen anbieten zu können. Nähere Informationen demnächst unter www.dve.info

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Inhalt

Fachtag Lehre am 5./6. März 2010	2
61. WFOT-Bulletin	2
DVElerin des Monats	3
Preislisten des DVE	3
Interprofessionelle Fortbildungs- tagung der BÄK	3
Aus den Landesgruppen	4
So schnell gebe ich nicht auf!	4
Frühjahrstagung des FK Psychiatrie	5
Berufs-Haftpflichtversicherung	5
Jahrestagung DATPPP 2010	5
COTEC-Treffen in Zagreb	6
Hüft-/Knie-TEP:	
Reha-Therapiestandards	6
Assessment-Infos	6
Fortbildungen und Seminare	7
Kontaktadressen	7
DVE-Fortbildungskalender	8

Die Autoren 05+06/2010

al Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender
rk Reimund Klier, Vorstandsmitglied
sg Sabine George, Vorstandsmitglied
yg Yvonne Görmar,
 Referat Praxisangelegenheiten

Weitere Autoren entnehmen Sie bitte
 ggf. den einzelnen Beiträgen.

Streit um Beitragssatzanpassung

(al) Wie schon in der letzten Ausgabe von DVE aktuell berichtet, lässt sich die christlich-liberale Koalition mit grundsätzlichen Vorschlägen für das deutsche Gesundheitswesen erst einmal Zeit bis zum Herbst.

In Zeiten, wo die chronische Unter-versorgung des Gesundheitswesens aber immer deutlicher wird, führt dies natürlich dazu, dass das so entstehende Machtvakuum genutzt wird, um allerhand Vorschläge in den Raum zu stellen.

Konkret hat nun Birgit Fischer, Vorsitzende der BEK/GEK, vorgeschlagen, den allgemeinen Beitragssatz von 14,9% zu erhöhen, um die Ausgaben decken zu können. Gleichzeitig sollen Krankenhäuser und Ärzte mit einem Ausgabenmoratorium belegt werden. Erwartungsgemäß stößt der Vorschlag auf Kritik, die Regierung gibt den „Schwarzen

Peter“ zurück und lässt durch Jens Spahn (CDU) verkünden, die Krankenkassen sollen stattdessen aktiv sparen und die Verwaltungskosten optimieren. Im Namen des Gesundheitsministers, Philip Rösler (FDP), wurde ebenfalls betont: „In diesem Jahr wird der Beitrag nicht erhöht.“ Interessant ist in diesem Zusammenhang die Frage, wann die Bundesregierung gesetzlich gesehen gezwungen ist, die Beiträge zu erhöhen. Laut § 220, SGB V ist der Beitragssatz „zu erhöhen, wenn die voraussichtlichen Einnahmen des Gesundheitsfonds die voraussichtlichen Ausgaben der Krankenkassen (...) im laufenden und im Folgejahr nicht zu mindestens 95 vom Hundert decken“. Hierzu muss man wissen, dass der Schätzerkreis beim Bundesversicherungsamt, der die Bundesregierung bei der

Beitragssatzfindung unterstützen soll, schon im letzten Herbst davon ausgegangen ist, dass „die voraussichtliche Deckungsquote nach § 220 Abs. 2 SGB V für das Jahr 2010 95,5% beträgt“. In Euro bedeutet dies schon jetzt, dass bei angenommenen Ausgaben von rund 174 Mrd. € ca. 7 Mrd. € im System fehlen, um die Ausgaben zu decken, eine Menge Geld.

Dies bedeutet, dass die Bundesregierung sicherlich alles tun wird, um in diesem Jahr den Anschein aufrecht zu erhalten, dass die Deckungsquote sie noch nicht zum Handeln zwingt. Denn dann wäre die unpopuläre Beitragssatzerhöhung eigentlich erst zum Jahreswechsel 2011/2012 gesetzlich notwendig, denn es heißt ja „im laufenden (dann 2011) und im Folgejahr (dann 2012)!

Existenzgründung muss gut überlegt sein!

siehe auch Seite 7

Neue Struktur der Existenzgründer-Seminare für Ergotherapeuten: Orientierungs- und Gründungsseminare!

(rk/yg) Komplexe rechtliche Grundlagen, ein immer dichteres Praxennetz sowie nahezu stagnierende Vergütungspreise bei steigenden Kosten machen deutlich, dass die Situation für niedergelassene sowie gründungswillige Ergotherapeut/innen alles andere als rosig ist.

Vor einer möglichen Praxisgründung muss daher unbedingt eine genaue und umfassende Prüfung der persönlichen Situation sowie der potenziellen Standorte durchgeführt werden. Dabei sind viele Aspekte zu beachten: von Abschreibung bis Zulassung. Ohne konkretes und umfassendes Wissen laufen Existenzgründer sonst leider schnell

Gefahr, Geld zu verlieren, günstige Finanzierungsmöglichkeiten zu übersehen oder zur falschen Zeit am falschen Ort die Praxis zu gründen. Bereits seit vielen Jahren führt der DVE Seminare zur Gründung einer ergotherapeutischen Praxis durch, um Neugründer mit dem notwendigen Wissen auf dem Weg zur Selbstständigkeit auszustatten. Diese Seminare sind besonders auf die Anforderungen von Ergotherapeuten angepasst – alle Seminarinhalte erhalten Sie als Handout zum Mitnehmen.

Neu: Um die Entscheidung für oder gegen eine Praxisgründung bereits in einer frühen Phase treffen zu kön-

nen, bieten wir ab Sommer dieses Jahres das Existenzgründer-Seminar in zwei Teilen an, die aufeinander aufbauen:

- ein Orientierungsseminar, das wichtige Grundlagen vermittelt, und
- ein Gründungsseminar, das die Planung einer Praxisgründung (mit Konzeption und Finanzierung) beleuchtet.

Nach dem ersten Seminar werden Sie in der Lage sein einzuschätzen, ob dieser Weg der Ihre ist. Wenn Sie die Frage mit „ja“ beantworten, wissen Sie dann nach dem zweiten Teil genau Bescheid über die konkreten Schritte, die zu

unternehmen sind. Wir empfehlen allen Niederlassungswilligen, zuerst das Orientierungsseminar zu besuchen – bei Bedarf können Sie am gleichen Wochenende auch das Gründungsseminar belegen.

Die Seminare werden von erfahrenen Referenten geleitet, die Ihnen bei persönlichen Fragen rund um die Praxisgründung zur Verfügung stehen.

Die Programme und das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage des DVE (www.dve.info) – bei Fragen können Sie sich gerne auch an die Geschäftsstelle des DVE wenden (Tel. 0 72 48-91 81 0).

Bericht vom Fachtag Lehre am 5./6. März 2010

Der diesjährige vom Forum für Lehrende veranstaltete Fachtag fand in Frankfurt/M. an der Schule für Ergotherapie am Städtischen Krankenhaus Frankfurt Höchst statt. Mit einer TeilnehmerInnenzahl von 34 war er sehr gut besucht. Teilnehmende waren Lehrende und auch eine Anleiterin, die meisten waren ErgotherapeutInnen sowie einige PhysiotherapeutInnen, manche gleichzeitig Studierende.

Die großzügige Gastfreundschaft der Schulleiterin Karin Götsch ermöglichte ein komfortables Arbeiten in verschiedenen Räumen mit guter technischer Ausrüstung. Um die Verpflegung kümmerten sich liebevoll und umsichtig zwei Schülerinnen der Ergotherapieschule Frankfurt.

Am ersten Tag fanden zwei Vorträge statt.

Bettina Weber, Ergotherapeutin Bc., M.A. und Lehrende an der Hogeschool Zuyd in den Niederlanden, referierte zum Thema „Modelle und Methodisches Handeln: Die Bedeutung und der Einsatz von ergotherapeutischen Praxismodellen“. Sie arbeitete den Unterschied zwischen Inhaltsmodellen und Prozessmodellen heraus. Anhand des OTPF (Occupational Therapy Practice Framework) wurde der zyklische Prozess des methodischen Handelns aufgezeigt. Der OTPF ist ein Ordnungssystem mit Anwendungsbezug, das der Ergotherapeutin hilft, das systematische, prozessmäßige, bewusste und zielgerichtete Handeln in der Therapie umzusetzen. Der OTPF weist Elemente sowohl eines Prozessmodells als auch eines Praxismodells auf. In der anschließenden regen Diskussion wurde folgenden Fragen nachge-

gangen: Sind die verschiedenen Prozessmodelle und Assessments miteinander kombinierbar? Wie findet das Zusammenspiel von Praxis- und Prozessmodellen statt? Und kann ein Praxis-/Inhaltsmodell ohne Prozessmodell eingesetzt werden? Bettina Kuhnert, praktizierende Ergotherapeutin und (noch) Vorsitzende des Forums für Angestellte, behandelte in ihrem Vortrag „Beim ersten Mal – alles was Recht ist“ wichtige Fragen zum Vertragsrecht. Im Laufe des Vortrags wurde klar, dass viele Anwesende bezüglich verschiedenster Vertragsfragen unsicher sind. Bettina Kuhnert stellte heraus, dass viele v.a. junge SchulabgängerInnen „blauäugig“ ihren ersten Vertrag unterschreiben, ohne informiert zu sein über den rechtlichen Rahmen eines Arbeitsvertrages. Ein großes Anliegen des Forums für Angestellte ist es daher, dass mehr und mehr AbsolventInnen besser vorbereitet werden auf ihre ersten Vertragsverhandlungen.

Das Forum für Angestellte wird demnächst ein vertiefendes eintägiges Seminar für Lehrende anbieten, um sie auf die Vermittlung arbeitsrechtlicher Grundlagen an ihrer Schule vorzubereiten.

Das Angebot des zweiten Tages bestand aus drei parallelen Workshops: Der erste befasste sich unter dem Titel „AnleiterInnen als Lehrende“ mit der Arbeitsrealität in der praktischen Ausbildung, mit den Rollen, welche die AkteurInnen (AnleiterInnen, PraktikantInnen) innehaben und deren Auswirkungen. Mit dem Workshop sollten v.a. PraktikerInnen angesprochen werden. Die Zusammensetzung der am Workshop Teilnehmenden

sah dann jedoch so aus, dass eine einzige Praktikerin dabei war, die anderen waren Lehrende und/oder Studierende. Trotzdem entwickelten sich lebhaft Diskussionen zu Fragen wie „Welches sind die Aufgaben im Arbeitsalltag der Anleiterin?“ und „Wie verändert sich die Art der Anleitung im Verlauf des Praktikums?“. Für die Anwesenden war die Auseinandersetzung mit der Situation in der praktischen Ausbildung – auch der Perspektivwechsel – sehr wertvoll. Mit der Teilnahme einer Anleiterin ist ein Anfang gemacht und wir hoffen, in Zukunft auch andere AnleiterInnen für die weitere Debatte gewinnen zu können.

Der zweite Workshop behandelte das Thema unter dem Titel „'Gesundheit und Prävention' als Unterrichtsinhalt“ sowohl unter dem inhaltlichen als auch unter dem methodischen Aspekt. Zentrale Begriffe der Gesundheitsförderung wurden geklärt und verschiedene Bezugssysteme von Gesundheit und Krankheit dargestellt. Erkenntnisse zum gesundheitsrelevanten Verhalten wurden zusammengefasst und Lebensstil, Lebensqualität und Lebenskompetenz als wichtige Bezugsgrößen für eine Gesundheitsförderung und Prävention dargestellt. Außerdem wurde ein neues Modul/Lernfeld für die Ausbildung vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten auch Gelegenheit, das Thema zu diskutieren und Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht/die eigene Schule anzudenken.

Im dritten Workshop wurde das Projekt „Ausbildungsqualität in Gesundheitsberufen“ (AQiG) vorgestellt. Es ist ein Projekt zur Entwick-

lung, Erprobung und Evaluierung übergreifender Qualitätskriterien für die Ausbildungen und Studiengänge der Gesundheitsberufe, in dessen Mittelpunkt die Befähigung zum inter- und transdisziplinären Handeln steht. Die bei der Implementierung gemachten Erfahrungen und das zentrale Arbeitsinstrument für die berufsübergreifende Fallarbeit (die so genannte heuristische Fallmatrix) wurden vorgestellt und in Ansätzen erprobt. Besonders bereichernd war, dass an diesem Workshop auch PhysiotherapeutInnen teilnahmen. So wurde u.a. deutlich, wie verschieden Selbst- und Fremdwahrnehmung der Berufsgruppen sein können. Zum Schluss wurde die Komplexität des interdisziplinären Arbeitens offensichtlich und die damit verbundenen Anforderungen an die SchülerInnen.

Die Veranstaltung als Ganzes wurde von den Teilnehmenden als informativ und anregend eingeschätzt.

Ausblick

Der Fachtag 2011 ist für Oktober in Berlin geplant, also nicht wie gewohnt im März. Wir möchten darauf hinweisen, dass im März 2011 in Bielefeld ein zweitägiger Kongress zum Thema „Qualifizieren für die Zukunft – Kompetent ausbilden“ stattfindet, bei dem das Forum für Lehrende an der Planung beteiligt ist. Am ersten Tag finden zwei Hauptvorträge sowie verschiedene Workshops statt, die am zweiten Tag fortgesetzt werden. Wir hoffen, auch bei diesem Kongress viele lehrende ErgotherapeutInnen (wieder) zu treffen!

**Für das Forum für Lehrende
Elena Ossola**

61. WFOT-Bulletin

Information für WFOT-Einzelmitglieder

Das WFOT-Bulletin Ausgabe November 2009 Vol. 61 liegt vor. WFOT-Einzelmitglieder können das Bulletin online abrufen (eine DVE-Mitgliedschaft alleine genügt nicht).

Hier eine Anleitung:

1. Auf der WFOT Homepage www.wfot.org „Become a member“ anklicken, 2. sich als neues Online-Mitglied auf der Maske, die dann erscheint, anmelden, 3. in der

Maske Ihre Daten eingeben: Mitgliedsnummer im DVE, Vorname, Nachname, Land (Germany). Als „user name“ können Sie entweder die Mitgliedsnummer im DVE oder einen anderen Namen eingeben, ein Passwort geben Sie sich selbst, 4. wenn Sie registriert sind, bekommen Sie einen Hinweis auf der Seite und eine E-Mail mit den Daten, die Sie eingegeben haben und können sich von da an im „members

only“-Bereich mit „user name“ und Passwort einloggen.

Falls Ihr Name oder Vorname einen Umlaut (ä, ö, ü) enthält, probieren Sie bitte auch die Schreibweise ae, oe, und ue. Da es in der englischen Sprache keine Umlaute gibt, kann es hier immer wieder Schwierigkeiten geben.

Bei Problemen mit der Registrierung wenden Sie sich bitte an die WFOT-Delegierte Herta Dangl, Tel./Fax: 0

30 / 7 81 57 60, E-Mail: ergodangl@aol.com.

Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, können Sie sich an die Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle wenden. Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: mitglieder@dve.info

Wir werden Ihnen dann eine Kopie des Bulletins zusenden.



Seit wann bist Du im DVE ehrenamtlich aktiv?

Seit November 2009.

In welcher Funktion? Als Leitungsteammitglied im Forum für Angestellte.

Warum arbeitest Du ehrenamtlich in unserem Verband?

Anfang 2009 stellte ich mir die Frage: Was macht eigentlich der DVE und wofür zahle ich meinen Beitrag? Die Arbeitsbedingungen verschlechtern sich, die Gehälter steigen nicht und ich muss im Jahr 2009 immer noch erklären, was Ergotherapie ist. Mit dieser Haltung bin ich zum Kongress nach Köln gefahren, um mir vor Ort im Gespräch mit aktiven Mitgliedern im DVE eine Meinung zu bilden, ob ich austreten oder bleiben soll. Nun, ich bin nicht ausgetreten, sondern aktiv geworden!

Wie sieht die Arbeit im Gremium aus?

Im Forum für Angestellte werden die Interessen der angestellten ErgotherapeutInnen vertreten. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte sind die Einführung des neuen Entgeltsystems in der stationären Psychiatrie, die Vorbereitung der online-Umfrage im Herbst, die Mitarbeit am Kongress in Erfurt etc. Ich habe noch keinen festen Aufgabenbereich im Gremium. Zunächst nehme ich an den Sitzungen teil und bin in den Schriftverkehr eingebunden, um mich einarbeiten zu können.

Wie sind Deine ersten Eindrücke von der Arbeit?

Ich habe an Sitzungen des Forums und als Gast bei der Delegiertenversammlung in Bonn teilgenommen und bin sehr positiv überrascht, wie engagiert die Aktiven im DVE sind, um die Ergotherapie in allen Belangen nach vorn zu bringen. Ich erlebte bei den Sitzungen kontroverse, aber wertschätzende Diskussionen. Für mich ist es sehr interessant, die politischen Zusammenhänge zu verstehen und aktiv daran mitzuwirken. Ich kann anderen DVE-Mitgliedern, die unzufrieden sind, nur empfehlen, selbst aktiv zu werden.

Das Interview führte Bettina Kuhnert, Forum für Angestellte

Vertrauen Sie dem Original – Preislisten des DVE geben korrekt Auskunft

(yg) Viele ergotherapeutische Praxen nutzen den Service einer Abrechnungsfirma, um ihre Leistungen mit den Krankenkassen (oder auch den Privatpatienten) abzurechnen. Dabei bieten die unterschiedlichen Firmen auch ein Plus an Service an, der von Seminaren, Rundbriefen und Praxis-Software (fast) alles bietet. Einige der Firmen geben auch Preislisten heraus, in denen beispielsweise die Vergütungen und Zuzahlungen für mehrere Behandlungen in einer Tabelle summiert werden.

Diese Preislisten sind bei den Praxisinhaber/innen beliebt, weil sie (oft kompakt auf einer Seite) die wesentlichen Informationen bieten. Aber Vorsicht: Zum einen muss ein Transfer von Positionsnummern und Preisangaben

stattfinden, der natürlich ein Potenzial für Fehler birgt, zum anderen können bei einer „übersichtlichen“ Darstellung durch Kürzungen und Streichungen auch wesentliche Informationen verloren gehen.

Gewissheit bieten Ihnen die Preislisten des DVE: Hier finden Sie die korrekte Positionsnummer, die mit den Heilmittel-Richtlinien übereinstimmende Bezeichnung der Leistung sowie den aktuell korrekten Preis. Bitte beachten Sie: Viele der durch den DVE herausgegebenen Preislisten enthalten wichtige, verbindliche Hinweise zur Abrechnung, die von den Krankenkassen damit als bekannt vorausgesetzt werden. So wird beispielsweise in einigen unserer Preislisten die Belastungserprobung erläutert, andere enthalten Anleitungen zur

Abrechnung der Beratung zur Integration in das häusliche und soziale Umfeld, weitere beispielsweise Bestimmungen zum Wegegeld und den Hausbesuchen.

Daher unser Hinweis: Vertrauen Sie dem Original – orientieren Sie sich bei Unsicherheiten und Zweifeln an den Preislisten des DVE. Sie können diese auf der Homepage im geschützten Mitgliederbereich unter Praxen → Preisvereinbarungen herunterladen. Praxisinhaber/innen, die bei uns mit ihrer Praxis gemeldet sind, erhalten bei neuen Vereinbarungen automatisch eine Nachricht! Knifflige Fragen können Sie gerne mit uns persönlich klären, Anruf oder Mail genügt! Telefon 0 72 48 / 91 81 - 0 zu den bekannten Sprechzeiten, E-Mail an info@dve.info

Interprofessionelle Fortbildungstagung der BÄK in Kooperation mit dem DVE

(al) Am 24. April fand in Berlin eine erste interprofessionelle Fortbildung mit dem Titel „Die Versorgung des chronischen Schlaganfallpatienten – wie können unterschiedliche Berufsgruppen zum Wohle des Patienten effektiv zusammen arbeiten?“ statt.

Die Bundesärztekammer (BÄK) richtete früher den „Interdisziplinären Zentralkongress für die Berufe im Gesundheitswesen“ in Augsburg aus. Gemeinsam mit den Berufsverbänden wurde das dortige Konzept jedoch für nicht mehr zeitgemäß befunden. Unter anderem in Kooperation mit dem DVE wurde für Berlin ein neues Format entwickelt, das nun einen viel versprechenden Anfang nahm.

Im Vormittagsbereich wurden in kurzen Statements die Perspektiven der verschiedenen an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen vorgestellt. Die Statements richteten sich an folgenden Leitfragen aus:

1. Was ist aus meiner Berufsperspektive das wichtigste Ziel für Schlaganfallpatienten?
2. Was braucht meine Berufsgruppe, um dieses Ziel zu erreichen?
3. Welche Anforderungen an die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen ergeben sich aus der Perspektive meiner Berufsgruppe?
4. Worin besteht der Beitrag meiner Berufsgruppe in den Phasen Klinik – Rehabilitation – Häuslichkeit?
5. Welche Vorschläge hat meine Berufsgruppe zur Gestaltung der Übergänge (Stichwort „Schnittstellproblematik“)?

Vertreten waren neben Ergotherapeuten Medizinische Fachangestellte, Diätassistenten, Pflegende, Logopäden, Orthoptisten, Physiotherapeuten und Mediziner. Anja

Niehaus vertrat hierbei dankenswerterweise die Ergotherapie. Im Anschluss wurde in interprofessionell besetzten Kleingruppen eine optimierte Versorgung im Sinne der Patienten diskutiert. Highlight hierbei waren die so genannten Simulationspatienten, also Schauspieler, die entsprechende Rollenvorgaben hatten. Die Idee geht zurück auf ein Konzept von Frau Dr. Barzel aus Hamburg, selbst Medizinerin und Physiotherapeutin, die in Fortbildungen hiermit schon gute Erfahrungen gesammelt hatte. Durch die realitätsnahe Darstellung konnten sich die Teilnehmer sehr gut auf ihren Alltag beziehen, so dass ein wertvoller Austausch entstand. Im Rahmen des Abschlusses fasste Frau Dr. Barzel die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit noch einmal treffend zusammen. Einvernehmliches Resümee aller Teilnehmenden: Die Veranstaltung soll in dieser Form fortgesetzt werden.

Landesgruppen im DVE

Persönlich vor Ort – informativ und aktiv

Aktuelle Informationen unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Hessen

Einladung zur Mitgliederversammlung und Neuwahlen im Juni

Die Amtszeit des Landesleitungsteams Hessen endet

Das Landesleitungsteam Hessen lädt zur diesjährigen Mitgliederversammlung am **12. Juni 2010 in Idstein** ein.

Die Versammlung beginnt um 10.00 Uhr und wird in der Hochschule Fresenius University of Applied Sciences in Idstein stattfinden.

Folgende Tagesordnung ist geplant:

- Tätigkeitsbericht 2010 des LLT
- Kassenbericht
- Entlastung der Schatzmeisterin
- Entlastung des Vorstandes/LLT
- Neuwahl des gesamten LLT (sieben Personen):
 - Vorsitzende/r
 - stellvertretende/r Vorsitzende/r
 - Schatzmeister/in
 - Schriftführer/in
 - Beisitzende/r für Angestellte
 - Beisitzende/r für Selbstständige
 - Beisitzer/in
- weitere Beisitzer/innen können berufen werden.
- Mittagspause

- drei kurze Vorträge am Nachmittag mit Frau Döringer, Herrn Pütz und Studierenden der Hochschule Fresenius:

1. Profil Ergotherapie – Kompetenzfokus gemäß Bologna
2. ICF in der Anwendung – Bericht über das Forschungsprojekt „ICF in der Praxis“
3. Die Wingbo – wie kommt ein Forschungsprojekt zu Stande und worüber forschen Ergos?

Bei Interesse kann eine Führung durch die Hochschule organisiert werden. Das Ende der Veranstaltung ist für 16.00 Uhr geplant. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen und auf einen schönen Tag in Idstein.

Für das Landesleitungsteam-Hessen
Sabine Meier-Ude, Schriftführerin
lg-hessen@dve.info

Niedersachsen

Einladung zur Mitgliederversammlung

Das Landesleitungsteam Niedersachsen lädt zur diesjährigen Mitgliederversammlung am **21. August 2010 in Lüneburg** ein.

Folgende Tagesordnung ist geplant:

11:00 Uhr Begrüßung durch die Vorsitzende der Landesgruppe Margot Grewohl, im Anschluss der Vortrag „Einführung in die ICF“ von Margot Grewohl mit Diskussion

Pause

12:00 Uhr Vortrag „Aktuelles aus der Berufspolitik: OPS“ von Reimund Klier mit anschließender Diskussion

Pause

13:00 Uhr Mitgliederversammlung

Folgende Ämter stehen zur Wahl: Schatzmeister, Praxenvertretung, Schriftführung

Wir freuen uns, Reimund Klier für den Vortrag gewonnen zu haben. Für Pausengetränke und Snacks ist gesorgt.

Der Ort der Veranstaltung wird in DVEaktuell Ausgabe August 2010 sowie im Internet bekannt gegeben.

Interessierte Mitglieder für die Landesgruppenarbeit sind herzlich eingeladen, im Vorfeld oder im Rahmen der Veranstaltung mit uns in Kontakt zu treten. Es besteht die Möglichkeit, als Beisitzer erstmalig die Landesgruppenarbeit kennen zu lernen.

Anders als in der Vergangenheit versenden wir in diesem Jahr keine persönlichen Einladungen. Anmeldungen und Fragen richten Sie bitte bis zum 14.08.2010 an Margot Grewohl unter 0 50 31 / 7 57 32 oder per E-Mail an lg-niedersachsen@dve.info.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!
Das LLT Niedersachsen

Schüler im DVE

So schnell gebe ich nicht auf!

Nachdem im letzten Jahr zu wenig Anmeldungen vorhanden waren, geht's im Juni 2010 in die zweite Runde.

Meldet euch an und seid dabei!
Beim Regiotreffen in NRW.

Unter anderem gibt es einen spannenden Vortrag, inklusive wichtiger Infos für euren ersten Arbeitsvertrag, viel Austausch mit anderen Schüler/-innen und einen Erfahrungsbericht über das berufsbegleitende Studium in Köln-Heerlen.

Wann?

Am Samstag, den 19. Juni 2010 von 10-17 Uhr

Wo?

In der Döpfer Schulen GmbH & Co KG
Schillerstrasse 15, 50968 Köln (OT Bayenthal)

Für DVE- Mitglieder, die sich bis zum 22.05.2010 anmelden, beträgt der Kostenbeitrag nur EUR 5,- für Nicht-Mitglieder EUR 10,-

Für weitere Infos oder Fragen wendet euch bitte an:
christina-gross@gmx.net

Rheinland-Pfalz

Einladung zur Mitgliederversammlung

Gerne möchten wir Sie in diesem Jahr in Ingelheim zu unserer Jahreshauptveranstaltung im Haus St. Martin begrüßen. Dieses Mal beschäftigen wir uns besonders mit unserem „Schulprojekt“ (Ergotherapeuten an Schulen). Zwei Referenten werden zu den neuesten Entwicklungen, den Hintergründen und politischen Planungen zum Thema „Integration/Inklusion an Schulen“ Stellung nehmen, um dann gemeinsam mit Ihnen über die Auswirkungen und Chancen hinsichtlich unserer ergotherapeutischen Arbeit zu diskutieren. Ein Thema, das viele Praxen bald beschäftigen wird oder sogar schon aktuell ist, aufgrund des sich verändernden Schulsystems, dem wir bei der Behandlung von Kindern Rechnung tragen müssen. Natürlich werden wir Sie auch wieder über unsere erbrachte Arbeit informieren und die weiteren Ziele

für 2010 erläutern. Eine Vertreterin des FF für Angestellte steht Ihnen Rede und Antwort in punkto Gesundheitspolitik, wir freuen uns über diese Unterstützung.

Es wäre auch schön, das Landes-team wieder vervollständigen können, denn der Platz des Praxenvertreters, des/der Zweiten Vorsitzenden und des/der Schülervertreters/-in ist noch frei. Bitte unterstützen Sie uns, sprechen Sie KollegInnen an oder – interessieren Sie sich selbst dafür (Kontakt lg-rheinland-pfalz@dve.info), denn bei uns sitzen Sie in der ersten Reihe!

Für die Teilnahme an der Veranstaltung bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 01.06.10 bei Maria Fechtenkötter, Tel: 0 67 21 / 4 39 44, JuM.Fechtenkoetter@t-online.de. Es erfolgt keine weitere schriftliche Einladung, die ausführliche Beschreibung und Tagesordnung ent-

nehmen Sie bitte unserer Internetseite unter www.dve.info, Verband, Landesgruppen.

Das Haus St. Martin ist ein Heim für schwerstmehrfachbehinderte Kinder mit verschiedenen Therapieangeboten, einer Bäderabteilung mit Schwimmbad, einem Snoezel- und Musikraum und einem speziellen Wohnkonzept. Die Ergotherapeutin des Hauses wird uns persönlich führen und über ihre Arbeit mit den Kindern berichten.

Wir freuen uns auf Sie und grüßen herzlich
Ihr Landesteam Rheinland-Pfalz

Noch eine Information!

Die Fahrt zum Wohnprojekt für Demenzerkrankte „InHaus“ in Duisburg kann aus Kostengründen und mangels Beteiligung leider nicht stattfinden.

Frühjahrstagung des Fachkreises Psychiatrie

Prävention – welche Chancen bieten sich?

Möglichkeiten präventiven Handelns für Ergotherapeuten in der Psychiatrie

Unter diesem Titel fand am 20.03.2010 der Fortbildungstag des Fachkreises Psychiatrie in Räumlichkeiten der LWL – Universitätsklinik Bochum statt und war mit 80 Teilnehmern ausgebucht.

Der Vormittag begann mit drei Vorträgen:

Frank Weckwerth (Ergotherapeut, Vorstandsmitglied Landesgruppe NRW im DVE) referierte zum Thema Prävention und Gesundheitsförderung durch Ergotherapeuten. Er stellte den Aufbau eines Präventionskonzeptes vor und zeigte die Umsetzung dieses Konzeptes am Beispiel einer ergotherapeutischen Praxis, die bereits seit einigen Jahren erfolgreich damit arbeitet. Im zweiten Vortrag stellte Seza Krüger-Özgürdal, Psychologin aus der Bochumer Früherkennungsinitiative und Therapie (BOFIT) ein kognitives Trainingsprogramm für Menschen mit einem erhöhten

Psychoserisiko vor und erläuterte die Vorteile dieses präventiven Vorgehens.

Den Abschluss des Vormittags bildete der Vortrag von Matthias Rosemann (Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbünde e.V.), in dem es um neue psychiatrische Entwicklungen dieser Verbünde ging. Dabei war die Frage wichtig, was diese Entwicklung für Ergotherapeuten bedeutet und in welchen Strukturen sich Ergotherapeuten in Gemeindepsychiatrischen Verbünden engagieren können.

Nach der Mittagspause, die Zeit ließ für einen kollegialen Austausch, ging es am Nachmittag in fünf unterschiedlichen Workshops weiter. So bot ein Workshop die Möglichkeit, Angebote aus dem Bereich der Achtsamkeit kennen zu lernen. Ein weiterer Workshop brachte

den Teilnehmern in praktischen Übungen die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen näher. Gleich zwei Workshops beschäftigten sich mit dem Programm der Genussgruppe und wie dieses im Klinikalltag eingesetzt werden kann. Zu dem wichtigen Thema der beruflichen Wiedereingliederung wurde ein Modell des Jobcoaching vorgestellt und diskutiert.

Den Abschluss des Fortbildungstages bildete das Plenum. Hier wurden die Ergebnisse der Workshops kurz vorgestellt, und es bot sich noch einmal die Gelegenheit darüber zu diskutieren, welche Möglichkeiten sich gerade der Berufsgruppe der Ergotherapeuten bieten, im Bereich der Prävention neue Betätigungsfelder zu finden bzw. wo sich diese schon erschlossen haben.

**Für den FK Psychiatrie
Iris Kokott-Karrenberg**

Jahrestagung DATPPP 2010

Am 11./12.3.2010 fand in Friedrichshafen unter dem Titel „Tagesklinik zwischen Lebensschule und Edelpsychiatrie“ die Jahrestagung der DATPPP (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Tageskliniken e.V.) statt. Der Fachkreis Psychiatrie war in diesem Jahr wieder mit einem gut besuchten Info-Stand vertreten.

Die Tagung bot eine Reihe sehr interessanter Vorträge, die unterschiedliche Aspekte teilstationärer Behandlung in den Blick nahmen. Der Nachmittag war der Arbeit in Workshops vorbehalten.

Im Rahmen der Tagung fand die Mitgliederversammlung der DATPPP statt.

Für die anstehenden Wahlen wurde die Anzahl der Vorstandsmitglieder erhöht, denn die multiprofessionelle Haltung des Vereins soll sich auch in der Vorstandsarbeit zeigen. So soll längerfristig für den DVE ein Ergotherapeut im Vorstand mitarbeiten.

Zusätzlich auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung wurde aus aktuellem Anlass das Thema der Einführung der OPS-Prozessen genommen.

Die DATPPP hat hierzu eine kritische Haltung und will von Seiten des Vorstands nochmals versuchen auf das Verfahren Einfluss zu nehmen. In Gesprächen mit Mitgliedern der DATPPP wurde erneut der Wunsch geäußert, auch im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen zusammenzuarbeiten. Dies möchte der Fachausschuss natürlich aufgreifen.

Aus diesem Grunde möchte der Fachausschuss von KollegInnen, die in Tageskliniken arbeiten, erfahren, welche Vorstellungen und Wünsche nach Tagesklinikspezifischen Fortbildungen bestehen. In diesem Zusammenhang sei noch einmal auf das TK-Netzwerk hingewiesen. Nähere Infos erhalten Sie über Susanne Lukauer Ergo-TK@gmx.de.

**Für den FK Psychiatrie
Iris Kokott-Karrenberg**

Berufs-Haftpflichtversicherung

Aktuelle Hinweise zu Erweiterungen und Meldungen in der Berufs-Haftpflichtversicherung – Rahmenvertrag

Eine Berufs-Haftpflichtversicherung bedarf der regelmäßigen Erweiterung, da durch gesetzliche Regelungen oder durch die Rechtsprechung neue Haftungstatbestände entstehen oder bestehende eine Neubewertung notwendig machen.

Ebenso wichtig ist es, zu einem bestehenden Vertrag regelmäßig Meldungen über Veränderungen oder neu hinzukommende bzw. wegfallende Risiken abzugeben. Dazu gehört insbesondere die regelmäßige Meldung des jeweils aktuellen Gesamtstands der Beschäftigten in der Praxis (in der Regel nur therapeutisch Tätige) und sonstiger Änderungen, wie die Eröffnung oder Schließung von Zweigpraxen oder die Aufnahme bzw. der Wegfall weiterer Leistungsbereiche (mit oder ohne Zulassung).

Bei der Meldung der Beschäftigten ist zu beachten, dass auch Honorarkräfte (freie Mitarbeiter/innen) angemeldet werden müssen. Versichert ist dann allerdings nur die/der Praxisinhaber/in aus der Beschäftigung der Honorarkräfte; die Honorarkräfte selbst benötigen einen eigenen Versicherungsschutz und damit auch eine eigene Berufs-Haftpflichtversicherung.

Aus aktuellem Anlass weisen wir auf folgende Erweiterungen besonders hin:

- **Mitversicherung des erweiterten Straf-Rechtsschutz**
Dieser Einschluss ist für den Fall sinnvoll, dass in einem Haftungsfall eine Strafanzeige, z.B. wegen Körperverletzung, erfolgt;
- **Mitversicherung der Vermögensschäden aus beratender, prüfender oder gutachterlicher Tätigkeit**

Die Mitversicherung ist dann sinnvoll, wenn „echte“ Beratungsleistungen erbracht oder Gutachten erstellt werden – u.a. auch im Zusammenhang mit den Positionen 54107/54108/54109/54111 der Kassenverträge;

- **Mitversicherung der Erweiterung der Umweltschaden-Basisversicherung (Zusatzbaustein I+II)**
Dieser Erweiterungsbaustein ist besonders wichtig, da schon ein geringfügiger Brand in der Praxis die verschuldensunabhängige Haftung für Umweltschäden, z.B. die Kontamination von Erdreich durch Löschwasser, auslösen kann.

Ihre VS Versicherungsstelle des DVE

Bericht des COTEC-Treffens am 19./10. März 2010 in Zagreb

Die Zukunft des COTEC

- Der COTEC-Vorstand berichtet von einem Treffen mit Michael Wood, der beim Europäischen Parlament arbeitet, im Januar 2010 in London. Er erklärte, welche Rolle die Europäischen Gesundheitssysteme in Brüssel haben. Er war vom COTEC „Summary“ sehr beeindruckt und wies darauf hin, dass vermutlich kein anderer Beruf über ein ähnliches Dokument verfüge. Er schlug vor, den Summary im Europäischen Parlament in Straßburg evtl. im September 2012 herauszubringen. Das sollte ein Event sein, zu dem viele Mitglieder des Parlaments sowie andere wichtige Akteure im Sozial- und Gesundheitsbereich eingeladen werden könnten. Der Event würde unserer Profession viel Aufmerksamkeit bringen und die Kosten würden vom Europäischen Parlament getragen.
- Im Februar 2010 traf der COTEC-Vorstand mit André Bürki, Ge-

schäftsführer vom Ergotherapie Verband Schweiz, in Berlin zusammen. Bürki schlägt vor, auf ein europäisches Stipendium hinzuarbeiten. Der COTEC müsste hierfür ein Projekt konzipieren, das von seiner Organisation in einen Antrag an die EU eingearbeitet würde, ähnlich wie beim DACHS-Projekt zu Prävention. Das nächste Aktionsprogramm wird dann 2012 „Occupational therapy goes Europe“ heißen.

- Der COTEC untersucht, welche Vorteile entstehen können, wenn er Mitglied in der European Public Health Alliance (EPHA) wird. Die EPHA könnte den COTEC auf EU-Ebene vertreten und den COTEC entsprechend über EU-Entwicklungen informieren.
- COTEC und ENOTHE haben in einer Arbeitsgruppe die Zusammenarbeit der beiden Organisationen erörtert. Die Mitglieder haben im Januar 2010 ihren Bericht mit Vorschlägen abgegeben, der aktuell von den beiden

Vorständen diskutiert wird. Bis jetzt ist noch keine Entscheidung gefallen.

Weitere Entscheidungen

- Der COTEC bringt demnächst einen Flyer sowie ein Positionspapier zum Thema „aktives Altern“ heraus.
- COTEC und WFOT wollen gemeinsam am nächsten Update der International Standard Classification of Occupations (ISCO) – occupations in health – arbeiten.
- Als Ergebnis des letzten Treffens wurde ein Fragebogen zur Fortbildungsverpflichtung unter den Delegierten verteilt und bei diesem Treffen ein Workshop zur „Registration“ (Anmeldung) gehalten. Ein diesbezügliches Ergebnis sind weitere Fragen zu diesem Thema in dem Summary. Das „Summary of the Profession“ kann unter www.cotec-europe.org gesehen werden.

Die Amtsperiode der bisherigen Präsidentin des COTEC, Maria Skouroliakos, ging mit diesem Treffen zu Ende. Sie wurde feierlich verabschiedet, die neu gewählte Präsidentin ist Anu Söderström aus Finnland, die vorher die Schriftführerin war. Sie ist schon über 10 Jahre COTEC-Delegierte ihres Landes und hat ein gutes Verständnis für die Arbeit und die Ziele des Rats. Zum neuen Schriftführer wurde Silvio Tocco aus Italien gewählt.

Mit diesem Bericht verabschiede ich mich als COTEC-Delegierte des DVE und bedanke mich für das langjährige Vertrauen des Vorstandes und der Mitglieder. Ich stehe noch bis zur Mitgliederversammlung am 29.05.2010 gerne für Informationen zur Verfügung.

Beste Grüße,
Pip Higman cotec@dve.info

Hüft-/Knie-TEP: Reha-Therapiestandards veröffentlicht

(sg) Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) hat vor kurzem die Pilotversion der Reha-Therapiestandards „Hüft- und Knie-TEP“ veröffentlicht, an deren Erarbeitung auch der DVE, vertreten durch Connie Koesling, beteiligt war. Die Reha-Therapiestandards gelten für die medizinische Rehabilitation (nur Anschlussrehabilitation, AHB) von PatientInnen nach Hüft- und Knie-TEP.

Ergotherapeutische Leistungen können und sollen nach diesen Therapiestandards in mehreren der Evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) erbracht werden:

- ETM 01 „Bewegungstherapie“ (mindestens 80% der RehabilitandInnen, mindestens 6,5 Stunden pro Woche, mindestens 5-mal pro Woche)
- ETM 03 „Alltagstraining“ (mindestens 90%, mindestens 60 Minuten pro Reha)

- ETM 12 „Unterstützung der beruflichen Rehabilitation“ (mindestens 20%, mindestens 30 Minuten pro Reha).

Auch in anderen Modulen ist die Leistungserbringung durch ErgotherapeutInnen prinzipiell möglich, wenn ErgotherapeutInnen in der KTL (Klassifikation Therapeutischer Leistungen) bei den genannten Maßnahmen (z.B. im Bereich der C- oder D-Codes) gelistet oder zumindest nicht ausgeschlossen sind. Welche Leistungen hier in Frage kommen, können Sie unserer Auflistung der Ergotherapie-relevanten KTL-Codes auf der DVE-Homepage entnehmen: www.dve.info → Angestellte → KTL. Die Reha-Therapiestandards finden Sie zum Download unter: www.deutsche-rentenversicherung.de → Zielgruppen: Sozialmedizin und Forschung → Reha-Qualitätssicherung → Reha-Therapiestandards.

Assessment-Infos: neue Infos und Aktualisierung

(sg) DVE-Mitglieder können ab sofort auf unserer Homepage folgende neue Assessment-Infos kostenlos herunterladen:

- Motricity Index (MI): Es handelt sich um eine Weiterentwicklung der manuellen Muskelfunktionsprüfung speziell für Schlaganfallpatienten.
- Quality of Life Profile, Senior's Version (QOLPSV): Dieser Bogen wurde in Kanada speziell zur Erfassung der Lebensqualität bei Menschen ab 55 Jahren entwickelt. Eine ausreichend validierte deutschsprachige Version existiert noch nicht; jedoch gibt es bereits eine deutsche Übersetzung und erste Tests zur kulturellen Eignung auch für den deutschsprachigen Bereich.
- Work Environment Impact Scale (WEIS): Dieses Instrument ist auf Basis des MOHO (Model of Human Occupation) ent-

standen. Es handelt sich um ein teilstrukturiertes Interview, verbunden mit der Beschaffung von Hintergrundinformationen über den Arbeitsplatz eines Menschen. Das WEIS gibt Informationen, inwieweit Faktoren der Arbeitsumgebung auf Menschen mit körperlicher und/oder psychosozialer Beeinträchtigung Einfluss nehmen. Lediglich für Langzeitarbeitslose ist es nicht geeignet.

Weiterhin wurden in den Assessment-Infos zum FIM (Functional Independence Measure) und zum Tinetti-Test (POMA) Links aktualisiert. Bei Interesse können Sie die aktuellsten Versionen jetzt neu herunterladen: www.dve.info → Fachthemen → Assessment-Instrumente

FORTBILDUNGEN • SEMINARE • WORKSHOPS

Managementseminar für leitende Therapeuten/-innen (3-tägig)

08.-10.10.2010 in Fulda

Kosten: € 330,- für DVE-Mitglieder, € 450,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Gestaltung von Arbeitsverhältnissen – Personalstrategien für die Praxis

Wie kann ich als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber zulässig und zielführend das Personalwesen meiner Praxis gestalten?

Fr., 25.06.2010 in Frankfurt/M. und Fr., 10.12.2010 in Fulda

Kosten: € 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Betriebswirtschaftliche Praxisführung

Wie erfasse ich die betriebswirtschaftliche Situation meiner Praxis und wie kann ich steuernd eingreifen, um den langfristigen Erfolg meiner Praxis zu sichern?

Fr., 29.10.2010 in Frankfurt/M.

Kosten: € 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Alternative und ergänzende Leistungsangebote in der Praxis – ein Beitrag zur Zukunftssicherung Ihrer Praxis

Welche alternativen und ergänzenden Leistungen darf ich und kann ich sinnvoll und erfolgreich in meiner Praxis anbieten?

Fr., 17.09.2010 in Hannover und Fr., 03.12.2010 in Ulm

Kosten: € 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Praxisverkauf/Praxisabgabe Wie, an wen und zu welchen Konditionen kann ich meine Praxis verkaufen?

Fr., 12.11.2010 in Fulda

Kosten: € 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-DVE-Mitglieder

DVE-Seminarreihe „Psychiatrie und Rehabilitation – Seminare zur psychiatrischen Ergotherapie“ (ehemalige Aha-Seminare)

Das umfangreiche Programm finden Sie unter www.dve.info → Aktuelles → 25.04.2010

Existenzgründer-Seminare für Ergotherapeuten

Orientierungs- und Gründungsseminare

1-tägiges Orientierungsseminar (8 Lehreinheiten)

Zielgruppe:

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die eine Selbstständigkeit planen

Referenten:

Ronald Herb-Hassler, Praxisinhaber, Ergotherapeut oder Silke Scholz, Praxisinhaber, Ergotherapeutin

Aus dem Inhalt:

Planungsüberlegungen, therapeutisch-inhaltliches Konzept, rechtliche Grundlagen

Leistungen:

Das Orientierungsseminar soll in die Lage versetzen, eine grundsätzliche Entscheidung für oder gegen eine Praxisgründung zu treffen. Sie erhalten ein Handout zum Nachschlagen der Seminarinhalte.

Kosten: € 130,- für DVE-Mitglieder, € 180,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Orte und Termine

Samstag, 19. Juni 2010, Berlin / Referentin: Silke Scholz

Samstag, 31. Juli 2010, Bad Herrenalb / Referent: Ronald Herb-Hassler

Samstag, 16. Oktober 2010, Siegburg / Referentin: Silke Scholz

Freitag, 24. September 2010, Fulda / Referentin: Silke Scholz*

Freitag, 05. November 2010, Bad Herrenalb / Referent: Ronald Herb-Hassler*

* Nach diesen Terminen können Sie gleich im Anschluss auch am Gründungsseminar teilnehmen.

2-tägiges Gründungsseminar (16 Lehreinheiten)

Zielgruppe:

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Referent:

Ralf E. Cramer, Dozent an der Fachhochschule Hildesheim im Studiengang „Medizinische Fachberufe“ für den Bereich Existenzgründung und Qualitätssicherung.

Aus dem Inhalt:

Managementkonzept, Businessplan, Finanzierung, betriebswirtschaftliche Grundlagen, Versicherungen, Marketing

Leistungen:

Das Praxisgründungsseminar vermittelt die konkreten Schritte einer Praxisgründung. Im Vordergrund stehen rechtliche, steuerrechtliche und wirtschaftliche Grundlagen, die konkrete Planung sowie der Businessplan.

Sie erhalten eine Seminarbroschüre zum Nachschlagen und Vertiefen der vermittelten Seminarinhalte mit vielen weiteren Informationen rund um die Praxisgründung und den DVE.

Kosten: € 250,- für DVE-Mitglieder, € 360,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Orte und Termine

25.-26. September 2010, Fulda und 06.-07. November 2010, Bad Herrenalb

Bei gleichzeitiger Buchung beider Seminare (unabhängig vom Termin):
Gesamtpreis € 340,- für DVE-Mitglieder, € 490,- für Nicht-DVE-Mitglieder

Weitere Fortbildungen und Veranstaltungen
unter www.dve.info → Termine

Kontaktadressen der DVE-Gremien

Baden-Württemberg:

Cornelia Eyrych, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern:

Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97, lg-bayern@dve.info

Berlin:

Gabriela Beckmann
Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info

Brandenburg:

lg-brandenburg@dve.info

Bremen:

lg-bremen@dve.info

Hamburg:

Simone Baumgarten

Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber)

lg-hamburg@dve.info

Hessen:

Verena Pullwitt

lg-hessen@dve.info

Mecklenburg-Vorpommern:

Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen:

Margot Grewohl

Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen:

Frank Weckwerth

Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz:

Astrid Rossel

Tel.: 0 67 37 / 76 13 76

lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland:

Wolfgang Reitnauer

Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen:

Kathleen Bauch

Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt:

Kathrin Warnow

lg-sachsen-anhalt@dve.info

Tel.: 0178 / 18 70 347

Schleswig-Holstein:

Anke Carsjens

lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen:

Claudia Friedrich

Tel.: 03 61 / 66 02 09 20, lg-thueringen@dve.info

FK Arbeit & Reha:

Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22

fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

FK Geriatrie:

Joya R. Bose

Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87, fk-geriatrie@dve.info

FK Neurologie:

Andreas Hörstgen

Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85

fk-neurologie@dve.info

FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.:

Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info

Tel.: 05 11 / 5 32 41 14

FK Pädiatrie:

fk-paediatric@dve.info

FK Psychiatrie:

Agnes Schneider

fk-psychiatrie@dve.info

FK Techn. Medien und Mittel:

Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07

fk-technik@dve.info

Forum für Angestellte:

Birthe Hücke

Tel.: 02 34 / 9 34 26 04

forum-angestellte@dve.info

Forum für Lehrende:

Ulrike Ott

Tel.: 0 30 / 6 17 51 58, forum-lehrende@dve.info

Forum für Selbstständige:

Silke Scholz

forum-selbststaendige@dve.info

Ausschuss Prävention und Gesundheitsförderung:

apg@dve.info

Ausbildungsausschuss:

Cornelia Eßer, aa@dve.info

BSR-Sprecherin:

Ellen Meyer, bsr@dve.info

WFOT-Delegierte:

Herta Dangel

Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info

COTEC-Delegierte:

Pip Higman

Tel.: 0 61 96 / 95 13 76, cotec@dve.info

DVE-Fortbildungskalender ab Juni 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab Juni 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
03.-05.06.10 Hannover	Ergotherapeutische Begleitung demenziell Erkrankter, 20 UE, € 212,50	5)
04.-05.06.10 Mönchengladbach	Einführung in das Bobath-Konzept in der pädiatrischen Ergotherapie, 16 UE, € 190,-	9)
05.-06.06.10 Hannover	Prothesentraining in der Ergotherapie, 12 UE, € 131,75	5)
05.-06.06.10 Mühlacker	Schmerzen verstehen – NOI-Grundkurs, 18 UE, € 185,-	4)
05.-09.06.10 Bellheim	Dyskalkulie, 40 UE, € 415,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Teilleistungsstörungen – TLS“)	7)
06.-07.06.10 Hannover	Kommunikation bei demenziell erkrankten Menschen, 16 UE, € 187,-	5)
10.-11.06.10 und 08.10.10 Chemnitz	Qualitätsmanagement (QM) in Praxen: Ein Angebot für alle Niedergelassenen – Qualität sichern, Chancen nutzen, € 630,-	2)
10.-11.06.10 Mühlacker	Heimprogramm für Patienten mit neurologischen Diagnosen, 16 UE, € 165,-	4)
10.-11.06.10 Reutlingen	Verlauf und Therapie nach schwerem Schädelhirntrauma, 16 UE, € 225,-	8)
10.-12.06.10 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene, Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 195,50	5)
11.06.10 Bonn	„Wie läuft denn eigentlich Dein Motor?“ Das Alert-Programm, 8 UE, € 100,-	3)
11.06.10 Hannover	Spiegeltherapie und Mentales Training, 8 UE, € 136,-	5)
11.-12.06.10 Reutlingen	Der Pertrassatz – Diagnostik und Therapie, 13 UE, € 101,-	8)
11.-13.06.10 Reutlingen	Die rheumatische Hand, 25 UE, € 284,-	8)
11.-13.06.10 Recklinghausen	Einführung in den multimodalen Behandlungsansatz in Anlehnung an das THOP nach Prof. Döpfner, 21 UE, € 230,- (Teil 5 im Rahmen der 7-teiligen Fortbildung „Weiterbildung zum SENSIT-AD(H)S-Coach“)	11)
12.06.10 Hannover	Training am Arbeitsplatz – Jobcoaching, 5 UE, € 63,75	5)
12.06.10 Hannover	Gezielte Arbeitsplatzberatung im Büro, 5 UE, € 63,75	5)
12.-13.06.10 Mönchengladbach	Einführung in die kompetente Elternarbeit – Elterngespräche erfolgreich(er) führen, 16 UE, € 190,-	9)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
12.-13.06.10 Mühlacker	Umgang mit wahrnehmungsbeeinträchtigten Personen, 16 UE, € 165,-	4)
12.-13.06.10 Bonn	Befundung und Therapie von Aufmerksamkeits- und Gedächtnisproblemen bei Kindern in der Ergotherapie, 16 UE, € 185,-	3)
12.-13.06.10 Hannover	Bewusstes Bewegungsklernen, 16 UE, € 187,-	5)
14.-16.06.10 Reutlingen	Handrehabilitation – Befundung und Behandlungsansätze, 27 UE, € 296,-	8)
17.06.10 Wunstorf	Aufpass- und Zentrierungsübungen, 8 UE, € 102,-	6)
17.-18.06.10 und 04.11.10 Bochum	Qualitätsmanagement (QM) in Praxen: Ein Angebot für alle Niedergelassenen – Qualität sichern, Chancen nutzen, € 630,-	2)
17.-18.06.10 Hannover	Adaptionstraining nach Hüft- und Knie-TEP, 12 UE, € 131,75	5)
17.-18.06.10 Bonn	„Schwieriges Alter?“ Ergotherapeutische Behandlung von Kleinkindern, 16 UE, € 185,-	3)
17.-19.06.10 Hannover	Wachkoma – Einführung Phase B + C, 25 UE, € 229,50	5)
18.-19.06.10 Heidelberg	Berufsspezifische Fortbildung für Ergotherapeuten in der Methode der Konzentrativen Bewegungstherapie (KBT), 5-teilig, Teil 1, 16 UE, € 165,-	10)
18.-19.06.10 Berlin	Nimm 10 – Ergotherapeutisches Maßnahmenpaket für 10 Behandlungseinheiten bei der Diagnose Graphomotorische Störung, 16 UE, € 185,-	12)
18.-20.06.10 Reutlingen	Normale Bewegung, 25 UE, € 242,-	8)
19.06.10 Berlin	Gründung einer ergotherapeutischen Praxis – Orientierungsseminar, 8 UE, € 130,-	1)
19.06.10 Bonn	„Links oder rechts?“ Bestimmung und Unterstützung der Händigkeit in der ergotherapeutischen Praxis, 8 UE, € 100,-	3)
19.-20.06.10 Hannover	Rückenschule, Gelenkschutzunterweisung und Sturzprophylaxe, 12 UE, € 131,75	5)
20.06.10 Mühlacker	Qualität in der Ergotherapie: Was benötige ich dafür? Umsetzung von Qualitätssicherung und Management in den Ergo-Alltag, 7 UE, € 90,-	4)
20.06.10 Bonn	„Fingerspitzengefühl für alle“ – Feinmotorik/Graphomotorik – Kleingruppe, 8 UE, € 100,-	3)
23.06.10 Mühlacker	„Da wird man doch verrückt“ – Verbale Kommunikation mit Demenzerkrankten bewältigen, 8 UE, € 90,-	4)
24.-25.06.10 Krefeld	Persistierende Restreaktionen und ihre Auswirkungen im Alltag – Ergänzungskurs Kinder, 20 UE, € 188,-	13)
24.-26.06.10 Reutlingen	Hirnleistungsstörungen bei Erwachsenen mit Hirnschädigung – Neglect, Apraxie, Störungen der räumlichen Konstruktion, 24 UE, € 263,-	8)
25.06.10 Frankfurt/M.	Gestaltung von Arbeitsverhältnissen – Personalstrategien für die Praxis, 8 UE, € 170,-	1)
25.-26.06.10 Wunstorf	Kommunikation und Gesprächsführung für Ergotherapeuten, 16 UE, € 204,-	6)
25.-26.06.10 Mühlacker	Untersuchung und Behandlung der Narbe in der manuellen Therapie, 17 UE, € 165,-	4)
26.-27.06.10 Hannover	Mentales Aktivierungstraining – Gedächtnistechniken und -strategie im praktischen Einsatz, 16 UE, € 187,-	5)
27.-28.06.10 Reutlingen	Therapie von Feinmotorikstörungen bei zerebralgeschädigten Erwachsenen, 18 UE, € 211,-	8)

Informationen

- 1) DVE e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info
- 2) DVE e. V./IQH e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info oder www.iqhv.de
- 3) INSIGHT – Institut für Weiterbildung in der Pädiatrie, Astrid Baumgarten
Tel.: 02 28 / 1 84 56 02, www.baumgarten-INSIGHT.de
- 4) Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 5 09 40, E-Mail: andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- 5) ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- 6) Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- 7) TFT GdbR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 8) Reutlinger Gesundheitsakademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 9) SI-plus Bettina Hausmann, Tel./Fax: 0 21 61 / 3 03 97 07, www.si-plus-hausmann.de
- 10) Clara Scheepers, Praxis für Ergotherapie, Tel.: 0 62 01 / 18 66 86, www.ergotherapie-scheepers.de
- 11) SENSIT Bilden & Beraten Jan Schlegel, Tel.: 0 23 61 / 1 73 06, www.sensit-info.de
- 12) POSitiv – Pädiatrisch-Orientierte Seminare für Ergotherapeuten, Dagmar Schuh, Eva Renger, Melanie Lotz, Tel.: 07 11 / 6 36 49 12, www.ergoseminare.de
- 13) Werkstatt Fortbildungen für Therapeuten & Pädagogen in Krefeld, Praxis für Ergotherapie, Marion Ruhe, Tel.: 0 21 51 / 3 61 33 58, www.ergotherapie-ruhe.de

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Arnd Longrée als Vorsitzender im Amt bestätigt

(ar) Arnd Longrée bleibt Vorsitzender des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten e.V. (DVE). Der 44-jährige Ergotherapeut aus Wuppertal wurde auf der Mitgliederversammlung im Rahmen des 55. Ergotherapie-Kongresses in Erfurt mit überwältigender Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Arnd Longrée ist es in den vergangenen vier Jahren gelungen, mit viel Fingerspitzengefühl die neue hauptamtliche Vorstandsstruktur zu implementieren. Mit Umsicht und großem Einsatz hat er das Ansehen des Berufes in der Gesellschaft und die Bedeutung der Ergotherapie für unser Gesundheitssystem weiter gefestigt und ausgebaut. Die Intensivierung berufspolitischer und fachlicher Schwerpunktsetzungen kann nun in bewährter Weise fortgesetzt werden.



Sabine George weiterhin Vorstandsmitglied für Standards und Qualität



(ar) Sabine George wurde ebenfalls mit überwältigender Zustimmung in ihrem Amt als Vorstandsmitglied für Standards und Qualität bestätigt. Seit vier Jahren arbeitet die 33-jährige Ergotherapeutin konsequent an der Fortführung und Weiterentwicklung des ergotherapeutischen Leistungsspektrums und seiner Grundlagen. Dank ihres Engagements wurden für die ErgotherapeutInnen zwei neue Schwerpunkte gesetzt: Leitlinien und evidenzbasierte Praxis. Beide Schwerpunkte sind in den vergangenen Jahren auch für die Ergotherapie ein besonders wichtiges Mittel zur Klarstellung von Bedeutung und Wirksamkeit geworden. Zugleich bieten sie klare Orientierungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der ergotherapeutischen Arbeit.

Inhalt

OPS-relevante Leistungen.....	2
50 Jahre DVE-Mitglied.....	2
Grenzen der Prüfpflicht für Angestellte.....	2
Statement der (AG MTG) zur Akademisierung.....	3
RTS: Depressive Störungen.....	3
Gesundheitsforschungsrat stärkt Forschung von Heilmittelbringern.....	3
DVElerin des Monats.....	3
DGN-Leitlinien online.....	4
Bobath-Tagung 2010.....	4
Sachsen goes Regio.....	4
Aus den Landesgruppen.....	4
55. Ergotherapie-Kongress 2010.....	6
Neue Assessment-Infos online.....	8
Aus dem Forum für Lehrende.....	8
Eingeschränkte Heilpraktikerzulassung – auch für Ergotherapeuten?.....	9
Neuer Vergütungsabschluss in Hamburg.....	9
Kontaktadressen.....	11
DVE-Fortbildungskalender.....	12

Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände e.V.

Arnd Longrée neuer Sprecher

(ar) Im Rahmen der Vorstandssitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände e.V. (BHV) am 23.06.2010 stand turnusgemäß die Neuwahl der Sprecherin/des Sprechers der BHV an. Für die kommenden drei Jahre wählte der Vorstand der BHV einstimmig Arnd Longrée, den Vorsitzenden des DVE, als Sprecher aus seiner Mitte. Als stellvertretende Sprecher wurden Ute Repschläger vom Bundesverband selbständiger Physiotherapeuten (IFK) sowie Bruno Blum vom Verband physikalische Therapie – Vereinigung für die physiotherapeutischen Berufe (VPT) gewählt. Die Geschäftsführung hat weiterhin Heinz Christian Esser vom Deutschen Verband für Physiotherapie (ZVK) inne. Vor der Neuwahl bedankte sich der BHV-Vorstand ganz außeror-

dentlich bei Monika Rausch vom Deutschen Bundesverband für Logopädie (dbl), die das Sprecherinnenamt in den vergangenen drei Jahren ausgesprochen souverän gemeistert hat. Die BHV ist die Spitzenorganisation der Heilmittelverbände und hat die gesetzliche Aufgabe, die gemeinsamen Interessen der Heilmittelbringer zu vertreten. Die BHV ist damit Gesprächspartner des Gemeinsamen Bundesausschusses, wenn es um die Heilmittelrichtlinien geht, die sich aktuell in der Überarbeitung befinden.



Das neue BHV-Sprecherteam (v.l.n.r.): Heinz Christian Esser (BHV-Geschäftsführer), Ute Repschläger (stellv. BHV-Sprecherin), Arnd Longrée (BHV-Sprecher) und Bruno Blum (stellv. BHV-Sprecher)

Weiterhin ist die BHV Vertragspartner des GKV-Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen für die Rahmenempfehlungen.

OPS-relevante Leistungen der Ergotherapie in psychiatrischen Kliniken

Erfassungsbogen auf der DVE-Homepage verfügbar

(rk) Seit Januar 2010 müssen in psychiatrischen Kliniken tagsgenau die OPS-relevanten (patientenbezogenen) Leistungen dokumentiert werden. Daher ist jede Berufsgruppe, so auch die Ergotherapie, aufgefordert, den zeitlichen Umfang des Aufwands zu erfassen. Da jedoch noch nicht jede Einrichtung über ein EDV-gestütztes Erfassungssystem

verfügt, hat eine Arbeitsgruppe im DVE einen Vorschlag für ein Formular entwickelt, das hilft, die jeweiligen Leistungen einfach und schnell zu dokumentieren.

Den OPS-Erfassungsbogen sowie die Erläuterungen hierzu können DVE-Mitglieder auf der Homepage unter www.dve.info/Angestellte/Psychiatrie-Entgeltsystem herunterladen.

50 Jahre DVE-Mitglied Helga Tremel-Sieder feiert Goldjubiläum

Helga Tremel-Sieder blickt auf 50 Jahre DVE-Mitgliedschaft zurück! Am 1. Juli 1960 trat sie in den DVE ein. Sie gehörte damals zu einem kleinen Kreis von ca. 90 Kolleginnen, die sich, sechs Jahre nach Gründung des „Verbandes der staatlich anerkannten Beschäftigungstherapeutinnen e.V.“, für ihre beruflichen Belange einsetzten. Von Beginn an war sie aktives DVE-Mitglied: von 1960 bis 1970 als Leiterin des Fachkreises Zerebralparese, dem Vorläufer des heutigen Fachkreises Pädiatrie. Unzählige Aktivitäten begleiteten ihren ergotherapeutischen Weg, so war sie beteiligt an der Einführung des Frostig-Konzepts sowie der Verbreitung des Bobath-Konzepts und des ergotherapeutischen Beitrags hierzu. Auch die Entdeckung der Sensorischen Integrationstherapie für den deutschsprachigen Raum ist mit ihr Verdienst. Ab 1980 fanden auf Initiative von Helga Tremel-Sieder die ersten SI-Kurse in Deutschland statt.



Ihr Hauptaugenmerk galt dabei in besonderer Weise der Frühförderung, für die sie sich bis zum heutigen Tag einsetzt. Auch dem DVE-Vorstand steht sie nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite. Durch die Vertretung ergotherapeutischer Belange bei

den ersten Tarifverhandlungen mit den Krankenkassen legte sie zudem einen Grundstein für die heutige ambulante Versorgung in ergotherapeutischen Praxen.

1995 wurde Helga Tremel-Sieder zum DVE-Ehrenmitglied ernannt. Darüber hinaus erwarb sie sich aufgrund ihrer außerordentlichen Verdienste öffentliche Würdungen u.a. durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande und des Bayerischen Verdienstordens.

Der Vorstand gratuliert Helga Tremel-Sieder ganz herzlich zum „Goldenen DVE-Jubiläum“ und dankt ihr sehr für ihr beispielhaftes Engagement!

Arnd Longrée, Vorsitzender

Grenzen der Prüfpflicht für Angestellte

(bh) Nachdem sich nun vor allem bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Sachsen und Thüringen die Prüfpflicht für Heilmittelverordnungen verschärft hat und zunehmend auch wegen kleinster formaler Fehler die Abrechnung verweigert oder erschwert wird, wird dies zu einem erhöhten Risiko für Praxisinhaber. Gleiches gilt indirekt auch für die Angestellten dort, denn deren Arbeitsplätze hängen ja daran, dass die Praxis wirtschaftlich funktioniert.

Häufig gehört es zu den Aufgaben der angestellten Therapeuten, die Verordnungen zu überprüfen. Das ist auch grundsätzlich in Ordnung, allerdings bleibt die letzte Verantwortung immer den Praxisinhabern, denn sie sind Vertragspartner der Kostenträger und kennen die Details und Pflichten der Vereinbarungen – ein Verzicht auf eine abschließende Kontrolle vor der Abrechnung ist das Risiko des Arbeitgebers, der dann die möglichen Einbußen tragen muss. Die Prüfpflicht vollständig auf den Arbeitnehmer zu übertragen, gekoppelt mit Gehaltskürzungen bei „Fehlern“, hieße eine Übertragung des wirtschaftlichen Risikos auf den Arbeitnehmer. Das ist mit seinem Angestelltenstatus nicht vereinbar.

Sicher ist eine Schulung der MitarbeiterInnen zu den Prüfmodalitäten sehr wichtig, und so lassen sich schon viele Fehler erkennen und beheben. Und grundsätzlich ist der Arbeitgeber auch zunächst verpflichtet, den Arbeitnehmer zu dieser Aufgabe (wie zu jeder anderen Aufgabe auch) zu befähigen, d.h. für die notwendige Schulung und Rahmenbedingungen zu sorgen. Er muss sein Team also in die Lage versetzen, dass zum einen Fehler in der Verordnung überhaupt zuverlässig erkannt werden können und dass die Mitarbeiter zum anderen auch die Zeit und Möglichkeit dafür haben. Letztlich ist es ja auch im Interesse des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin, dass die Verordnung abrechnungsfähig ist.

Dennoch darf der Praxisinhaber an angestellte Mitarbeiter nicht die Verantwortung vollständig

abgeben und auch nicht mit Gehaltskürzung reagieren, wenn sich herausstellt, dass eine Verordnung fehlerhaft war und daher nicht oder nur teilweise abgerechnet werden kann. Der Arbeitnehmer darf nicht mit seinem Gehalt für solche „Schäden“ haftbar gemacht werden. Das gilt hier wie für jeden anderen „Fehler“, der im Rahmen der Arbeitstätigkeit passieren kann. Nur andauernde oder häufige Fehler können ggf. zu so genannten „Schlechtleistungen“ führen, die dann arbeitsrechtliche Maßnahmen zur Folge haben können, z.B. Abmahnung bis hin zur Kündigung (nicht aber eine Gehaltskürzung). Hier ist der Einzelfall sorgfältig zu prüfen.

Sollten trotz einer angemessenen Schulung und passender Rahmenbedingungen dann noch Fehler geschehen, die eine schuldhaft Verletzung des Arbeitsvertrags darstellen, kann ein Anspruch auf Schadensersatz geltend gemacht werden – theoretisch könnte dies auch der Fall sein bei nicht korrekten Verordnungen, die der behandelnde Therapeut nicht erkannt hat. Aber: Es kommt hier immer auf den Einzelfall an. Denn der Arbeitnehmer haftet nur bei Vorsatz (er hat bewusst den Fehler verschwiegen) und grober Fahrlässigkeit (bspw. hat er sich die Verordnung nie angeschaut, geschweige denn genau); bei leichter Fahrlässigkeit haftet der Arbeitnehmer nicht! Es ist nicht zulässig, etwa mittels einer Erklärung von vornherein die Haftung zu verteilen oder dem Arbeitnehmer das wirtschaftliche Risiko aufzubürden. Dieses trägt der Praxisinhaber, und er muss dafür sorgen, dass die Verordnungen korrekt sind.

Bitte beachten Sie das Merkblatt MB 02 AV „Pflichtangaben auf der Verordnung und Ausfüllhilfe“ sowie unseren Service-Bereich auf der Webseite des DVE unter Praxen → Prüfpflicht.

Jetzt vormerken!

HERBSTTAGUNG

19.-21. November 2010 in Goslar

Forum für Selbstständige in Zusammenarbeit mit dem Fachkreis Arbeit und Rehabilitation

Mehr Informationen unter www.dve.info → Verband
→ Fachausschüsse → Forum für Selbstständige



Examen: 2004/Aufbaustudium in der Ergotherapie (2006–2007) mit Abschluss Bachelor of Health

DVE-Mitglied seit 2006

Als Ergotherapeutin tätig in einer neurologischen Rehabilitationsklinik. Momentan in Elternzeit

Statement der Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe (AG MTG) zur Akademisierung

(ju) Die Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe (AG MTG) hat ein Statement zur Akademisierung der Medizinalfachberufe erarbeitet. Es stellt eine Ergänzung des bereits bekannten Positionspapiers der AG MTG dar und soll angesichts der im Herbst 2009 vom Bundesrat und Deutschen Bundestag endgültig auf den Weg gebrachten Modellklausel für Ergotherapeuten, Hebammen, Logopäden und Physiotherapeuten die Ziele und Forderungen der AG MTG noch einmal klarstellen und bekräftigen.

Das Statement kann auf der Homepage der AG MTG unter www.agmtg.de als PDF-Datei abgerufen werden. Dort finden Sie u.a. auch das Positionspapier der AG MTG sowie die Dokumentation der AG MTG/HVG-Tagung „Primärqualifizierend studieren in den Gesundheitsfachberufen – ein Gewinn für die Versorgungsqualität“ am 27.11.2009 in Berlin. Der DVE ist seit Anfang der 1990er Jahre gemeinsam mit fünf weiteren Berufsverbänden aus der Logopädie, Orthoptik, Physiotherapie und dem Hebammenwesen Mitglied in der AG MTG.

Reha-Therapiestandards (RTS) Depressive Störungen veröffentlicht

(sg) Ende März hat die Deutsche Rentenversicherung (DRV) ihre neuen Reha-Therapiestandards für die Rehabilitation bei depressiven Störungen veröffentlicht, an deren Erarbeitung auch der DVE durch Evgenia Choroizidou und Andreas Pfeiffer beteiligt war. Die Standards gelten für die ambulante und die stationäre Rehabilitation. Bei der aktuellen Fassung handelt es sich um eine Pilotversion, die nun zunächst für einige Zeit in der Praxis erprobt werden soll. Ergotherapeutische Leistungen sind vor allem in den Evidenzbasierten Therapiemodulen (ETM) 03, 08 und 09 sowie im ETM 11 enthalten, die mit folgenden Mindestwerten veranschlagt sind:

- **ETM 08 – Künstlerische Therapien und Ausdruckszentrierte Ergotherapie:** Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden 50%, Mindestdauer pro Woche 120 Minuten
- **ETM 09 – Ergotherapie:** Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden 40%, Mindestdauer pro Woche 150 Minuten
- **ETM 11 – Unterstützung der beruflichen Integration:** Mindestanteil entsprechend zu behandelnder Rehabilitanden 20%, Mindestdauer pro Rehabilitation 60 Minuten.

Kostenloser Download der RTS unter www.deutsche-rentenversicherung-bund.de → Angebote für spezielle Zielgruppen: Sozialmedizin und Forschung → Reha-Qualitätssicherung → Reha-Therapiestandards

Gesundheitsforschungsrat stärkt Forschung von Heilmittelerbringern

(sg) In seiner Sitzung am 3. Februar des Jahres hat sich der Gesundheitsforschungsrat (GFR) in Anwesenheit von und Diskussion mit Vertretern der einzelnen Berufsgruppen mit der Forschung zu Themen der Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Pflege und Hebammen befasst. Er betonte, dass es sehr wichtig sei, diese Forschung nun auf- und auszubauen, da nur so die gestiegenen Anforderungen in der Versorgung und die wachsenden Ansprüche im Gesundheitswesen erfüllt werden könnten. Forschungsbedarf sieht der GFR in der grundlagenorientierten, der patientenorientierten und in der Versorgungsforschung. Um hier voranzukommen, empfiehlt er die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gesundheitsfachberufe aus Fachhochschulen und Universitäten sowie Vertretern anderer akademischer Berufe mit entsprechendem Hintergrundwissen,

wie z.B. der Psychologie, die bei Bedarf auch Gäste anderer wichtiger Institutionen (z.B. des Bundes oder von Forschungsförderorganisationen) einladen können. Die Arbeitsgruppe soll zunächst inhaltliche Prioritäten für die Forschung identifizieren, Vorschläge für die Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit zwischen Fachhochschulen und Universitäten sowie die interdisziplinäre Nutzung von Ressourcen machen, den Beitrag der Fachhochschulen zur Forschung näher beleuchten und Konzepte erarbeiten, wie der wissenschaftliche Nachwuchs in den Gesundheitsfachberufen systematisch aufgebaut werden kann.

Download des vollständigen Beschlusses: <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/1172.php> → 27. Sitzung des Gesundheitsforschungsrates am 03. Februar 2010.

Seit wann bist Du im DVE ehrenamtlich aktiv?
Seit September 2007.

In welcher Funktion?

Zunächst als berufene Beisitzerin der Landesgruppe Baden-Württemberg. Im Frühjahr 2008 wurde ich bei der Landesmitgliederversammlung als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Seit diesem Jahr habe ich das Amt der Schriftführerin übernommen.

Warum arbeitest Du ehrenamtlich in unserem Verband?

Nach Abschluss meines Studiums war ich einerseits motiviert, voller Tatendrang wieder in die Berufspraxis einzusteigen und andererseits auch etwas entmutigt, da ich den Eindruck hatte, Deutschland biete zu wenig Möglichkeiten sich auch im wissenschaftlichen Feld weiterzuentwickeln. Also habe ich mich dazu entschlossen selber aktiv zu werden, um die Weiterentwicklung unseres Berufes intensiv verfolgen und mitgestalten zu können. Über die ehrenamtliche Mitarbeit habe ich die Möglichkeit, tiefere Einblicke in die Verbandsarbeit z.B. durch die Teilnahme an der Delegiertenversammlung zu bekommen und erlebe bei unseren Treffen interessante Diskussionen und Austausch. Dies inspiriert mich in meinem beruflichen Alltag, und ich habe auch in der Elternzeit die Möglichkeit, beruflich aktiv zu bleiben.

Wie waren Deine ersten Eindrücke von der Mitarbeit im Landesleitungsteam Baden-Württemberg?

Ich hatte vor dem Einstieg in die Landesgruppe keine konkreten Vorstellungen von deren Arbeit, aber mir gefiel der Grundgedanke einer fachbereichsübergreifenden, berufspolitischen Zusammenarbeit. Bei meinem ersten Treffen war die Gruppe gerade dabei, die nächste Mitgliederversammlung in Friedrichshafen zu planen. Ich fand es spannend, dass ein Team aus angestellten und selbstständigen Ergotherapeuten der unterschiedlichsten Fachbereiche sich so engagiert für die Weiterentwicklung und öffentliche Vertretung unseres Berufes einsetzt – und das an einem Samstag! Das hat mich beeindruckt und zum Bleiben animiert.

Wie sieht die Arbeit im Gremium aus?

Wir sind derzeit sechs Personen im Landesleitungsteam. Wir treffen uns drei bis vier Mal im Jahr und führen in den dazwischenliegenden Wochen regelmäßig Telefonkonferenzen. Arbeitsschwerpunkte sind hierbei u.a. die Planung und Organisation der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung, die Teilnahme an berufspolitischen Veranstaltungen/Kassenverhandlungen in Baden-Württemberg und die Durchführung von Schulvorträgen.

Über Interesse an einer aktiven Mitarbeit im LLT freuen wir uns: lg-baden-wuerttemberg@dve.info

DGN-Leitlinien online

(sg) Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass die Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) jetzt kostenlos über die Homepage der AWMF (Arbeitsgemeinschaften der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.) zu beziehen sind (www.awmf-online.de → Leitlinien → Aktuelle Leitlinien (Volltext) → Neurologie). Die Leitlinien wurden Ende 2008 bereits als Buch veröffentlicht (Diener H-C, Putzki N (Hrsg.). Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. 4., überarbeitete Aufl. Stuttgart: Thieme, 2008. Nähere Informationen finden Sie im DVEaktuell 02/2009 auf Seite 9 (Download: www.dve.info → Downloads → DVEaktuell).

Bobath-Tagung 2010

Die diesjährige Jahresfortbildungstagung der Deutschen Vereinigung der Bobath-Therapeuten stand im Zeichen von „Komplexität und Evidenz“. Ein durchaus abstrakt anmutendes Thema, das die gewohnt hochkarätige Gruppe der Vortragenden unter vielfältigen Aspekten beleuchtete. Praxisbeispiele vom Säuglings- bis zum Seniorenalter verwoben sich mit Themen aus der Evidenzbasierten Praxis und der Forschung. In den Workshops konnten Themen vertieft werden, wobei sich auch dort die Vielfalt der Themen (z.B. Sitzen, Testverfahren, ICF) fortsetzte. Ermutigende Statements,

die Bereitschaft Fragen zu stellen und sich von problematischen Ergebnissen nicht verschrecken zu lassen, prägten das Tagungsklima. Durchaus kontroverse Diskussionen und kritische Fragen sorgten für eine lebendige Atmosphäre, die Lust auf die Auseinandersetzung mit einem Behandlungskonzept machen, das sich schon immer durch Anpassungsfähigkeit und Weiterentwicklung ausgezeichnet hat. Die TeilnehmerInnen fuhren nach zweieinhalb Tagen „Input“ am Samstagmittag mit dem guten Gefühl nach Hause, ihren Berufsalltag wieder neu reflektieren zu können.

Andrea Espei

Schüler im DVE

Sachsen goes Regio

Regiotreffen an der Fortis Akademie in Chemnitz/Grüna

Endlich war es soweit – der Grundstein für das 1. Regiotreffen der Landesgruppe Sachsen war gelegt.

Veranstaltungsort: die Fortis Akademie Chemnitz/Grüna, wo einige Schüler im ersten und zweiten Ausbildungsjahr die Herausforderung annahmen und zwischen Lernen, Prüfung und Praktikum dieses Treffen organisierten. Nach zahlreichen Telefonaten, E-Mails und Briefen an verschiedene Schulen bzw. Referenten und der Bitte an unsere Mitschüler, das Kuchenbuffet für unsere Gäste organisieren, fühlten wir uns gut vorbereitet.

Samstag, der 24.04.2010 – ein großer Tag für uns!

- Wird alles wie geplant klappen?
- Kommen auch alle SchülerInnen, die sich angemeldet haben?
- Werden die Workshops gut angenommen?

Diese Fragen gingen uns ständig durch den Kopf. Wir, das sind Patricia Niesel (Schülersprecherin Sachsen), Josephine Lämmel (Verwaltung von Anmeldungen) und ich, Kristin Leichsenring (Hauptorganisatorin).

Am Morgen wurden in der Schule noch ein paar kleine Dinge vorbe-

reitet und dann reisten bereits die ersten Schüler an.

Um 10:00 Uhr wurden alle Anwesenden durch Herrn Dr. Pressler (Geschäftsführer der Schule) begrüßt. Er gab sein Wort weiter an Patricia Niesel, die als Vertretung des DVE alle SchülerInnen willkommen hieß.

Mit einer Teilnehmerzahl von 33 SchülerInnen, sechs interessanten Workshops (und leckerem Kuchen) wurde unser Treffen zu einem vollen Erfolg.

Hier einige kurze Feedbacks zu den Workshops:

- **Sinneswahrnehmungsstrecke** (Frau Heymann)
Frau Heymann zeigte uns Möglichkeiten der Schulung von Sinnen und faszinierte uns mit Spielen zur Wahrnehmungsförderung.
- **„Hund als Heiler“ in der Geriatrie und Pädiatrie** (Jana Richter)
Frau Richter gab uns mit ihrem Hund Mira einen Einblick in die Arbeit mit einem Therapiehund anhand vieler Beispiele für die Arbeit mit Hund für „Alt“ und „Jung“.
- **Spaziergang durch die Medizin „Thema Hand“** (Frau Dr. Helas)
Wir erhielten einen guten Überblick über die verschiedenen Krankheiten der Hand und

unsere viele Fragen wurden kompetent beantwortet.

- **SI-Therapie in der Pädiatrie** (Kerstin Hamm)
Um ein vielseitiges und total spannendes Thema ging es in diesem Workshop und Frau Hamm begeisterte uns mit Videos und Therapiemöglichkeiten aus ihrer Arbeit.
- **Einführung in die Spiegeltherapie** (Kerstin Hamm)
Eine weitere, noch nicht so bekannte Behandlungsmöglichkeit ist die Spiegeltherapie. Bei Eigenversuchen staunten wir, welche Fähigkeiten unser Gehirn besitzt.
- **Autogenes Training und PMR** (Herr Dr. Döhling)
Herr Dr. Döhling führte uns in die theoretischen Grundlagen des PMR und des autogenen Trainings ein. Auch praktische Übungen kamen nicht zu kurz und so gingen wir mit neuem Wissen und völliger Entspannung aus dem letzten Vortrag.

Wir hoffen auch im nächsten Jahr wieder ein Treffen organisieren zu können und würden uns freuen, wenn wieder viele interessierte SchülerInnen den Weg zu uns nach Sachsen an die Fortis Akademie finden.

Kristin Leichsenring

Niedersachsen

Termin Erinnerung

Mitgliederversammlung
am 21.08.2010
im Hotel Bergström
in Lüneburg

Mehr Infos in DVEaktuell
Ausgabe 5-6/2010, Seite 4

Bayern

Treffen für Praxisinhaber

Am **Samstag, den 24.7.2010** findet in der Berufsfachschule für Ergotherapie der Landeshauptstadt München ein Treffen für Praxisinhaber statt. Es wird in Kürze eine Einladung mit Informationen über den Beginn der Veranstaltung und die genaue Adresse der Berufsfachschule versandt.

Mitgliederversammlung und Fortbildung 2010

Die diesjährige Mitglieder-versammlung und Fortbildung findet **voraussichtlich am 23.10.2010** statt. Veranstaltungsort ist die Berufsfachschule für Ergotherapie Rosenheim bzw.

Genaue Angaben zur Veranstaltung und zum Programm werden spätestens im August 2010 veröffentlicht.

Für das Landesleitungsteam
Mona Schels, Schriftführerin

Bei Fragen senden Sie bitte eine E-Mail an: lg-bayern@DVE.info

Immer auf dem Laufenden mit dem DVE-Newsletter

Jetzt abonnieren unter
www.dve.info

Landesgruppen im DVE

Persönlich vor Ort – informativ und aktiv

Aktuelle Informationen unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Berlin

Liebe Berliner Mitglieder,

nach der Wahl im Januar 2010 sind wir in fast kompletter Neubesetzung aktiv geworden und haben nach einer Einarbeitungsphase unsere Ziele für 2010 festgelegt. Die erste Entscheidung war, dieses Jahr keinen Ergotherapie-Tag zu organisieren. Hintergründe dafür sind die Neubesetzungen im Landesleitungsteam, das Fehlen einer Landesgruppe

Brandenburg, die wesentlich an der Organisation beteiligt war und außerdem das Jubiläum der Wannseeschule, das Gelegenheit zu fachlichem wie auch persönlichem Austausch geboten hat.

Die schriftliche Begrüßung der Neumitglieder ist wieder angelauten. Außerdem wollen wir Informationen über Stammtische und Arbeitsgruppen zum Austausch für

die Mitglieder auf den Weg bringen. Wir werden die Schulvorträge intensivieren, in denen wir den DVE und die ehrenamtliche Arbeit vorstellen, zukünftig werden auch an der Alice-Salomon-Hochschule DVE-Vorträge angeboten. Neben den Treffen der Praxeninhaber laufen die Schülerstammtische weiter, erweitert um die Beteiligung von Studierenden. Wir freuen uns, wenn sich jemand

findet, der für die Selbstständigen im Landesleitungsteam aktiv werden möchte. Für Ideen und Wünsche nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Es grüßt Sie herzlich die Landesgruppe Berlin, lg-berlin@dve.info

Sachsen-Anhalt

Erlebnis-Ergotherapie geht in die dritte Runde...

Aller guten Dinge sind (mindestens) drei – deshalb seid hiermit herzlich eingeladen zum Erlebnis Ergotherapie 2010 „Interaktion – verstehen und verstanden werden“ am 9. Oktober 2010 in Salzwedel.

Seit 2008 organisieren wir als Landesleitungsteam der Landesgruppe Sachsen-Anhalt einmal jährlich einen Tag von, für und mit Ergotherapeuten.

Dieser Tag soll durch Sachsen-Anhalt „wandern“. So fand das „Erlebnis Ergotherapie“ 2008 in Aschersleben und 2009 in Halle statt.

Diesmal wollen wir es den Kolleginnen und Kollegen im „Norden“ etwas leichter machen und haben Salzwedel als Veranstaltungsort für 2010 auserkoren.

Hier gibt es nicht nur leckeren Baumkuchen, sondern auch eine Ergotherapieschule, die am 9. Oktober ihre Türen und Räume für uns öffnet.

Außerdem haben wir das Glück, dass sich in Salzwedel ein engagiertes Team von Ergotherapeuten zusammengefunden hat, dass uns als Landesleitungsteam in diesem Jahr bei der Vorbereitung tatkräftig unterstützt.

An dieser Stelle deshalb schon jetzt ein großes DANKESCHÖN für eure Ideen und eure Arbeit!

In diesem Jahr soll das Thema „Kommunikation mit ihren vielen Möglichkeiten und Facetten“ im Mittelpunkt stehen.

Die Begegnung und Interaktion mit Klienten und ihren Angehörigen, aber auch mit Vorgesetzten, Mitarbeitern und Kollegen prägen unseren ergotherapeutischen Alltag: „Wie sage ich was?“ – „Was kommuniziere ich nonverbal automatisch mit?“ – „Was ist beim Umgang mit Gehörlosen zu beachten?“ – „Welche Wege der nonverbalen Kommunikation gibt es und wie kann ich diese einsetzen?“

Damit und mit einigem mehr wollen wir uns an diesem Tag in verschiedenen Workshops theoretisch und auch ganz praktisch beschäftigen. Nähere Informationen zum Programm und zur Anmeldung für das „Erlebnis Ergotherapie 2010“ erhalten Schulen, verschiedene Einrichtungen und die Mitglieder der Landesgruppe Sachsen-Anhalt Anfang August per Post.

Aber auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern sind herzlich willkommen. Wer also Lust bekommen hat, z.B. aus Brandenburg oder Niedersachsen am 9. Oktober nach Salzwedel zu kommen, melde sich bitte per Mail oder telefonisch.

Kontakt:

Kathrin Warnow, Cindy Schmidt, Holger Weiß, lg-sachsen-anhalt@dve.info oder 0 178 / 187 03 47

Mitgliederversammlung der Landesgruppe Sachsen-Anhalt am 9. Oktober 2010 in Salzwedel

Im Rahmen des „Erlebnisses Ergotherapie 2010“ in Salzwedel soll auch die diesjährige Landesmitgliederversammlung stattfinden.

Wir als Landesleitungsteam wollen dann berichten, was das Jahr 2010 bereits gebracht hat, verbandspolitisch informieren und unsere inhaltliche Planung für das Jahr 2011 vorstellen. Mit unserer Arbeit als Landesleitungsteam wollen wir euch und eure Interessen auf Landesebene vertreten. Dafür brauchen wir eure Ideen und Anregungen, aber auch kritische Hinweise und Verbesserungsvorschläge. Also kommt nach Salzwedel und sagt uns, wo euch der Ergoschuh drückt und hilft uns dabei, Ergotherapie in Sachsen-Anhalt präsent und stark zu machen.

Außerdem stehen in diesem Jahr Wahlen an. Folgende Ämter sind zu besetzen:

■ das Amt der/des Vorsitzenden

Kathrin Warnow, unsere amtierende Vorsitzende, möchte ihre Amtszeit aus persönlichen Gründen nicht verlängern, sie wird uns aber weiterhin im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten unterstützen; Cindy Schmidt (derzeit stellvertretende Vorsitzende) stellt sich für dieses Amt zur Wahl.

■ das Amt der/des Schatzmeisterin/Schatzmeisters

Birte Termer (amtierende Schatzmeisterin) stellt sich zur Wiederwahl.

■ das Amt der/des stellvertretenden Vorsitzenden

Wird Cindy Schmidt zur Vorsitzenden gewählt, steht dieses Amt ebenfalls zur Wahl.

■ das Amt der/des Schülervertreterin/-vertreters

Leider ist dieses Amt noch immer vakant und wir hoffen sehr, diese Lücke am 9. Oktober schließen zu können.

Wer Interesse an einem dieser Ämter oder Fragen dazu hat, melde sich gern per Mail oder telefonisch.

Euer Landesleitungsteam Sachsen-Anhalt

PS: Die ausführliche Tagesordnung gibt es in der Septemberausgabe von DVEaktuell und für alle Mitglieder der LG-Sachsen-Anhalt per Post. Also dann, bis spätestens zum 09. Oktober in Salzwedel!

Vom 28. bis 30. Mai fand der diesjährige Ergotherapie-Kongress in Erfurt statt. Schon in der Vorbereitung hielten alle Beteiligten den kommenden Event für etwas Besonderes – sei es durch das vielfältige Programm, den besonderen Redner bei der Eröffnung, den Tagungsort oder aus anderen Gründen. Und dann war es vor Ort tatsächlich ein besonderer Kongress, denn bereits der Auftakt bot eine erste Überraschung: 500 TeilnehmerInnen bei der Eröffnungsveranstaltung – an einem Freitagmorgen um 9 Uhr – das hat es bisher noch nicht gegeben!

Eröffnung

In einer kurzen Eröffnungsrede fand Arnd Longrée (DVE-Vorsitzender) gut gelaunt deutliche Worte zur Gesundheitspolitik und

hielt fast nebenbei eine Laudatio auf „unseren tollen Beruf“. Anschließend hieß Staatssekretär Dr. Hartmut Schubert aus dem Ministerium für Familie, Gesundheit und Soziales des Freistaates Thüringen die Teilnehmer mit einem kurzen Grußwort willkommen.

Ergotherapie-Preis 2010

Der Ergotherapie-Preis wurde an Konstanz Löffler für ihre Arbeit „Betätigung als Handlungsfeld seniorebezogener Prävention und Gesundheitsförderung“ verliehen. Prof. Patience Higman als Koordinatorin der Jury erläuterte in ihrer Laudatio den Inhalt der Arbeit von K. Löffler, die auf ihre Masterarbeit zurückgeht.

Anhand eines systematischen Reviews positioniert die Arbeit die Ergotherapie in den „Präventionszie-

len für die zweite Lebenshälfte“ der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

Dabei zeigt sie Evidenz für Ergotherapie in den bisherigen sechs Zielbereichen der Prävention und Gesundheitsförderung bei Senioren auf. Weiterhin stellt die Arbeit einen siebten Präventions- und Gesundheitsförderzielbereich auf, der bisher in dieser Form nicht formuliert war. Weiterhin verankert die Arbeit die Rolle der Ergotherapie als einen wichtigen Bestandteil der Prävention und Gesundheitsförderung der älteren Bevölkerung.

Festvortrag

Den beeindruckenden Festvortrag hielt Frank Kronenberg, der international renommierte Kollege und Gastredner an vielen Universitäten

auf der ganzen Welt. Mit seinem Vortrag „Politische Praxis der Ergotherapie: Ein Tanz zur Musik der Möglichkeiten“ zog er das Publikum in seinen Bann, nach der 50-minütigen Präsentation gab es standing ovations. Das war ein insgesamt sehr schwungvoller Auftakt, der bis zum Ende des Kongresses spürbar blieb.

Ausstellung und ...

Auch das Congress Centrum Erfurt trug mit großzügiger, lichter Architektur und kurzen Wegen wesentlich zum Gelingen des Kongresses bei. In den Pausen strömten die TeilnehmerInnen nicht nur zu den bereitgestellten Kaffeestationen, sondern – dank verlängerter Pausenzeiten – auch in die Ausstellung. Diese war mit über 70 Ausstellern in diesem



Frank Kronenberg

Konstanz Löffler

KONGRESS 2010 IN ERFURT

Jahr ebenso bemerkenswert. Die Posterausstellung mit 30 Postern befand sich mittendrin und war durch diese optimale Lage stets gut besucht. Das Programm zeichnete sich durch seine Vielfältigkeit aus und fand bei den 1.200 Teilnehmern guten Anklang. Auch die Informationsveranstaltungen der DVE-Fachausschüsse am Freitagabend waren gut besucht. Zusätzlich zum Programm wurden dort interessante Themen aufgegriffen (z.B. siehe Seite 8).

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung (MV) am Samstag brachte keine Überraschungen, indem gute Traditionen fortgesetzt wurden: Den „Pflichtteil“ absolvierten die vier Vorstandsmitglieder souverän, ohne langatmig oder gar lang-

weilig zu werden. Einen kleinen Höhepunkt bildete die Verabschiedung von Pip Higman, als langjährige COTEC-Delegierte. Als neue COTEC-Delegierte wurde Gela Maurer berufen, ihre Stellvertreterin ist Renée Oltman. Die Vorstandswahlen wurden durch die Wahlhelfer professionell durchgeführt. Sowohl Arnd Longrée als auch Sabine George wurden mit überwältigender Mehrheit bzw. einstimmig in ihren Ämtern bestätigt (siehe Seite 1).

Party – Poster – Preise

Im Anschluss ging es dann für viele zur Kongress-Party, die ab 20 Uhr im Obergeschoss des Congress Centrums stattfand. Hier kamen fast 400 Teilnehmer zusammen, bei einem Snack, Getränken und Musik konnte man die beiden zurücklie-

genden Tage Revue passieren lassen. Am Sonntagmorgen wurden dann zunächst die Gewinner des in diesem Jahr „wiederbelebten“ Gewinnspiels bekannt gegeben. Die tollen Preise, wie z.B. ein Toshiba Notebook von der Schweriner Apothekenrechenzentrum GmbH, ein Swippo-Stuhl der Firma Nitzbon AG und anderes sorgten gleich wieder für einen guten Auftakt des letzten

Kongresstages. Als abschließender Höhepunkt wurde in der Mittagspause der 1. DVE-Posterpreis verliehen, Ursula Spannhake (Berlin) und Birte Hucke (Bochum) waren die glücklichen Gewinnerinnen (siehe auch Et Reha, Seite 34).

Mehr Informationen und Bilder zum Kongress unter www.dve.info/kongress/2010

info plus

Ergotherapiepreis

Der Preis wird alle zwei Jahre vom Deutschen Verband der Ergotherapeuten e.V. sowie der Schulz-Kirchner-Verlag GmbH für eine zeitgemäße Publikation verliehen.

Mitglieder der Jury sind zurzeit neben Prof. Patience Higman, Christa Berting-Hüneke, Prof. Dr. Elke Kraus, MSc Christiane Mentrup und Dr. Beate Robertz-Grossmann.



Neue Assessment-Infos online

(sg) Ab sofort können DVE-Mitglieder unter www.dve.info → Fachthemen → Assessment-Instrumente folgende neue Assessment-Infos herunterladen:

- **SoS (Erfassung der Sozialen Situation nach Nikolaus):** Der Fragebogen ist zur Beurteilung der sozialen Situation von Senioren, die in ihrer eigenen Wohnung leben, konzipiert.
- **Purdue Pegboard Test (Model 32020):** Hierbei handelt es sich um einen weit verbreiteten Test für die Hand- und Fingerfertigkeit, die uni- und bimanuell getestet werden kann. Eingesetzt wird der Purdue Pegboard z.B. in der Neurologie, bei Kindern mit (neurologischen) Erkrankungen/Behinderungen, in der Arbeitsrehabilitation und in der Handtherapie.
- **MLQ (Mayers Lifestyle Questionnaires):** Die MLQ gibt es in drei Versionen, jeweils für unterschiedliche Klientengruppen: 1. Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, 2. für solche mit chronischen psychosozialen Problemen und 3. für Senioren. Die Bögen wurden von der Ergotherapeutin Prof. Christine Mayers in Großbritannien als Selbsteinschätzungsbögen der Klienten für den ambulanten Bereich entwickelt. Die Klienten füllen den Bogen vor dem Erstgespräch alleine oder während des Erstgesprächs zusammen mit der Therapeutin aus. Dann können die Bögen als Basis für die Planung einer Ergotherapieintervention dienen, die ganzheitlich und klientenzentriert ist. Die Bögen können – auch in einer deutschen Übersetzung – über den oben genannten Link kostenlos heruntergeladen werden.

Aktualisiert wurde das Assessment-Info zum **Osnabrücker Arbeitsfähigkeiten-Profil (O-AFP)**.

Zur Informationsveranstaltung auf dem DVE-Kongress 2010

Forum für Lehrende

Unsere diesjährige Veranstaltung widmete sich dem Thema „Bedeutung des Handwerks in der Ausbildung“. Den Einstieg in das Thema bildeten drei Impulsreferate, die die Vermittlung von handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl in verschiedenen Ländern als auch aus Berufsfachschul- und Hochschulperspektive vorstellten. Anja Christopher von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften berichtete über die Einbettung des Handwerks in das Studium an ihrer Hochschule. Zurzeit orientieren sich die Lehrenden noch an einem herkömmlichen Konzept der Vermittlung von Handwerk mit ca. 250 Stunden, sind aber gerade dabei, ein neues Konzept zu erarbeiten. Dieses bezieht sich tendenziell nicht mehr wie bisher auf einzelne Handwerke wie Textiles Gestalten, Arbeit mit Ton, Bildnerisches Gestalten etc., sondern eher auf Aktivitäten, orientiert am Lebenskontext des Menschen. Das Konzept integriert Handwerk mehr in Tätigkeiten und bezieht drei Ebenen ein: erstens die Erfahrungsebene, d.h. das Erlernen von Techniken und die praktischen Erfahrungen damit, zweitens die Klientenebene, also die Anwendung in Behandlungen und drittens die gesellschaftlich-politische Dimension von Tätigkeit. In diesem Zusammenhang erwähnte Anja Christopher eine Studie, die in der Schweiz durchgeführt wurde und belegt, dass handwerkliche Tätigkeiten im Leben der Befragten eine wichtige Rolle spielen, sowohl in der Freizeit als auch im Beruf. Ilka Langer von der ETOS-Ergotherapie-schule Osnabrück sprach über ihre langjährigen Erfahrungen mit Handwerksunterricht in der Ausbildung sowie über deren Verbindung zu gesellschaftlichen Veränderungen. Sie stellte fest, dass viele SchülerInnen heute weniger handwerkliche Fähigkeiten mitbringen als früher. Sie haben auch weniger Wissen über die Entstehungsprozesse von Handwerksstücken, über den Zeitaufwand, die nötige Planung etc. Dies liegt sicher daran, dass heute nur noch in wenigen Haushalten Dinge selber gefertigt werden, aber

auch an der Tatsache, dass in der Grundschule und weiterführenden Schulen weniger handwerkliche Fächer unterrichtet werden. Junge Menschen unterschätzen folglich häufig das Engagement, das für die Herstellung eines Werkstückes nötig ist. Zudem haben viele einen hohen Anspruch an die Qualität ihrer Produkte, dem ihre Fertigkeiten in der Ausführung nur teilweise gerecht werden können. Ilka Langer schreibt dies der Gewöhnung an perfekte Ergebnisse zu, etwa wenn etwas mit Hilfe von Computerprogrammen selbst hergestellt wird. Andererseits erlebt sie heutige SchülerInnen tendenziell flexibler und sozial kompetenter als frühere, z.B. was das Integrieren von Tipps in die eigene Arbeit oder die Annahme von Kritik und Inanspruchnahme von Hilfe der Lehrkraft anbelangt.* Mieke LeGranse stellte den kompetenzzentrierten Zugang im Bachelor-Studiengang an der Hogeschool Zuyd in Heerlen/NL für die Vermittlung von Kenntnissen im Handwerk vor. Demnach eignen sich die Studierenden vieles selbstständig an, allein und in Gruppen, durch Selbststudium und über die Erfahrung beim Erproben. Zusätzlich stehen zu gewissen Zeiten Lehrkräfte als beratende AnsprechpartnerInnen für die Studierenden zur Verfügung. Die Vermittlung von handwerklichen Kompetenzen ist kein separates Modul, sondern Bestandteil von übergeordneten Modulen wie „Sachkenntnisse erwerben“ oder „Behandeln“ oder „Zusammenarbeiten“. Die vermittelte Kompetenz besteht dann darin, dass die Studierenden unterschiedliche Lösungswege kennen, eben auch zur Vollendung eines Handwerksproduktes, und wissen, wo sie gegebenenfalls Unterstützung finden. Mit entsprechenden Prüfungswerkstätten stellen die Studierenden ihre erworbenen Fertigkeiten unter Beweis. Auch in Heerlen ist ein wichtiges Element die Verknüpfung des Erlernten mit der ergotherapeutischen Behandlungspraxis. Nachdem die Referentinnen ihren jeweiligen Umgang mit dem Handwerk in der Ausbildung dargestellt

hatten, entwickelte sich eine lebhafte Diskussion unter den ca. 30 Anwesenden, größtenteils Lehrende von Berufsfachschulen, aber auch Hochschulen, die meisten AbsolventInnen von deutschen Berufsfachschulen, einige davon auch mit dem Bachelor-Abschluss in Heerlen sowie mehrere PraktikerInnen. Dass Handwerk ein Spezifikum und auch heute noch Bestandteil deutscher Ergotherapie – sowohl Ergotherapiebehandlung als auch Ergotherapieausbildung – ist, wurde von niemandem angezweifelt. Jedoch wurde kontrovers diskutiert, in welchem Umfang konkrete Handwerkerkenntnisse in der Ausbildung vermittelt werden sollen bzw. inwieweit diese für die heutige ergotherapeutische Praxis nötig sind und v.a. auch, auf welche Art die SchülerInnen/Studierenden hier Kompetenzen erwerben. Die Spanne der Meinungen reichte von „Handwerk muss 1:1 von einer Lehrkraft vermittelt werden, anders geht es nicht – und deshalb müssen das viele Stunden sein“ bis zu „Vieles kann im Selbststudium und über Selbsterfahrung erworben werden. Wichtig ist dabei die Vermittlung entsprechender Methoden dafür“. Klar wurde auch, dass sich die Vermittlung von Handwerk in der Ausbildung sowie die Anwendung in der ergotherapeutischen Behandlung den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen müssen. Schließlich haben sich nicht nur die (handwerklichen) Kompetenzen der SchülerInnen verändert, sondern auch diejenigen der KlientInnen. Wohin sich der Handwerksunterricht entwickelt, werden die kommenden Jahre zeigen – und auch, ob es (große) Unterschiede bei der Umsetzung geben wird zwischen Berufsfachschulen und Hochschulen.

Wir vom Forum für Lehrende wollen das Thema auf jeden Fall weiterverfolgen und haben vor, dies mit einem Vortrag oder Workshop an unserem nächsten Fachtag Lehre 2011 zu tun. Es bleibt aktuell und spannend!

**Für das Forum für Lehrende
Elena Ossola**

* Langer, I., Schüler lernen heute anders. In: Winkelmann, I. (Hrsg.), *Handwerk in der Ergotherapie*. Stuttgart: Thieme, 2009, 374-376

Eingeschränkte Heilpraktikerzulassung – auch für Ergotherapeuten?

Aktueller Stand der Dinge

(rk/ yg) Ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom August letzten Jahres befasst sich mit einer eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis für Physiotherapeuten (AZ: 3 C 19.08). Laut diesem Urteil ist eine Führung der Bezeichnung „Heilpraktiker“ grundsätzlich für Physiotherapeuten möglich, jedoch nur nach einer entsprechenden Kenntnisüberprüfung. Der klagende Physiotherapeut wollte für sich in Anspruch nehmen, ohne diese Kenntnisprüfung im Bereich der Physiotherapie sektoral als Heilpraktiker zugelassen zu werden. Erste Umsetzungen dieses Urteils in bundeslandspezifische Verordnungen zeigen nun auch direkten Bezug auf die Ergotherapie.

Wie die Vorgaben aus dem Urteil in Bezug auf die oben genannten Kenntnisprüfungen umgesetzt werden, ist bislang uneinheitlich oder (noch) gar nicht geregelt. Zwischenzeitlich erfolgt jedoch in einigen Bundesländern die Umsetzung in Form von Verordnungen. Bayern z.B. hat als erstes Bundesland seine bisherige Verordnungsverordnung ergänzt und sich mit der auf das Gebiet eines „Heilhilfsberufes“ beschränkten Erlaubnis befasst. Mit dieser weit gefassten (und antiquierten) Formulierung des „Heilhilfsberufes“ werden erstmalig auch andere Berufsgruppen mit einbezogen, so auch die Ergotherapie.

Rechtliche Grundlage bildet der §1 des Heilpraktikergesetzes, der besagt, dass es einer besonderen Zustimmung bedarf, wenn jemand „Heilkunde, ohne als Arzt bestellt zu sein, ausüben will“. Hintergrund dafür ist wiederum, dass die Berufsgesetze der Heilmittelbringer (z.B. das Gesetz über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten) keine Vorschriften darüber enthalten, ob eine therapeutische Tätigkeit mit oder ohne besondere Voraussetzungen (neben der Berufsurkunde) ausgeübt werden kann. Um rechtlich abgesichert ohne ärztliche Verordnung tätig werden zu können, haben daher in erster Linie einige Physiotherapeuten den „Umweg“ über das Heilpraktikergesetz gesucht.

Alternative zu einer Anwendung des Heilpraktikergesetzes auf die Ergotherapie wäre eine direkte Regelung im Berufsgesetz.

An dieser Stelle ein Auszug aus den Bekanntmachungen des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit: „Bringt die Antrag stellende Person bei der Antragstellung zum Ausdruck, dass sie die Heilkunde ausschließlich auf dem Gebiet eines staatlich geregelten Heilhilfsberufes ausüben will (z.B. Physiotherapie [Anmerkung: oder auch Ergotherapie, Logopädie]), so ist, wenn die insoweit einschlägigen Voraussetzungen erfüllt sind, die Erlaubnis ausdrücklich und förmlich auf dieses Gebiet zu beschränken. Auf die Führung der Berufsbezeichnung „Heilpraktiker“ bzw. „Heilpraktikerin“ kann in dem Fall nicht verzichtet werden, wobei die Einschränkung hinsichtlich des Tätigkeitsbereichs deutlich zu machen ist. Eine gesetzlich vorgeschriebene Berufsbezeichnung gibt es nicht, die geführte Bezeichnung darf jedoch nicht irreführend im Sinn des Heilmittelwerberechts und des Wettbewerbsrechts sein. Als rechtlich unbedenklich kann der Antrag stellenden Person danach die Verwendung der Berufsbezeichnung „Heilpraktiker bzw. Heilpraktikerin“, beschränkt auf das Gebiet der ... (z.B. Physiotherapie [oder auch Ergotherapie, Logopädie]) empfohlen werden.“

Die Heilpraktikererlaubnis wird auf Antrag und nach bestandener Kenntnisprüfung erteilt, bestehend aus einem schriftlichen und mündlichen Teil der Überprüfung. Antragsteller müssen jedoch keine Kenntnisse nachweisen, die für die beabsichtigte Tätigkeit nicht benötigt werden oder aufgrund der Ausbildung ohnehin schon vorhanden sind.

Fazit:

Die aktuelle Entwicklung um die Heilpraktikererlaubnis ist, trotz einiger positiver Aspekte, insgesamt gesehen kritisch zu betrachten, da sie den Bemühungen um mehr Eigenständigkeit und Verantwortung des behandelnden Therapeuten im Sinne einer besseren Patientenversorgung mit diesem Urteil

eher nicht dienlich ist. Das Urteil legt fest, dass Heilmittelbringer keine medizinischen Diagnosen stellen können, sollten sie dies mit einer Kenntnisüberprüfung nicht nachweisen können.

Heilmittelbringer werden mit dem Urteil auf den schon lange nicht mehr zeitgemäßen Status des „Heilhilfsberufes“ zurückversetzt. Ergotherapeuten (und auch die weiteren Heilmittelberufe) sind zudem durch ihre qualifizierte Ausbildung vom Selbstverständnis her keine Heilpraktiker, sondern eben Heilmittelbringer. Eine Legitimierung der ergotherapeutischen Tätigkeit über diesen Umweg ist deshalb berufspolitisch zweifelhaft, weiterhin ist diese Leistung nicht über die gesetzliche Krankenkasse erstattungsfähig. Im jetzigen Stand des Verfahrens profitieren vor allem Privatversicherte von diesem Prozedere, da für sie üblicherweise Behandlungen von Heilpraktikern – zumindest zurzeit noch – im Versicherungsschutz enthalten sind.

Zwei weitere Aspekte sind ebenfalls wichtig und von den Bundesrichtern nicht ausreichend gewürdigt worden: Zum einen gibt es große Bereiche, in denen Ergotherapie auch ohne ärztliche Diagnose geleistet wird – gerade in Einrichtungen wie Pflegeheimen. Zum anderen kommt es explizit auf die Definition von „Heilkunde“ an, denn nur dafür braucht es ja die Heilpraktikererlaubnis.

Insgesamt gesehen ergeben sich aus diesem Konstrukt mehr Risiken als Chancen: Gerade niedergelassene Ergotherapeuten sind – auch nach diesem Urteil – größtenteils auf der Basis ärztlicher Verordnung tätig und von ihr abhängig.

Der DVE sieht im „Direktzugang“ des Patienten, wie er auch durch das Sachverständigengutachten „Kooperation und Verantwortung“ des Sachverständigenrates gefordert wird, die sinnvollere Perspektive. Dies wird mit der Bundesärztekammer auch weiterhin diskutiert und gemeinsam mit den Berufsverbänden der BHV (Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände) vorangetrieben.

Neuer Vergütungsabschluss in Hamburg

DVE vereinbart höhere Preise mit Krankenkassen

(ws) Die Verhandlungen mit den Krankenkassen in Hamburg sind abgeschlossen. Das Ergebnis kann sich in Anbetracht der derzeit schwierigen Bedingungen sehen lassen. Ab 1. Juni 2010 erhöhen sich die Preise für die ambulanten ergotherapeutischen Leistungen für die Versicherten von AOK, BKK, IKK und Knappschaft in Hamburg. Die Erhöhung bewegt sich im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Grundlohnsummenentwicklung. Der Abschluss gilt unmittelbar für alle niedergelassenen DVE-Mitglieder in Hamburg, die wie immer eine schriftliche Information zu allen damit zusammenhängenden relevanten Fragen erhalten.

Über die Verhandlungen mit den Krankenkassen in weiteren Bundesländern hält der DVE seine Mitglieder ebenfalls regelmäßig auf dem Laufenden.

Die Autoren 07/2010

- ar** Angelika Reinecke, Referat Öffentlichkeitsarbeit
- bh** Birthe Huckle, Forum für Angestellte
- ju** Jürgen Ungerer, Referat Aus- und Weiterbildung
- rk** Reimund Klier, Vorstandsmitglied
- sg** Sabine George, Vorstandsmitglied
- yg** Yvonne Görmar, Referat Praxisangelegenheiten
- ws** Wolfgang Schränker, Geschäftsführer DVE

Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

DVE-SERVICE

Beratung

Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0
M. Kuhnle, M. Bischoff,
D. Meiser, S. Siefert,
S. Lüthlin

Mo, Di, Fr	9-12 Uhr
Mo, Di, Mi	14-16 Uhr
Do	9-16 Uhr

Mitgliederverwaltung

Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93
M. Naida, C. Horgos

Mo, Di, Fr	9-12 Uhr
Mo, Di, Mi	14-16 Uhr
Do	9-16 Uhr

Ergoshop **NEUHEITEN**



Leben mit chronischen Schmerzen

DIN lang | 20 Seiten | € 1,50 | € 3,00 für Nichtmitglieder | Best.-Nr. FB 30

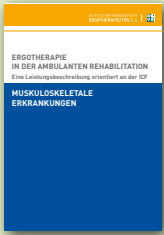
Parkinson-Syndrom – Leben mit der Schüttellähmung

DIN lang | 20 Seiten | € 1,50 | € 3,00 für Nichtmitglieder | Best.-Nr. FB 31

Leben mit Arthrose

DIN lang | 16 Seiten | € 1,25 | € 2,50 für Nichtmitglieder | Best.-Nr. FB 32

Diese Broschüren veranschaulichen, wie Ergotherapie Menschen mit chronischen Schmerzen, mit Morbus Parkinson oder mit Diagnose „Arthrose“ helfen kann und zeigen in kurzer Form, wie Betroffene trotz der Einschränkungen den Alltag meistern und ihr Leben aktiv und zufrieden gestalten können. Auch Angehörige sind mit diesen Broschüren angesprochen, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Behandlungserfolg, sind aber der Situation nicht immer sofort gewachsen.



Ergotherapie in der ambulanten Rehabilitation – Muskuloskeletale Erkrankungen

DIN A4 | 96 Seiten | € 14,90 | € 24,80 für Nichtmitglieder | Best.-Nr. FB 29

Diese Broschüre stellt eine umfassende Leistungsbeschreibung anhand der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation (ICF) dar. Die Broschüre ist eine gute Hilfestellung für alle Kolleginnen und Kollegen, welche sich mit der Arbeit nach der ICF mit dem entsprechenden Klientel auseinander setzen und ihre Therapieziele anhand der ICF formulieren wollen.



USB-Stick – grün mit DVE-Logo

Auf Wunsch mit Kongressdokumentation 2010

2 GB-Speicherkapazität | € 8,50 | € 12,50 Nichtmitglieder | Best.-Nr. WE 19

HIERMIT BESTELLE ICH FOLGENDE TITEL

Telefonisch: 0 72 48 / 91 81 - 92

Per Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71

Online: www.dve.info

Titel	Best.-Nr.	Stückzahl
Leben mit chronischen Schmerzen	FB30	
Parkinson-Syndrom – Leben mit der Schüttellähmung	FB31	
Leben mit Arthrose	FB32	
Muskuloskeletale Erkrankungen	FB29	
USB-Stick (mit/ohne Kongressdokumentation 2010)	WE19	

Die Preise verstehen sich zuzüglich Versandkostenpauschale (Briefe € 1,95; Päckchen, Pakete € 4,95). Wir liefern gegen Rechnung.

Stand: Juli 2010

DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E. V.



Postfach 2208 | 76303 Karlsbad | www.dve.info

Besteller | Lieferadresse

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Mitgliedsnummer

Datum/Unterschrift



Call for papers

Aktiv sein – aktiv werden!

2011 findet der 56. Ergotherapie-Kongress vom 13.-15. Mai wieder in Erfurt statt.

„Aktiv sein – aktiv werden!“ lautet das Motto, zu dem wir Sie herzlich einladen, Ihre Vorschläge für einen Beitrag einzureichen.

Die Veranstaltung bietet Fachleuten, Studierenden und Praktikern aus allen Bereichen der Ergotherapie und auch aus angrenzenden Berufsgruppen eine vielseitige, interaktive Plattform, um aktuell relevante Themen darzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus fördert der Kongress den direkten Austausch von ExpertInnen unterschiedlicher Fachrichtungen, ermöglicht persönliche Kontakte und die Bildung von Netzwerken.

Als Kongressbeiträge gelten Vorträge, Workshops oder Poster. 2011 soll an jedem Kongresstag ein Teil der Beiträge ein Schwerpunktthema bilden: „Aktiv als Kind“ – Aktiv bleiben – „Aktiv im Alter“. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Hinweise für das Einreichen von Abstracts

Ihren Beitrag sollten Sie als Abstract formulieren und über die von uns vorbereitete Online-Maske unter www.dve.info/kongress einreichen. Die eingereichten Abstracts werden anonymisiert und von drei Experten unabhängig und nach sachlich vorgegebenen Kriterien bewertet.

Vorträge	40 oder 80 Minuten inkl. Diskussion
Studien	20 Minuten inkl. Diskussion
Workshops	90 oder 180 Minuten zur Vermittlung von Lehrinhalten (Interaktion mit den Teilnehmern)
Poster	Visuelle Darstellung Ihres Projekts

Abgabeschluss ist der 03. Oktober 2010

Nutzen Sie den 56. Ergotherapie-Kongress 2011 als Ihre Plattform für Wissensvermittlung und Wissenserwerb, für neue Methodenkompetenz, Austausch und Inspiration. Beteiligen Sie sich aktiv mit einem Beitrag!

Ausführliche Informationen unter www.dve.info/kongress

Kontaktadressen der DVE-Gremien

Baden-Württemberg:

Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern:

Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97, lg-bayern@dve.info

Berlin:

Gabriela Beckmann
Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info

Brandenburg:

lg-brandenburg@dve.info

Bremen:

lg-bremen@dve.info

Hamburg:

Simone Baumgarten

Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber)

lg-hamburg@dve.info

Hessen:

Verena Pullwitt

lg-hessen@dve.info

Mecklenburg-Vorpommern:

Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen:

Margot Grewohl

Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen:

Frank Weckwerth

Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz:

Astrid Rossel

Tel.: 0 67 37 / 76 13 76

lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland:

Wolfgang Reitnauer

Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen:

Kathleen Bauch

Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt:

Kathrin Warnow

lg-sachsen-anhalt@dve.info

Tel.: 0178 / 18 70 347

Schleswig-Holstein:

Anke Carsjens

lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen:

Claudia Friedrich

Tel.: 03 61 / 66 02 09 20, lg-thueringen@dve.info

FK Arbeit & Reha:

Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22

fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

FK Geriatrie:

Joya R. Bose

Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87, fk-geriatrie@dve.info

FK Neurologie:

Andreas Hörstgen

Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85

fk-neurologie@dve.info

FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.:

Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info

Tel.: 05 11 / 5 32 41 14

FK Pädiatrie:

fk-paediatric@dve.info

FK Psychiatrie:

Agnes Schneider

fk-psychiatrie@dve.info

FK Techn. Medien und Mittel:

Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07

fk-technik@dve.info

Forum für Angestellte:

Birthe Hücke

Tel.: 02 34 / 9 34 26 04

forum-angestellte@dve.info

Forum für Lehrende:

Ulrike Ott

Tel.: 0 30 / 6 17 51 58, forum-lehrende@dve.info

Forum für Selbstständige:

Silke Scholz

forum-selbststaendige@dve.info

Ausschuss Prävention und

Gesundheitsförderung: apg@dve.info

Ausbildungsausschuss:

Cornelia Eßer, aa@dve.info

BSR-Sprecherin:

Ellen Meyer, bsr@dve.info

WFOT-Delegierte:

Herta Dangi
Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info

COTEC-Delegierte:

Pip Higan
Tel.: 0 61 96 / 95 13 76, cotec@dve.info

DVE-Fortbildungskalender ab August 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab August 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
Verschiedene Termine	Melba-, Ida- und IMBA-Seminare	1)
02.-03.08.10 Wunstorf	Zielplanung und Zeitmanagement für Praxisinhaber, 16 UE, € 204,-	6)
03.-08.08.10 Mülhacker	PNF für Ergotherapeuten Teil 1, 50 UE, € 420,-	4)
06.-08.08.10 Wunstorf	Ergotherapeutisches Trainingsprogramm bei ADHS, 136 UE, € 1.734,- (Block 4 im Rahmen der Fortbildung „7. Weiterbildungslehrgang Ergotherapie bei ADHS“)	6)
09.-14.08.10 Münster	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 600,-	14)
10.-12.08.10 Mülhacker	Motorisches Lernen mit der oberen Extremität (inkl. CIMT), 22 UE, € 230,-	4)
11.-12.08.10 Wunstorf	Therapiegestaltung nach dem Wunstorfer Konzept, 16 UE, € 204,-	6)
14.-15.08.10 Mülhacker	ICF-orientierte Befundaufnahme und Behandlungsplanung von A(nalyse) bis Z(ielvereinbarung), 16 UE, € 165,-	4)
16.-17.08.10 Wunstorf	Die Händigkeit des Kindes – Theorie, Befundung, Therapie, 16 UE, € 204,-	6)
18.-19.08.10 Wunstorf	Grafomotorik, 16 UE, € 204,-	6)
18.-21.08.10 Neubrandenburg	ADHS-Aufbaukurs, 32 UE, € 299,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“)	13)
20.-22.08.10 u. weiterer Termin Oldenburg	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 770,-	12)
22.-25.08.10 Hamburg	Aggressives und dissoziales Verhalten (externalisierende Störungen), 32 UE, € 332,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Verhaltens- und emotionalen Störungen – VES“)	7)
23.-24.08.10 Wunstorf	Das Erstgespräch, 16 UE, € 204,-	6)
25.-26.08.10 Wunstorf	Wunstorfer Basistraining, 16 UE, € 204,-	6)
26.-28.08.10 Mülhacker	Bobath Update, 23 UE, € 230,-	4)
26.-28.08.10 Hannover	Herstellung von Handschienen, 20 UE, € 229,-	5)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
26.-28.08.10 Gersfeld-Bodenhof	Gehen – Ganganalyse/Gangfazititionen – Behandlung von Patienten mit Hemiplegie, Schwerpunkt Rumpf und untere Extremitäten, 25 UE, € 200,-	10)
26.-29.08.10 Hamburg	ADHS-Aufbaukurs, 32 UE, € 332,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsst. – ADHS“)	7)
27.-28.08.10 Hannover	Ataxie und Sensibilitätsstörungen bei Multipler Sklerose, 14 UE, € 148,75	5)
28.08.10 Hannover	Computergestütztes kognitives Training in der Psychiatrie – Aufbaukurs, 8 UE, € 83,-	2)
28.-29.08.10 Hannover	Ergotherapie bei Patienten mit MS/ALS, 16 UE, € 195,50	5)
28.-30.08.10 Hannover	Schienenherstellung Aufbaukurs, 20 UE, € 229,-	5)
29.-31.08.10 Wunstorf	Grundlagen der psychisch-funktionellen Behandlung in der Praxis, 20 UE, € 255,-	6)
30.08.-04.09.10 Hassloch	Abschlusskurs Weiterbildung für Ergotherapeuten in der Ergotherapeutischen Behandlung mit dem Pferd, Block 2, 110 UE, € 1.280,-	11)
01.-04.09.10 Bellheim	Umschriebene Entwicklungsstörungen im Vorschulalter, 32 UE, € 332,- (Modul 3 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Teilleistungsstörungen – TLS“)	7)
02.-04.09.10 Hannover	Hemiparese: Rumpf und obere Extremität, 25 UE, € 229,50	5)
03.09.10 Hannover	Kooperationspartner gewinnen, 8 UE, € 119,-	5)
03.-05.09.10 Wunstorf	Elterntrainings, Beratung im Grundschulalter, 88 UE, € 1.190,- (Block 3 im Rahmen der Fortbildung „3. Weiterbildungslehrgang Umfeldberatung in der Ergotherapie – Elternberatung, Elterntrainings, Erzieher- und Lehrerberatung“)	6)
04.-05.09.10 Wunstorf	„... wieder Wurzeln schlagen“ – Gärtnerische Tätigkeit als Medium in der Arbeit mit Menschen in und nach psychischen Krisen, 16 UE, € 161,50	1)
04.-05.09.10 Hannover	Ein betätigungsorientiertes ergotherapeutisches Praxiskonzept, 16 UE, € 161,50	5)
04.-06.09.10 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene, Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 195,50	5)
08.09.10 Bonn	Movement Assessment Battery for Children: M-ABC-2, 8 UE, € 100,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	3)
08.-11.09.10 Bellheim	Entspannungsverfahren, 32 UE, € 332,- (Modul 3 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Verhaltens- und emotion. Störungen – VES“)	7)
09.-10.09.10 Bonn	Ergotherapie bei visuellen Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen, 12 UE, € 150,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	3)
09.-11.09.10 Reutlingen	Bobath-24-Stunden-Konzept – Einführung in die Arbeit mit erwachsenen Halbseitengelähmten nach dem Bobath-Konzept, 24 UE, € 263,-	8)
10.09.10 Hannover	Bobath und ADL: Waschen und Anziehen, 8 UE, € 119,-	5)
10.-11.09.10 Bonn	Verhaltenstherapeutische Verfahren und Elternberatungsmodelle bei Kindern mit AD(H)S, 12 UE, € 150,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	3)
10.-11.09.10 Stuttgart	Nimm 10 – Ergotherapeutisches Maßnahmenpaket für 10 Behandlungseinheiten bei der Diagnose Graphomotorische Störung, 16 UE, € 185,-	9)
11.09.10 Hannover	BalensoSenso® - der flexible Koordinationssensor, 8 UE, € 119,-	5)
11.-12.09.10 Krefeld	Feinmotorik und Graphomotorik: Normalentwicklung, Entwicklungsrückstände und Entwicklungsstörungen sowie deren Behandlung, 16 UE, € 190,-	15)
11.-12.09.10 Hannover	Bobath und ADL: Haushaltsaktivitäten, 16 UE, € 187,-	5)

Informationen

- AWO Dialog gGmbH/DVE-Seminarverwaltung, Tel.: 0 51 21 / 29 72 77, www.forum-hildesheim.de
- Akademie Diakonische Dienste Hannover (ehem. Fortbildungszentrum Annastift gGmbH), Tel.: 05 11 / 53 54 - 662, www.DDH-Akademie.de
- INSIGHT – Institut für Weiterbildung in der Pädiatrie, Astrid Baumgarten, Tel.: 02 28 / 1 84 56 02, www.baumgarten-INSIGHT.de
- Enzkreis-Kliniken Mülhacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 509 40, E-Mail: andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- TFT GdBR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- Reutlinger GesundheitsAkademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- POSITIV – Pädiatrisch-Orientierte Seminare für Ergotherapeuten, Dagmar Schuh, Eva Renger, Melanie Lotz, Tel.: 07 11 / 6 36 49 12, www.ergoseminare.de
- Rhön-Akademie Schwarzen, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzen.de
- Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e. V. (DKThR), Tel.: 0 25 81 / 92 79 19 - 0/2, www.dkthr.de
- Seminar Nord-Süd, Marco Helter, Tel.: 04 41 / 7 77 99 44, www.seminar-nord-sued.de
- GfA – Gesellschaft für Andragogik mbH, Staatl. anerkannte Berufsfachschule für Ergotherapie, Tel.: 03 95 / 4 69 18 31, www.ergotherapie-nb.de
- Daniela Pivetta, Tel.: 02 51 / 92 45 96 66, danielpivetta08@googlemail.com und info@itf-muenster.de, www.itf-muenster.de
- SI-plus Bettina Hausmann, Tel./Fax: 0 21 61 / 3 03 97 07, www.si-plus-hausmann.de

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Inhalt

Reha-Therapiestandards	2
Arbeits- und berufsbezogene Orientierung in der Rehabilitation	2
Beschäftigung von Honorarkräften – Haftungsfragen	2
AQIG Reloaded	3
DVElerin des Monats	3
DVE-Datenbank für die Evidenzbasierte Praxis	4
Nicht-medikamentöse Demenzforschung in Deutschland	5
Rentenversicherungspflicht für freiberuflich tätige Ergotherapeuten	5
Aus den Landesgruppen	6
WFOT Council Meeting und Kongress 2010	9
Fortbildungen und Seminare	10
Kontaktadressen	11
DVE-Fortbildungskalender	12

Die Autoren 08+09/2010

al	Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender
ju	Jürgen Ungerer, Referat Aus- und Weiterbildung
sg	Sabine George, Vorstandsmitglied
sr	Silke Reinhartz, Vorstandsmitglied
yg	Yvonne Görmär, Referat Praxisangelegenheiten
Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.	

Beitragssatzerhöhung und Sommerpause

(al) Manche Aussagen sind das Papier nicht wert, auf dem sie stehen. So auch geschehen mit der Aussage in DVEaktuell 05+06/2010, in der stand: „Die christlich-liberale Koalition lässt sich mit grundsätzlichen Vorschlägen für das deutsche Gesundheitswesen Zeit bis zum Herbst“.

Leider stimmte diese Aussage sogar in zweierlei Hinsicht nicht. Zum Ersten ging es dann doch schneller, sprich am 6. Juli verkündete Gesundheitsminister Rösler die Eckpunkte unter dem erstaunlichen Titel „Für ein gerechtes, soziales, stabiles, wettbewerbles und transparentes Gesundheitssystem“. Zum Zweiten muss man konstatieren, dass es sich bei weitem nicht um „grundsätzliche Vorschläge“ handelt.

Im Koalitionsvertrag steht nach wie vor: „Aufgrund des medizinischen und medizinisch-technischen Fortschritts und des demographischen

Wandels müssen Struktur, Organisation und Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung angepasst werden“. Hiervon ist nach monatelangen Querelen der Koalition so gut wie nichts übrig geblieben.

Der Beitragssatz wird angehoben, der Arbeitgeberbeitrag festgeschrieben, alle zukünftigen Ausgabensteigerungen müssen dann von den Arbeitnehmern und Rentnern über Zusatzbeiträge finanziert werden. Dies als gerecht bzw. sozial zu bezeichnen ist schon überraschend. Angesichts der Möglichkeit, die Einnahmehasis der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu verbreitern, indem auch andere Einnahmen als nur Arbeitseinkommen zur Finanzierung herangezogen werden, um tatsächlich eine vermehrte Stabilität zu erreichen, muss ein weiterer Begriff des Eckpunkte-papiers in Frage gestellt werden.

Wettbewerbliche Elemente oder gar eine vermehrte Transparenz finden sich denn erst gar nicht im genannten Papier.

Konkret bedeutet dies, dass die chronische Unterfinanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung beibehalten wird, für eine Übergangszeit werden mit langjährig bekannten Mitteln die nötigsten Löcher gestopft, aber eine lange überfällige und wirklich stabile Finanzgrundlage wird nicht geschaffen.

Die Sommerpause des Parlaments muss die so genannte Arbeitsebene im Bundesgesundheitsministerium nutzen, um die genannten Punkte in Gesetzesform zu bringen. Dieses Gesetz wird dann im Herbst ins Parlament eingebracht, und hier ist noch einmal erhöhte Wachsamkeit notwendig, für den Fall, dass weitere Punkte in die Gesetzesvorlage aufgenommen werden, die die Ergotherapie direkt betreffen.

1. Fachkongress für Rehabilitationsforschung und Versorgungsmanagement

(al) Am 6. Juli fand in Berlin der 1. Fachkongress für Rehabilitationsforschung und Versorgungsmanagement statt. Unter Federführung der AOK Baden-Württemberg sowie des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg kamen namhafte Fachleute zusammen und legten den Fokus vor allem auf den Bereich der geriatrischen Rehabilitation.

Kernaussage der Veranstaltung war, dass es nicht begründbar ist, ältere Menschen allein aufgrund

ihres Alters von Rehabilitationsleistungen fernzuhalten, denn der Aspekt „Alter“ macht keine Aussage über die Rehabilitationsprognose eines Menschen. Gerade in unserer Gesellschaft des längeren Lebens ist Rehabilitation insgesamt eine dringend notwendige Maßnahme, um Arbeitsfähigkeit oder die Verzögerung von Pflegebedürftigkeit sicherzustellen.

Deutlich wurde immer wieder, dass neben der medizinischen und pflegerischen Leistung gerade

dem Bereich der Heilmittel in der Rehabilitation ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Es wird jedoch immer stärker gefordert, die verschiedenen Maßnahmen gerade in den Schnittstellenbereichen besser zu vernetzen, um Versorgungsbrüche zu vermeiden. Die einzelnen Maßnahmen müssen präziser beschrieben und standardisiert werden, um sie dann auch möglichst passgenau auf die Bedürfnisse des individuellen geriatrischen Rehabilitanden in

seiner persönlichen Lebenslage anwenden zu können.

Die Ergotherapie mit ihrem klientenzentrierten und ICF-basierten Ansatz ist hiermit sicherlich grundsätzlich gut aufgestellt, muss sich in die entsprechenden Diskussionen aber auch vermehrt einbringen und ihre Leistung für die Teilhabe des Menschen darstellen.

Neu erschienen

Reha-Therapiestandards

der Deutschen Rentenversicherung für Kinder und Jugendliche mit Asthma bronchiale, Adipositas oder Neurodermitis

(sg) Am 1. Juni hat die Deutsche Rentenversicherung die Pilotversion der Reha-Therapiestandards (RTS) für Kinder und Jugendliche mit den Diagnosen Asthma bronchiale, Adipositas und Neurodermitis veröffentlicht. An der Erarbeitung der Leitlinie war auch der DVE (A. Longrée und R. Klier, DVE-Vorstand) beteiligt. Die RTS umfassen je 12 bzw. 13 Evidenzbasierte Therapiemodule (ETM) mit Empfehlungen zum Mindestanteil der Rehabilitanden, die Leistungen aus den jeweiligen ETM erhalten sollen, deren Dauer und Häufigkeit. Ergotherapeutische Leistungen und Leistungen, die auch von ErgotherapeutInnen erbracht werden können, sind vor allem (nicht ausschließlich) in folgenden ETM enthalten:

Asthma bronchiale

- ETM 01 – Bewegungstherapie
- ETM 06 – Angehörigengespräche und -beratung
- ETM 09 – Stärkung von Selbstwahrnehmung und Handlungskompetenz
- ETM 11 – Unterstützung der beruflichen Integration

Adipositas

- ETM 01 – Bewegungstherapie
- ETM 04 – Angehörigengespräche und -beratung
- ETM 09 – Stärkung von Selbstwahrnehmung und Handlungskompetenz
- ETM 11 – Unterstützung der beruflichen Integration

Neurodermitis

- ETM 01 – Bewegungstherapie
- ETM 05 – Angehörigengespräche und -beratung: Die Empfehlungen sind identisch mit den oben bereits dargestellten.
- ETM 09 – Stärkung von Selbstwahrnehmung und Handlungskompetenz: wie ETM 09 bei Asthma bronchiale (s.o.).
- ETM 12 – Unterstützung der beruflichen Integration

Weitere ausführliche Informationen unter www.dve.info → Aktuelles (09.08.2010)

Kostenloser Download der RTS unter www.deutsche-rentenversicherung-bund.de → Angebote für spezielle Zielgruppen: Sozialmedizin und Forschung → Reha-Qualitätssicherung → Reha-Therapiestandards

Arbeits- und berufsbezogene Orientierung in der Rehabilitation

Projekt unter Mitarbeit des DVE abgeschlossen

(sg) Am 7. Juni fand in Berlin eine von der Deutschen Rentenversicherung Bund ausgerichtete Fachtagung zum Thema „Beruflich orientierte Interventionen in der medizinischen Rehabilitation“ statt. Dort wurden die Ergebnisse des Projekts „Dissemination von Forschungsergebnissen zur beruflichen Orientierung in die rehabilitative Praxis“ vorgestellt, an dem auch der DVE beteiligt war. Die Präsentationen des Fachtages können unter <http://www.rehawissenschaft.uni-wuerzburg.de/bo/aktuelles-und-termine> eingesehen werden.

Im Projekt wurden seit Mitte 2009 Maßnahmenbeschreibungen zu den aktuellen Verfahren der arbeits- und berufsbezogenen Rehabilitation erarbeitet, die nun im Internet und als Buch veröffentlicht sind (s.u.). Dazu gab es u.a. Konsenskonferenzen und Delphi-Abstimmungen, bei denen der DVE durch Andreas Pfeiffer (vor Ort) und durch Petra Köser sowie weitere KollegInnen aus dem Fachkreis Arbeit und Rehabilitation mitgearbeitet hat, so dass auch aus der Ergotherapie die aktuellsten

Erkenntnisse und Trends integriert werden konnten.

Als Ergebnis des Projekts wurden unter anderem folgende fünf Kerngruppen beruflich orientierter Rehabilitationsmaßnahmen bestimmt und umfassend beschrieben:

- Belastungserprobung
- Arbeitstherapie
- Arbeits- und berufsbezogene Einzelberatung
- Gruppen mit arbeits- und berufsbezogenen Themen
- Zusammenarbeit mit externen Institutionen.

Die Beschreibungen dieser Kerngruppen und viele weitere Informationen finden Sie auf der Homepage zum Projekt unter <http://www.rehawissenschaft.uni-wuerzburg.de/bo/>; das Praxishandbuch wird von der Deutschen Rentenversicherung herausgegeben: Löffler, S., Gerlich, C., Lukaszczik, M., Wolf, H.D. & Neuderth, S. Praxishandbuch Arbeits- und berufsbezogene Orientierung in der medizinischen Rehabilitation. 1. Auflage. Berlin: Deutsche Rentenversicherung Bund, 2010.

Ihre Versicherungsstelle informiert

Beschäftigung von Honorarkräften – Haftungsfragen

Da die Beschäftigung von Honorarkräften nach Erkenntnissen der Versicherungsstelle Cramer wieder zunimmt, möchten wir auf die damit zusammenhängende Haftung der Praxis sowie auf die Notwendigkeit des ausreichenden Versicherungsschutzes hinweisen.

Bitte beachten Sie: Dieses Thema hat vielfältige Aspekte, nicht nur den der Haftung. Der/die Praxisinhaber/in und auch der/die freie Mitarbeiter/in müssen sich vor Beginn der Tätigkeit gut informieren, um Risiken zu vermeiden. Der DVE bietet dafür die Merkblätter MB 38 a bis c GR. Sie erhalten diese auf der Homepage (bitte einloggen) unter Downloads → Merkblätter.

1. Haftung der Praxis für Honorarkraft

Die Honorarkraft ist aus der Sicht des Praxis-Patienten-Verhältnisses „Erfüllungsgehilfe“ der

Praxis (d.h. sie hilft der Praxis bei der Erfüllung der Pflichten aus dem Behandlungsvertrag). Ein Erfüllungsgehilfe muss nicht zwangsläufig ein Angestellter sein, sondern kann auch eine Honorarkraft als Sub-Unternehmerin sein. Damit haftet die Praxis – bei Vorliegen der haftungsbegründenden Voraussetzungen – immer für die Fehler der Honorarkraft gegenüber Patienten; ein Entlastungsbeweis ist nicht möglich.

2. Haftung der Honorarkraft persönlich

Als Unternehmerin kann die Honorarkraft jedoch von einem Patienten auch persönlich in Anspruch genommen werden. Dabei sind die Praxis und die Honorarkraft Gesamtschuldner (jede(r) haftet jeweils für die ganze Schuldsumme, aber der

Gläubiger kann die Leistung nur einmal erhalten).

3. Haftung gegenüber den Krankenkassen

Gemäß den Bestimmungen der Rahmenverträge mit den Verbänden der Krankenkassen haftet eine Praxis immer für die erbrachten Leistungen der beschäftigten Honorarkräfte wie für die eigenen Leistungen (wenn eine Zulassung besteht – bei der Versorgung von gesetzlich Versicherten). Daraus ergibt sich – neben der gesetzlichen Haftung – eine vertragliche Haftung für die Praxisinhaber.

Wichtig: Berufshaftpflicht anpassen!

Achten Sie als Praxisinhaber/in darauf, dass das Risiko der Beschäftigung einer Honorarkraft in Ihrem Versicherungsschutz enthalten ist. Denn üblicherweise ist dieses

nicht automatisch mitversichert, sondern muss ausdrücklich vereinbart werden. Zudem müssen Sie als zugelassener Praxisinhaber das Risiko einer vertraglich übernommenen Haftung mitversichern – diese Haftung ergibt sich ja aus den Rahmenverträgen.

Da die Praxis mit der Honorarkraft als Gesamtschuldner haftet, sollten Sie darauf achten, dass auch die Honorarkraft über eine eigene Berufshaftpflichtversicherung verfügt, denn andernfalls wenden sich die geschädigten Patienten an Ihre Haftpflichtversicherung, ggf. sogar an die Praxis.

Infos über das Leistungsangebot der Versicherungsstelle Cramer erhalten Sie gerne bei der Geschäftsstelle des DVE – oder gehen Sie direkt auf die Homepage der Versicherungsstelle unter <http://www.vfth.de/2008/c/r/a/m/e/r/index.html>.



Abschlussveranstaltung von „AQiG Reloaded“

(sr/ju) Zahlreiche VertreterInnen von Ministerien, Behörden, Berufsfachschulen, Berufspraxis und Verbänden haben am 29.06.2010 im Berliner Robert Bosch Haus an der Abschlussveranstaltung des Projekts „AQiG Reloaded“ teilgenommen. Der DVE war durch S. Reinhart (Vorstandsmitglied Bildung und Wissenschaft), C. Eßer (Ausbildungsausschuss) und J. Ungerer (Referat Aus- und Weiterbildung) vertreten. In der unter dem Titel „Qualitätsentwicklung an Schulen des Gesundheitswesens – Kriterien, Indikatoren, Standards“ stehenden Veranstaltung wurden zunächst die Projektergebnisse präsentiert, um anschließend im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit VertreterInnen von Ministerien/Behörden und Verbänden über die sich daraus ergebenden Perspektiven für die Schulentwicklung aus (berufs-) politischer und administrativer Sicht zu diskutieren.

Bei AQiG Reloaded handelt es sich um eine Fortsetzung des 2006 von der Robert Bosch Stiftung auf den Weg gebrachten Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Entwicklung, Erprobung und Evaluation übergreifender Qualitätskriterien für die Berufsausbildung der Gesundheitsberufe – Ausbildungsqualität in Gesundheitsberufen (AQiG)“. AQiG hatte die bis dato beispiellose Aufgabe, in Kooperation und unter Beteiligung von nahezu allen Verbänden und Organisationen der Gesundheitsfachberufe berufsübergreifende Qualitätskriterien zu entwickeln und zu erproben. Die Projektergebnisse wurden im Rahmen einer Abschlusstagung im Juni 2009 der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Ziel des von Oktober 2009 bis Juni 2010 dauernden (Folge-) Projekts AQiG Reloaded war es, mit erneuter Unterstützung der Robert Bosch Stiftung die gemeinsame Arbeit zur Qualitätsentwicklung zu vertiefen und die Vernetzung zwischen den Gesundheitsfachberufen zu

verstetigen. Vor allem aber sollte das Spektrum der berufsübergreifenden Qualitätskriterien für die Schulen des Gesundheitswesens im Hinblick auf die Anschlussfähigkeit an die (berufs-) pädagogische Fachdiskussion erweitert sowie unter der Zielsetzung eines handhabbaren Instruments konkretisiert werden. Hierbei wurde auf das als Konzept zur Schulentwicklung erarbeitete Q2E-Modell von Landwehr/Steiner als Strukturierungshilfe zurückgegriffen.

Der DVE war sowohl an AQiG als auch an AQiG Reloaded als Kooperationspartner beteiligt. In einer ersten Stellungnahme hat der DVE die Ergebnisse von AQiG Reloaded als einen weiteren Beitrag zur Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität an den Schulen des Gesundheitswesens begrüßt. Denn die Qualitätssicherung der Ausbildung ist seit jeher eines der zentralen Anliegen des DVE, was sich auch in der DVE-Satzung in dem Punkt „Weiterentwicklung des Berufs (...) mit dem Ziel bestmöglicher Therapie und Rehabilitation von Menschen mit Krankheit und/oder Behinderung“ des Vereinszwecks widerspiegelt. Aus diesem Grund hat der DVE für die Ergotherapie-Schulen bereits vor längerer Zeit ein gestuftes Qualitätsmanagementkonzept erarbeitet (1. Stufe ist die WFOT-Anerkennung, 2. Stufe der Prozess Qintern mit dem DVE-Gütesiegel DVE-Zertifikat 2000; nähere Infos unter www.dve.info/ausbildung). Der DVE wird die Ergebnisse von AQiG Reloaded dafür nutzen, dieses Konzept weiter zu optimieren. Denn die stetige Weiterentwicklung der Qualität in der Ergotherapie-Ausbildung ist zur Verbesserung der Versorgungsqualität und zum Nutzen der Klienten berufspolitisch unverzichtbar.

Ausführliche Informationen zu AQiG und AQiG Reloaded finden Sie auf der Internetseite www.aqig.de.

Wann hast du dein Examen gemacht und seit wann bist du Mitglied im DVE?

Ich glaube ich bin 1969 Mitglied geworden. Im Frühjahr 1968 hatte ich mein Examen gemacht und dazwischen war noch ein Anerkennungsjahr. Zu unserer Zeit gab es gerade sieben Schulen in Deutschland.

Wo bist du aktuell berufstätig?

Ich bin seit 2006 in Rente. Zuletzt war ich in einer Praxis mit neurologischen Patienten tätig. Angefangen habe ich in der Psychiatrie im Landeskrankenhaus in Weinsberg. Das war 1969 bis 1974. Danach war ich zusammen mit Christiane Haerlin in Heidelberg in der Berufsfindung. Als sie ausgeschieden ist, war ich dort bis 1980 ihre Nachfolgerin. Von 1981 bis 1989 war ich an der Deuser-Schule in Ludwigshafen als Lehrkraft angestellt. Meine Fächer waren Arbeitstherapie und Weben. Vor der Ergotherapie war ich Handwebergesellin, da habe ich 1961 die Gesellenprüfung gemacht. Nach der Tätigkeit in der Psychiatrie und Ausbildung habe ich mich umorientiert auf Neurologie und Neuropsychologie und habe in zwei Praxen gearbeitet. Seit 2006 bin ich ganz berentet. Seit 2001 war ich bereits zu einem Drittel berentet.

Gab es in den mehr als 40 Jahren etwas Außergewöhnliches in deiner Arbeit?

Ja, ich war eine der Mitautoren bei der Entwicklung des EUNS-Screenings, als die Umorientierung Richtung Neuropsychologie wichtig wurde. Ich wollte das vor der Rente noch abschließen – kein Mensch hat damals gedacht, dass man dafür über 10 Jahre braucht! In meiner Zeit als Lehrkraft habe ich mich gedanklich viel mit der Arbeitstherapie beschäftigt. Ich habe immer einige Lehrkräfte für Arbeitstherapie zusammengerufen, das war im Verband noch nicht so organisiert und sicher auch nicht so bekannt. Die Möglichkeit eine Praxis zu eröffnen – auch mit diesem Gedanken habe ich öfter gespielt.

Seit wann bist du im DVE aktiv?

Recht bald nach der Ausbildung, schon in meiner Zeit in Weinsberg. Christiane Haerlin war damals in der Enquete-Kommission und war immer an Aktiven interessiert und wir sind schon zu DGSP-Treffen gefahren. Ich bin dann morgens um 5.00 Uhr mit meinem Fiat 500 nach Heidelberg gefahren und wir sind dann mit ihrem Auto z.B. nach Hannover und so gefahren. Damals war der DVE noch nicht groß und so organisiert wie heute. Da gab es noch keine Funktionsträger.

Warum bist du im DVE ehrenamtlich aktiv?

Ich will mal so sagen: Ich wollte den Berufsstand voranbringen, auch wenn ich nur einen kleinen Teil beitragen konnte. Die Fachkreisarbeit wurde erst aufgebaut, auch war damals der ganze Vorstand ehrenamtlich.

Welche Funktion hast du derzeit im DVE?

Budgetbeauftragte im Fachkreis technische Medien und Mittel. Ich bin seit 16 Jahren zuständig für Planung und Organisation der Finanzen im Fachkreis. Den Fachkreis gibt es seit Ende der 1980er Jahre. Ich bin in den ersten beiden Jahren dazugekommen.

Weshalb bist du schon so lange dabei?

Warum hätte ich aufhören sollen?

Kannst du das Ehrenamt beim DVE den anderen Mitgliedern empfehlen?

Oh ja! Es bringt Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen über den Alltag hinaus. Und die Fachkreisarbeit kann fachlich weiterbringen. Die Kenntnis von Verbandsarbeit, auch auf politischer Ebene, dient der Horizonterweiterung. Außerdem hat der Verband immer noch Bedarf an Zuarbeit, um sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Danke für das Interview und die vielen Jahre toller Zusammenarbeit!

Das Interview führte Andreas Pfeiffer

NEU: DVE-Datenbank für die Evidenzbasierte Praxis

(sg) Ab sofort steht allen DVE-Mitgliedern eine Datenbank für die Evidenzbasierte Praxis (EBP-Datenbank) kostenlos zur Verfügung (www.dve.info → EBP-Datenbank).

Wozu dient die Datenbank?

Die EBP-Datenbank soll die Suche nach den wichtigsten Studien zu Wirksamkeit, Nutzen und Kosteneffektivität von Interventionen (Beratung, Therapie usw.) deutlich erleichtern. Sie enthält deutsche Kurzzusammenfassungen von Studien aus aller Welt, die von ErgotherapeutInnen durchgeführt wurden oder für ErgotherapeutInnen relevant sind. Der Schwerpunkt liegt auf Studien mit der höchsten wissenschaftlichen Aussagekraft („Evidenzgrad“): Systematische Reviews, Metaanalysen und HTA-Berichte (höchstmöglicher Evidenzgrad) und randomisierte kontrollierte Studien (RCT, zweitbesten Evidenzgrad). Daneben sind auch potenziell relevante Arbeiten niedrigerer Evidenzgrade enthalten. Der DVE hat die Studien kritisch beurteilt (Critical Appraisal), so dass Sie auf den ersten Blick sehen können, welche Studien eine bessere methodische und Berichtsqualität haben und welche nicht. Über ein EBP-Glossar können Sie die wichtigsten Begrifflichkeiten, die in Studien häufig vorkommen, nachschlagen.

Für wen und weshalb ist die Datenbank wichtig?

Die Datenbank soll allen (werdenden) ErgotherapeutInnen den Einstieg in die Evidenzbasierte Praxis (EBP) erleichtern. Sie können die Datenbank nutzen, wenn Sie z.B. eine der folgenden Fragen bzw. eines der folgenden Probleme haben:

- 1. Wie ist der aktuelle Stand der Forschung zur Therapiemethode XY (z.B. Bobath, SI)? Welche Studien der höchsten Evidenzgrade gibt es schon und wie ist deren methodische und Berichtsqualität?
- 2. Welche Therapiemethode ist nach dem aktuellen Stand der Forschung am besten geeignet für meinen Klienten Herrn XY? (z.B. ADL-Training vs. Hirnleistungstraining)
- 3. Der Oberarzt Ihrer Station bittet Sie, einen Überblick zu erstellen, der aufzeigt, wie „evidenzbasiert“ Ihre Therapiemethoden sind.
- 4. Der Arzt weigert sich, eine Verordnung für Ergotherapie auszustellen, da diese aus seiner Sicht „nicht evidenzbasiert“ ist. In diesem Fall können Sie in der Datenbank nach Studien suchen, die diese Aussage widerlegen.

Wie nutzen Sie die Datenbank?

Gehen Sie auf www.dve.info → EBP-Datenbank. Klicken Sie auf „Zur Suche in der EBP-Datenbank“. Sie werden nun zum Suchfenster weitergeleitet (s. Abb. 1).



Abb. 1: Suchfenster (Gesamtansicht)

Im Suchfenster kann man entweder nur die Freitextsuche nutzen (ganz oben), indem man einfach den gewünschten Suchbegriff (nur einen Begriff) eingibt, z.B. „Betätigung“, „ADL“, „Forced Use“ oder „Schlaganfall“. Damit Sie möglichst viele Treffer erhalten, ist es wichtig, dass Sie überlegen, ob es zu einem Begriff evtl. mehrere passende Wörter (Begriffsfeld) gibt. Falls ja, geben Sie am besten nur den Wortstamm ein, der in allen Bezeichnungen auftaucht („Trunkierung“). Beispiel: In Artikeln, in denen Ergotherapie erwähnt ist, können relevante Wörter „Ergotherapie“, „ErgotherapeutIn“, „ergotherapeutisch“ usw. lauten. Tagen Sie daher in das Suchfeld am besten als kleinsten gemeinsamen Nenner nur „ergotherap“ ein. So erhalten Sie alle relevanten Treffer auf einmal. Groß- und Kleinschreibung ist bei der Freitextsuche nicht wichtig. Zusätzlich oder alternativ zur Freitextsuche können Sie auch die darunter aufgeführten **Rubriken und Schlagwörter** nutzen. Diese sind in Anlehnung an das PICOS-Schema aufgebaut, das das Auffinden relevanter Studien erleichtern soll (s. Tab. 1).

Sie können immer so viele Schlagwörter und Rubriken auswählen, wie Sie möchten. Möchten Sie mehrere Schlagwörter innerhalb einer Rubrik auswählen (z.B. in der Rubrik „Altersgruppe“ sowohl „Erwachsene“ als auch „Senioren“), wählen sie zunächst ein Schlagwort (z.B. „Erwachsene“) aus und halten die Shift-Taste gedrückt, während Sie das nächste Schlagwort (z.B. „Senioren“) anklicken.

Die Ergebnisse Ihrer Suche werden nun in einem neuen Fenster angezeigt (s. Abb. 3). Anfangs erhalten Sie eine Trefferliste mit folgenden Spalten:

- Auswahl (wenn Sie hier klicken, wird die jeweilige Studienzusammenfassung als PDF der Sammelmappe hinzugefügt (s.u.))
- Literaturangabe
- Titel der Arbeit (deutsche Übersetzung)
- Art der Arbeit“ (SR/MA/HTA = Systematische Reviews, Metaanalysen und HTA-Berichte; RCT = (Randomisierte) kontrollierte Studien und Sonstige = alle anderen Arbeiten)
- DVE-Empfehlung (+++ = sehr empfehlenswert, ++ = empfehlenswert, + = weniger empfehlenswert und n.b. = nicht beurteilt). Diese Empfehlung ergibt sich einerseits aus der methodischen und Berichtsqualität und andererseits aus der Relevanz für die Ergotherapie.

Tab. 1: Suchfenster – Erklärung zur Verwendung für eine Suche nach dem PICOS-Schema

P	Patient/ Problem	Die Klienten bzw. Problemstellungen, nach denen Sie suchen, können Sie über den Bereich „Klienten“ näher eingrenzen, und zwar nach: 1. Diagnose(n)/Symptomatik 2. Zielgruppe (Patienten, Angehörige oder Sonstige) und 3. Altersgruppe (Kinder/Jugendliche, Erwachsene oder Senioren).
I	Intervention	Hier können Sie zum einen die Art der Intervention näher eingrenzen (z.B. Hilfsmittelanpassung, Training persönlicher ADL, Wahrnehmungs-/Sensibilitätstraining, Prävention/Gesundheitsförderung), und zum anderen die Berufsgruppe, von der die Intervention in der Studie durchgeführt wurde.
C	Kontroll-intervention	Hierfür gibt es in der EBP-Datenbank keine eigenen Rubriken, da die Suche sonst zu kompliziert würde. Sie können entweder die Kontrollintervention oder das Outcome (Ergebnis, das in einer Studie untersucht wird, z.B. Betätigungs-Performanz, Lebensqualität, motorische Funktionserholung) bei Bedarf ganz oben im Freitext-Suchfeld näher spezifizieren.
O	Outcome	
S	Studien-design	Im Abschnitt „Literatur“ haben Sie die Möglichkeit, die Art der Artikel, nach denen Sie suchen wollen, näher zu bestimmen. So können Sie z.B. zunächst nach systematischen Reviews (Übersichtsarbeiten) suchen. Erst im zweiten Schritt – z.B. wenn Sie dabei nicht fündig geworden sind – können Sie dann Arbeiten niedrigerer Evidenzgrade recherchieren. Zusätzlich können Sie im Abschnitt Literatur Ihre Suche auf bestimmte Artikel (z.B. bestimmter Autoren oder nur für die Jahre 2005-2010) eingrenzen.

Nicht-medikamentöse Demenzforschung in Deutschland

Symposium in Berlin

- **Methodische und Berichts-Qualität:** Systematische Reviews, Metaanalysen und HTA-Berichte wurden mittels PRISMA beurteilt. Hier können maximal 27 Punkte erreicht werden, was einer herausragenden Qualität entspricht. (Randomisierte) kontrollierte Studien wurde mit der PEDro-Skala beurteilt. Hier können 0 bis maximal 10 Punkte erreicht werden (Einzelheiten/Erklärung s. EBP-Glossar auf der DVE-Homepage).

Durch einen Klick auf den Titel der Arbeit öffnet sich die DVE-Kurzzusammenfassung (s. Abb. 3 unten). Sie können diese nun lesen und bei Interesse durch einen Klick auf den Einkaufswagen Ihrer **Sammelmappe** hinzufügen. Später können Sie die PDFs in der Sammelmappe nochmals durchsehen, ggf. wieder löschen und dann alle ausgewählten Zusammenfassungen als PDF-Dateien in einem zip-Ordner mit einem Klick herunterladen.



Welche Einschränkungen gibt es?

Die Datenbank hat den Schwerpunkt auf Interventionsstudien, d.h. sie enthält z.B. keine Studien zur Validierung von Assessment-Instrumenten, zu den Auswirkungen einer Erkrankung im Alltag oder zu prognostischen Faktoren. Außerdem erscheinen fortlaufend neue Studien und auch von den bereits veröffentlichten sind noch nicht alle in der EBP-Datenbank erfasst. Wir empfehlen Ihnen daher, zusätzlich weitere Datenbanken zu nutzen (s. www.dve.info → Fachthemen → Evidenzbasierte Praxis → Studien). Die Beurteilungen der Studien mittels PEDro und PRISMA wurden bisher zum Großteil erst von einer Person durchgeführt. Sie können daher noch Fehler enthalten. Zudem handelt es sich um standardisierte Skalen, die nie alle Bereiche abdecken können, die für die kritische Beurteilung einer Studie evtl. wichtig sind. Auch ersetzen Kurzzusammenfassungen nie das Lesen des Volltexts. Sie sollen vor allem die erste Vorauswahl der relevanten Studien erleichtern und deutlich beschleunigen. Wir bitten Sie, all das bei der Nutzung der Datenbank grundsätzlich zu bedenken. Dann sollte die EBP-Datenbank ein sehr nützliches Tool für den schnellen Einstieg in die EBP bieten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg damit!

(al) Am 5. Juli wurden in Berlin erste Ergebnisse von sieben „Leuchtturmprojekten Demenz“ vorgestellt. Die entsprechenden Projekte werden durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert und sollen Perspektiven einer nicht-medikamentösen Behandlung von Menschen mit Demenz in Deutschland eröffnen.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung, unter reger Beteiligung auch zahlreicher Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, lag auf der Darstellung der entsprechenden Studiendesigns sowie einer kursorischen Präsentation der Maßnahmen, die den Menschen mit Demenz zu Gute kommen sollen. Aufgrund des derzeitigen Stadiums der Projekte konnten jedoch noch keine endgültigen Ergebnisse präsentiert werden, dies wird im Herbst geschehen.

Wie zu erwarten war, zeigen die verschiedenen Studien derzeit nicht durchgängig die

erwünschten Effekte, es wurde dennoch von vielen Erfahrungen berichtet, die zukünftige aufbauende Vorhaben verbessern können.

Als besonders problematisch erwies sich die kurze Vorbereitungs- sowie Interventionszeit, so dass z.B. die Schulung von Therapeuten eventuell nicht in ausreichendem Maß erfolgen konnte. Die beiden Studien mit spezifisch ergotherapeutischem Inhalt waren „Wirksamkeit optimierter häuslicher Ergotherapie“ (ERGODEM) sowie „Wirksamkeit häuslicher Ergotherapie für Demenzerkrankte und ihre Angehörige“ (WHEDA). Erstere untersucht vor allem eine klientenzentrierte Vorgehensweise auf Basis des COPM, letztere versucht, die Erfahrungen um M. Graff aus den Niederlanden für die deutsche Versorgung zu implementieren.

Merkblatt des Monats

Rentenversicherungspflicht für freiberuflich tätige Ergotherapeuten

(yg) Freiberuflich tätige Ergotherapeuten, dazu zählen sowohl niedergelassene Praxisinhaber/innen als auch freie Mitarbeiter/innen, sind grundsätzlich rentenversicherungspflichtig nach § 2 Nr. 2 SGB VI.

Die abzuführenden Beiträge richten sich nach der Beitragsbemessungsgrenze (BBG). Hierauf beruht der Höchstbetrag, bis zu dem Arbeitsentgelt und Arbeitseinkommen bei der Berechnung des Versicherungsbeitrags berücksichtigt werden. Deshalb empfehlen wir auf jeden Fall, sich von der Deutschen Rentenversicherung Bund beraten zu lassen. Beratungsstellen vor Ort finden Sie unter www.deutsche-rentenversicherung-bund.de → Beratungsstellensuche

Nicht rentenversicherungspflichtig ist, wer

- ein regelmäßiges Arbeitseinkommen hat, das 400 Euro im Monat nicht übersteigt
- einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der selbstständigen Tätigkeit beschäftigt. Hierbei muss das Arbeitsentgelt die Geringfügigkeitsgrenze von 400 Euro überschreiten.
- mehrere geringfügig beschäftigte Angestellte beschäftigt, deren addiertes Arbeitsentgelt 400 Euro überschreitet (Therapeut: 200 Euro; Reinigungskraft: 50 Euro; Bürokraft 190 Euro = 440 Euro).

Unsere Empfehlung: Klären Sie die Details mit der Rentenversicherung ab und lassen Sie sich einen schriftlichen Bescheid geben, nur so haben Sie Rechtssicherheit!

Mehr lesen zur Rentenversicherungspflicht? Dann schauen Sie mal auf unsere Homepage! Unter www.dve.info → Downloads → Merkblätter finden Sie nicht nur das Merkblatt MB 38 c GR (siehe oben), sondern auch viele andere spannende und informative Merkblätter zu diversen wichtigen Themen rund um die Ergotherapie in Theorie und Praxis.

Und was gibt es Neues?

Wir haben letzthin die Merkblätter Werbung (MB 35 SO) und Praxisschild (MB 36 SO) auf den aktuellen Stand angepasst – gerade Praxisinhaber/-innen sollten hier informiert sein! Ebenso auf die neue Rechtsprechung der obersten Gerichte angepasst wurden unsere Merkblätter Pflichtangaben auf der Verordnung (MB 02 AV) und Behandeln ohne Verordnung (MB 48 SO).

Wegen der großen Nachfrage haben wir auch neue Merkblätter konzipiert. In Zusammenarbeit mit dem Forum für Angestellte ist das Merkblatt Mutterschutz (MB 40 GR) entstanden, das neben ausführlichen Infos auch eine Checkliste bietet. Erläuterungen zu Schweigepflicht, Datenschutz und Einsichtsrecht des Patienten in seine Akten bietet Ihnen das Merkblatt-Trias 68 a bis c. Der Versorgung von Patienten, die sich im Asylbewerberverfahren befinden oder die Empfänger von Sozialhilfe sind, widmet sich das Merkblatt MB 13 AV (Besondere Lebenslagen).

Wir sind bemüht, unser Angebot an interessanten und hilfreichen Merkblättern stets zu erweitern und freuen uns auf Ihre Anregungen und Rückmeldungen!

Landesgruppen im DVE

Persönlich vor Ort – informativ und aktiv

Aktuelle Informationen unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Baden-Württemberg

Rückblick: Mitgliederversammlung in Stuttgart

Am 24.04.2010 fand die diesjährige Landesmitgliederversammlung im „Alten Schulhaus Gablenberg“ in Stuttgart statt.

Der Vormittag begann mit einem Fachvortrag zum Thema: „Vorstellung einer Studie zur Wirksamkeit von häuslicher Ergotherapie bei dementiell Erkrankten und Angehörigen“. Die Referentin, Andrea Rühlemann (Ergotherapeutin/Uniklinik Freiburg), berichtete in einem 90-minütigen Vortrag über die Entstehung dieses Projektes, den Verlauf, Inhalte und die ersten Ergebnisse ihrer Studie. Anschließend blieb Zeit für eine angeregte Diskussion und einen Austausch über die Umsetzung im therapeutischen Alltag.

Das Landesleitungsteam freute sich über die zahlreichen interessierten Kolleginnen und Kollegen. Insgesamt nahmen 37 Personen an der Fortbildung teil.

Leider nutzte nur eine deutlich geringere Anzahl an Mitgliedern die Teilnahme an der am Nachmittag stattfindenden Mitgliederversammlung.

Themen waren auch in diesem Jahr ein Rückblick und Ausblick auf die Arbeit des Landesleitungsteams, die Vorstellung des Haushaltes

2009 und der Budgetplanung 2010, Wahlen und ein sehr interessanter Vortrag von Heinz Grauer (Ergotherapeut und Beisitzer im Landesleitungsteam (LLT)) über aktuelle gesundheitspolitische Fragen in Baden-Württemberg.

Da sich aufgrund der geringen Teilnehmerzahl keine Kandidaten für die zur Wahl anstehenden Ämter finden konnten, wurden diese Ämter intern im LLT neu vergeben. Kerstin Voigt wurde als Schriftführerin gewählt (für 1 Jahr).

Julia Keil wurde als Schatzmeisterin gewählt (für 4 Jahre).

Die Ämter der/des Stellvertretenden Vorsitzenden und Schülervertreter konnten leider wieder nicht besetzt werden.

Zudem wurde Susanne Bessei-Bach nach langjähriger, sehr engagierter Mitarbeit im LLT (zuletzt als Schatzmeisterin tätig) verabschiedet.

Info: Zum Fortbestehen des LLT müssen die Ämter des Vorsitzenden, Schriftführers und Schatzmeisters besetzt sein.

Bei Interesse an einer Mitarbeit im LLT freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Kontaktadresse: lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Nordrhein-Westfalen

Gährende Leere in NRW – wo waren Sie?

Bei strahlend schönem Wetter fand am 24. April 2010 die Landesmitgliederversammlung in Köln statt. Leider hatten nur wenige Mitglieder den Weg in die Räumlichkeiten der Döpfner-Schule gefunden und verpassten u.a. lebendige und interessante Vorträge:

Elin Sändker berichtete über ihren beruflichen Alltag im Bereich „Jobcoaching – unterstützte Beschäftigung“. Ein Arbeitsfeld, in dem Kreativität und Flexibilität gefragt ist, das aber auch viele Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Über das neue Psychiatrie-Entgeltssystem, das analog zu den DRGs in Allgemeinkrankenhäusern nun auch in psychiatrisch-stationären Einrichtungen eingeführt wird, berichtete Bettina Kuhnert. Die Informationen sind ganz besonders für im psychiatrischen Bereich arbeitende Kollegen und Kolleginnen wichtig, da die Umsetzung schon begonnen hat und auf die Tätigkeit der ErgotherapeutInnen unmittelbar Einfluss nimmt.

Schließlich gab Vorstandsmitglied Reimund Klier aktuelle Informationen über den Stand der Überarbeitung der Heilmittelrichtlinien und die vom DVE eingebrachten Punkte. Zu allen drei Referaten wurde intensiv diskutiert und Nachfragen gestellt. Die KollegInnen bestätigten, interessante neue Ideen bekommen zu haben.

Nach einer Pause standen schließlich Wahlen an. Gela Maurer beendete ihre Tätigkeit in der Landesgruppe. Zum einen sind es räumliche Veränderungen, die unsere bisherige

stellvertretende Vorsitzende zu diesem Schritt bewogen haben, zum anderen hat sie auf dem DVE-Kongress in Erfurt die Aufgaben der COTEC-Delegierten übernommen. In dieser Funktion wird sie dem DVE also auch in Zukunft erhalten bleiben. Der Vorsitzende Frank Weckwerth dankte ihr im Namen des gesamten Teams sehr herzlich. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Claudia Lütke gewählt. Sie arbeitet seit einem Jahr als Beisitzerin im LLT mit, hier kümmert sie sich um die Schulbetreuungen. In diesem Jahr wird sie ihr Studium an der Hoogeschool Zuyd in Heerlen abschließen. Durch die Wahl von Claudia Lütke gewinnt die Perspektive der Studierenden die Beachtung, die für die zukunftsweisenden Anstrengungen des Berufsverbandes elementare Bedeutungen haben werden.

Als Schriftführerin wurde Katharina Huy bestätigt. Sie gehört dem Team nun in der dritten Wahlperiode an. Lange wurde über die spärliche Teilnahme der BerufskollegInnen diskutiert. Erstmals waren keine persönlichen Einladungen verschickt worden, sondern nur über DVE aktuell und die Homepage-Landesgruppenseite eingeladen worden. Aber selbst zahlreiche Personen, die sich in Vorfeld angemeldet hatten, blieben der Mitgliederversammlung fern.

Warum waren Sie nicht da? Diskutieren sie mit dem LLT, schreiben Sie uns: LG-NRW@dve.info.

Für die Landesgruppe NRW
Katharina Huy

Saarland

Einladung zur Landesmitgliederversammlung

Die diesjährige Landesmitgliederversammlung des Saarlandes findet am **Mittwoch, 06.10.2010 um 19.30 Uhr in der Undine in Saarbrücken (Bismarckstr. 129)** statt.

Die Ämter des zweiten Vorsitzenden und der Schriftführerin stehen zur Wahl. Bei Fragen zu den zu wählenden Vorstandsämtern wenden Sie sich bitte an den Landesvorsitzenden Wolfgang Reitnauer, Telefon 0 68 41 / 75 53 88.

Das Landesleitungsteam lädt alle DVE-Mitglieder im Saarland herzlich zur Versammlung ein.

Im Namen der Landesgruppe, Ingrid Maas

Immer auf dem Laufenden mit dem
DVE-Newsletter

Jetzt abonnieren unter www.dve.info

Sachsen-Anhalt

Erlebnis Ergotherapie 2010 – jetzt wird's konkret....

„Interaktion – verstehen und verstanden werden“ am 9. Oktober 2010 in Salzwedel.

In diesem Jahr findet das „Erlebnis Ergotherapie“ nun schon zum dritten Mal statt. Diesmal haben wir die wunderschöne Stadt Salzwedel im Norden von Sachsen-Anhalt als Veranstaltungsort gewählt. Daher sind neben Ergotherapeutinnen aus Sachsen-Anhalt besonders auch Kolleginnen und Kollegen aus Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern herzlich eingeladen.

Kommunikation, ob verbal oder nonverbal, begleitet uns täglich. Nicht nur im Umgang mit unseren Klienten, sondern auch im Kontakt mit Kollegen, Vorgesetzten und anderen Berufsgruppen hat die Art zu interagieren einen hohen Stellenwert.

Wie bereits in der letzten Ausgabe von DVE aktuell angekündigt, möchten wir Sie hier zu unserem Tag von, für und mit ErgotherapeutInnen genauer informieren.

Veranstaltungsort

Wir freuen uns über die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der R.-Welling-Schule nutzen zu können. Für PKW-Anreisende sind hinter der Schule ausreichend gebührenfreie Parkplätze vorhanden. Für Bahnreisende besteht die Möglichkeit eines Shuttle-Transfers vom Bahnhof zum Veranstaltungsort.

Die Fahrtkosten (1,20 Euro/Fahrt) werden vor Ort beglichen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung verbindlich an, ob Sie diesen Service nutzen wollen.

Bildungswerk R. Welling gGmbH
Schillerstrasse 49, 29410 Salzwedel

Teilnahmegebühren

	Anmeldung bis 11.09.	Anmeldung ab 12.09.
DVE-Mitglieder	45,-€	55,-€
Nicht-Mitglieder	60,-€	70,-€
DVE-Mitglieder Schüler/Studierende	10,-€	15,-€
Nichtmitglieder Schüler/Studierende	35,-€	45,-€
gedrucktes Skript	4,50 €	4,50 €

Pausengeränke und ein warmes Mittagessen sind im Teilnahmebeitrag enthalten.

Ablauf

- Eröffnungsveranstaltung 10:15 Uhr
- Workshops 11:00 - 12:30 Uhr
- Mittagspause 12:30 - 14:00 Uhr
- Workshops 14:00 - 15:30 Uhr
- Mitgliederversammlung der Landesgruppe Sachsen-Anhalt 15:45 - 17:00 Uhr (Auch interessierte Nichtmitglieder sind – nach Zulassung der Öffentlichkeit, die in der Regel zu Sitzungsbeginn hergestellt wird – herzlich willkommen!)

Workshopangebot

Als Landesleitungsteam der Landesgruppe Sachsen-Anhalt freuen wir uns, auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches und praxisnahes Workshop-Programm anbieten zu können. Die Inhalte der Workshops sind so gestaltet, dass sie auch für SchülerInnen und Studierende geeignet sind.

Workshop 1 *Gespräche wollen vorbereitet sein – das Gespräch mit MitarbeiterInnen*

Referent: Kai Gerrit Bädje, Dipl.-Sozialwirt

Workshop 2 *Die Validationsmethode in Anwendung und Beispielen bei Menschen mit Demenzerkrankungen*

Referent: Manuel Berndt, Dipl.-Ergotherapeut und Gesundheitspädagoge

Workshop 3 *Rhythmus, Bewegung und Sprache – eine kleine Reise durch die verschiedenen Möglichkeiten der Interaktion*

Referentinnen: Susan Brune, Ergotherapeutin und Lehrkraft für SI-Therapie und Marion Tuschwitz, Ergotherapeutin und Therapeutin für SI-Therapie

Workshop 4 *Stressbewältigung durch das kreative Lösen von Konflikten* Referent: Bernhard Marquardt, Psychologe

Workshop 5 *Einfluss der persönlichen Wirkung in Gesprächen* Referent: Jakob Mücksch, Sprechwissenschaftler

Workshop 6 *Was hat Interaktion mit emotionaler Kompetenz zu tun? Einführung in das Thema*

Referentin: Yvonne Umland, Korbflechterin

Workshop 7 *Das Befundgespräch – Zielformulierungen handlungsorientiert am Beispiel von COSA und COPM*

Referentin: Kathrin Warnow, Ergotherapeutin B.Sc.

Workshop 8 *„Drücken Sie bitte den grünen Knopf...“ – Interaktion mit Menschen mit visuellen Einschränkungen*

Referentin: Antonia Müller, Dipl.-Psychologin

Organisation

Die Teilnehmeranzahl für diese Weiterbildungsveranstaltung ist beschränkt. Um möglichst allen die Teilnahme an bevorzugten Workshops zu ermöglichen, geben Sie bitte unbedingt vier Wunschworkshops auf der Anmeldung an. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Bestätigung mit der Angabe zur Workshopbelegung und zur Zahlung der Teilnahmegebühren.

Anmeldung

Anmeldungen nehmen wir gern per Mail unter erlebnisergotherapie2010@freenet.de oder telefonisch unter 0178 / 187 03 47 (bitte Montag bis Freitag zwischen 15.30 und 19.00 Uhr) entgegen. Anmeldeschluss ist der 02.10.2010. Für Frühbucher ist das Datum des E-Mail-Eingangs oder des Telefonats entscheidend.

Nähere Informationen, ein Anmeldeformular und die Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Landesgruppenseite im Mitgliederlogin unter www.dve.info.

Auf einen schönen und interessanten Tag am 09. Oktober in Salzwedel freut sich das Leitungsteam der Landesgruppe Sachsen-Anhalt.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Unsere Landesmitgliederversammlung findet am 09. Oktober 2010 im Anschluss (Beginn ca. 15.45 Uhr) an das Erlebnis Ergotherapie in Salzwedel (Bildungswerk R. Welling gGmbH, Schillerstrasse 49, 29410 Salzwedel) statt.

Die Tagesordnung finden Sie auf unserer Landesgruppenseite unter www.dve.info

Bayern

4. Bayerischer Ergotherapie-Tag: Umfrage zum Bekanntheitsgrad der Ergotherapie

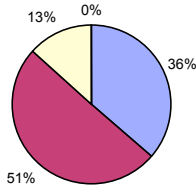
Wie in den vergangenen drei Jahren sollte auch 2010 ein bayerischer Ergotherapie-Tag stattfinden – aber mit neuem Gesicht:

In Zusammenarbeit mit sechs bayerischen Ergotherapieschulen (Altötting, Bad Neustadt, Bayreuth, München, Plattling, Vilshofen) erarbeitete die Landesgruppe Bayern einen Fragebogen mit sieben Interviewfragen zum Wissensstand der Bevölkerung über unseren Berufsstand. Am 8. Mai starteten die Schüler und befragten insgesamt 560 Personen, 75% der Befragten waren im Alter zwischen 18 und 60 Jahren.

Hier die Ergebnisse:

- Frauen wissen mehr über die Ergotherapie als Männer.
- Immerhin die Hälfte der Befragten „hat schon mal von Ergotherapie gehört“.
- 36% der Befragten hatten schon einmal „persönlich Kontakt mit Ergotherapie“.

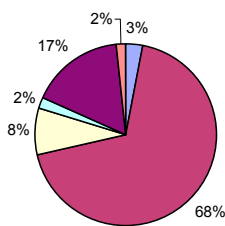
Welche Aussage trifft für Sie zu? "Ergotherapie..."



- ...kenne ich/ich hatte schon selbst Kontakt mit Ergotherapie
- ...habe ich schon einmal gehört/ich kenne jemanden, der schon Kontakt mit Ergotherapie hatte
- ...keine Ahnung, habe ich noch nie gehört
- Keine Antwort

- 68% der Befragten wussten, dass Ergotherapie aktuell über eine Berufsfachschulausbildung erlernt wird.
- Etwa 10% der Befragten vermutete ein Studium als Ausbildungsweg.
- Zwar wussten gut 68%, dass „Ergotherapie zu mehr Selbstständigkeit im Alltag verhilft“,
- allerdings vermuteten 25% der Befragten Ergotherapie sei „eine spezielle Massagebehandlung“ oder „eine alternative Heilmethode“.

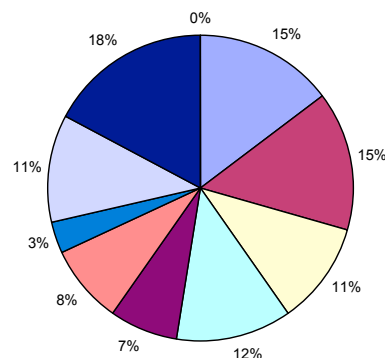
Welche Aussage trifft zu? "Ergotherapie..."



- ist das Gleiche wie Ergonomie
- verhilft Menschen zu mehr Selbstständigkeit in allen Lebensbereichen
- meint eine spezielle Massagebehandlung
- beschäftigt sich vor allem mit dem 'Ego' einer Person
- ist eine alternative Heilmethode
- Keine Antwort

- Auf die Frage, welche Personengruppen Ergotherapie erhalten, bekamen sowohl Kinder, Teenager, Erwachsene mittleren Alters und ältere Menschen ca. 80% Zustimmung als mögliche Personengruppe.
- Die am wenigsten bekannten Berufsfelder der Ergotherapie sind die Psychiatrie, die Onkologie und die Prävention.
- Immerhin etwa 20% der Befragten erkannte „alle genannten“ als richtige Antwort bei der Fragen nach den Berufsfeldern.

Wissen Sie, in welchen medizinischen Bereichen Ergotherapie eingesetzt wird?



- Pädiatrie (Kinderheilkunde), z.B. ADHS ("Zappelphilip-Syndrom")
- Neurologie (Nervenheilkunde), z.B. nach einem Schlaganfall
- Geriatric (Seniorenbereich), z.B. bei Demenz
- Orthopädie (Stütz- und Bewegungsapparat), z.B. nach Amputationen
- Prävention (Gesundheitsvorsorge), z.B. Gelenkschutz
- Psychiatrie (seelische Erkrankungen), z.B. bei Depression
- Onkologie (Krebserkrankungen), z.B. Tumor
- Chirurgie (nach Operationen), z.B. nach einer Handverletzung
- Alle genannten

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich der Wissensstand insgesamt sehr unterschiedlich darstellt und stark davon abhängig ist, ob die Befragten persönlichen Kontakt mit Ergotherapie hatten oder nicht. Gut zwei Drittel konnten zwar aus den genannten Möglichkeiten die richtige Definition herausfiltern, trotzdem ist das Wissen über unseren Beruf wohl eher „Halbwissen“. Das bedeutet für uns, wir müssen uns weiter professionalisieren, genauer positionieren und klar(er) darstellen, was wir machen und was wir therapeutisch leisten können. Öffentlichkeitsarbeit bleibt daher ein wichtiger Punkt in der Landesgruppenarbeit in Bayern.

An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich allen Beteiligten für ihr tolles Engagement, die konstruktive Kritik, die vielen Anregungen und Ideen sowie die gute Zusammenarbeit danken. Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Ihre Landesgruppe Bayern

Call for papers Aktiv sein – aktiv werden!

2011 findet der 56. Ergotherapie-Kongress vom 13.-15. Mai wieder in Erfurt statt. „Aktiv sein – aktiv werden!“ lautet das Motto, zu dem wir Sie herzlich einladen, Ihre Vorschläge für einen Beitrag einzureichen.

Ihren Beitrag sollten Sie als Abstract formulieren und über die von uns vorbereitete Online-Maske unter www.dve.info/kongress einreichen. Die eingereichten Abstracts werden anonymisiert und von drei Experten unabhängig und nach sachlich vorgegebenen Kriterien bewertet. **Abgabeschluss ist der 03. Oktober 2010**

Nutzen Sie den 56. Ergotherapie-Kongress 2011 als Ihre Plattform für Wissensvermittlung und Wissenserwerb, für neue Methodenkompetenz, Austausch und Inspiration. Beteiligen Sie sich aktiv mit einem Beitrag!

Ausführliche Informationen unter www.dve.info/kongress

WFOT Council Meeting und Kongress 2010 in Santiago de Chile

Die durch den Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull ausgelöste Aschewolke über Europa hatte das Council Meeting (CM) noch fast getroffen, unmittelbar aber die Vorstandssitzung des WFOT, die dadurch mit den drei in Europa „festsitzenden“ Mitgliedern via Skype geführt werden musste – eine ermüdende Sitzung, wie die Präsidentin Sharon Brintnell bemerkte. Nach und nach trafen dann alle Delegierten zum Fokustag vor Beginn des CM ein. Der Fokustag ist ein Diskussionsforum, bei dem die Delegierten unter besonderer Fragestellung die Zukunftsstrategie des Weltverbandes besprechen. Danach wird der Strategieplan für die nächsten vier Jahre formuliert.

Zum CM waren 50 Delegierte aus 41 Ländern für fünf Tage zusammengekommen. Der chilenische Berufsverband hatte die Private Universität Andres Bello, die auch über eine ergotherapeutische Fakultät verfügt, als Sponsor für das Treffen und die Versorgung der Delegierten gewinnen können. Wir tagten in einer alten Finca, die Teil des Campus ist. Studentinnen der Ergotherapie waren uns während der ganzen Zeit behilflich, wenn es Probleme gab und bemühten sich sehr, unsere Wünsche zu erfüllen. Ihnen muss ein ganz großes Lob ausgesprochen werden, wie gut alles geklappt hat, obwohl sie in solcher komplexer Organisation noch keine Erfahrung hatten. Da dieser Campus der Universität am östlichen Stadtrand lag, waren auch verschiedene Bus-Shuttles für uns eingerichtet worden, da alle in verschiedenen Hotels wohnten, meist in der Innenstadt. Im Berufsverkehr, der in Santiago viel dichter ist, als wir es in Deutschland kennen, brauchten wir jedesmal etwa 1 ½ Stunden Fahrzeit, entsprechend

erschöpft waren alle Delegierte abends nach den anstrengenden Sitzungen.

Ein großes Thema auf dem CM war die Legalisierung des Weltverbandes durch die Eintragung als Verein (NGO) in der Schweiz, die als Sitz aus rechtlichen und steuerlichen Gründen nach vielen Jahren der Suche ausgewählt wurde. Die Eintragung als Verein war notwendig, da im schlimmsten Falle der Vorstand finanziell und rechtlich für den Verband zur Rechenschaft hätte gezogen werden können, was ein unerträglicher Zustand für alle war.

Verschiedene Vorstandsämter standen zur (Wieder-)Wahl. Alle Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, so dass für die nächsten zwei Jahre Kontinuität in der Verbandsarbeit gewährleistet ist. Ein weiteres wichtiges Thema war das „Human Resource Project“, das in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entstand. Es gibt Auskunft über die Zahlen der Ergotherapeuten und die Situation der Ergotherapie in den Mitgliedsländern und ist demnächst im „Document Center“ der Webseite des WFOT www.wfot.org zu finden.

Ebenso wichtig war die Bedeutung der Qualität in der Ergotherapie-Ausbildung. Dies betrifft sowohl die Überprüfung der WFOT-erkannten Schulen/Programme, die politische Unterstützung des WFOT zur Implementierung einer Ausbildung in Ländern, in denen noch keine Ergotherapeuten ausgebildet werden und die praktische Unterstützung bei der Curriculumsentwicklung in diesen Ländern.

Eineinhalb Tage lang setzten sich die Delegierten wieder in ihren Programmen zusammen, um für die nächsten Jahre die Projektpläne zu erstellen. Herta Dangl ist weiterhin als Stellvertretung für das Programm „Förderung und Entwicklung“ tätig und leitet das Master Projekt „Übersetzungen“. Nicola Thapa-Görder hat in das Programm

„Standard und Qualität“ gewechselt, ist Mitglied einer Arbeitsgruppe zur ICF unter ergotherapeutischem Fokus und einer Arbeitsgruppe zur Benennung von weiterführenden Kompetenzen nach Abschluss der Ausbildung (durch Berufserfahrung und Weiterbildungen). Das nächste CM wird in zwei Jahren in Taiwan stattfinden.

Der 15. WFOT-Kongress wurde in einem Kongress-Gebäude im Norden von Santiago veranstaltet. Vor dem Kongress gab es Workshops und den „Education Day“, das Treffen für die Lehrenden. An diesem Tag trafen sich ca. 200 Lehrende aus allen Teilen der Welt, um über die (berufs)politische Situation der Ausbildung in ihren Ländern zu diskutieren, Lehrstrategien in den Blick zu nehmen und nicht zuletzt, um Kontakte zu knüpfen.

Zum Kongress waren 2.000 TeilnehmerInnen aus vielen verschiedenen Ländern erschienen. Den großen Anteil machten die KollegInnen aus Latein- und Nordamerika aus, aber auch aus Australien, Japan und Europa waren viele angereist. Die deutsche Gruppe (s. Bild) wurde durch zwei Kolleginnen, die momentan in Nordamerika leben, und Christiane Mentrup, die u.a. in ihrer Funktion als ehemalige WFOT-Delegierte vielen bekannt ist, ergänzt. Das Programm bot über 500 Vorträge, 20 Workshops und fast 800 Posterpräsentationen. Besonders interessant waren für uns die Themen zu kulturellen Unterschieden, zur Arbeit mit Flüchtlingen und in der Forensik, zur Lehre und dem Training von Ergotherapie-Studenten/Schülern, Erfahrungen und Evaluationen von Ergotherapie-Programmen für Kinder, ältere Menschen und in der Arbeitstherapie. So wurden sowohl sehr praxisbezogene Interventionen vorgestellt, als auch dem Bereich der EBP (Evidence based practice) und der Forschung Raum gegeben.

Als Keynote Speaker waren einige wichtige Persönlichkeiten gebeten worden: Zur Eröffnung sprach Prof. Dr. Manfred Max-Neef zum Thema der „Notwendigkeit einer anti-neoliberalen Therapie“. Er

lehrt an der Universidad Austral de Chile und ist anerkannt als einer der führenden Denker und Visionäre der Welt in Bezug auf die Entwicklung und Nachhaltigkeit der Wirtschaft. Sein Vortrag wird in englischer Übersetzung demnächst auf der Webseite des WFOT zu lesen sein. Außerdem referierten Mary Law aus Kanada und Sandra Galheigo aus Brasilien im Plenum.

Es war schön, Bekannte wiederzutreffen und viele neue KollegInnen kennen zu lernen. Herta Dangl hatte Gelegenheit mit den argentinischen KollegInnen mittags zusammenzusitzen und einiges über die Struktur des Verbandes in ihrem Land zu erfahren. Zur Unterhaltung der Tagungsteilnehmer gab es am ersten Abend im Hof des Kongressgebäudes eine Welcome-Party mit Fingerfood und vielen exotischen Getränken, wie z.B. das chilenische Nationalgetränk Pisco sour. In einem Restaurant mit Tanzvorführung wurde das Galadinner veranstaltet, das dann mit Tanzen und Feiern endete, in den Mittagspausen sorgten Künstler und Akrobaten für Schwung zwischen den ernsthaften Gesprächen.

Der Kongress wurde als bilingualer Kongress konzipiert und durchgängig in jedem Raum in Spanisch und Englisch übersetzt, das erste Mal in dieser Form. Der WFOT, das Team Chile mit Unterstützung aus Australien und der Kongressorganisator Think Business haben großartige Arbeit geleistet, das Ganze zu organisieren und durchzuführen. Alles hat sehr gut geklappt und so war unsere Teilnahme ein besonderes Erlebnis.

Der nächste Weltkongress wird 2014 in Yokohama/Japan in englischer und japanischer Sprache stattfinden.

Herta Dangl und Nicola Thapa-Görder (s.u.)

Nicola Thapa-Görder, Lena Haglund, Thelma Burnett



4. ergotag

02. Oktober 2010 in Stuttgart

In Kooperation mit dem Georg Thieme Verlag findet am 02.10.2010 in Stuttgart der 4. ergotag statt. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Titel „Hände hoch! Die Hand in der kindlichen Entwicklung fördern“ und bietet u.a. Vorträge zu den Themen Linkshandberatung, Gehirn- und Handentwicklung aus neuroanatomischer Sicht, Diagnostik: Wenn die Fragestellung Handschrift ist, Grafomotorik: Therapie mit dem CO-OP-Ansatz und mit Biofeedback, Händigkeit: Hintergründe, Diagnostik, Therapie. Die ermäßigte Teilnahmegebühr für DVE-Mitglieder beträgt € 139,-.

Information und Anmeldung bei: Thieme Congress, Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart, Tel.: 07 11 / 89 31 - 360, Fax: 0711/8931-370, E-Mail: ergotage@thieme.de, Internet: www.ergotage.de

modell-hobby-spiel

Leipziger Messe vom 01.-03. Oktober 2010

Fort- und Weiterbildung am 02.10.2010

Spiele, Kreativtechniken, Materialien und praktisches Training für den Einsatz in der Ergotherapie

Die modell-hobby-spiel findet 2010 zum 15. Mal statt. Das Fachprogramm am 02.10. außerhalb des reinen Messegesehens bietet Seminare zum Einsatz von praktischen Spielen, Basteln und Bauen in der ergotherapeutischen Praxis.

Weitere Informationen und Anmeldemodalitäten stehen ab Mitte August auf www.modell-hobby-spiel.de/paedagogische-angebote zur Verfügung. Über das Fachprogramm hinaus bieten über 600 Aussteller der modell-hobby-spiel Informationen, Neuheiten, Trends und mehr rund um Kreativität, Spiel und Spielzeug.

Ergotherapie in der Gesundheitsförderung und Prävention

1. deutschsprachiges Symposium der Ergotherapieverbände

12. - 13. November 2010 in Innsbruck/Österreich

Veranstaltet von den Partnern des **D-A-CH-S**-Projekts

D – Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. – Deutschland

A – Bundesverband der ErgotherapeutInnen Österreichs – Ergo Austria

CH – ErgotherapeutInnenverband Schweiz – EVS

S – Regionalgruppe der Ergotherapeuten Südtirol/Trient

Information und Anmeldung unter www.ergoautria.at

25. Herbsttagung

1. Thementag Arbeit & Rehabilitation

Eine Gemeinschaftsveranstaltung vom

Forum für Selbstständige und vom Fachkreis Arbeit und Rehabilitation

19.- 21. November 2010 in Goslar

Freuen Sie sich auf eine interessante und vielseitige Veranstaltung!

Informationen und Anmeldung unter www.dve.info oder bei

Elke Sörensen, Tel. (nur abends): 0 30 / 4 51 24 03

E-Mail: elke.soerensen@cidnet.de

DVE-Seminarreihe „Psychiatrie und Rehabilitation – Seminare zur psychiatrischen Ergotherapie“ (ehemalige Aha-Seminare)

„...wieder Wurzeln schlagen“ – Gärtnerische Tätigkeit als Medium in der Arbeit mit Menschen in und nach psychischen Krisen

04.-05.09.2010 in Wunstorf, 16 Unterrichtseinheiten (UE)

Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Gruppentraining sozialer Kompetenzen

17.-18.09.2010 in Hannover, 16 UE

Teilnahmegebühr: € 187,- DVE-Mitglieder, € 220,- Nicht-Mitglieder

Ressourcenorientierte kunst- und gestaltungstherapeutische Elemente im Rahmen der ausdruckszentrierten Methode in der Ergotherapie

24.-25.09.2010 in Mannheim, 12 UE

Teilnahmegebühr: € 187,- DVE-Mitglieder, € 220,- Nicht-Mitglieder

Wie kommt der Alltag in die Therapie?

Konzeptionelle Möglichkeiten der alltagsorientierten Ergotherapie

08.-09.10.2010 in Mülheim a. d. Ruhr, 16 UE

Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Die Projektgruppe –

Eine ergotherapeutische Methode in der Erwachsenenpsychiatrie

15.-16.10.2010 in Frankfurt/M., 12 UE

Teilnahmegebühr: € 161,50 DVE-Mitglieder, € 190,- Nicht-Mitglieder

Neurotische Depression: Psychodynamischer Hintergrund und daraus resultierende ergotherapeutische Behandlungsansätze und -methoden

22.-23.10.2010 in Mannheim, 12 UE

Teilnahmegebühr: € 187,- DVE-Mitglieder, € 220,- Nicht-Mitglieder

Autonomie als Prinzip und Selbstbestimmung im Kontext – Grundlagen für das ethische Reasoning in der psychiatrischen Ergotherapie

30.10.2010 in Nürnberg, 8 UE

Teilnahmegebühr: € 127,50 DVE-Mitglieder, € 150,- Nicht-Mitglieder

Leittextverfahren und Computertraining in der Psychiatrie

20.11.2010 in Osnabrück, 8 UE

Teilnahmegebühr: € 102,- DVE-Mitglieder, € 120,- Nicht-Mitglieder

Die ergotherapeutische Praxis in der psychiatrischen Versorgung

27.11.2010 in Hamburg, 8 UE

Teilnahmegebühr: € 102,- DVE-Mitglieder, € 120,- Nicht-Mitglieder

Kognitives Training mit COGPAC®

04.12.2010 in Hildesheim, 10 UE

Teilnahmegebühr: € 144,50 DVE-Mitglieder, € 170,- Nicht-Mitglieder

Nähere Informationen und Anmeldung:
AWO Trialog gGmbH/DVE-Seminarverwaltung

Tel.: 0 51 21 / 29 72 77

Fax: 0 51 21 / 2 06 86 77

E-Mail: service@forum-hildesheim.de

Internet: www.forum-hildesheim.de

Betriebswirtschaftliche Praxisführung

Wie erfasse ich die betriebswirtschaftliche Situation meiner Praxis und wie kann ich steuernd eingreifen, um den langfristigen Erfolg meiner Praxis zu sichern?

29.10.2010 in Frankfurt/M.

Teilnahmegebühr: € 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-Mitglieder

Alternative und ergänzende Leistungsangebote in der Praxis – ein Beitrag zur Zukunftssicherung Ihrer Praxis

Welche alternativen und ergänzenden Leistungen darf ich und kann ich sinnvoll und erfolgreich in meiner Praxis anbieten?

17.09.2010 in Hannover

03.12.2010 in Ulm

Teilnahmegebühr: € 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-Mitglieder

Praxisverkauf/Praxisabgabe Wie, an wen und zu welchen Konditionen kann ich meine Praxis verkaufen?

12.11.2010 in Fulda

Teilnahmegebühr: € 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-Mitglieder

Existenzgründung – Orientierungsseminar (1-tägig)

24.09. 2010 in Fulda*

16.10. 2010 in Siegburg

05.11. 2010 in Bad Herrenalb*

Teilnahmegebühr: € 130,- für DVE-Mitglieder, € 180,- für Nicht-Mitglieder

*Nach diesen Terminen können Sie gleich im Anschluss auch am Gründungsseminar teilnehmen.

Gründung einer ergotherapeutischen Praxis (2-tägig)

25.-26.09.2010 in Fulda

06.-07.11.2010 in Bad Herrenalb

Teilnahmegebühr: € 250,- für DVE-Mitglieder, € 360,- für Nicht-Mitglieder

Managementseminar für leitende Therapeuten/-innen (3-tägig)

08.-10.10.2010 in Fulda

Teilnahmegebühr: € 330,- für DVE-Mitglieder, € 450,- für Nicht-Mitglieder

Gestaltung von Arbeitsverhältnissen – Personalstrategien für die Praxis

Wie kann ich als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber zulässig und zielführend das Personalwesen meiner Praxis gestalten?

10.12.2010 in Fulda

Teilnahmegebühr: € 170,- für DVE-Mitglieder, € 240,- für Nicht-Mitglieder

Workshop Arbeitsrecht

als Lehrinhalt an der Schule für Ergotherapie

30.10.2010 in Berlin

04.12.2010 in Frankfurt/M.

Die Fortbildung mit ReferentenInnen aus dem Leitungsteam des Forums für Angestellte des DVE soll AusbildungsleiterInnen und Lehrkräften an Schulen für Ergotherapie aufzeigen, wie sie an ihre SchülerInnen wichtiges arbeitsrechtliches Grundwissen weitergeben können.

Die Teilnahmegebühr für die 1-tägige Fortbildung (8 UE) beträgt € 140,- für DVE-Mitglieder und € 180,- für Nicht-DVE-Mitglieder.

Kulturelle Diversität in der Ergotherapie

30.10.2010 in Fulda

Am 30.10.2010 findet in Fulda eine DVE-Fortbildung zum Thema „Kulturelle Diversität in der Ergotherapie – Workshop zur kulturellen Sensibilisierung und Reflexion für die Berufspraxis“ mit der Referentin Angelika Roschka statt.

Ziele der eintägigen Fortbildung sind u.a.: Reflexion der kulturellen Diversität des Praxisteams und der ergotherapeutischen Klienten, Sensibilisierung für die therapeutische Interaktion als interkulturelle Begegnung und für kultursensible Handlungsansätze im ergotherapeutischen Arbeitskontext, Auseinandersetzung mit (eigenen) Praxisbeispielen für den Transfer in die Berufspraxis.

Die Teilnahmegebühr für die 1-tägige Fortbildung (8 UE) beträgt € 130,- für DVE-Mitglieder und € 180,- für Nicht-DVE-Mitglieder.

Anmeldung und weitere Informationen in der DVE-Geschäftsstelle

Magdalena Bischoff

Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 13

oder über die DVE-Homepage

www.dve.info

(Termine & Seminare).

Kontaktadressen der DVE-Gremien

Baden-Württemberg:

Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern:

Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97, lg-bayern@dve.info

Berlin:

Gabriela Beckmann
Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info

Brandenburg:

lg-brandenburg@dve.info

Bremen:

lg-bremen@dve.info

Hamburg:

Simone Baumgarten
Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber)
lg-hamburg@dve.info

Hessen:

Verena Pullwitt
lg-hessen@dve.info

Mecklenburg-Vorpommern:

Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen:

Margot Grewohl
Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen:

Frank Weckwerth
Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz:

Astrid Rossel
Tel.: 0 67 37 / 76 13 76
lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland:

Wolfgang Reitnauer
Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen:

Kathleen Bauch
Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt:

Kathrin Warnow
lg-sachsen-anhalt@dve.info
Tel.: 0178 / 18 70 347

Schleswig-Holstein:

Anke Carsjens
lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen:

Claudia Friedrich
Tel.: 03 61 / 66 02 09 20, lg-thueringen@dve.info

FK Arbeit & Reha:

Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22
fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

FK Geriatrie:

Joya R. Bose
Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87, fk-geriatrie@dve.info

FK Neurologie:

Andreas Hörstgen
Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85
fk-neurologie@dve.info

FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.:

Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info
Tel.: 05 11 / 5 32 41 14

FK Pädiatrie:

fk-paediatric@dve.info

FK Psychiatrie:

Agnes Schneider
fk-psychiatrie@dve.info

FK Techn. Medien und Mittel:

Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07
fk-technik@dve.info

Forum für Angestellte:

Birthe Hücke
Tel.: 02 34 / 9 34 26 04
forum-angestellte@dve.info

Forum für Lehrende:

Ulrike Ott
Tel.: 0 30 / 6 17 51 58, forum-lehrende@dve.info

Forum für Selbstständige:

Silke Scholz
forum-selbststaendige@dve.info

Ausschuss Prävention und Gesundheitsförderung:

apg@dve.info

Ausbildungsausschuss:

Cornelia Eßer, aa@dve.info

BSR-Sprecherin:

Ellen Meyer, bsr@dve.info

WFOT-Delegierte:

Herta Dangel
Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info

COTEC-Delegierte:

Gela Maurer
Tel.: 0 23 81 / 16 31 50, cotec@dve.info

DVE-Fortbildungskalender ab September 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab September 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
Verschiedene Termine	Melba-, Ida- und IMBA-Seminare	3)
06.-09.09.10 Berlin	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 3, 47 UE, € 350,-	13)
11.-13.09.10 Reutlingen	Hemiplegie – Möglichkeiten der Funktionsbehandlung der oberen Extremität in Anlehnung an verschiedene therapeutische Verfahren, 24 UE, € 263,-	10)
12.-13.09.10 Bellheim	THOP, 16 UE, € 166,- (Modul 3 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“)	9)
13.-14.09.10 Wunstorf	Betätigungsanalyse in 7 Schritten, 16 UE, € 204,-	8)
13.-15.09.10 u. weiterer Termin Mönchengladbach	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 2, 105 UE, € 798,-	14)
14.-16.09.10 Hannover	Einführung in die Manuelle Therapie am Beispiel der Hand (Basiskurs), 25 UE, € 297,50	7)
16.09.10 Reutlingen	Einführung in den Entwicklungstest ET 6-6, 9 UE, € 106,-	10)
16.-18.09.10 Berlin	Grobmotorische Störungen, 24 UE, € 249,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit umschriebenen Entwicklungsstörungen in der motorischen Funktion – TLS-Motorik“)	9)
17.09.10 Hannover	RehaCom®-Spezialwissen, 8 UE, € 110,50	7)
17.09.10 Hannover	Alternative und ergänzende Leistungsangebote in der Praxis – ein Beitrag zur Zukunftssicherung Ihrer Praxis, 8 UE, € 170,-	1)
17.09.10 Reutlingen	Movement Assessment Battery for Children: M-ABC-2, 9 UE, € 106,-	10)
17.-18.09.10 Hannover	Gruppentraining sozialer Kompetenzen, 16 UE, € 187,-	3)
17.-18.09.10 Hannover	Die untere Extremität – funktionelle/manuelle Diagnostik und Therapie, 18 UE, € 221,-	7)
17.-18.09.10 Hannover	Training der Feinmotorik bei erwachsenen hirngeschädigten Menschen, 18 UE, € 195,50	7)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
17.-18.09.10 Hannover	Lösungen im Fokus der ergotherapeutischen Gruppentherapie, 15 UE, € 153,-	4)
17.-19.09.10 Gersfeld-Bodenhof	Kursreihe zur Motopädie, Kurs 3, 20 UE, € 145,-	12)
19.09.10 Hannover	Schreibtraining für Erwachsene nach Hirnschädigung, 8 UE, € 119,-	7)
20.-21.09.10 Wunstorf	Integration in das soziale Umfeld, 16 UE, € 204,-	8)
20.-21.09.10 Berlin	THOP, 16 UE, € 166,- (Modul 3 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“)	9)
22.-23.09.10 Wunstorf	Dokumentation, 16 UE, € 204,-	8)
22.-26.09.10 u. weiterer Termin Stuttgart	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 790,-	11)
23.-24.09.10 Bonn	CO-OP – Cognitive Orientation to daily Occupational Performance, 16 UE, € 204,-	5)
23.-24.09.10 Mühlacker	Model of Human Occupation (MOHO), 17 UE, € 165,-	6)
23.-25.09.10 Hannover	Einführung in die Behandlung von Wachkoma-Patienten im ambulanten Bereich (Phase F), 25 UE, € 229,50	7)
24.-25.09.10 Frankfurt/M.	CMOP-/COPM-Zertifizierungskurs, Modul 1, 16 UE, insgesamt 4 Module mit 80 UE, € 1.400,-	18)
24.-25.09.10 Mannheim	Ressourcenorientierte kunst- und gestaltungstherapeutische Elemente im Rahmen der ausdruckszentrierten Methode in der Ergotherapie, 12 UE, € 187,-	3)
24.-25.09.10 Bad Münden	Einführungseminar Berufliche Rehabilitation, 18 UE, € 327,- (Teil 1 im Rahmen der 4-teiligen Fortbildung „Das arbeitstherapeutische Stufenmodell nach Wolters & Sohns“)	15)
24.-25.09.10 Heidelberg	Berufsspezifische Fortbildung für Ergotherapeuten in der Methode der Konzentrativen Bewegungstherapie (KBT), 5-teilig, Teil 3, 16 UE, € 165,-	19)
24.-25.09.10 Hannover	Neglect, 12 UE, € 131,75	7)
24.-25.09.10 Reutlingen	Die Pusher-Symptomatik – Ein Kurs über die Befundung und Behandlung von Patienten mit Pusher-Symptomatik, 16 UE, € 131,75	10)
24.-25.09.10 Weimar	Ergotherapie bei Parkinson-Patienten, 15 UE, € 153,-	4)
24.-26.09.10 Fulda	Gründung einer ergotherapeutischen Praxis – Orientierungsseminar (24.09.10) 8 UE, € 130,-, Gründungsseminar (25.-26.09.10) 16 UE, € 250,-, beide Seminare zusammen € 340,-	1)
25.-26.09.10 Hannover	Die linke Hemisphäre und das Handeln – Apraxie, 12 UE, € 131,75	7)
25.-26.09.10 Bonn	Einführung in die Sensorische Integrationstherapie, 18 UE, € 165,-	5)
25.-27.09.10 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene, Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 195,50	7)
25.-28.09.10 Aachen	Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen im Kindesalter – auditive Entwicklungsstörungen erkennen und behandeln, 32 UE, € 332,-	17)
30.09.10 Mühlacker	Assessment(s) und Partizipation – Zwei Seiten einer Medaille? Wie handlungsorientierte Befunderhebung den ergotherapeutischen Alltag bereichern kann, 8 UE, € 95,-	6)
30.09.-01.10.10 u. weiterer Termin Leonberg	Qualitätsmanagement (QM) in Praxen: Ein Angebot für alle Niedergelassenen – Qualität sichern, Chancen nutzen, € 630,-	2)
30.09.-03.10.10 u. weiterer Termin Recklinghausen	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 790,-	16)

Informationen

- 1) DVE e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info
- 2) DVE e. V./IQH e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info oder www.ighv.de
- 3) AWO Trialog gGmbH/DVE-Seminarverwaltung, Tel.: 0 51 21 / 29 72 77, www.forum-hildesheim.de
- 4) Akademie Diakonische Dienste Hannover (ehem. Fortbildungszentrum Annastift gGmbH), Tel.: 05 11 / 53 54 - 662, www.DDH-Akademie.de
- 5) INSIGHT – Institut für Weiterbildung in der Pädiatrie, Astrid Baumgarten, Tel.: 02 28 / 1 84 56 02, www.baumgarten-INSIGHT.de
- 6) Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 509 40, E-Mail: andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- 7) ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- 8) Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- 9) TFT GdBR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 10) Reutlinger GesundheitsAkademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 11) Dagmar Schuh, Tel.: 07 11 / 6 36 49 12, www.ergoseminare.de
- 12) Rhön-Akademie Schwarzerden, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzerden.de
- 13) Daniela Pivetta, Tel.: 02 51 / 92 45 96 66, danielpivetta08@googlemail.com und info@itf-muenster.de, www.itf-muenster.de
- 14) SI-plus Bettina Hausmann, Tel./Fax: 0 21 61 / 3 03 97 07, www.si-plus-hausmann.de
- 15) Bildungsinstitut Wolters & Sohns, Tel.: 0 50 66 / 98 42 - 31, www.bi-ws.de
- 16) SENSIT Bilden & Beraten Jan Schlegeltendal, Tel.: 0 23 61 / 1 73 06, www.sensit-info.de
- 17) Praxis für Ergotherapie Dorothee Geilenkirchen, Tel.: 02 41 / 70 75 80, www.aachener-therapie.de
- 18) COPM-Team Deutschland, Barbara Dehnhardt, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 08 17 25, www.copm-team.de
- 19) Clara Scheepers, Praxis für Ergotherapie, Tel.: 0 62 01 / 18 66 86, www.ergotherapie-scheepers.de

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

AOK Baden-Württemberg setzt Konfrontationskurs fort

Rechnungen bleiben wegen kleinster Formfehler unbezahlt

(rk) Nach wie vor gibt es Ärger mit der AOK in Baden-Württemberg. Diese beharrt auf ihrem eingeschlagenen Kurs und bezahlt wegen kleinster Fehler die durchgeführten Behandlungen nicht. Beispiele gibt es hierfür genug: Wird in der Hektik übersehen, dass z.B. ein falscher Indikationsschlüssel auf der Verordnung eingetragen ist – ein falscher Buchstabe oder eine falsche Zahl – reicht dies aus, um die komplette Verordnung unwiderruflich nicht zu bezahlen.

Mit der AOK hat nun endlich das vom DVE schon lange geforderte Gespräch stattgefunden, um zu einer Lösung der Probleme zu kommen. Leider bleibt die AOK bei ihrer grundsätzlichen Rechtsauffassung, sagte jedoch zu, ihre Liste möglicher Absetzungsgründe zu überprüfen. Wegen der unhaltbaren Situation wurde auch das baden-württembergische Sozialministerium als Aufsichtsbehörde angeschrieben und um Einschreiten gebeten. Die Antwort: Das Sozialministerium sieht derzeit keinen Anlass, hier einzuschreiten, da es unter Bezugnahme auf das Urteil des Bundessozialgerichts ebenfalls die Prüfpflicht der Heilmittelbringer bestätigt. Heilmittelbringer wären demnach angehalten „vor Behandlungsbeginn (und Einreichung der Rechnung) die Verordnung auf Vollständigkeit, inhaltliche Plausibilität und mögliche Fehler zu

überprüfen“. Was das im Einzelnen bedeutet, sagt das Sozialministerium leider nicht, und es wird keine Aussage darüber getroffen, was dies für Folgekonsequenzen hat, v.a. ob die AOK demnach berechtigt ist, in jedem Fall die Rechnung zu kürzen, gar nicht zu bezahlen oder die Verordnungen einzubehalten. Hier steht nochmals ein Gespräch mit dem Sozialministerium an.

Bis zu einer zufriedenstellenden Klärung der Situation muss jede Verordnung noch sorgfältiger als bisher geprüft werden. Aber auch die AOK-Patienten sollten auf diese fragwürdige Praxis der AOK aufmerksam gemacht und im Zweifelsfall mit der fehlerhaften Verordnung wieder zurück zum behandelnden Arzt geschickt werden. Diesen sollten Sie ebenfalls informieren. Kommt es zu Rechnungskürzungen, muss bei der AOK Widerspruch eingelegt werden, hierbei sollten Sie unbedingt auf einem schriftlichen Bescheid bestehen. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des DVE (www.dve.info) unter Praxen/Prüfpflicht.

Es bleibt zu hoffen, dass die AOK von dieser sinnlosen und völlig an den Realitäten vorbeigehenden Praxis wieder abrückt und zu einer sachlichen Zusammenarbeit zurückkehrt. Dies jedenfalls ist kein guter Umgang, weder mit den Versicherten noch mit Vertragspartnern.



Rücktritt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

leider muss ich Ihnen mitteilen, dass ich mein Amt „Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft“ im DVE zum 30.09.2010 niederlegt habe. Nach nunmehr zwei Jahren im Amt musste ich zu der Erkenntnis kommen, dass ich die stetig wachsende Verantwortung des Vorstandsamtes auch auf Grund meiner beruflichen und familiären Doppelbelastung nicht länger zu meiner Zufriedenheit ausführen kann. Wir haben uns im Vorstand lange beraten und meine Aufgaben, bis zu einer Nachwahl auf der nächsten Mitgliederversammlung auf dem Kongress 2011 in Erfurt, intern verteilt. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in den letzten zwei Jahren.

Silke Reinhartz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie obigem Schreiben unserer Vorstandskollegin zu entnehmen ist, hat Silke Reinhartz ihren Rücktritt vom Amt für Bildung und Wissenschaft zum 30.09.2010 erklärt.

Diesem Schritt sind lange und intensive Gespräche im Vorstand vorausgegangen. Der Vorstand bedauert diese Entwicklung.

Im Rahmen einer Übergabephase hat der Vorstand, auch unter Einbeziehung der Gremien sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die Zeit bis Ende September intensiv genutzt, um die anstehenden Aufgaben, auch mit Hilfe des Referats Aus- und Weiterbildung, aufzufangen.

Satzungsgemäß steht aufgrund des Rücktritts im nächsten Jahr nun eine Nachwahl für das Vorstandsamt Bildung und Wissenschaft an. Die Ausschreibung mit den entsprechenden Unterlagen wird fristgerecht in DVE aktuell 11/2010 veröffentlicht.

Für den Vorstand des DVE

Arnd Longrée, Vorsitzender

Inhalt

Hygienemaßnahmen – unverzichtbar in ergotherapeutischen Praxen.....	2
Präventive Arbeit von Ergotherapeuten an Grundschulen.....	2
Sondertreffen für Praxeninhaber in Bayern.....	2
Aktualisierter Leitfaden Prävention veröffentlicht.....	3
Leserbrief.....	3
DVElerin des Monats Heike Veldhoen.....	3
Aus den Landesgruppen.....	4
Beitragsermäßigung für Studierende.....	5
Sonderseiten für Angestellte.....	7
Qualitätsmanagement für Ergotherapie-Praxen.....	10
Beitragsermäßigung für 2011.....	11
Kontaktadressen.....	11
DVE-Fortbildungskalender.....	12

Hygienemaßnahmen – unverzichtbar in ergotherapeutischen Praxen

Mitglieder des DVE können Betreuung beauftragen

(yg) Hygiene ist auch in ergotherapeutischen Praxen unverzichtbar, um Patient/innen, Angehörige, Mitarbeiter/innen und Praxisinhaber/innen vor Infektionskrankheiten zu schützen.

Für alle Einrichtungen im Gesundheitswesen und für deren einzelne Arbeitsbereiche sind Maßnahmen für die Desinfektion und Reinigung, die Sterilisation und die Ver- und Entsorgung in Form von Hygieneplänen festzulegen. Hygienepläne werden sowohl

durch die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) als auch durch die Richtlinien des Robert-Koch-Institutes gefordert. Auch im Infektionsschutzgesetz, das seit dem 01.01.2001 gültig ist, sind Hygienepläne explizit benannt. Hinsichtlich der Qualitätssicherung in Einrichtungen des Gesundheitswesens stellt der Hygieneplan ein wichtiges Instrument dar, indem er alle hygienerelevanten Abläufe

erfasst, diese beschreibt und allen Verantwortlichen ein hohes Maß an Durchführungssicherheit bietet. Ein Hygieneplan trägt damit sowohl zur Patienten- als auch zur Mitarbeitersicherheit bei. Arbeitsrechtlich besitzt der Hygieneplan einen verbindlichen Charakter und sollte für die Mitarbeiter leicht erreichbar und schnell einsehbar sein.

Nähere Information zur Hygiene bietet die BGW unter www.bgw-online.de.

Mitglieder des DVE können sich über einen Rahmenvertrag zu günstigen Konditionen von einem Arbeitssicherheitsexperten betreuen lassen: Zum Service gehört auch das „Arbeitsschutzhandbuch“ mit umfangreichen und praktischen Informationen rund um die Hygiene und die zu ergreifenden Maßnahmen. Auch ein Hygieneplan, der fertig für ergotherapeutische Praxen aufbereitet ist, ist hier enthalten.

„Präventive Arbeit von Ergotherapeuten an Grundschulen“!

Dringender Aufruf um Mithilfe zum Thema

Ein (zukünftiges) Aufgabenfeld für Ergotherapeuten ist die präventive Arbeit an Grundschulen. Wir können mit unseren speziellen Kompetenzen frühzeitig Probleme von Schülern erkennen und den Lehrern und Eltern Unterstützung anbieten. Um die Effektivität von präventiven ergotherapeutischen Angeboten an Grundschulen nachzuweisen, soll dazu demnächst evtl. eine Studie durchgeführt werden. Der DVE (Schul-AG der Landesgruppe Schleswig-Holstein) entwickelt

zurzeit ein Konzept und benötigt dafür Ihre Mithilfe:

Wir bitten daher alle Ergotherapeuten, die schon an Regelschulen arbeiten, sich bei uns zu melden! Ebenso benötigen wir Rückmeldungen zu Studien, Bachelor- oder Diplomarbeiten zum Thema „Ergotherapeuten an Grundschulen“.

Rückmeldung geben Sie bitte bis zum 15.11.2010 direkt an Anke Carsjens, Landesgruppe SH, lg-schleswig-holstein@dve.info

Sondertreffen des DVE für Praxeninhaber in Bayern

Informationen über die Verordnungssituation und den Stand der Kassenverhandlungen

(rk) Zahlreiche Mitglieder folgten am 24.07.2010 einer Einladung der Landesgruppe Bayern ins Anton-Fingerle-Bildungszentrum nach München, um sich über die derzeitige Situation der niedergelassenen Ergotherapeuten zu informieren. Ziel der Veranstaltung war es, einen Überblick über die aktuelle Situation in Bayern und den Stand der Kassenverhandlungen zu geben, aber auch die regionalen Schwerpunkte aufzugreifen sowie Infos aus erster Hand zu erhalten.

Neben den Vertreterinnen der Landesgruppe Bayern waren auch Reimund Klier (Vorstandsmitglied) sowie Wolfgang Schränker (Ge-

schäftsführer) anwesend. Sie informierten über den aktuellen Stand der Dinge und beantworteten die zahlreichen Fragen der rund 150 Teilnehmer. Ein Schwerpunkt war natürlich die immer noch schwierige Verordnungssituation in weiten Teilen Bayerns, zu der Reimund Klier und Wolfgang Schränker ausführlich berichteten, woraufhin sich eine rege und konstruktive Diskussion entwickelte.

DVE-Mitglieder können den Vortrag des Treffens auf der DVE-Homepage unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen → Bayern herunterladen.

Herbsttagung des Forums für Selbständige und des Fachkreises für Arbeit und Rehabilitation

19.-21.11. in Goslar

Der Sommer ist vorbei und wir hoffen, Sie sind alle aus Ferien- und Urlaubszeit wohlbehalten zurück in Ihrem Praxisalltag angekommen und haben jetzt Zeit für die nächsten Terminplanungen. Die 25. Herbsttagung vom Forum für Selbständige vom 19. bis zum 21.11.2010 in Goslar steht an.

Das Programm und das Anmeldeformular finden Sie www.dve.info → Termine → 19.11.

Für dieses 25-jährige Jubiläum haben wir uns etwas Besonderes für Sie ausgedacht: Jede 10. bezahlte Anmeldung gewinnt eine Gutschrift von € 25,00 auf die Teilnahmegebühr! Also sollten Sie schnellstens bezahlen oder sich noch anmelden.

Damit die Herbsttagung mit dem Thementag vom Fachkreis Arbeit & Reha stattfinden kann, beachten Sie bitte den Anmeldeschluss vom 15.10.2010.

OTDBASE

(ju) Die englischsprachige Internet-Datenbank „OTDBASE“ ermöglicht die Recherche in mehr als 9.000 Abstracts aus über 20 internationalen ergotherapeutischen Fachzeitschriften. OTDBASE unterstützt damit Ergotherapeuten in ihrer praktischen Arbeit, bei der Bearbeitung von Forschungsthemen und bei der Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen. DVE-Mitglieder können OTDBASE gegen eine Gebühr von € 15,- (Sonderkondition für DVE-Mitglieder) für einen Zeitraum von 12 Monaten

nutzen (zum Vergleich: Die Gebühr für eine Einzelperson beträgt bei einer direkten Anmeldung aktuell 50,- US Dollar). Bei Interesse und für nähere Informationen wenden Sie sich bitte möglichst per E-Mail an die DVE-Geschäftsstelle unter info@dve.info.

Besuchen und nutzen Sie auch den Bereich zur Evidenzbasierten Praxis sowie die neue EBP-Datenbank auf der DVE-Homepage!

Aktualisierter Leitfaden Prävention veröffentlicht

Neue Schwerpunkte gesetzt, viele Details geregelt

(al) Der GKV-Spitzenverband hat den sogenannten Leitfaden Prävention aktualisiert und als Version 2010 veröffentlicht. Etwas sperrig gibt sich der Untertitel: „Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Spitzenverbandes zur Umsetzung von §§20 und 20a SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 27. August 2010“. Aufgrund eines deutlich veränderten Layouts bei jedoch in weiten Teilen identischem Text ist der Leitfaden von ca. 60 auf ca. 90 Seiten angewachsen.

Doch wer sich hier nicht von der Lektüre abhalten lässt, entdeckt spannende Entwicklungen: Einen weitaus größeren Raum nehmen nunmehr der Bereich der Qualitätssicherung sowie der Hinweis auf die anzustrebende Evidenzbasierung ein. Hierzu wird auf zahlreiche Quellen und Arbeitsmaterialien verwiesen, die oftmals auch zum Download bereitstehen.

Nach wie vor findet sich die Ergotherapie in klassischen Präventionsfeldern wieder: Bewegungsgewohnheiten, Stressmanagement und arbeitsbedingte körperliche Belastungen (Kapitel 5.2.2, 5.2.4 und 6.2.1), wobei auf Anregung des DVE eine redaktionelle Klärstellung bei der Anbieterformulierung aufgenommen wurde.

Weiter ist zu berücksichtigen, dass das bisherige Kapitel 5 „übergreifende Anforderungen“ sich nun schwerpunktmäßig in Kapitel 5.2.1 „Handlungsfelder übergreifende Kriterien“ wiederfindet. Dieser Punkt ist aber nochmals deutlich ausdifferenziert worden. In der Folge hat sich die Nummerierung der nachfolgenden Kapitel nach vorne verschoben. Weiterhin wurde als jetziges Kapitel 7 ein Hinweis auf die steuerliche Freistellung von durch den „Arbeitgebergeförderten Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen“ eingefügt.

Der DVE begrüßt die Weiterentwicklung des Präventionsleitfadens – gerade die Qualitätsaspekte und Evidenz der einzelnen Maßnahmen spielten für die Ergotherapie schon immer eine große Rolle. Auch konnten durch die Überarbeitung einige Missverständnisse und Unklarheiten aus dem Wege geräumt werden, die sich in der praktischen Umsetzung von Präventionsmaßnahmen als Stolpersteine darstellten. Innerhalb des DVE wird das Thema vom Ausschuss für Prävention und Gesundheitsförderung (APG) betreut und weiterentwickelt.

Was sich im Einzelnen geändert hat, erfahren DVE-Mitglieder unter www.dve.info → Aktuelles → 10.09.

DVElerin des Monats

Heike Veldhoen

Examen 1979 in Essen; DVE-Mitglied seit 1978 (anfangs Schülermitglied)

Als angestellte Ergotherapeutin tätig in einer pädiatrisch ausgerichteten Ergotherapie-Praxis in Bremerhaven



Seit wann bist du im DVE aktiv? Von 1987 bis 1993 im Vorstand des Fachkreises Pädiatrie – damals wurden erstmalig Vorstände in den Fachkreisen gewählt – und seit 1999 als Kassenprüferin.

Warum engagierst du dich ehrenamtlich im DVE? Damals wurden alle Ämter ehrenamtlich geführt. Ich wollte meinen Teil zum Ganzen beitragen, ein Stück Verantwortung für die Entwicklung und Sicherung des Berufes übernehmen.

Immer schon war ich dankbar für die Arbeit, die KollegInnen im Berufsverband für alle Ergotherapeuten leisteten und leisten. Ich habe immer von dem fachlichen Wissen und dem berufspolitischen Engagement dieser KollegInnen profitiert. Meine berufliche Entwicklung und mein berufliches Selbstverständnis als Ergotherapeutin wurden dadurch geprägt.

Was sind die Aufgaben als Kassenprüferin? Die Kassenführung und Buchführung der Geschäftsstelle sowie der Fachausschüsse und Landesgruppen zu überprüfen. Die Kassenprüfung findet jährlich im Februar/März an einem Wochenende, von Freitag bis Sonntag, in der Geschäftsstelle statt. In den Folgewochen sind einige Arbeiten von zu Hause aus zu erledigen. Die Tätigkeit ist abgeschlossen, wenn in der Mitgliederversammlung anhand des Kassenberichts die Ordnungsmäßigkeit in der Haushaltsführung dargelegt wurde, als Voraussetzung zur Entlastung des Vorstandes.

Weshalb bist du schon so lange dabei? Weil die zeitlich begrenzte und thematisch klar umgrenzte Tätigkeit der Kassenprüfung leicht mit dem Alltag zu vereinbaren ist. Zudem freue ich mich auch jedes Jahr wieder auf die Begegnung mit den anderen Beteiligten. Trotzdem werde ich das Amt nur noch bis zur Mitgliederversammlung 2011 weiterführen. Ich werde dann 55, habe insgesamt 19 Jahre lang Ämter im DVE gehabt und wünsche mir, dass ein Kollege/eine Kollegin die Verantwortung für diese Aufgabe im Berufsverband übernehmen mag.

Kannst du das Ehrenamt beim DVE den anderen Mitgliedern empfehlen? Eindeutig ja! Voraussetzung sind Grundkenntnisse in der Buchführung. Alle darüber hinaus benötigten Informationen stellt der DVE zur Verfügung durch ein Handbuch, Schatzmeisterseminare und notwendige Unterlagen.

Die Arbeit teilen sich fünf Kassenprüferinnen, das sind zurzeit Maren Hedemann, Ulrike Leber, Johannes Späker, Hannelore Zwesper-Goll und ich. Alle haben zuvor bereits ein anderes Ehrenamt beim DVE ausgeübt.

Das Interview führte Johannes Späker.

LESERBRIEF

Ist meine Abrechnungsfirma noch zeitgemäß?

Der Wettbewerb unter den Anbietern von Dienstleistungen im Abrechnungsbereich hat in einigen Fällen zu sehr angenehmen Abrechnungsbedingungen geführt. Da gibt es Firmen, die arbeiten ohne Vertragsbindung und ohne Mindestumsatz. Sie vermeiden durch direkten Kontakt mit den Praxen viele Rückforderungen. Sie sind zu den Bürozeiten immer direkt erreichbar und zahlen – auch ohne Aufpreis – nach telefonischer Anfrage ausnahmsweise auch einmal sofort nach Eingang der Verordnungen das Geld auf das Praxiskonto ein. Dass dabei – ebenso ohne Aufpreis – noch eine Mitarbeiterstatistik geliefert wird und dass das ganze

auch noch sehr viel günstiger ist als bei vielen „etablierten“ Firmen sei ebenso noch erwähnt. Dafür erhalten die Ergotherapiepraxen allerdings auch keine Informationsflut in der Art, wie viel die Podologen in Mecklenburg-Vorpommern im Durchschnitt verdient haben oder welche Indikationsnummern für bestimmte Sprach- und Sprechstörungen von Logopädiepraxen unbedingt beachtet werden müssen. Wer einmal eine neue Abrechnungsfirma ausprobieren möchte, sollte sich allerdings vorher seinen Vertrag mit der aktuellen Firma durchsehen. Da besteht oft eine einjährige Kündigungsfrist mit dem Anspruch auf

alle angefallenen Verordnungen. Dadurch ist schon das bloße Ausprobieren einer anderen Firma ein Vertragsbruch und wird – wenn es herauskommt – entsprechend geahndet. Wie kann so etwas sein? Nur zu deutlich wird hier der Wettbewerb sehr zu unseren Ungunsten unterdrückt. Ist so etwas eigentlich noch zeitgemäß?

Was können wir also tun, wenn in unserem Vertrag noch eine lange Vertragsbindung und/oder ein Mindestumsatz enthalten ist? Wir können diesen Vertrag schon einmal auf Verdacht kündigen! Sollte sich später wider aller Erwartung nichts Besseres gefunden haben, wäre es bei Abschluss

eines Neuvertrages mit der alten Firma zumindest eine Option, diese einseitigen für uns ungünstigen Bedingungen zu streichen. Die ungünstigen Verträge stammen m. E. noch aus einer ganz anderen Zeit. Der Fortschritt im Bereich der EDV – und damit die Vereinfachung von Abrechnungsvorgängen – sollte sich auch für Betreiber von Praxen auszahlen. Es liegt an uns zu handeln.

Wilhelm Busch,
Praxisinhaber u. Ergotherapeut
E-Mail: ergobusch@t-online.de

Leserbriefe werden auch dann abgedruckt, wenn sie nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Eine Kürzung behält sich die Redaktion vor.

Landesgruppen im DVE

Persönlich vor Ort – informativ und aktiv

Aktuelle Informationen unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Hamburg

Einladung zur Mitgliederversammlung am 17.11.2010 ab 19.30 Uhr
Grono Bildungszentrum, Überseering 5-7, 22297 Hamburg

Seit der Neugründung des Landesleitungsteams im November 2009 werden die norddeutschen Kollegen wieder von einem kompetenten Team vertreten. Zunächst mussten wir uns in unsere Ämter und in die DVE-Materie einarbeiten, um danach die Ziele unserer ehrenamtlichen Arbeit festzulegen. Diese sind sowohl den Kontakt zu den Hamburger Ergotherapie-Schulen wieder aufzunehmen, als auch dort Vorträge über die Arbeit und die verschiedenen Tätigkeitsfelder des DVE anzubieten. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Ausbau und die Pflege der Kontakte zu allen Mitgliedern unserer Landesgruppe. Die bisherige Vorsitzende Simone Baumgarten ist Mitglied im Leitungsteam des Arbeitskreis ADS/ADHS Hamburg,

nahm an Kassenverhandlungen teil und bemühte sich um einen engen Kontakt zu den Selbsthilfegruppen unseres Bundeslandes.

Aufgrund verschiedener Amtsniederlegungen konnte die Arbeitsfähigkeit des Landesleitungsteams immer wieder nur durch provisorische Maßnahmen und kommissarische Amtsübernahmen aufrechterhalten werden.

Es ist deshalb fraglich, ob unsere Ziele verwirklicht werden können, da die personelle Besetzung dieses eigentlich nicht erlaubt. Da das Leben eines Verbandes aber unter anderem von den Aktivitäten der Mitglieder getragen wird, wünschen wir uns und hoffen auf eine rege Teilnahme an unserer Mitgliederversammlung.

Weitere Informationen zur MV erhalten alle Hamburger DVE-Mitglieder per Post. Vorab möchten wir Euch aber darüber informieren, dass **die nachfolgend genannten Ämter neu besetzt werden müssen**. Dafür suchen wir kompetente und aktive Mitglieder, die sich in der Landesgruppe Hamburg engagieren möchten.

Vorsitzende/r der Landesgruppe

Die bisherige Vorsitzende Simone Baumgarten hat ihr Amt aus familiären Gründen niedergelegt. Karen Jacob als stellv. Vorsitzende hat das Amt zzt. kommissarisch übernommen.

Schatzmeister

Die dafür gewählte Person nimmt die Aufgabe unbegründet und unentschuldigt seit Januar 2010

nicht mehr wahr. Dieses Amt wird zzt. kommissarisch im Rotationsprinzip vom Landesleitungsteam ausgeübt.

Vertreter für die Niedergelassenen

Heike Winnegge-Samulon, derzeitige Amtsinhaberin, stellt das Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung.

Schülervertreter

Zurzeit nicht besetzt.

Fragen, Interesse, Vorschläge? Dann schickt bitte ein E-Mail an die folgende Adresse lg-hamburg@dve.info oder meldet Euch telefonisch bei Simone Baumgarten unter 0 40 / 5 21 77 32

Euer Landesleitungsteam Hamburg

Ergotherapie im Pflegeheim

**Symposium in Ingolstadt
am 10.11.10**

Am 10. November findet am Klinikum Ingolstadt ein Symposium „Ergotherapie im Pflegeheim“ statt, bei dem die Bedeutung und das Leistungsspektrum der Ergotherapie in Pflegeheimen aus der Sicht verschiedener Professionen dargestellt und diskutiert werden.

Die Teilnahme ist kostenlos; Zielgruppe sind neben Therapeuten vor allem Heimleitungen, Ärzte und Pflegekräfte.

Nähere Informationen unter www.dve.info → Termine

Die Autoren 10/2010

al Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender

ju Jürgen Ungerer,

Referat Aus- und Weiterbildung

rk Reimund Klier, Vorstandsmitglied

yg Yvonne Görmär,

Referat Praxenangelegenheiten

Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

Hessen

Das neue Landesleitungsteam stellt sich vor

Seit Sommer 2010 gibt es ein neues Landesleitungsteam (LLT) Hessen. Vor der Wahl gab es lange Diskussionen, ob es überhaupt sinnvoll ist, das Gremium zu wählen, wenn man sich fast nur gegenseitig wählen kann, nicht weiß, wen man vertreten soll, und wenn kaum Teilnehmer zur Mitgliederversammlung kommen. In Hessen gibt es immerhin etwa 850 DVE-Mitglieder.

Das ausschlaggebende Argument für die Wahl war, dass es ohne ein verantwortliches Gremium auf Landesebene keinen adäquaten Kontakt zum DVE-Vorstand, den Referaten und der Geschäftsstelle gibt. Und damit eine Einflussnahme auf wichtige Themen, wie z.B. Kassenverhandlungen, nicht möglich ist.

Die Schüler haben durch Nichtteilnahme an der Mitgliederversammlung auf ihren Platz im LLT verzichtet.

Im Einzelnen setzt sich das LLT so zusammen:

VERENA PULLWITT ist nun erste Vorsitzende. Sie konnte sich schon in den letzten Monaten einarbeiten, da ihr Vorgänger Uwe Wolff aus persönlichen Gründen nicht wieder kandidiert hat. Verena arbeitet als angestellte Mitarbeiterin und wohnt mitten in Hessen in Bad Endbach.

CLAUDIA CLAUS war auch schon Mitglied im vorigen Gremium und ist nun zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden. Sie arbeitet in eigener Praxis und lebt im Norden Hessens in Eschwege.

Die Finanzen der Landesgruppe verwaltet wieder **VERENA KORN**. Sie ist in Herborn zuhause und arbeitet in einer Praxis im Angestelltenverhältnis sowie (einmal pro Woche) als Honorarärztin an einer Berufsfachschule.

SABINE MEIER-UDE ist weiterhin Schriftführerin. Sie gehört dem Gremium seit 2006 an. Sabine ist Praxisinhaberin in Niederzeuzheim zwischen Taunus und Westerwald.

Vertreterin für die Niedergelassenen ist **SANDRA SCHUMANN**. Sie ist Praxisinhaberin in Bad Vilbel.

Außerdem verstärkt nun **EVA-MARIA EISENBERG** das Team. Auch sie ist Praxisinhaberin und von allen Gremiumsmitgliedern die Südlichste in Hessen im Rodgau.

Es gibt auch wieder eine Beisitzerin, die besonders gefragt ist, wenn es um Verhandlungen mit den Krankenkassen geht. Das ist erprobt und bewährt wieder **BEATE RUPP**. Auch sie hat eine eigene Praxis in Bad Schwalbach.

Wir wollen für die hessischen Mitglieder Ansprechpartner und Mittelstelle für Informationen von und zum DVE-Vorstand und den Fachgremien sein.

Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme!

Herzliche Grüße
Ihr Landesleitungsteam Hessen
lg-hessen@dve.info



Martina Sandmann-Wysotzki



Mitglieder und Hannelore Vogler am PC sowie Martina Sandmann-Wysotzki links daneben.

Rheinland-Pfalz Jahresveranstaltung 2010

„Integration/Inklusion“ – die neue deutsche Welle?!

Wer im pädiatrischen Bereich in der Praxis oder sogar selbst Kinder insbesondere an einer Grundschule hat, der hat schon davon gehört oder sogar damit zu tun. Aber was bedeuten diese Begriffe wirklich und was haben sie mit unserem Beruf zu tun?

Auf dem Hintergrund der Behindertenrechtskonvention (BRK) von 2008, die im März 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist, spüren wir in Rheinland-Pfalz, dass sich langsam eine Welle in Bewegung gesetzt hat und sich teils erhebliche Strukturveränderungen insbesondere im Schulwesen auf tun. Mit der Beschreibung der BRK, was getan werden muss, damit Behinderte die gleichen Rechte wie Nichtbehinderte wahrnehmen können, ist das Land Rheinland-Pfalz eine Verpflichtung eingegangen. Mit dem Elternwillen ist es jedem Kind zunächst möglich in eine Regelschule eingeschult zu werden mit dem Ziel es zu integrieren bzw. besser zu inkludieren. Da in den Schulen jedoch oft aufgrund bestehender Personalpolitik beratende und unterstützende Fachleute fehlen, gibt es Schulen, die den interdisziplinären Austausch suchen oder Situationen, in denen Ergotherapeuten den Kontakt zum Lehrer suchen sollten.

Vor diesem Hintergrund hatte die Landesgruppe RP das große Glück, zwei engagierte Sonderpä-

dagoginnen bei ihrer Jahrestagung begrüßen zu dürfen. Hannelore Vogler und Martina Sandmann-Wysotzki, beide Beraterinnen für Schwerpunktschulen im Kreis Mainz-Bingen, berichteten fundiert über gesetzliche Hintergründe und den Aktionsplan der Landesregierung sowie über die sich aktuell vollziehende Entwicklung im Behindertenbereich: weg vom Begriff der Integration – hin zum Begriff der Inklusion. Entgegen der Auffassung, dass bei einer Integration behinderte Menschen in die Gesellschaft zu integrieren seien, habe Inklusion die Bedeutung von „eingeschlossen sein“ und „dazu gehören“. Behinderte Menschen sind dabei an sich schon ein Teil der Gesellschaft – mit den gleichen Rechten wie Nichtbehinderte. Die Referentinnen betonten, dass für Ergotherapeuten die folgenden Themengebiete der UN-Konvention besonders wichtig sind: Gesundheit, Rehabilitation, Erwerbsarbeit, Bildung und Barrierefreiheit. Am Beispiel des Artikel 24 zum Bereich Bildung erläuterten sie Handlungs- und Politikfelder zur Umsetzung der UN-Konvention, ergänzt mit Auszügen aus dem Aktionsplan der Landesregierung Rheinland-Pfalz in Erziehung und Bildung. Rheinland-Pfalz habe in der Umsetzung der BRK eine Vorreiterrolle – gleichzeitig sehen die Sonderpädagoginnen

die bisherigen Grundlagen nur als einen ersten Schritt hin zu einer inklusiven Gesellschaft mit gleichen Menschenrechten für Behinderte und Nichtbehinderte.

Vor dem Hintergrund, dass beide Referentinnen im grundschulpädagogischen Bereich tätig sind, schloss sich an den Vortrag eine lebhafte Diskussion mit der folgenden Fragestellung an: Wie können Grundschul-/Sonderpädagogen und pädiatrische Ergotherapeuten in Zukunft noch enger zusammenarbeiten und wie kann diese Arbeit konkret aussehen?

Gemeinsam wurde festgestellt, dass es sehr wohl schon ein paar Möglichkeiten im kooperativen Miteinander geben kann, sei es durch Beratungsgespräche an der Schule, durch Beratung und Begleitung der Eltern und der Lehrer in bestimmten Situationen und Ängsten im Schulalltag, durch Visitationen in der Schule (Einheit zur Beratung im sozialen Umfeld) und z.B. durch Austausch von Berichten unter Einbeziehung der Eltern. Fazit: Es war ein produktives Gespräch und es gab keine Berührungängste zwischen Pädagogen und Ergotherapeuten. Wenn eine Zusammenarbeit auf beiden Seiten gemeinsam mit den Eltern gewünscht wird, gibt es Möglichkeiten auch dann, wenn diese aus strukturellen und gesetzlichen Gründen noch nicht

ausreichend und deshalb oft unbefriedigend sind. Die Frage nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten steht im Raum.

Die Gesetzesgrundlage für die Kooperation mit Schulen zu verändern ist Ziel der Landesgruppe, die mit der Ministerin Malu Dreyer diesbezüglich Kontakt aufgenommen hat. Trotz Mitarbeit und engagierter Diskussion der Mitglieder konnte im Anschluss des Vortrages bei der internen Mitgliederversammlung kein neues Landesteam-Mitglied gewonnen werden. Das bestehende Team bedauert sehr keinen Vertreter für die Praxen und für die Schüler zur Verfügung zu haben, versucht aber mit den knappen zeitlichen Ressourcen möglichst alle wichtigen Themen abzudecken. Der Austausch mit Mitgliedern, das Schulprojekt und die Kooperation mit dem Ministerium für individuelle Fortbildung bleiben unter anderem als Schwerpunktthemen auch in diesem Jahr erhalten.

Haben Sie Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Pädagogen sammeln können, dann lassen Sie es uns wissen. Unter lg-rheinland-pfalz@dve.info sind wir immer für Sie erreichbar.

**Es begrüßt Sie
Ihr Landesteam Rheinland-Pfalz**

Beitragsermäßigung für Studierende

Die DVE-Mitgliederversammlung hat beschlossen, Kolleginnen und Kollegen, die ein Studium aufnehmen, die DVE-Mitgliedschaft zu erleichtern: Für Studierende eines Vollzeit-Studienganges an einer Universität oder Fachhochschule gilt unabhängig vom Studienabschluss (Diplom, Bachelor, Master) und der Fachrichtung des Studienganges ein ermäßigter Beitrag von 46 Euro.

Sie wollen von dieser Regelung profitieren? Dann stellen Sie einen Antrag auf Beitragsermäßigung bis zum 30.12.2010 (siehe Seite 11). Denken Sie daran: Nachträglich sind keine Beitragsermäßigungen möglich!

Landesgruppen im DVE

Persönlich vor Ort – informativ und aktiv

Aktuelle Informationen unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Schleswig-Holstein

Einladung zur Mitgliederversammlung mit Fortbildung am Samstag, 06.11.2010, ab 9.00 Uhr
Schule für Ergotherapie der DAA, Gartenstr. 24, Neumünster

Tagesablauf

9:00 Uhr Pip Higman, Ergotherapeutin: Das Kawa-Modell
11:00 Uhr Mitgliederversammlung
12.30 Uhr Mittagspause
13:30 Uhr Georg Hanslmeier, Ergotherapeut: Sturzprävention

Teilnahmegebühren für die Vorträge

Mitglieder: EUR 20,- Nichtmitglieder: EUR 35,-
Schüler-Mitglieder: kostenfrei Schüler-Nichtmitglieder: EUR 5,-*
* bei Eintritt in den DVE am Veranstaltungstag Erstattung

Für Barzahler werden am Veranstaltungstag EUR 5,- Aufschlag erhoben.

Die Gebühr bitte bis zum 30.10.2010 auf das Konto unserer Landesgruppe (Rosemarie Niels, Konto 113 226 849, BLZ: 230 510 30, Sparkasse Südholstein) überweisen, dies gilt als verbindliche Anmeldung. Bitte geben Sie bei der Überweisung ihren Namen an, und nicht den der Praxis oder Klinik, bei der Sie beschäftigt sind. Überweisungen, die nach dem 30.10. 2010 getätigt werden, können aus organisatorischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Für alle Mitglieder:

Bitte zur Veranstaltung unbedingt den DVE-Mitgliedsausweis mitbringen!

Fragen richten Sie bitte per E-Mail an die Landesgruppe:
lg-schleswig-holstein@dve.info

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Anke Carsjens, Juliane Besendahl, Rosemarie Niels, Frauke Mareik, Katrin Jalaß, Hilke Schremer, Maike Krause, Marlies Mahnkopf, Claudia Steffes
(Landesleitungsteam der DVE-Landesgruppe Schleswig-Holstein)

Tagesordnung der Mitgliederversammlung

- 1) Begrüßung
- 2) Ergänzung der Tagesordnung
- 3) Jahresrückblick, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes
- 4) Praxen
- 5) Psychiatrie OPS: aktueller Stand
- 6) Kurzbericht zu den Interdisziplinäre Frühförderstellen in SH
- 7) Ergotherapeuten an Grundschulen
- 8) Wahlen: Schatzmeister, dieses Amt ist vorerst für ein Jahr zu besetzen
- 9) Wünsche für Fortbildungen (auf der MV SH)
- 10) Verschiedenes

Ausführliche Informationen zu den Vorträgen und zur Tagesordnung finden Sie unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Thüringen

Einladung zur Mitgliederversammlung mit Informationsveranstaltung, 06.11.2010 ab 9.30 Uhr
Institut für Erziehungswissenschaft/Institut für Bildung und Kultur, Am Planetarium 4, Jena

Liebe Ergos in Thüringen,
hiermit lädt das Landesleitungsteam Thüringen recht herzlich zur diesjährigen Landesmitgliederversammlung und den anschließenden Informationsveranstaltungen ein.

Vorläufige Tagesordnung der Mitgliederversammlung

- Aktuelles aus der Gesundheitspolitik/DVE
- Bericht des Landesleitungsteams
- Wahlen

Vorschläge für weitere Tagesordnungspunkte senden Sie bitte an lg-thüringen@dve.info

Wer hat Lust, Teil unseres Teams zu werden?

Neu zu besetzende Ämter sind: der/die Vertreter/in der Schüler, der/die Schatzmeister/in, der/die Schriftführer/in.

Finden sich keine Bewerber für die Ämter Schatzmeister/in und Schriftführer/in muss sich die Landesgruppe Thüringen laut Satzung leider auflösen!

Informationen über die einzelnen Ämter und ihre Tätigkeitsbereiche sind auf der Homepage der Landesgruppe Thüringen unter www.dve.info/verband/landesgruppen zu finden.

Informationsveranstaltungen

- Für Angestellte: Praktische Hinweise zum Arbeitsrecht
z.B. Vertrags- & Gehaltsverhandlungen
Referent: Ralf Jürgen Bährle; Rechtsanwalt, schon langjährig für den DVE in Arbeitsrechtsfragen tätig

- Für Selbstständige: Aktuelles und Nützliches zur Prüfpflicht in Thüringen
Yvonne Görmär; Referat Praxen DVE
- Für Schüler: Bewerbungstraining
Referentin: Maria Zimmermann; Praxisleiterin

Kosten

DVE-Mitglieder: EUR 15,- Nichtmitglieder: EUR 25,-
DVE-Schülermitglieder: kostenfrei Schülernichtmitglieder: EUR 5,-

Arbeitslose mit Nachweis zahlen den ermäßigten Beitrag von EUR 5,-
Bitte an den Mitgliedsausweis denken.

Da die Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen begrenzt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung mit Angabe von Name, Anschrift und Telefonnummer bei: Praxis für Ergotherapie Susanne Voigt,
Tel.: 03 67 38 / 6 54 90, E-Mail: susanne_m_v@yahoo.de

Anmeldeschluss ist der 23.10.2010

Im Anschluss an die Veranstaltungen steht das Landesleitungsteam gern für eine Fragestunde bereit!

Anfahrtsbeschreibung unter www.dve.info/verband/landesgruppen

Selbstverpflegung: Das Zentrum ist fünf Minuten entfernt und bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Mittagessen.

Bei weiteren Fragen geben wir gerne Auskunft unter 03 61 / 66 02 09 20 oder lg-thüringen@dve.info

Wir freuen uns, Sie/Euch im November begrüßen zu können!

Mit freundlichen Grüßen, das Landesleitungsteam Thüringen

Sonderseiten für Angestellte

Herzlich willkommen auf den Sonderseiten des DVEaktuell für Angestellte!

Diese Seiten richten sich insbesondere an alle angestellten, erwerbslosen oder nicht berufstätigen KollegInnen im DVE und natürlich an alle Interessierte.

In dieser Ausgabe präsentieren wir das Forum für Angestellte in seiner aktuellen Zusammensetzung, berichten über vergangene Aktivitäten, stellen neue Angebote für Angestellte vor und geben in einer FAQ-Auswahl Antworten auf häufige Fragen von Mitgliedern zu den Themen Urlaub, Gehaltsabrechnung, Berufsunfähigkeit, Überstunden/Minusstunden.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass Sie zusätzlich zum regulären Newsletter des DVE den Newsletter des Forums für Angestellte anfordern können. Hier berichten wir über angestelltenrelevante Themen wie Tarif- und Arbeitsrecht. Melden Sie sich dafür auf der DVE-Webseite mit Ihrer Mitgliedsnummer an, klicken auf die Funktion „Newsletter“ und wählen den Button „Forum für Angestellte“.

Falls Sie Fragen oder Kommentare zu den folgenden Artikeln haben, zögern Sie nicht uns zu mailen oder anzurufen! Wir freuen uns über eine rege Beteiligung der Mitglieder.

Ihr Leitungsteam des Forums für Angestellte

Kontakt:

Forum-angestellte@dve.info, Tel.: 02 34/9 34 26 04 (AB), Birthe Huckle



hinten, v.l.: Ines Bous, Bettina Kuhnert, Andreas Hörstgen, Martina Bruns
vorne, v.l.: Cornelia Zillhardt, Birthe Huckle, Mareile Albrecht

Das Forum stellt sich vor

Das Leitungsteam des Forums für Angestellte besteht zurzeit aus sechs berufenen Mitgliedern und einem mitarbeitenden Gast.

Birthe Huckle ist Vorsitzende des Teams, leitet unsere Sitzungen, ist erste Ansprechpartnerin für die Mitglieder und für die Themen Leitung und Management zuständig. Cornelia Zillhardt ist seit Anfang des Jahres die Budgetverantwortliche im Team.

Bettina Kuhnert schreibt die Protokolle der Sitzungen.

Martina Bruns ist für arbeitsrechtliche Themen zuständig und pflegt

die Webseite des Forums auf der DVE-Webseite und den Newsletter. Andreas Hörstgen bearbeitet ebenfalls arbeitsrechtliche Themen und führt gemeinsam mit Martina Bruns Seminare zum Thema Arbeitsrecht/erster Arbeitvertrag durch.

Ines Bous ist neu berufenes Mitglied im Team und arbeitet an den laufenden Aufgaben des Forums mit.

Mareile Albrecht ist Gast im Team und schnuppert in unsere Arbeit hinein.

Überstunden (bei Teilzeittätigkeit)

Inwieweit der Arbeitnehmer verpflichtet ist, Überstunden abzuleisten, hängt von den Inhalten des Arbeits- bzw. Tarifvertrags ab. Wenn dies dort nicht vereinbart ist, besteht keine Pflicht zu Überstunden. Wenn es eine Mitarbeitervertretung in der Einrichtung gibt, ist die Anordnung von Überstunden sogar mitbestimmungspflichtig. Auf keinen Fall darf eine tägliche Arbeitszeit von 10 Stunden überschritten werden, ebenso sind die entsprechenden Pausenregelungen zu berücksichtigen und der Abbau innerhalb eines halben Jahres muss sichergestellt sein. Durch diese Regelung soll sichergestellt werden, dass Überstunden nur eine vorübergehende Maßnahme sind. Grundsätzlich müssen Überstunden in einem angemessenen

zeitlichen Abstand zu ihrem tatsächlichen Anfall angekündigt werden. Lediglich ausnahmsweise – wenn dringende betriebliche Interessen/Notfälle vorliegen – können Mitarbeiter auch verpflichtet sein, kurzfristig Überstunden abzuleisten. Alles, was absehbar/planbar ist (wie eine andauernde Überbelegung, Urlaubsvertretung o.ä.), darf nicht kurzfristig angeordnet werden. Letztlich bedeutet dies, dass nicht täglich spontan entschieden werden kann, wie viele Überstunden an dem Tag nötig sind – zumindest ist der Arbeitnehmer nicht verpflichtet, so kurzfristig Überstunden abzuleisten und kann dies ablehnen. Gerade teilzeittätige Arbeitnehmer dürfen nur in Notfällen zu Überstunden verpflichtet werden,

da die reduzierte Arbeitszeit ja inhaltlich begründet ist (z.B. Teilzeit wegen der Familie, gesundheitlicher Einschränkungen o.ä.). Auch wenn es sich um „unfreiwillige“ Teilzeittätigkeit handelt (d.h. der Arbeitnehmer hätte grundsätzlich gerne eine volle Stelle) muss davon ausgegangen werden, dass er seine Zeit außerhalb der Arbeit anderweitig verplant hat (z.B. für eine weitere Tätigkeit, eine Nebentätigkeit, ein Ehrenamt, die Teilnahme an Veranstaltungen) und entsprechend nur in Ausnahmefällen überhaupt zur Verfügung steht. Regelmäßige und über einen langen Zeitraum angeforderte Überstunden führen nicht zu einem rechtlichen Anspruch auf Stundenaufstockung (bei Teilzeittätigkeiten) oder zusätzliche Stellen.

Überstunden sind aber nicht als langfristige Lösung gedacht. Inwieweit eine andauernde Anordnung von Überstunden funktioniert, hängt von der Bereitschaft der Mitarbeiter ab, diese Situation so mitzutragen.

Letztlich ist es sowohl für den Arbeitgeber als auch für den Arbeitnehmer sinnvoll, in einer solchen Situation nach anderen/neuen Arbeitszeitmodellen zu suchen – die möglicherweise auch eine gewisse Flexibilität bieten.

Zusätzlicher Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Überstunden nicht mit Mehrarbeit gleichzusetzen sind. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie z.B. hier: http://www.aachen.ihk.de/de/recht_steuern/download/kh_192.htm

Sonderseiten für Angestellte



Seit dem 05.10. läuft die neue Umfrage des Forums für Angestellte. Bis zum 10.11. hat jedes angestellte, berentete, erwerbslose oder sich in Sonderurlaub befindende (Erzie-

hungszeit etc.) Mitglied die Möglichkeit, die Fragen online zu beantworten. Dafür ist lediglich die Anmeldung mit der Mitgliedsnummer notwendig. In 10 bis 15 Minuten können alle Fragen beantwortet werden. Es werden nahezu die gleichen Fragen wie in 2008 gestellt, sodass wir bei der Auswertung einen Vergleich mit

Online-Umfrage im Oktober

den Ergebnissen zwischen 2008 und 2010 ziehen können. Übergreifendes Thema ist die Situation der angestellten ErgotherapeutInnen am Arbeitsplatz sowie die Gestaltung der Arbeitsverträge. Die Ergebnisse in 2008 waren sehr ergiebig und haben dem Forum und dem DVE insgesamt sehr geholfen, Problemfelder bei den Angestellten herauszufiltern und dafür Lösungen zu entwickeln.

Die Befragung ist anonym, das Leitungsteam des Forums bekommt zur Bearbeitung die Ergebnisse in Form einer excel-Tabelle, in der keine Mitgliedsnummern aufgelistet sind. Wir möchten Sie gern auffordern, sich zahlreich an der Umfrage zu beteiligen. Nur so können wir im DVE Datenmaterial mit mengenmäßig signifikanter Aussagekraft erhalten, um uns für Ihre Interessen stark zu machen!

FAQs Urlaub

Zeitpunkt des Urlaubs: Antrag, Gewährung, Widerruf

Leitsätze aus dem Bundesurlaubsgesetz:

Hat der Arbeitgeber den Arbeitnehmer zur Erfüllung von dessen Anspruch auf Erholungsurlaub (§1 BUrlG) freigestellt, kann er den Urlaub nicht mehr einseitig widerrufen. Treten nach erfolgter Urlaubsgewährung außergewöhnliche Umstände ein, welche einer Freistellung des Arbeitnehmers entgegenstehen, kann sich der Arbeitgeber allerdings auf den Wegfall der Geschäftsgrundlage (§313 BGB) berufen. Jedoch führt der Wegfall der Geschäftsgrundlage nicht zu einer automatischen Wiederherstellung der Arbeitspflicht des Arbeitnehmers. Vielmehr bedarf es einer einvernehmlichen Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer über die Rückgängigmachung des genehmigten Urlaubs. Verweigert sich der Arbeitnehmer einer solchen, muss der Arbeitgeber diese durch gerichtliche Entscheidung ersetzen lassen (ArbG Ulm, Urteil vom 24.06.2004 - 1 Ca 118/03).

Im Urlaubsrecht kann auch eine einstweilige Verfügung auf Urlaubsbewilligung für einen bestimmten Zeitraum beantragt und erlassen werden. Der Arbeitnehmer ist nicht befugt, durch vorzeitige Aufwendungen eigenmächtig den Urlaubszeitpunkt festzulegen und so einen Verfügungsgrund

zu schaffen, obwohl ihm an sich ausreichend Zeit zur Verfügung gestanden hätte, rechtzeitig einen Urlaubsantrag zu stellen. Einer entsprechenden einstweiligen Verfügung steht nicht entgegen, dass durch sie bereits eine Befriedigung des Urlaubsanspruchs herbeigeführt wird, wenn die geschuldete Willenserklärung vom Arbeitgeber so kurzfristig erstritten werden muss, dass die Erwirkung des Titels im Urteilsverfahren nicht möglich ist (LAG Rheinland-Pfalz, Urteil vom 07.03.2002 - 7 Ta 226/02).

Erläuterungen

zum Zeitpunkt des Urlaubs:

Der Arbeitnehmer muss den Urlaubsantrag so rechtzeitig stellen, dass der Arbeitgeber seine Personalplanung auf die Abwesenheit des Arbeitnehmers einstellen kann. Das Urlaubsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Arbeitspflicht des Arbeitnehmers ruht während der urlaubsbedingten Abwesenheit. Bei der Entscheidung, ob der beantragte Urlaub zu gewähren ist, hat der Arbeitgeber die Wünsche der Mitarbeiter zu berücksichtigen. Der Urlaubswunsch darf nach den Vorschriften des BUrlG nur aus zwei Gründen abgelehnt werden:

Zum einen, wenn dringende betriebliche Gründe einer Abwesenheit des Arbeitnehmers entgegenstehen, zum anderen, wenn die Urlaubswünsche eines anderen Arbeitnehmers aus sozialen Gesichtspunkten Vorrang haben (z.B. in der Ferienzeit Eltern gegenüber

ledigen und/oder kinderlosen Arbeitnehmern).

Urlaubslisten, in die Arbeitnehmer ihre Urlaubswünsche eintragen, sind für den Arbeitgeber nicht verbindlich. Wenn der Arbeitgeber aber einmal seine Zustimmung für einen bestimmten Urlaubszeitraum erteilt hat, kann er diese später auch bei dem Vorliegen eines personellen Engpasses nicht einseitig widerrufen.

In der Rechtsprechung wird es auch als zulässig angesehen, dass der Arbeitgeber eine Haupturlaubszeit einseitig vorgibt, also Betriebsferien anordnet. Allerdings muss dem einzelnen Mitarbeiter auch außerhalb dieser Betriebsferien die Möglichkeit gegeben werden, einen kleineren Teil des Urlaubs in einem selbst bestimmten Zeitraum zu verbringen. Der Urlaub ist bis zum Ende des Kalenderjahres vollständig zu nehmen, eine Übertragung bis zum 31.03. des Folgejahres ist möglich, wenn dringende betriebliche oder in der Person des Arbeitnehmers liegende Gründe dies erfordern. Spätestens am 01.04. des Folgejahres können die Urlaubstage des Vorjahres verfallen.

Die Selbstbeurlaubung eines Arbeitnehmers gibt dem Arbeitgeber (fast) immer das Recht, eine fristlose Kündigung – wegen Arbeitsverweigerung – auszusprechen. Eine Ausnahme besteht nur in den Fällen, in denen durch Zeitablauf der Verfall des Urlaubs droht.

Krank im Urlaub

Wer im Urlaub so erkrankt, dass eine Arbeitsunfähigkeit vorliegt, sollte zum Arzt gehen und sich eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausstellen lassen. Der Arbeitgeber muss am gleichen Tag über die Arbeitsunfähigkeit informiert werden. Dies gilt auch beim Urlaub im Ausland.

(Nur) die ärztlich bescheinigten und umgehend dem Arbeitgeber gemeldeten Krankheitstage werden anschließend dem Urlaubskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben. Urlaub dient der Erholung und damit der Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Mitarbeiters. Das Auskurieren einer Krankheit, wegen der evtl. sogar eine Reise abgebrochen wird, dient nicht der Erholung. Deshalb werden diese Tage gutgeschrieben.

Anspruch auf Urlaubsgeld

Es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf Urlaubsgeld. Dies ist eine freiwillige Zusatzleistung, die zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgehandelt werden kann. In vielen Tarifverträgen ist die Zahlung von Urlaubsgeld geregelt. Ein Arbeitgeber, der Tarifpartner ist (dies muss im Arbeitsvertrag vermerkt sein), ist damit verpflichtet Urlaubsgeld an die Mitarbeiter zu zahlen.

Weiteres zum Thema Urlaub: Merkblatt MB 44 GR „Urlaubsregelungen“

Was muss auf meiner Gehaltsabrechnung angegeben sein?

Die Gehaltsabrechnung, die Arbeitnehmern in der Regel in jedem Monat zur Verfügung gestellt wird, gibt einen Überblick über den Bruttoverdienst (= Arbeitnehmerbrutto), die gesetzlichen Abzüge aus Lohnsteuer und Sozialversicherungen sowie den zur Überweisung kommenden Nettolohn.

Die Gehaltsabrechnung wird hierbei vom Arbeitgeber durchgeführt, der die hieraus errechneten Summen der Lohnsteuer, des Krankenversicherungsbeitrages sowie der Arbeitslosen- und Rentenversicherung an die entsprechenden Träger überweist. Jeder Arbeitnehmer sollte seine Gehaltsabrechnung stets überprüfen, damit mögliche Fehler schnell korrigiert werden können. So sollte auf der Gehaltsabrechnung zum einen die korrekte Lohnsteuerklasse angegeben sein, gleichzeitig sollten ggf. zustehende Freibeträge (z.B. Kinderfreibeträge) angegeben sein.

Sowohl die Lohnsteuerklasse als auch die Freibeträge beeinflussen das Nettoeinkommen und somit den Verdienst. Neben den notwendigen Sozialleistungen kann anhand der Gehaltsabrechnung auch die Höhe der Krankenkassenbeiträge festgestellt/überprüft werden. Diese Beiträge werden prozentual vom Bruttoeinkommen errechnet.

Auf vielen Gehaltsabrechnungen werden auch die Urlaubs- und Fortbildungstage vermerkt, d.h. der Jahresanspruch und die bisher verbrauchten Tage. Auch diese Angaben sollte jeder Arbeitnehmer überprüfen.

Einen Netto-Brutto-Rechner finden Sie z.B. unter <http://oeffentlicherdienst.info/c/t/rechner/tvoed/tr/2010?id=tvoed-vka-pr-2010c>. Dieser kann eine Hilfe sein, die Berechnungen zu prüfen.

Überstunden – Minusstunden bei Kündigung?

Grundsätzlich ist es so, dass mit einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses auch die Arbeitszeitforderungen ausgeglichen werden müssen. Dies gilt für Urlaub wie für (angeordnete) Überstunden und es gilt für „Minusstunden“, sofern solche durch ein entsprechendes Arbeitszeitmodell arbeitsvertraglich vorgesehen sind. Bei fristgerechten Kündigungen sollte ein Ausgleich in der Regel problemlos erreicht werden. Dabei gilt, dass der Ausgleich vorrangig durch Zeit erfolgen muss. Der Arbeitnehmer muss also die Möglichkeit erhalten, die Überstunden durch Freizeit auszugleichen. Nur dringende betriebliche Gründe bzw. Notlagen können dem Freizeitausgleich entgegenstehen – dann erfolgt ein finanzieller Ausgleich. Bei Minusstunden muss sich der Arbeitnehmer (zu üblichen Arbeitszeiten) für Arbeit zur Verfügung stellen – es bleibt dann Aufgabe des Arbeit-

gebers, diese Zeit anzunehmen und „mit Inhalt zu füllen“. Wenn es nicht möglich ist, die Arbeitszeit zu üblichen Zeiten abzuleisten, ist es möglich, dass finanzielle Abzüge vom Gehalt erfolgen.

Sind Minusstunden arbeitsvertraglich gar nicht vorgesehen, muss der Arbeitnehmer hier keinen Ausgleich leisten. Gleiches gilt für den Arbeitgeber bei Mehrarbeitsstunden, die nicht angeordnet wurden, bzw. denen nach Kenntnisnahme nicht widersprochen wurde.

Bei Aufhebungsverträgen und damit einer verkürzten Restarbeitszeit kann im Aufhebungsvertrag eine Regelung für den Ausgleich der Stunden vereinbart werden, dabei kann man sich auch auf den Wegfall von Ansprüchen einigen. Es ist auch möglich im Rahmen des Arbeitsvertrags von vornherein Regelungen für den Ausgleich am Vertragsende zu treffen.

Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit

Was ist der Unterschied zwischen Berufsunfähigkeit und Erwerbsunfähigkeit? Bei der Berufsunfähigkeit (BU) kann der Betroffene seinen Beruf aus gesundheitlichen Gründen, im Vergleich zu einem gesunden Arbeitnehmer mit ähnlicher Ausbildung und Fähigkeiten, weniger als sechs Stunden am Tag ausüben. Bei der Erwerbsunfähigkeit (EU) hingegen ist es dem Betroffenen nicht möglich, aufgrund von Krankheit oder Behinderung, durch Arbeit allgemein seinen Lebensunterhalt zu verdienen. In beiden Fällen kann eine Beeinträchtigung vorübergehend oder auf Dauer festgestellt werden.

Seit dem 01.01.2001 wurde die Berufsunfähigkeitsrente abgeschafft und durch die Rente wegen teilweiser bzw. verminderter Erwerbsfähigkeit ersetzt. Dennoch

wird der Begriff Berufsunfähigkeitsrente nach wie vor viel verwendet.

Für wen lohnt sich nun eine BU-Versicherung? Bei der BU-Versicherung richtet sich die Höhe der Beiträge nach ganz individuellen Faktoren: Alter, ausgeübter Beruf, Geschlecht, Gesundheitszustand bei Eintritt, Laufzeit und Höhe der monatlichen Rentenzahlungen. Somit gilt generell bei Eintritt: Ältere zahlen mehr als Jüngere, Gesunde weniger als Kranke, Frauen weniger als Männer. Wie bei jeder Zusatzversicherung, stellt sich somit auch bei der BU-Versicherung die Frage von Kosten und Nutzen. Wer also jung ist und noch keine Vorerkrankungen hat, bei dem lohnt sich der monatliche Aufwand, denn die BU-Rente wird dann im besten Fall bis zum Eintritt ins Rentenalter gezahlt. Wer schon älter ist und Vorerkrankungen bei

der Versicherung ggf. ausgeschlossen werden, zahlt einen hohen Beitrag, sodass man gut überlegen sollte, ob sich ein Abschluss wirklich lohnt.

Als ErgotherapeutIn sollte man zudem bei der Vertragsgestaltung beachten, dass ErgotherapeutInnen aufgrund des breiten Spektrums der Tätigkeit (Behandlung unterschiedlichster Klientengruppen, Beratung, Lehre etc.) sorgfältig prüfen müssen, wie konkret die Definition/Beschreibung der Berufs-/Erwerbsunfähigkeit erfolgt.

Für weitere Informationen empfiehlt sich die Webseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales: www.bmas.de

Auch über die Versicherungsstelle des DVE können Sie sich hierzu beraten lassen: <http://www.dve.info/angestellte/versicherungsstelle.html>

DVE-Schulliste

(ju) Die DVE-Liste der Ergotherapie-Schulen gibt einen aktuellen Überblick über die Schullandschaft im Ergotherapiebereich und zeigt unter anderem, welche der zurzeit 184 Ergotherapie-Schulen über die WFOT-Anerkennung (Ausbildung erfolgt nach den Mindeststandards des Weltverbandes der Ergotherapeuten – WFOT) und das DVE-Zertifikat 2000 (höchste Stufe des DVE-Qualitätsmanagementkonzepts für Ergotherapie-Schulen) verfügen. Die Liste kann im Ausbildungsbereich auf der DVE-Homepage www.dve.info über eine spezielle Datenbank sowie als pdf-Datei abgerufen werden. Die nächste Aktualisierung der Liste erfolgt im Januar/Februar 2011.

Sonderseiten für Angestellte

Merkblätter für Angestellte

Zur allgemeinen Information listen wir hier eine Übersicht der besonders für angestellte ErgotherapeutInnen wichtigen DVE-Merkblätter auf. Sie stehen auf dve.info → Downloads allen Mitgliedern zur Verfügung.

MB 02 AV:	Pflichtangaben auf der Verordnung – neu (Juni 2010)
MB 12 AV:	Nicht wahrgenommene Termine
MB 28 SO:	Förderung Ausbildung, Studium, FoBi
MB 29 SO:	Internet Ausbildung, Studium, FoBi
MB 33 GR:	Medizinproduktegesetz
MB 34 SO:	Verwendung des DVE-Logos
MB 39 GR:	Geringverdiener
MB 40 GR:	Mutterschutz – neu (Juni 2010)
MB 41 GR:	Kündigungsfristen
MB 42 GR:	Kündigungsschutz
MB 43 GR:	Vergütung / TVöD – neu (Juli 2010)
MB 44 GR:	Urlaubsregelungen
MB 46 SO:	WFOT-Anerkennung
MB 47 SO:	Fortbildungsverpflichtung nach §125 SGB V
MB 57a/b SO:	Prävention und Gesundheitsförderung I und II
MB 59 GR:	Arbeitszeugnis
MB 62 AV:	Verlaufsdokumentation & Aufbewahrungsfristen
MB 65 GR:	Nutzung des Privat-PKW für Dienstfahrten
MB 68a GR:	Schweigepflicht – neu (Juni 2010)
MB 68b GR:	Datenschutz – neu (Juni 2010)
MB 68c GR:	Einsichtsrecht des Patienten in die Behandlungsunterlagen – neu (Juni 2010)

Arbeitsrecht als Lehrinhalt an der Schule für Ergotherapie

Workshop für Lehrende
30.10.2010 in Berlin
04.12.2010 in Frankfurt

Die SchülerInnen der Ergotherapie-schulen sind im letzten Jahrzehnt immer jünger geworden und haben in der Regel keine Erfahrung mit den rechtlichen Bedingungen der Arbeitswelt. Dies führt vermehrt dazu, dass Berufsanfänger unwissentlich teils sehr nachteilige und teils sogar rechtlich fragwürdige Verträge unterzeichnen. Auch das Gehaltsniveau ist im freien Verhandlungsbereich in den letzten Jahren stark gesunken. Hier sollten die Ausbildungsstellen, also die DozentInnen, im letzten Semester wichtiges arbeitsrechtliches Grundwissen an die SchülerInnen weitergeben können. Da auch für Lehrende das

Thema Arbeitsrecht nicht immer vertraut ist, wird in dem eintägigen Workshop entsprechendes Wissen und Unterrichtsmaterial vermittelt.

Kosten

EUR 140,- für DVE-Mitglieder
EUR 180,- für Nicht-Mitglieder

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen finden Sie auf der DBE-Homepage unter www.dve.info → Termine → 30.10. oder sie können bei der DVE-Geschäftsstelle angefordert werden (Tel. 0 72 48 / 91 81-0).

Qualitätsmanagement für Ergotherapie-Praxen

IQH gibt Überblick über Aktivitäten und neuen Service

(iqh) Anfang Mai 2010 hat die diesjährige Mitgliederversammlung in der IQH-Geschäftsstelle in Bochum stattgefunden.

Der Vorsitzende des Vorstands, Rick de Vries sowie der stellvertretende Vorsitzende, Reimund Klier, gaben den leider nur wenigen anwesenden Mitgliedern zunächst einen Überblick über die Tätigkeiten des Gesamtvorstands sowie über die aktuellen Entwicklungen des Jahres 2009. Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung lagen nicht vor. Dabei informierten die anwesenden Vorstandsmitglieder unter anderem ausführlich über die internen und externen Prozesse der Handbuchan-gleichung und über die Aufnahme der Anforderungen der DIN EN ISO 9001: 2008 in das IQH-Handbuch. Außerdem wurde den Anwesenden die positive Entwicklung der Workshop-teilnehmer und der Anzahl der IQH-Mitglieder erläutert.

Anschließend wurde der Bericht der Kassenprüferin verlesen, die der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands empfohlen hat. Diese wurde daraufhin einstimmig von den Mitgliedern beschlossen. Als Kassenprüfer für das Jahr 2010 wurden die IQH-Mitglieder Alexandra Drauwe und Frank Weckwerth vorgeschlagen, wogegen die Mitgliederversammlung keine Einwände erhob. Die Haushaltsplanung für das Jahr 2010 wurde ebenfalls ausführlich dargestellt und von den Mitgliedern angenommen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ berichtete die IQH-Geschäftsführerin Julia Krüger den Anwesenden von der Fertigstellung des Homepage-Relaunches. Der Internetauftritt des IQH ist im Zuge der Überarbeitung des IQH-Handbuchs ebenfalls optimiert

worden. Mitglieder finden nun unter www.iqh.v.de nicht nur eine optische Veränderung der Internetseite vor, sondern außerdem neue Funktionen wie z. B. den Warenkorb zur einfachen Online-Anmeldung zu einer Workshopreihe. Durch die Zusammenlegung von Datenbanken und den Umzug auf einen neuen Server ist die Seite zudem benutzerfreundlicher und vor allem schneller zu bedienen.

Außerdem berichtete Frau Krüger über eine optimierte Zusatzfunktion der Homepage, die es der IQH-Geschäftsstelle zukünftig ermöglicht, regelmäßig einen Newsletter an alle Mitglieder zu versenden, in dem über aktuelle Entwicklungen im Bereich Qualitätsmanagement berichtet werden soll. Ein erster Newsletter soll in Kürze verschickt werden.

Im Nachgang zur Jahreshauptversammlung fand in angenehmer

Atmosphäre bei einem kleinen Imbiss ein Austausch über bereits gewonnene Erfahrungen mit dem neuen IQH-Handbuch und dem IQH-Excellence-System statt. Dabei konnte die IQH-Geschäftsführung die eine oder andere hilfreiche Anregung durch die anwesenden Mitglieder bekommen, die zur weiteren Optimierung als stetiger Prozess der Verbesserung des gesamten Qualitätsmanagementsystems „IQH-Excellence“ beitragen können.

Für alle Heilmittelpraxen, die im Jahr 2010 mit der Umsetzung des IQH-Systems und ggf. nachfolgender Zertifizierung beginnen möchten, hat IQH Workshop-Reihen im Angebot. Die IQH-Geschäftsstelle freut sich auf Ihre Anmeldungen! Weitere Infos finden Sie auf der Homepage des DVE (www.dve.info → Praxen → QM in Praxen).

Antrag auf Beitragsermäßigung

Hiermit beantrage ich gemäß der derzeit gültigen Beitragsordnung die Mitgliedschaft zum ermäßigten Beitrag.
Die jeweils als Nachweis zu erbringende Bescheinigung habe ich als Anlage beigefügt.

Deutscher Verband
der Ergotherapeuten e.V.
Postfach 22 08

76303 Karlsbad

Name:

Mitgliedsnr.:

Adresse:

Telefon/Fax:

E-Mail:

Datum/Unterschrift

Ich bin
☐ bis zu 20 Stunden wöchentlich berufstätig (Nachweis beigefügt).
☐ nicht berufstätig (oder arbeitslos).
☐ Rentner/-in (Nachweis beigefügt).
☐ Mitglied eines ausländischen Berufsverbandes (Nachweis beigefügt).
☐ Vollzeit-Studierende/-r (Nachweis beigefügt).

Mir ist bekannt, dass Beitragsermäßigungen nicht rückwirkend möglich sind und entsprechende Anträge unaufgefordert bis zum 31.12. für das folgende Jahr erneut zu stellen sind.

Beitragsermäßigung für 2011

Welche Regelungen gibt es zur Beitragsermäßigung?

Nach der von der Mitgliederversammlung bestätigten Beitragsordnung des DVE gelten folgende Regelungen:

- Sowohl zum 01.01. als auch zum 01.07. eines Jahres kann ein Antrag auf Beitragsermäßigung gestellt werden.
- Bei Beantragung zum 01.01. eines Jahres muss der Antrag bis zum 31.12. des Vorjahres vorliegen, bei Beantragung zum 01.07. eines Jahres muss der Antrag zum 30.06. des Jahres vorliegen.
- Rückwirkende Ermäßigungen sind nicht möglich.
- Maßgeblich für die Höhe des Beitrags ist dann die Tatsache, welcher Ermäßigungsgrund (Status) zum 01.01. bzw. zum 01.07. eines Beitragsjahres vorliegt.

- In beiden Fällen gilt die Beitragsermäßigung bis zum 31.12. eines Jahres.

Besondere Regelungen

- Schüler/-innen müssen keinen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen. Die Schülermitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Jahres, in dem die staatliche Prüfung erfolgreich abgelegt wurde und geht automatisch in eine Vollmitgliedschaft über.
- Im Ausland wohnhafte Mitglieder erhalten automatisch über ihren Wohnsitz im Ausland eine Beitragsermäßigung. Sie müssen keinen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen.
- Rentner/-innen (bei Altersrente) müssen den Antrag auf Beitragsermäßigung nur einmal stellen, ihr Status als Rentner/-in wird dann

immer automatisch ins nächste Jahr übernommen.

- Studierende haben nur als Vollzeit-Studierende die Möglichkeit, einen Antrag auf Beitragsermäßigung zu stellen.
- Solange eine Kassenzulassung besteht, ist eine Beitragsermäßigung nicht möglich.

Warum muss ich den Antrag jährlich neu stellen?

Der Antrag auf Beitragsermäßigung ist jährlich neu zu stellen. Diese Regelung gibt es seit einigen Jahren beim DVE. Zuvor wurden die Beitragsermäßigungen immer ins nächste Jahr übernommen. Dies hatte allerdings zur Folge, dass viele Mitglieder dem DVE nicht mitteilten, wenn der Grund für ihre Beitragsermäßigung wegfiel. Dadurch zahlten viele Mitglieder

einen Beitrag, der nicht ihrem tatsächlichen Status entsprach. Deshalb hat man sich damals entschlossen, einen Antrag auf Beitragsermäßigung jährlich einzufordern. Dadurch ist eher sichergestellt, dass der gezahlte Beitrag dem tatsächlichen Status entspricht.

Wie stelle ich den Antrag?

Zur Antragstellung können Sie obiges Formular verwenden. Die entsprechenden Nachweise sind beizufügen. Senden Sie diesen bitte rechtzeitig per Fax oder per Post an die Geschäftsstelle.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen der Mitgliederverwaltung, Marianne Naida und Cornelia Horgos, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, E-Mail: mitglieder@dve.info

Kontaktadressen der DVE-Gremien

Bitte beachten Sie: Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Baden-Württemberg: Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505 lg-baden-wuerttemberg@dve.info	Nordrhein-Westfalen: Frank Weckwerth Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info	FK Arbeit & Reha: Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22 fk-arbeit-rehabilitation@dve.info	Forum für Angestellte: Birthe Hücke Tel.: 02 34 / 9 34 26 04 forum-angestellte@dve.info
Bayern: Veronika Smalla Tel.: 0173 / 670 22 97, lg-bayern@dve.info	Rheinland-Pfalz: Astrid Rossel Tel.: 0 67 37 / 76 13 76 lg-rheinland-pfalz@dve.info	FK Geriatrie: Joya R. Bose Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87, fk-geriatrie@dve.info	Forum für Lehrende: Ulrike Ott Tel.: 0 30 / 6 17 51 58, forum-lehrende@dve.info
Berlin: Gabriela Beckmann Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info	Saarland: Wolfgang Reitnauer Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info	FK Neurologie: Andreas Hörstgen Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85 fk-neurologie@dve.info	Forum für Selbstständige: Silke Scholz forum-selbststaendige@dve.info
Brandenburg: lg-brandenburg@dve.info	Sachsen: Kathleen Bauch Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info	FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.: Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info Tel.: 05 11 / 5 32 41 14	Ausschuss Prävention und Gesundheitsförderung: apg@dve.info
Bremen: lg-bremen@dve.info	Sachsen-Anhalt: Kathrin Warnow lg-sachsen-anhalt@dve.info Tel.: 0178 / 18 70 347	FK Pädiatrie: fk-paediatric@dve.info	Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
Hamburg: Simone Baumgarten Tel.: 0 40 / 5 21 77 32 (tagsüber) lg-hamburg@dve.info	Schleswig-Holstein: Anke Carsjens lg-schleswig-holstein@dve.info	FK Psychiatrie: Agnes Schneider fk-psychiatrie@dve.info	BSR-Sprecherin: Patricia Niesel, bsr@dve.info
Hessen: Verena Pullwitt lg-hessen@dve.info	Thüringen: Claudia Friedrich Tel.: 03 61 / 66 02 09 20, lg-thueringen@dve.info	FK Techn. Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07 fk-technik@dve.info	WFOT-Delegierte: Herta Dangel Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
Mecklenburg-Vorpommern: Ronald Behrendt lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info			COTEC-Delegierte: Gela Maurer Tel.: 0 23 81 / 16 31 50, cotec@dve.info
Niedersachsen: Margot Grewohl Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info			

DVE-Fortbildungskalender ab November 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab November 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
04.-07.11.10 Bad Aibling	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 3, 47 UE, € 500,-	13)
05.-06.11.10 Bad Münden	Aufbauseminar Arbeitstherapeutische Leistungsanalysen, 18 UE, € 327,- (Teil 3 im Rahmen der 4-teiligen Fortbildung „Das arbeitstherapeutische Stufenmodell nach Wolters & Sohns“)	15)
05.-06.11.10 Berlin	Zielsicher – knapp und klar: Problemerkhebung, Befund, Ziele, Interventionen, Wirksamkeitskontrolle, Dokumentation, 18 UE, € 240,-	11)
05.-06.11.10 Hannover	Ergotherapie bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung, 15 UE, € 153,-	4)
05.-07.11.10 Hannover	Angewandte Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems, 25 UE, € 280,50	7)
05.-07.11.10 Bad Herrenalb	Gründung einer ergotherapeutischen Praxis – Orientierungsseminar (05.11.10) 8 UE, € 130,-; Gründungsseminar (06.-07.11.10) 16 UE, € 250,-; beide Seminare zusammen € 340,-	1)
08.-09.11.10 Reutlingen	Prinzipien des Bobath-Konzepts als Grundlage der Ergotherapie in der Pädiatrie, 14 UE, € 220,-	10)
10.-12.11.10 Wunstorf	Ergotherapeutisches Elterntraining (ETET), 24 UE, € 306,-	8)
11.11.10 Bonn	Normalentwicklung, 8 UE, € 100,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
12.11.10 Fulda	Praxisverkauf/Praxisabgabe – Wie, an wen und zu welchen Konditionen kann ich meine Praxis verkaufen?, 8 UE, € 170,-	1)
12.-13.11.10 Reutlingen	Das linkshändige Kind – Linkshänder und umgeschulte Linkshänder im pädagogischen und therapeutischen Bereich, 16 UE, € 191,-	10)
12.-13.11.10 Innsbruck/A	Ergotherapie in Gesundheitsförderung und Prävention – Symposium der Ergotherapieverbände Österreichs, Deutschlands, Südtirols und der Schweiz	1)
12.-14.11.10 Gersfeld-Bodenhof	Kursreihe zur Motopädie, Kurs 4, 20 UE, € 145,-	12)
12.-14.11.10 u. weiterer Termin Konstanz	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 2, 105 UE, € 710,-	20)
13.11.10 Bonn	Diagnostik von Entwicklungsstörungen aus medizinischer Sicht, 5 UE, € 60,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
13.-14.11.10 Hannover	PNF und die hemiparetische Schulter, 18 UE, € 195,50	7)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
14.11.10 Bonn	Einführung in den Entwicklungstest ET 6-6, 8 UE, € 100,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
15.-17.11.10 Mühlacker	Arbeit mit Angehörigen von Schlaganfallpatienten mit neuropsychologischen Störungsbildern (Angehörigenberatung), 25 UE, € 250,-	6)
18.-23.11.10 Dresden	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 720,-	9)
19.11.10 Wunstorf	COPM a-kids Refresher, 8 UE, € 102,-	8)
19.-20.11.10 Mönchengladbach	Handlungsorientiertes Arbeiten mit kleinen und/oder körperbehinderten Kindern, 16 UE, € 190,-	14)
19.-21.11.10 Goslar	25. Herbsttagung des Forums für Selbstständige und 1. Thementag Arbeit & Rehabilitation	2)
20.11.10 Osnabrück	Leittextverfahren und Computertraining in der Psychiatrie, 8 UE, € 102,-	3)
20.11.10 Mannheim	Die Ergotherapie als Baustein eines multimodalen Behandlungskonzeptes bei AD(H)S im Erwachsenenalter, 8 UE, € 95,-	17)
20.11.10 Mühlacker	DASH-Workshop – Anwendung des „Disabilities of Arm, Shoulder and Hand (DASH)“-Fragebogens, 8 UE, € 90,-	6)
20.-21.11.10 Hannover	Therapieangebot Handübungsgruppe, 14 UE, € 148,75	7)
20.-22.11.10 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene, Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 195,50	7)
22.-23.11.10 Stuttgart	Nimm 10 – Ergotherapeutisches Maßnahmenpaket für 10 Behandlungseinheiten bei der Diagnose Grafomotorische Störungen, 16 UE, € 185,-	11)
23.-24.11.10 Dresden	THOP, 16 UE, € 166,- (Modul 3 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“)	9)
23.-24.11.10 Wunstorf	Ergotherapie bei ADHS, 16 UE, € 204,-	8)
25.-26.11.10 u. weiterer Termin Reutlingen	Das Calwer Modell – Zertifikatskurs, 45 UE, € 364,-	10)
25.-27.11.10 Frankfurt/M.	CMOP-/COPM-Zertifizierungskurs, Modul 2, 24 UE, insgesamt 4 Module mit 80 UE, € 1.400,-	18)
25.-27.11.10 Hannover	Ergotherapeutische Begleitung demenziell Erkrankter, 20 UE, € 212,50	7)
26.-27.11.10 Köln	Angebote zur Sensorischen Integration bei akut psychotischen Patienten, 16 UE, € 161,50	3)
26.-27.11.10 Heidelberg	Berufsspezifische Fortbildung für Ergotherapeuten in der Methode der Konzentrativen Bewegungstherapie (KBT), 5-teilig, Teil 5, 16 UE, € 165,-	19)
26.-27.11.10 Reutlingen	NeuroDiagnostik in der Ergotherapie – Der ergotherapeutische Befund neurologisch betroffener Erwachsener und die daraus folgende Zielsetzung, 14 UE, € 186,-	10)
26.-27.11.10 Mühlacker	Einführungskurs Perfetti, 18 UE, € 165,-	6)
26.-28.11.10 Recklinghausen	Hypno-systemische Konzepte bei der Diagnose und Behandlung von AD(H)S, Abschlusskolloquium, 21 UE, € 230,- (Teil 7 im Rahmen der 7-teiligen Fortbildung „Weiterbildung zum SENSIT-AD(H)S-Coach“)	16)
27.11.10 Mönchengladbach	Entwicklung und Entwicklungsstörungen aus medizinischer Sicht, 8 UE, € 95,-	14)
27.11.10 Hamburg	Die ergotherapeutische Praxis in der psychiatrischen Versorgung, 8 UE, € 102,-	3)
28.-30.11.10 Gersfeld-Bodenhof	Schmerzhafte Schulter/geschwollene Hand – Problem und Behandlungsmöglichkeiten bei Hemiplegie,	12)
29.11.10 Hannover	Tagesstrukturierung und Gruppenangebote bei demenziell Erkrankten im klinischen Alltag, 8 UE, € 119,-	7)

Informationen

- 1) DVE e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info
- 2) Forum für Selbstständige und Fachkreis Arbeit und Rehabilitation des DVE, Tel.: 0 30 / 4 51 24 03 (nur abends), E-Mail: elke.soerensen@cidnet.de
- 3) AWO Trialog gGmbH/DVE-Seminarverwaltung, Tel.: 0 51 21 / 29 72 77, www.forum-hildesheim.de
- 4) Akademie Diakonische Dienste Hannover (ehem. Fortbildungszentrum Annastift gGmbH), Tel.: 05 11 / 53 54 - 662, www.DDH-Akademie.de
- 5) INSIGHT – Institut für Weiterbildung in der Pädiatrie, Astrid Baumgarten, Tel.: 02 28 / 1 84 56 02, www.baumgarten-INSIGHT.de
- 6) Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 5 09 40, E-Mail: andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- 7) ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- 8) Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- 9) TFT GdBR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 10) Reutlinger GesundheitsAkademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 11) Dagmar Schuh, Tel.: 07 11 / 6 36 49 12, www.ergoseminare.de
- 12) Rhön-Akademie Schwarzerden, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzerden.de
- 13) Daniela Pivetta, Tel.: 0 163 / 3 72 90 41, danielapivetta08@googlemail.com und MangfallForum@googlemail.com
- 14) SI-plus Bettina Hausmann, Tel./Fax: 0 21 61 / 3 03 97 07, www.si-plus-hausmann.de
- 15) Bildungsinstitut Wolters & Sohns, Tel.: 0 50 66 / 98 42 - 31, www.bi-ws.de
- 16) SENSIT Bilden & Beraten Jan Schlegel, Tel.: 0 23 61 / 1 73 06, www.sensit-info.de
- 17) Renate Kintea, Praxis für Ergotherapie, Tel.: 06 21 / 40 63 91, www.ergotherapie-kintea.de
- 18) COPM-Team Deutschland, Barbara Dehnardt, Tel./Fax: 0 32 12 / 1 08 17 25, www.copm-team.de
- 19) Clara Scheepers, Praxis für Ergotherapie, Tel.: 0 62 01 / 18 66 86, www.ergotherapie-scheepers.de
- 20) Weiterbildungsinstitut Astrid Künnemann, Tel.: 0 75 31 / 28 20 07, www.sensorische-integrationstherapie.de

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER

Inhalt

Assessment-Infos.....	2
Versorgungsleitlinie (NVL)	
Kreuzschmerz	2
Tagung zur Hilfsmittelversorgung	2
ICD-10-GM und OPS	2
Themenheft Depression	2
Betreuungskräfte	3
COTEC goes EU	3
DVElerin des Monats	3
Landesgruppen im DVE	4
Vorstandswahl	5
Geschäftsordnung des Vorstands	5
Anlage zur Aufgabenbeschreibung	6
Aufgaben/Anforderungsprofile	7
DGUV-Vertrag	8
Rahmenvorgaben Heilmittel 2011	8
Sozialpädiatrie im Fokus	
der Kinderärzte.....	8
Beitragsermächtigung für 2011.....	11
Kontaktadressen.....	11
DVE-Fortbildungskalender	12

Die Autoren 11/2010

al Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender
rk Reimund Klier, Vorstandsmitglied
sg Sabine George, Vorstandsmitglied
yg Yvonne Görmär,
 Referat Praxisangelegenheiten

Weitere Autoren entnehmen Sie bitte
ggf. den einzelnen Beiträgen.

Außerordentliche Vorstandswahl 2011

Vorstandsamt BILDUNG UND WISSENSCHAFT

(al) Aufgrund des Rücktritts von Silke Reinhartz findet im kommenden Jahr eine außerordentliche Vorstandswahl statt. Da die Vorstandsämter laut Satzung jeweils für vier Jahre gewählt werden, wird das Vorstandsamt für Bildung und Wissenschaft auf der nächsten Mitgliederversammlung (Samstag, 14. Mai 2011 in Erfurt) für ein Jahr nachgewählt, da die nächste Turnus-

gemäße Wahl 2012 ansteht. Laut Satzung erfolgt mit dieser Ausgabe von DVEaktuell die fristgerechte Ausschreibung.

Aufgrund der Hauptamtlichkeit des Vorstands ist diese lange Ankündigungsfrist auch sinnvoll, denn eine Kandidatur sollte auf jeden Fall gut überlegt sein und braucht einen angemessenen Zeitraum für entsprechende Überlegungen.

Setzen Sie sich gerne mit dem derzeitigen Vorstand in Verbindung, wenn Sie nähere Informationen zur Vorstandsarbeit erhalten möchten und eventuell Interesse an der Bewerbung für das Amt Bildung und Wissenschaft haben (Kontakt: info@dve.info).

Fortsetzung auf Seite 5

Gesetzesdschungel

(al) Gleich drei Gesetzgebungsverfahren beeinflussen derzeit die Geschehnisse im Gesundheitswesen. Am 30.07.2010 ist das GKV-Änderungsgesetz in Kraft getreten, in dem unter anderem festgelegt wurde, dass die Pharmaunternehmen einen um 10% höheren Abschlag auf ihre Preise gewähren müssen. Dies gilt befristet bis Ende 2013.

In der parlamentarischen Debatte ist derzeit das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG). Bei der Anhörung im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages, bei der A. Longrée in seiner Rolle als Sprecher der BHV vertreten war, standen die Änderungen bei der Nutzenbewertung von Arzneimitteln im Vordergrund. Relevant sind aber auch Änderungsvorschläge im Kartellrecht, eine Etablierung der bisher nur modellhaft finanzierten unabhängigen Patientenberatung sowie eine Änderung bei den Wirtschaftlichkeitsprüfungen für Arzneimittel. Letztere geht auf einen entsprechenden Passus im

Koalitionsvertrag zurück, in dem auch Hinweise auf den Heilmittelbereich enthalten sind. Entsprechende Änderungen werden demnächst also auch für uns zu erwarten sein, der DVE wird seinen Einfluss geltend machen, Wirtschaftlichkeitsprüfungen so weit wie möglich durch geeignetere Steuerungsmaßnahmen zu ersetzen.

Die erste Lesung im Bundestag ist auch für das GKV-Finanzierungsgesetz erfolgt, es steht derzeit im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Thematisiert wird hierbei die Anhebung des einheitlichen Krankenkassenbeitrags auf den Stand vor der Finanzkrise (15,5%), aber vor allem die endgültige Fixierung des Arbeitgeberanteils auf 7,3%, also den Ausstieg aus der paritätischen Finanzierung des Beitrags. Zukünftige Erhöhungen müssen die Arbeitnehmer somit alleine stemmen, hinzu kommen noch die Zusatzbeiträge, auch wenn diese mit einem Sozialausgleich abgepuffert werden. Das Gesetz

enthält überdies einige finanzielle Entlastungen für die Ausgabenseite (Begrenzung der Verwaltungskosten, Begrenzung der Ausgabensteigerung im Akutkrankenhaus und in der Psychiatrie, Begrenzung des Ausgabenzuwachses bei Arzt- und Zahnarzthonoraren). Abgesehen von Problemen z.B. in der Psychiatrie, wenn die Einführung tagesgleicher Entgeltsätze nun durch Sparmaßnahmen erschwert wird, sind die Ausgabenbegrenzungen jedoch zeitlich befristet, sodass beim Auslaufen der Regelungen wieder mit einer weiteren Ausgabensteigerung zu rechnen ist, die alleine durch die Arbeitnehmer aufgefangen werden muss. Von einer wirklich nachhaltigen Finanzierung und intelligenten Lösungen ist das Gesundheitswesen also noch immer weit entfernt. Es bleibt weiterhin die Aufgabe des DVE, die Bedeutung der Ergotherapie für die Gesellschaft auch in Zeiten immer knapper werdender Mittel mit aller Macht zu verdeutlichen.

DVE-SERVICE

Beratung

Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0
 Marita Kuhnle, Magdalena Bischoff,
 Doris Meiser, Susanne Siefert,
 Sieglinde Lüthlin

Mo, Di, Fr 9-12 Uhr
 Mo, Di, Mi 14-16 Uhr
 Do 9-16 Uhr

Mitgliederverwaltung

Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93
 Marianne Naida, Cornelia Horgos

Mo, Di, Fr 9-12 Uhr
 Mo, Di, Mi 14-16 Uhr
 Do 9-16 Uhr

Neue und neu aktualisierte Assessment-Infos

(sg) Unter www.dve.info → Fachthemen → Assessment-Instrumente finden Sie ab sofort detaillierte Informationen zu folgenden Assessment-Instrumenten:

- Fragebogen zur Erfassung häufiger Alltagsprobleme bei räumlich gestörten Patienten
- ROM (Range of Motion) bzw. Neutral-Null-Methode nach Debrunner
- MRC-Kraftgrade
- Evaluationsmethoden für die Hand
- DASH (Disabilities of the Arm, Shoulder and Hand Outcome Measure)

Für Kolleginnen und Kollegen, die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten, stellen wir außerdem ab sofort folgende zwei Befundmethoden näher vor:

- Die **Zielekarteikarte**, welche die Erhebung von Zielen der Klienten für die Therapie erlaubt sowie
- den **Beobachtungsbogen zur ergotherapeutischen Befunderhebung**.

Damit stehen auf unserer Homepage nun bereits an die 100 Assessment-Infos für Sie bereit. Schauen Sie rein!

Was lange währt...

Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) Kreuzschmerz erschienen

(sg) Seit Anfang 2007 hat der DVE (Heike Fuhr, Vorsitzende des Fachkreises Orthopädie/Traumatologie/Rheumatologie und Prof. Pip Higman) an der NVL Kreuzschmerz mitgearbeitet. Nach 17 Konsenskonferenzen, unzähligen Telefonkonferenzen und E-Mail-Abstimmungen ist es nun soweit: Die vorläufige Endversion ist online erhältlich: <http://www.versorgungsleitlinien.de/themen/kreuzschmerz>. Da bisher randomisierte kontrollierte Studien zur Ergotherapie bei Kreuzschmerz nur bezogen auf multidisziplinäre Teams vorliegen, wird Ergotherapie

in der aktuellen Version der Leitlinie vorrangig als Teil der Arbeit des multidisziplinären Teams und als Leistungserbringer berufsbezogener Maßnahmen wie Work Hardening und Work Conditioning empfohlen. Allerdings wird mehrfach betont, wie wichtig auf Basis der vorhandenen Evidenz vor allem bei akuten Kreuzschmerzen eine Weiterführung der gewohnten Alltagsaktivitäten ist – ein idealer Ansatzpunkt für Ergotherapie. Die Empfehlungen zur Ergotherapie finden sich in den Kapiteln 5 und 9 der NVL.

Soziale Arbeit und Ergotherapie in der medizinischen Rehabilitation

11./12.02.2011 in Bad Vilbel

Im Seminar lernen Sie die Grundlagen und aktuellsten Trends kennen und profitieren von den praktischen Erfahrungen ausgewiesener Expertinnen zu folgenden Themen:

- KTL (Klassifikation Therapeutischer Leistungen)
- RTS (Reha-Therapiestandards; „Prozessleitlinien“ der Deutschen Rentenversicherung)

- ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit).

Ausführliche Informationen und Anmeldung:

www.dve.info → Termine und Seminare

Für Sie vor Ort

1. Wittener Tagung zur Hilfsmittelversorgung

(sg) Am 17. September fand in Witten/Herdecke die 1. Wittener Tagung zur Hilfsmittelversorgung statt, bei der neben VertreterInnen des Bundesministeriums für Gesundheit, des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung), von Selbsthilfverbänden, Hilfsmittelherstellern und anderen Leistungserbringern auch der DVE, hier durch Tanja Bernd, vertreten war. Auf der Tagung wurde die aktuelle Situation der Hilfsmittelversorgung in Deutschland kritisch diskutiert. Außerdem gab es einen Workshop zur Vorbereitung der Gründung einer bundesweiten AG zur „Versorgungsforschung in der Hilfsmittelversorgung“. Hier wird für Deutschland noch großer Entwicklungsbedarf gesehen, den der DVE auch weiterhin unterstützen wird. Die 2. Wittener Tagung zur Hilfsmittelversorgung ist für den 9. Februar 2012 geplant.

Nähere Informationen und die Folien zur Tagung finden Sie unter www.hilfsmittel-aktuell.de.

ICD-10-GM und OPS

Broschüre „Basiswissen Kodieren“ vom DIMDI neu aufgelegt

Die Broschüre „Basiswissen Kodieren – eine kurze Einführung in die Anwendung von ICD-10-GM und OPS“ wurde vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) überarbeitet und kann dort als PDF kostenfrei heruntergeladen werden. Eine Druckversion ist ebenfalls in Vorbereitung.

Die Broschüre stellt den Hintergrund, die Prinzipien und die Strukturen von ICD-10-GM und OPS kurz und übersichtlich dar. Wichtige Grundbegriffe und Regeln werden ausführlich erklärt, viele Beispiele aus dem stationären Bereich stellen den Bezug zur Kodierpraxis her. Das „Basiswissen Kodieren“ ist als praktische Hilfe zum Einstieg in die Thematik gedacht und somit für alle Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten interessant, auch wenn sie (noch) nicht selbst kodieren müssen.

Informationen und Download: www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/ops

Themenheft Depression

51. Heft der Gesundheitsberichterstattung des Robert Koch-Instituts

(yg) Fast jeder fünfte Deutsche leidet irgendwann im Laufe seines Lebens darunter – die Depression ist somit eine der häufigsten psychischen Erkrankungen. Dabei sind laut Bundes-Gesundheitssurvey (von 1998) 25% der Frauen von depressiven Erkrankungen betroffen, aber nur 12% der Männer. Wenn eine Depression frühzeitig erkannt wird, ist sie in den meisten Fällen behandelbar – sowohl medikamentös als auch psychotherapeutisch. Speziell bei Beschäftigten im Gesundheitswesen, aber auch in der Bevölkerung insgesamt müsse die Aufmerksamkeit für das Krankheitsbild erhöht werden, denn nur so können depressive Erkrankungen frühzeitig erkannt und erfolgreich behandelt werden.

Diesem Thema hat das Robert Koch-Institut das 51. Heft der Gesundheitsberichterstattung (GBE) mit dem Titel „Depressive Erkrankungen“ gewidmet. Auf 40 Seiten gibt das GBE-Themenheft einen Überblick auf Krankheitsformen, Diagnostik, Ursachen und Risikofaktoren, Verbreitung, Folgen, Versorgung, Prävention und Perspektiven.

Das GBE-Heft „Depressive Erkrankungen“ kann kostenlos bestellt werden unter RKI, GBE, General-Pape-Str. 62, 12101 Berlin, E-Mail: gbe@rki.de, Fax: 0 30 / 1 87 54 - 35 13) und ist im Internet abrufbar unter www.rki.de/gbe.

NEUE DVE-PARTNER

Als DVE-Mitglied erhalten Sie u.a. bei diesen DVE-Partnern Vergünstigungen (weitere Partner online unter www.dve.info → Links). Bitte legen Sie Ihre DVEcard vor.

- ▶ Bettys Hof-Zentrum für tiergestützte Arbeit · www.bettyshof-servicehunde.de
15% Rabatt bei der Buchung eines Seminars oder einer Therapiehundeteam-Ausbildung sowie 10% Rabatt bei der Buchung eines Therapiehundeteam-Einsatzes
- ▶ SpielundLern.de – Lernen spielend leicht gemacht · www.spielundlern.de
10% Rabatt auf jeden Einkauf, unabhängig von der Bestellhöhe · Rabattcode "DVE"
- ▶ Quirumed Medizinisches Material – Produkte für die Gesundheit · www.quirumed.com · 5% Rabatt auf alle Produkte
Infotelefon 0 89 / 23 51 32 76 oder E-Mail info@quirumed.com

Zusätzliche Betreuungskräfte anleiten – nicht ersetzen!

Positionspapier des DVE zum Einsatz zusätzlicher Betreuungskräfte im Pflegeheim nach § 87 b SGB XI

(sg) Seit Herbst 2008 können Pflegeheime zusätzliche Betreuungskräfte über die Pflegekasse finanzieren. Der DVE begrüßt ausdrücklich das dahinterstehende Ziel, die Lebensqualität von Heimbewohnerinnen und -bewohnern mit zusätzlichem Betreuungsbedarf zu verbessern. Viele Mitglieder haben uns jedoch inzwischen rückgemeldet, dass die Betreuungskräfte nach ihrer nur kurzen Schulung in der Praxis dann häufig überfordert sind. Mit einem neu erschienenen Positionspapier will der DVE darauf aufmerksam machen, dass dieses Problem gelöst werden kann, indem die ErgotherapeutInnen vor Ort Zeit zur Einarbeitung, Anleitung und kontinuierlichen Supervision der Betreuungskräfte erhalten. Auf diese Weise können die Heime sowohl Ergothe-

rapie als auch eine gute zusätzliche Betreuung gewährleisten. Das Positionspapier richtet sich an Entscheidungsträger wie z.B. Heimleitungen, die Heimaufsicht oder den MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) und wurde vom DVE bereits an die wesentlichen überregionalen Entscheidungsträger und Verbände versandt. Ebenfalls werden wir einen entsprechenden Kommentar in der November-Ausgabe der Zeitschrift „Altenheim“ veröffentlichen. Wir bitten Sie, das Positionspapier auch vor Ort zu nutzen und weiterzugeben. Für inhaltliche Fragen und Rückmeldungen kontaktieren Sie uns jederzeit gerne über den Fachkreis Geriatrie oder die DVE-Geschäftsstelle (Adressen s. S. 11).

COTEC goes EU

53. COTEC-Treffen in Helsinki 17./18. September 2010

Zweimal jährlich treffen sich die COTEC-Delegierten (Council of Occupational Therapists for the European Countries), um auf europäischer Ebene den internationalen Wissenstransfer und die Kooperation zwischen den einzelnen Ländern zu fördern, die Präsenz des Berufsstandes der Ergotherapeuten zu stärken und um gemeinsame politische Forderungen und Ziele zu formulieren. 29 Delegierte aus 21 Ländern nahmen an der letzten Tagung im September dieses Jahres teil, diesmal in Helsinki, der Hauptstadt Finnlands.

Anlässlich des 40. Gründungstages des finnischen Verbandes der Ergotherapeuten fand an der Metropolia University of Applied Sciences zum Thema „Occupational Therapy Today and Tomorrow“ eine Podiumsdiskussion statt. Die COTEC-Delegierten diskutierten mit den Studierenden zukünftige Herausforderungen der Ergotherapie. Im Anschluss starteten die Delegierten in der noch fremden Stadt zu einer kleinen Stadt-Rallye, die durch die finnischen Mitglieder organisiert worden war und den Teamgeist der Teilnehmer stärkte. Ein Buffet mit finnischen Spezialitäten rundete den Abend ab, inklusive einem intra-professionellen Austausch.

Die offizielle Tagung folgte dieser Auftaktveranstaltung und erstreckte sich über zwei arbeitsintensive Tage mit umfangreichem Programm. Zunächst wurden die „New Delegates“ herzlich von Anu Söderström, der neu gewählten Präsidentin, empfangen, bevor im Plenum die zukünftige Zielsetzung diskutiert und

im Strategieplan festgehalten wurde. Eines der diskutierten Hauptziele besteht darin, dass sich COTEC zukünftig auf Europäischer Ebene politisch positionieren wird, um die gemeinsamen Ziele der Mitgliederverbände zu vertreten.

Anlässlich dieser politischen Neuorientierung war Sascha Marschang von der European Public Health Alliance (Dachorganisation europäischer Verbände im Gesundheitswesen) als Gastredner eingeladen. Er hielt einen Vortrag über die Möglichkeiten der Mitgliedschaft bei EPHA und skizzierte die Einflussmöglichkeiten auf politischer Ebene in der europäischen Union. COTEC hat beschlossen, Mitglied dieser Dachorganisation zu werden, um ergotherapeutische Belange auf europäischer Ebene politisch zu stärken.

In Arbeitsgruppen (EU-Gruppe, Gruppe zur Professionalisierung, Orga-Team, Webpage-Gruppe) wurden am Nachmittag des ersten und am Vormittag des zweiten Tages unterschiedliche Aufgaben bearbeitet und Zwischenergebnisse präsentiert. Im gemeinsamen Plenum wurden dann die Ergebnisse zusammengetragen und die Aufgaben festgelegt, die bis zum nächsten Treffen im Frühjahr 2011 in Ljubljana in den Gruppen weiter bearbeitet werden.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter cotec@dve.info.

Gela Maurer und Renée Oltman



DVElerin des Monats

Catrin Schmid

Examen: 1992, seit
April 2010 neben-
berufliches Bachelor-

Studium der Ergotherapie, Hogeschool
Zuyd, Heerlen

DVE-Mitglied seit: 1990

Berufstätig: Lehrkraft für Ergotherapie,
in einer Ergotherapie-Praxis und neben-
beruflich in der Prävention

Wie bist Du zum Thema Prävention gekommen? Nach fast 10 Jahren therapeutisch-rehabilitativer Arbeit mit Schwerpunkt Neurologie war ich auf der Suche nach neuen Konzepten, die dem Patienten mehr Eigenverantwortung in der Therapie übertragen. Meine Arbeit erschien mir zu „symptomatisch“, Kontexte blieben mir zu wenig berücksichtigt. 2001 habe ich in der Rückenschulleiter-Ausbildung ein solches Konzept in der Präventionsarbeit gefunden, das hat mich seitdem nicht mehr losgelassen.

Und was hat Dich bewogen, 2008 ehrenamtlich im DVE aktiv zu werden? Mit meinem Interesse an Prävention stand ich als Ergotherapeutin 2001 noch ziemlich alleine da. Und dann ist mir 2008 der APG (Ausschuss für Prävention und Gesundheitsförderung) in der DVE aktuell aufgefallen. Da gab es ErgotherapeutInnen, die offensichtlich ein ähnliches Interesse hatten wie ich: Präventionsarbeit und Ergotherapie bekamen eine Verbindung. Das fand ich spannend und wollte mehr darüber wissen.

Wie erlebst Du die Arbeit im APG? Ich treffe im APG auf KollegInnen, die wie ich das Thema Prävention und Gesundheitsförderung als Arbeitsfeld in der Ergotherapie vorantreiben wollen. Wir haben in den letzten Jahren eine umfassende Homepage mit vielen Infos zum Thema Prävention in der Ergotherapie erarbeitet, beantworten Mitgliederanfragen, gestalten Workshops und Info-Veranstaltungen und anderes mehr. Das gemeinsame Gestalten von Prozessen treibt mich an und beflügelt mich, das überträgt sich auch in meine tägliche Arbeit. Durch die Arbeit im APG erlebe ich deutlicher als vorher, dass wir mit dem DVE etwas bewegen können in unserem Beruf, das gelingt aber nur durch die aktive Mitarbeit engagierter KollegInnen.

Woran arbeitet Ihr im Moment? Wir wollen schon bestehende Präventionsprojekte von ErgotherapeutInnen in einem Ideenpool auf der Homepage des DVE sichtbar machen und Vernetzungsmöglichkeiten schaffen. Daher möchte ich diese Gelegenheit auch nutzen, um alle KollegInnen aufzurufen, sich mit ihrer Präventionsarbeit bei uns zu zeigen. Wir freuen uns über jede Rückmeldung, auch über Interesse an einer aktiven Mitarbeit: apg@dve.info

Das Interview wurde geführt von Vanessa Pogorzalek.

Informationen zu ergotherapeutischer Arbeit in Prävention und Gesundheitsförderung erhalten Sie unter: www.dve.info
→ Fachthemen → Gesundheitsförderung & Prävention

56. Ergotherapie-Kongress

ERFURT, 13.-15. Mai 2011

Melden Sie Ihr Poster jetzt zur Präsentation an!

www.dve.info/kongress

Landesgruppen im DVE

Persönlich vor Ort – informativ und aktiv

Aktuelle Informationen unter www.dve.info → Verband → Landesgruppen

Hessen

In diesem Sommer war die Wahl des neuen Landesvorstandes in Hessen, bei der sechs Ämter neu vergeben wurden. Nun hat jedoch auch der Vertreter für die Angestellten seinen Rücktritt erklärt: Die Situation im Job und private Umstände erfordern leider manchmal kurzfristige Entscheidungen, die wir hinnehmen müssen. Somit möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, dass es im Sommer 2011 wieder Wahlen geben wird. Alle DVE-Mitglieder können sich gegenseitig vorschlagen oder auch selbst Interesse bekunden. Wer aktiv Verbesserungen herbeiführen möchte, sollte sich gern im DVE engagieren. Übrigens: Es ist gar nicht schlimm, die Kollegen sind nett, hilfsbereit und manchmal macht es sogar

Spaß. Niemand wird als „Verbandsfunktionär“ geboren. Wir alle wachsen allmählich in die Arbeit hinein. Ohne Scheu fragen und merken, man ist nicht alleine, ist das nicht gut? Fragen zum Thema oder zu anderen berufspolitischen Themen beantworten wir gerne.

Netzwerkarbeit

In Gesprächen erfahren wir immer wieder, dass es auch außerhalb der offiziellen DVE-Landesgruppenaktivitäten engagierte Kollegen und Kolleginnen gibt, die sich für den Beruf im Sinne des DVE einsetzen. Wir würden diese Gruppen, Stammtische, Initiativen... gerne vernetzen. Viele kleine Tropfen höhlen den Stein, aber wie wirkungsvoll wäre es, die Energien zu bündeln und aus

Erfahrungen gegenseitig zu lernen? Das Landesleitungsteam in Hessen möchte auf Landesebene die schon aktiven Gruppen zusammenführen. Dafür brauchen wir die Hilfe aller, die sich dort schon engagieren. Wir kennen nicht alle Mitwirkenden und wissen somit nicht von all den Aktivitäten, die im Lande passieren. Es soll auch nicht mehr Arbeit für die Gruppen werden – im Gegen-

teil. Wir wollen nur verbinden und koordinieren, damit Gleichgesinnte sich finden und deren Energie auch überregional wirksam werden kann. Vielleicht springt der Funke über und andere werden angesteckt, mitzuarbeiten! Meldet Euch bei uns, wir freuen uns!

**Kontakt: lg-hessen@dve.info
Telefon 0 27 76 / 91 30 40**

Wahl im Sommer 2011

Schülervertreter/in für das Landesleistungs-Team in Hessen

Wir suchen ein/e Vertreter/in für die in Ausbildung befindlichen zukünftigen Therapeut/innen. Wir hoffen sehr, dass im neuen Jahr das Gremium um eine/n Schülervertreter/in ergänzt wird.

Vertreter/in für die Angestellten im Landesleistungs-Team in Hessen

Wir suchen ein/e kompetente/r Kolleg/in, der/die sich für die Belange der Angestellten im DVE stark machen möchte. Es ist nicht Bedingung, selbst angestellt zu sein, macht aber die Arbeit sicherlich etwas leichter.

Sachsen-Anhalt

Erlebnis Ergotherapie am 09.10.2010 in Salzwedel

„Interaktion – verstehen und verstanden werden“

Reden, erzählen, kommunizieren, validieren, sprechen, verstehen, verstanden werden – kurzum: INTERAKTION stand im Mittelpunkt unserer dritten Veranstaltung Erlebnis Ergotherapie in Sachsen-Anhalt.

In diesem Jahr hatten wir nach Salzwedel in die R.-Welling Schule eingeladen.

So kamen gut 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 9. Oktober dieses Jahres in die schöne Hansestadt, um dort gemeinsam mehr über Interaktion zu erfahren und selbst interaktiv zu sein (Bild 2). Dies geschah in vier verschiedenen Workshops, die am Vormittag und Nachmittag belegt werden konnten. So konnten die Teilnehmer/innen einen Einblick in das Thema Validation erhalten, mehr über die eigene Wirkung in Gesprächen erfahren, Rhythmus, Bewegung und Sprache im Zusammenspiel erleben oder das Befundgespräch am Beispiel von COSA und COPM kennenlernen.

Zwischendurch motivierten auch das schöne Wetter, ein thematisch passender Büchertisch und ein Stand

mit leckerem Salzwedler Baumkuchen für intensive Begegnungen und Gespräche unter den Teilnehmern und Organisatoren.

An dieser Stelle wollen wir uns nochmals bei den Kolleginnen des Organisationsteams in Salzwedel und den Schülern und Lehrern der R.-Welling-Schule für ihre Hilfe bei der Vorbereitung dieses Tages bedanken (Bild 1: Kathrin Warnow bedankt sich vor Ort beim Team). Für einige kleinere organisatorische Pannen bitten wir um Entschuldigung.

Die Organisation eines solchen Tages mit einem „externen“ Organisationsteam war etwas Neues für uns. Aber Erfahrungen bereichern und lassen uns lernen, und so werden wir die konstruktive Kritik der Teilnehmer/innen und unsere eigenen Eindrücke für die Vorbereitung der nächsten Veranstaltung Erlebnis Ergotherapie nutzen.

**Cordula Naumann
Schriftführerin LG Sachsen-Anhalt**



Landesmitgliederversammlung (LMV)

Im Anschluss an das „Erlebnis Ergotherapie“ fand die LMV statt. Es durfte gewählt werden: turnusgemäß das Amt der Vorsitzenden und der Schatzmeisterin.

Kathrin Warnow, Vorsitzende, wollte ihre Amtszeit aus privaten Gründen nicht verlängern. Cordula Naumann verabschiedete sie und dankte ihr im Namen des Teams für die gute Zusammenarbeit (Bild 3: links C. Naumann, rechts K. Warnow).

Die bisherige stellvertretende Vorsitzende des Landesleitungsteams Sachsen-Anhalt, Cindy Schmidt, wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt. Birte Termer, unsere Schatzmeisterin, wurde in ihrem Amt bestätigt und darf nun für weitere vier Jahre die „Schätze“ der Landesgruppe verwalten. Für beide Ämter gab es keine anderen Bewerber/innen.

Besonders freuen wir uns, dass wir unser Landesleitungsteam verstärken konnten. So wurde Lisa Wepner

zur Schülervertreterin gewählt und Kerstin Werkmeister (Schülerin) durch das Landesleitungsteam als Beisitzende berufen.

Außerdem gaben wir einen Rückblick auf die vergangene Arbeitsperiode und einen Ausblick auf unsere Vorhaben. Das Protokoll der Mitgliederversammlung mit allen Ein- und Ausblicken kann auf der Landesgruppenseite unter www.dve.info nachgelesen werden.

Wir freuen uns auf die nächste Amtszeit und unsere Arbeit mit und für Ergotherapeuten in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus.

Euer Landesleitungsteam Sachsen-Anhalt

Cindy Schmidt, Vorsitzende
Birte Termer, Schatzmeisterin
Cordula Naumann, Schriftführerin
Holger Weiß, Beisitzender (Praxen)
Kay Herold, Beisitzender (Angestellte)
Lisa Wepner, Schülervertreterin
Beate Grimm, berufene Beisitzende
Kerstin Werkmeister, Beisitzende

Außerordentliche Vorstandswahl 2011

Vorstandsamt BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Fortsetzung von Seite 1

Aufgabengemäß hat der Vorstand seine Geschäftsordnung (siehe unten) nebst Anlagen überarbeitet. Die Delegiertenversammlung hat dieser am 19.09.2010 zugestimmt. Um ein ordnungsgemäßes Verfahren sicherstellen zu können, senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bitte an die folgende Adresse:

**Rechtsanwälte Schwaninger und Schmal, Klaus Schwaninger
Kriegsstr. 45, 76133 Karlsruhe**

Ihr Anschreiben und der Werdegang sollten insgesamt drei DIN A4 Seiten nicht überschreiten. Diese werden in der Märzausgabe 2011 in DVEaktuell veröffentlicht.

Laut Geschäftsordnung (Anlage 2) sind folgende Unterlagen zur Bewerbung einzureichen:

- Anschreiben mit Begründung der Kandidatur (wird in DVEaktuell veröffentlicht)
- Werdegang, aus dem die Qualifikationen sowie die evtl. Gre-

nienerfahrung im DVE deutlich hervorgehen (wird in DVEaktuell veröffentlicht)

- Nachweise über die bisherigen Tätigkeiten, die für das angestrebte Vorstandsamt relevant sind (keine Veröffentlichung)
- Lichtbild (wird in DVEaktuell veröffentlicht)

12 Wochen vor der Mitgliederversammlung	Ablauf der Frist für den Eingang der schriftlichen Bewerbungen der Kandidaten bei einem Rechtsanwalt oder Notar	Samstag, 19. Februar 2011 (Datum des Poststempels)
Delegiertenversammlung im Frühjahr	Kenntnisnahme aller eingegangenen Kandidaturen. Kandidaten sollen die Möglichkeit erhalten, sich persönlich dem amtierenden Vorstand und ggf. auch der Delegiertenversammlung vorzustellen. Die DV hat die Möglichkeit, eine Wahlempfehlung auszusprechen.	Kandidatinnen und Kandidaten können sich, wenn sie es wünschen, der Delegiertenversammlung am 26./27. Februar 2011 vorstellen.
6 Wochen vor der Mitgliederversammlung	Bekanntgabe aller Kandidaturen an die Mitglieder gemeinsam mit allen anderen Unterlagen zur Mitgliederversammlung in DVEaktuell	DVEaktuell Ausgabe März 2011

Auszug aus Anlage 2

Geschäftsordnung des Vorstands des DVE (Auszug)

Nachfolgend finden Sie sowohl die gesamte Geschäftsordnung als auch die Aufgabenbeschreibung und das Anforderungsprofil des zu wählenden Vorstandsamtes (Anlage 1c zur GO) abgedruckt. Die Vergütungsspannen für die Vorstandsämter werden in der Anlage 1b zur GO geregelt, diese müssen im Rahmen von marktüblichen Vergleichsgehältern (nicht gewinnorientierte soziale/karitative Verbände) festgelegt werden und dürfen diese nicht überschreiten (§ 12 der Satzung). Die komplette Geschäftsordnung können Sie jederzeit gerne in der Geschäftsstelle anfordern.

- 1. Grundsatz**

1.1 Der Vorstand gibt sich gemäß § 12 der Satzung eine Geschäftsordnung.

1.2 Die Delegiertenversammlung muss dieser Geschäftsordnung gemäß § 16 Abs. 2 und 5 der Satzung mit einer 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen zustimmen.
- 2. Aufgaben des Vorstandes**

2.1 Der Vorstand führt die Geschäfte des Verbandes mit dem Ziel, den Vereinszweck laut Satzung zu erfüllen. Das Ziel des Vereins ist es, die bestmögliche Therapie und Rehabilitation von Menschen mit Krankheit und/oder Behinderungen zu erreichen (Satzung § 2 Abs. 1). Dies wird insbesondere bewirkt durch:

 - Die berufliche Förderung seiner Mitglieder
 - Die Interessenvertretung der Berufszugehörigen
 - Die Weiterentwicklung des Berufsbildes Ergotherapie

2.2 Der Vorstand entwickelt die Schwerpunkte und Strategien der Verbandsarbeit. Dabei berücksichtigt er die Informationen und Impulse aus den DVE-Gremien.

2.3 In der Delegiertenversammlung werden mindestens einmal jährlich die Schwerpunkte und
- Strategien vorgestellt, diskutiert und beschlossen. Gemeinsam werden Überlegungen angestellt und Schritte entwickelt, wie die Gremien diese Schwerpunkte und Strategien in ihrer Arbeit umsetzen können (Satzung § 16 Abs. 4).

3. Pflichten des Vorstandes

3.1 Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich von den Vorstandsmitgliedern vertreten. Jede/r ist allein vertretungsberechtigt. Die stellvertretenden Vorsitzenden werden jedoch ihr Vertretungsrecht nur für den Fall der Verhinderung des/der Vorsitzenden in Anspruch nehmen (Satzung § 12).

3.2 Bei längerfristigem Ausfall der/des Vorsitzenden wählt der Vorstand eines der stellvertretenden Vorstandsmitglieder kommissarisch zur/zum Vorsitzenden. Die inhaltlichen Aufgaben der/des ausgefallenen Vorsitzenden werden je nach Qualifikation auf die Ämter verteilt.

3.3 Bei Nichtbesetzung eines Vorstandsamtes oder längerfristigem Ausfall eines Vorstandsmitgliedes ist der Gesamtvorstand verpflichtet, die Arbeitsfähigkeit des Vorstandes zu erhalten. Das bedeutet im Einzelfall, dass die Aufgaben dieses Vorstandsmitgliedes von den anderen Vorstandsmitgliedern übernommen werden müssen. Der Vorstand kann für eine befristete Zeit eine kommissarische Vertretung berufen, die kein Stimmrecht hat (Satzung § 13).

3.4 Die Einberufung der Vorstandssitzungen erfolgt gemäß § 14 der Satzung. Die/der Vorsitzende erstellt in Absprache mit dem Vorstand, der Geschäftsführung und den Referatsleiterinnen oder Referatsleitern die Tagesordnungen. Der genauere Ablauf hierzu wird gesondert festgelegt.

3.5 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist. Bei der Beschlussfassung entscheidet die einfache
- Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden (Satzung § 14).

3.6 Über die Sitzungen des Vorstandes wird ein Protokoll erstellt. Näheres regelt § 14 der Satzung.

3.7 Alle Vorstandsmitglieder haben die Verpflichtung, an Vorstandssitzungen, Delegierten- und Mitgliederversammlungen teilzunehmen.

3.8 Der Vorstand ist verantwortlich gegenüber der Mitgliederversammlung (Satzung § 8).

3.9 Der Vorstand informiert die Funktionsträger regelmäßig über seine Aktivitäten durch die Vorstandsprotokolle, sonstige Schreiben und durch Kontakte, sowie mindestens einmal jährlich während der Delegiertenversammlung.

4. Anzahl, Bezeichnung und Inhalte der Vorstandsämter sowie deren Vergütung

4.1 Es erfolgt auf der Grundlage von § 12 der Satzung die Festlegung der Anzahl, der Bezeichnung sowie der Inhalte und Vergütungsspannen der Vorstandsämter (Anlage 1a und 1b)

4.2 Für die einzelnen Vorstandsämter wird eine Aufgabenbeschreibung mit Anforderungsprofil erstellt (Anlage 1c).

4.3 Bei Ergänzungen und Änderungen der Geschäftsordnung oder der einzelnen Aufgabenbeschreibungen mit Anforderungsprofil muss der Amtsinhaber der Änderung seiner Aufgabenbeschreibung mit Anforderungsprofil zustimmen (Vetorecht).

4.4 Der Vorstand legt der Delegiertenversammlung (im September eines Jahres) auf der Grundlage der Punkte 4.1 und 4.2 sein beschlossenes Konzept inklusive einer groben Planung für den betreffenden Haushalt des Folgejahres vor. Diese Vorlage muss den Delegierten frühzeitig vorliegen, spätestens jedoch mit der endgültigen Tagesordnung für die Delegiertenversammlung.

4.5 Die Delegiertenversammlung muss der Geschäftsordnung inklusive ihrer Anlagen mit einer 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen (Satzung § 16 Abs. 5) zustimmen. Bei der Abstimmung über die Vergütungsspannen (Anlage 1b) enthält sich der Vorstand der Stimme. Der Beschluss über die Geschäftsordnung muss spätestens 7 Monate vor der nächsten Mitgliederversammlung, auf der eine Wahl stattfinden soll, erfolgen.

5. Verbindungen zu den Gremien des DVE

5.1 Der Vorstand ist den Landesgruppen/Landesleitungen gegenüber berechtigt, im Rahmen der gemäß § 18 der Satzung definierten Angelegenheiten Aufgaben zu delegieren und Informationen und Berichte zu fordern.

5.2 Der Vorstand ist den Fachausschüssen gegenüber berechtigt, im Rahmen der gemäß § 19 der Satzung definierten Angelegenheiten, Aufgaben zu delegieren und Informationen und Berichte zu fordern.

Der Vorstand verpflichtet sich, die beratende Funktion der Fachausschüsse entsprechend ihrer Aufgaben gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung in Anspruch zu nehmen.

5.3 Der Vorstand ist berechtigt, zu besonderen Fragestellungen Ausschüsse, Kommissionen, Arbeitsgemeinschaften, Delegationen oder Projektgruppen mit einem konkreten Arbeitsauftrag zu bilden bzw. zu benennen. Diese sind direkt dem Vorstand unterstellt und diesem gegenüber rechenschaftspflichtig (Satzung § 14).

5.4 Der Vorstand regelt den finanziellen Rahmen und ggf. (für die unter Punkt 5.3. genannten Gremien) den personellen Rahmen durch Vorstandsbeschlüsse.

5.5 Der Vorstand ist verpflichtet, Gremien, die ein eigenes Budget (aus dem Gesamthaushalt des DVE) verwalten, durch eine allgemeine Richtlinie einen Rahmen für ihre Budgetnutzung vorzugeben (Anlage 3).

5.6 Der Vorstand beruft gemäß § 19, § 21 und § 22 der Satzung Vereinsmitglieder in Gremien. Diese

Berufung wird in der Regel auf Vorschlag aus dem entsprechenden Gremium erfolgen.

5.7 Lehnt der Vorstand die Berufung einer vorgeschlagenen Person ab, muss er gegenüber dem entsprechenden Gremium seine Ablehnung schriftlich begründen und den Vorgang, falls das Gremium dies wünscht, der DV vorlegen.

6. Angestellte des Verbandes und der Geschäftsstelle

6.1 Der Vorstand legt für den Gesamtverband einen Personalentwicklungsplan fest. Für den Bereich der Geschäftsstelle erfolgt dies im Einvernehmen mit dem Geschäftsführer. Der Personalentwicklungsplan wird der Delegiertenversammlung vorgestellt.

6.2 Der Vorstand stellt den Geschäftsführer ein.

6.3 Der Vorstand stellt in Abstimmung mit dem Geschäftsführer die Referatsleiterinnen und Referatsleiter des Verbandes ein.

6.4 Die sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle werden durch den Geschäftsführer eingestellt.

7. Wahlen/Kandidatur

7.1 Vorstandsämter sind Wahlämter. Die Wahl erfolgt gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch die Mitgliederversammlung.

7.2 Die Kandidatur erfolgt gemäß § 13 der Satzung. Mit dem Aufruf zur Wahl (6 Monate vor der Wahl) müssen die Aufgabenbeschreibungen mit Anforderungsprofilen der zu wählenden Ämter sowie die Angaben über die notwendigen Unterlagen für die Kandidatur bekanntgegeben werden (Anlage 2). Kandiidiert ein bisheriges Vorstandsmitglied für eine weitere Amtszeit, muss auch diese Kandidatur fristgerecht und schriftlich erfolgen.

7.3 Die schriftlichen Kandidaturen werden bei einem Rechtsanwalt oder Notar gesammelt. Dieser prüft die Unterlagen auf die formalen Kriterien und stellt sicher, dass jede Kandidatur den Mitgliedern rechtzeitig bekanntgegeben wird. Der/die Kandidat/in erhält eine Bestätigung darüber, dass seine/ihre Unterlagen fristgerecht und vollständig eingegangen sind.

7.4 Der Vorstand gleicht die eingegangenen Unterlagen mit den Aufgabenbeschreibungen mit

Anforderungsprofilen für das jeweilige Amt ab und gibt der DV Kenntnis über alle eingegangenen Kandidaturen. Kandidaten sollen die Möglichkeit erhalten, sich persönlich dem amtierenden Vorstand und ggf. auch der Delegiertenversammlung vorzustellen. Die DV hat die Möglichkeit, eine Wahlempfehlung auszusprechen.

8. Amtsübernahme/Übergabe an Nachfolger/in

8.1 Bei Amtsbeginn erfolgt eine Bestandsaufnahme der Fähigkeiten des neuen Amtsinhabers/der neuen Amtsinhaberin mit dem Ziel eines Vergleiches der Kompetenzen mit den Anforderungen des Amtes. Bei Bedarf wird schriftlich ein Plan zur weiteren Qualifizierung erstellt und eine Zielvereinbarung formuliert.

8.2 Auf der Grundlage der Qualifikationen des Amtsinhabers/der Amtsinhaberin erfolgt durch den Vorstand die Festlegung des Gehaltes. Dieses muss sich im Rahmen der gemäß § 12 der Satzung und in der Anlage 1b festgelegten Vergütungsspannen bewegen. Das Vorstandsmitglied, dessen Gehalt festgelegt wird, hat bei der Abstimmung kein Stimmrecht.

8.3 Beim Amtswechsel müssen dem/der Nachfolger/in die Geschäfte ordnungsgemäß übergeben werden, um eine problemlose Nachfolge zu gewährleisten.

8.4 In die aktuellen Thematiken muss der/die Amtsnachfolger/in detailliert eingeführt werden.

9. Verschwiegenheitspflicht

Die Vorstandsmitglieder werden über alle vertraulichen Angelegenheiten und Vorgänge Stillschweigen bewahren. Diese Pflicht besteht auch nach Beendigung der Amtsperiode.

10. Beachtung des Datenschutzes

Die Mitglieder des Vorstandes nehmen die Regeln des Datenschutzes zur Kenntnis und beachten diese.

Diese Geschäftsordnung wurde am 17.09.10 vom Vorstand beschlossen.

Diese Geschäftsordnung hat am 19.09.10 die Delegiertenversammlung zugestimmt.

Anlage zur Aufgabenbeschreibung Amtsunabhängige Aufgaben/Zuständigkeiten

Die nachfolgend genannten Aufgaben werden innerhalb des Vorstandes in der 1. Sitzung nach jeder Neuwahl – also in der Regel alle 2 Jahre – zugeordnet und unmittelbar im Anschluss daran schriftlich der Geschäftsstelle und allen Funktionsträgern mitgeteilt.

• Haushaltsplanung/ Budgetverantwortung

Diese Zuständigkeit übernimmt das Vorstandsmitglied, das die meisten Kompetenzen für diese Aufgabe mitbringt und Interesse daran hat.

Die Aufgaben sind insbesondere die Verantwortung für:

- Erstellung des Haushaltsplans
- Überwachung des laufenden Haushaltes

- Entwicklung einer mittel- und langfristigen Finanzplanung des DVE
- Buchführung des Verbandes nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GOB)

Dieses Vorstandsmitglied ist dann auch der direkte Ansprechpartner für das Referat Finanzen.

• Schriftführung

Diese Aufgabe erfolgt in den Vorstandssitzungen im Rotationsprinzip durch die Vorstandsmitglieder, in der Regel mit Ausnahme der/des Vorsitzenden, da diese/dieser die Sitzungsleitung hat. In sonstigen Sitzungen/Versammlungen werden auch

weitere Personen in die Schriftführung eingebunden, insbesondere die Referentinnen und Referenten des DVE.

• Öffentlichkeitsarbeit

Diese Zuständigkeit übernimmt das Vorstandsmitglied, das die meisten Kompetenzen für diese Aufgabe mitbringt und Interesse daran hat. Dieses Vorstandsmitglied ist dann auch der direkte Ansprechpartner für das Referat Öffentlichkeitsarbeit.

• Kontaktperson für Angestellte und deren Gremien

Diese Zuständigkeit sollte bei einem Vorstandsmitglied angesiedelt sein, das schwerpunktmäßig als Angestellte/r gearbeitet

hat. Die Kontaktperson für Angestellte kann nicht gleichzeitig die Kontaktperson für die Niedergelassenen sein.

• Kontaktperson für Niedergelassene und deren Gremien

Diese Zuständigkeit sollte bei einem Vorstandsmitglied angesiedelt sein, das eine eigene Praxis hatte oder hat. Die Kontaktperson für Niedergelassene kann nicht gleichzeitig die Kontaktperson für die Angestellten sein.

Aufgaben/Anforderungsprofil des zu wählenden Vorstandsamtes

BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Die orangefarbenen Flächen der nachfolgenden Tabelle betreffen alle Vorstandsämter.

ZUSTÄNDIGKEIT
- Die/der Stelleninhaber/in ist zuständig dafür, dass die Aus- und Weiterbildung der fachlichen Weiterentwicklung der Ergotherapie entspricht sowie für die Vernetzung der wissenschaftlichen Kontakte. - Sie/er ist die Kontaktperson für Schüler/Studierende und Lehrende und deren Gremien. - Sie/er ist Ansprechpartner/in für das Referat Aus- und Weiterbildung.
BESETZUNG/RECHTE/PFLICHTEN
- Wird für 4 Jahre durch die Mitgliederversammlung gewählt - Hauptamtliches Vorstandsamt - Ist ein stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand - Hat im Rahmen des Gesamtvorstandes eine Rechenschaftspflicht gegenüber der Mitgliederversammlung
AUFGABENBESCHREIBUNG
1. Funktionen
- Vertretung des DVE gerichtlich und außergerichtlich - Vertretung der/des Vorsitzenden im Falle deren/ dessen Verhinderung in Absprache mit den anderen Vorstandskolleginnen/-kollegen - Verantwortung für den ressortspezifischen Bereich - Erarbeitung von Prioritäten der Verbandsarbeit im Ressort - Vorbereitung von Strategien und Entscheidungen auch über Delegation und Kooperation im Ressort - Steuerung von Umsetzungen der ressortspezifischen Verbandsprojekte - Mitverantwortung für die Umsetzung der Beschlüsse aus Vorstandssitzungen, Delegierten- und Mitgliederversammlungen - Enge Zusammenarbeit mit Vorstand, Gremien und der Geschäftsstelle in der Umsetzung der ressortspezifischen Verbandsziele - Repräsentanz des DVE auf nationaler und internationaler Ebene insbesondere im ressortspezifischen Bereich
2. Aufgaben
2.1 Öffentlichkeitsarbeit
Verfassen von Stellungnahmen und Artikeln zu ressortspezifischen Themen
2.2 Politik/Repräsentation
- Vertretung und Durchsetzung der Verbandsinteressen im Ressort Bildung und Wissenschaft - Durchsetzung der ressortspezifischen Verbandsinteressen gegenüber anderen Verbänden, Interessengruppen und der Politik - Repräsentanz des DVE und der Ergotherapie bei Interessengruppen und Akteuren aus dem Bereich Ausbildung, Weiterbildung und Wissenschaft.
2.3 Steuerung und Moderation
- Weiterentwicklung und Koordination von qualitätssichernden und qualitätssteigernden Maßnahmen der ergotherapeutischen Aus- und Weiterbildung. - Initiierung, Begleitung und Umsetzung von ressortspezifischen Projekten und Verbandsvorhaben - Vernetzung von in der Praxis, Lehre und Forschung tätigen Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten - Mitwirkung/Moderation bei Vorstandssitzungen sowie der MV/DV insbesondere im ressortspezifischen Bereich
2.4 Ergänzende Aufgaben
- Eventuelle Übernahme von weiteren Aufgaben nach der Anlage dieser Aufgabenbeschreibungen der Vorstandsämter: - Haushaltsplanung/Budgetverantwortung - Schriftführung - Öffentlichkeitsarbeit - Kontaktperson für Angestellte und deren Gremien - Kontaktperson für Niedergelassene und deren Gremien

3. Leistungskriterien
Die Position ist gut besetzt, wenn
- die Ausbildung der Ergotherapeuten der Weiterentwicklung der Ergotherapie Rechnung trägt (inkl. Akademisierung). - Projekte und Verbandsvorhaben im Bereich Weiterbildung (Erhaltungs- und Aufstiegsfortbildung, akademisch und nichtakademisch) effektiv, effizient und im Interesse der Berufszugehörigen umgesetzt werden und - der DVE über ein hohes Maß an Vernetzung und Ansehen bei Interessengruppen und Akteuren aus dem Bildungs- und Wissenschaftsbereich verfügt.
ANFORDERUNGEN
Grundsätzliche Voraussetzungen
- Interesse an Berufspolitik - Adäquate Vorkenntnisse wie z.B. akademische Ausbildung; äquivalent: nachgewiesene Erfahrung im Bereich Bildung und Wissenschaft - Flexible und hohe zeitliche Ressourcen, d.h. Bereitschaft zur unregelmäßigen Arbeitszeit und Arbeit am Wochenende - Psychische und physische Belastbarkeit - Bereitschaft zu öfters mehrtägigen Dienstreisen mit Übernachtungen
Intellektuelle Kompetenz
- Akademische bzw. wissenschaftliche Denkstrukturen sind geläufig - Analytische Fähigkeiten und die Neigung, Sachverhalte fundiert zu ergründen - Fähigkeit, Sachverhalte zu kombinieren und verknüpfen - Fähigkeit, sich schnell und strukturiert mit wechselnden Aufgaben befassen zu können - Freude daran, Veränderungen als Chance zu begreifen und Neues zu initiieren und gleichzeitig Ziele über längere Zeiträume hartnäckig zu verfolgen
Fachkompetenz
- Mehrjährige ergotherapeutische Berufserfahrung in Praxis und Lehre und fundierter Überblick über eine Vielzahl von Fachbereichen - Kenntnisse und Erfahrungen mit den Ausbildungsstrukturen (akademisch und nichtakademisch) der Ergotherapie - Kenntnisse über die DVE-Strukturen oder die Bereitschaft, diese zu erwerben - Fundierte Kenntnisse in Word, Excel, Power Point, Internet - Gute Fähigkeiten im Verfassen von Texten für die Korrespondenz aller Art und zur Veröffentlichung - Gute Rhetorik, Präsentationsfertigkeiten und fundierte Kenntnisse in Moderationstechniken - Hohe Fähigkeit, Arbeitsabläufe zu strukturieren - Grundkenntnisse im Projektmanagement
Sozialkompetenz/Führungskompetenz
- Ausgeprägte Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit sowohl mit Akademikern und Wissenschaftlern als auch mit Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten, Schülerinnen/Schülern und Studentinnen/Studenten - Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen - Fähigkeit, längere Zeit mit ambivalenten Zuständen zu leben - Lebenserfahrung, Vorbildfunktion wahrzunehmen und zu leben - Fähigkeit, Ziele und Arbeitsinhalte zu vermitteln und Prozesse zu initiieren - Verhandlungsgeschick, Überzeugungskraft und Durchsetzungsfähigkeit - Nachgewiesene Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern oder Teams - Team-, Kooperations-, Delegations- und Integrationsfähigkeit
Gehaltsspanne (gemäß Anlage 1b):
51.500 € bis 60.000 € p.a.

Anlage 1c zur Geschäftsordnung des Vorstandes

Aufgabenbeschreibungen und Anforderungsprofile für die Vorstandsämter

Die Aufgabenbeschreibungen und Anforderungsprofile für den Vorstand sind zentraler Bestandteil der Geschäftsordnung. Sie beschreiben den jeweiligen aktuellen Stand der Aufgaben und Anforderungen, die an den Vorstand bzw. an die Vorstandsmitglieder gestellt werden. Eine Überprüfung auf Aktualität und ggf. Anpassung der Aufgaben und Anforderungsprofile an die gesundheits- und verbandspolitischen Anforderungen ist daher nicht nur sinnvoll, sondern notwendig und erfolgt regelmäßig insbesondere vor Neuwahlen oder Umstrukturierungen des Vorstandes.

Aufgabenbeschreibungen für die Vorstandsämter

Die Aufgabenbeschreibungen für die Vorstandsämter dienen der Transparenz und stellen für die Stelleninhaber*, potenziellen Kandidaten und Mitglieder des DVE eine Orientierung dar. Diese Beschreibungen sind differenziert nach:

- Funktionen
- Aufgaben
- Leistungskriterien.

Anforderungsprofile für die Vorstandsämter

Die einzelnen Anforderungsprofile dokumentieren, welche Kompetenzen ein Amtsinhaber besitzen sollte, damit er die Aufgaben, die er im Rahmen seines Amtes zu erfüllen hat, auch wahrnehmen kann. Sie beschreiben jeweils die Aufgaben für ein Amt und die hierfür erforderlichen Kompetenzen. Sie sollen nicht als Checkliste verstanden werden, aus der sich bei einer bestimmten „Punktzahl“ eine Eignung oder Nichteignung ergibt, sondern dienen als Orientierung. Es wird nicht davon ausgegangen, dass ein Amtsinhaber alle Anforderungen mit Amtsantritt erfüllt. Es wird aber erwartet, dass er während der Amtszeit seine Kompetenzen weiterentwickelt.

Es gibt in der Literatur eine Vielzahl und vielfach uneinheitlich verwendete Begrifflichkeit von Kompetenzen und Qualifikationen. Wir haben uns für die folgende Gliederung entschieden:

- Grundsätzliche Voraussetzungen
- Intellektuelle Kompetenz
- Fachkompetenz
- Sozial- und Führungskompetenz

Unter Fachkompetenz sind ergotherapeutische Fachkenntnisse und fachübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten zusammengefasst. Bei Sozial-/ Führungskompetenz sind Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu situations-adäquatem Handeln, die auf Persönlichkeitsstruktur und auf Verhalten in Interaktionen basieren, benannt.

* Die Personenbezeichnung erfolgt hier wegen der besseren Lesbarkeit in der maskulinen Form des grammatikalischen Geschlechts.

Neuer Vertrag mit der DGUV Ergotherapie in der gesetz- lichen Unfallversicherung erstmalig vertraglich geregelt!

(rk) Seit dem 01. Oktober 2010 gibt es erstmals eine vertragliche Regelung für die ambulante Versorgung Unfallverletzter und Berufserkrankter durch ergotherapeutische Praxen. Eine lange und intensive Verhandlungsrunde liegt hinter den Verhandlungsführern des DVE mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), die bundesweit die Berufsgenossenschaften vertritt. Vertragspartner ist ebenso der Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung für die dortige Unfallversicherung.

Die sehr konstruktiven Gespräche hatten das Ziel, die ergotherapeutischen Leistungen für die Unfallversicherung zu definieren. Es galt, über den Inhalt eines Versorgungsvertrages, eine spezifische Leistungsbeschreibung und die Vergütung der ergotherapeutischen Leistungen zu einem zukunftsgerichteten Vertragswerk für die Patienten der Berufsgenossenschaften zu kommen.

Diese Verhandlungen sind nun erfolgreich abgeschlossen worden. Neben den Verträgen mit den gesetzlichen Krankenkassen besteht seit dem 01.10.2010 auch mit einem weiteren Sozialversicherungsträger ein geregeltes Vertragsverhältnis und damit die für alle Therapeuten wichtige Rechtssicherheit. Die Ergotherapie macht hier erneut deutlich, dass sie mit ihrem hochwertigen Leistungsspektrum einen unverzichtbaren Bestandteil in der Sozialversicherung darstellt. Dieser Vertrag gilt bundesweit und überall gleichermaßen. Was den Inhalt, aber vor allem auch die Preise betrifft, gibt es hier keinen Unterschied zwischen Ost und West, Nord und Süd!

DVE und DGUV werden dafür Sorge tragen, dass die Einführung des Vertrages pragmatisch und mit der erforderlichen Sorgfalt erfolgt, auftretende Zweifelsfragen sollen unverzüglich geklärt werden.

Alle Dokumente der neuen Vereinbarung können im Mitgliederbereich der DVE-Homepage unter Praxen/DGUV-Vereinbarung abgerufen werden.

Neue Rahmenvorgaben für das Heilmittelvolumen 2011

1,5% mehr für Heilmittel

(rk) Für die Verordnung von Heilmitteln wie Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie stehen im kommenden Jahr 60 Mio. Euro mehr zur Verfügung. Das entspricht einem Zuwachs von 1,5% im Vergleich zu den Vorgaben für das Jahr 2010. Die bundesweiten Rahmenvorgaben für 2011 steigen somit auf rd. vier Milliarden Euro an, darauf haben sich der GKV-Spitzenverband und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) geeinigt.

Nun müssen die einzelnen Kassenärztlichen Vereinigungen mit den regionalen Krankenkassen die konkreten Richtgrößen für die Ärzte im kommenden Jahr verhandeln. Die Richtgrößen geben bekanntermaßen vor, wie viel ein Arzt durchschnittlich pro Patient und Jahr an Heilmitteln verordnen darf und bilden die Grundlage für

die Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die Steigerungsraten sind im Vergleich zu den tatsächlichen Ausgabensteigerungen wie fast in jedem Jahr recht gering bemessen, zumal sich die bundesweiten Ausgaben (ohne Versichertenanteil) zum Ende des 1. Halbjahres 2010 bereits auf rund 1,95 Mrd. Euro beliefen. Auf das gesamte Jahr hochgerechnet, würde die 4 Mrd.-Grenze schon fast erreicht. Im Licht der von der Regierung beschlossenen Sparmaßnahmen, insbesondere im Arzneimittelbereich, dessen Ausgabenvolumen in diesem Zuge ebenfalls verhandelt wurde, wertete die KBV den Abschluss dennoch als Erfolg, da die regionalen Richtgrößen mit den verhandelten Rahmenvorgaben, wenn auch nur moderat, angehoben werden können. Darüber hinaus haben der GKV-Spitzenverband und die KBV

vereinbart, die Instrumente der Heilmittelversorgung (z.B. Praxisbesonderheiten) gemeinsam weiterzuentwickeln. Eine Regelung zur Ablösung der Richtgrößenprüfung zugunsten von an der Versorgung ausgerichteten Verfahren konnten die Verhandlungspartner leider nicht erreichen. Die KBV hatte sich neben den Heilmittelverbänden ebenfalls für eine gesetzliche Neuregelung stark gemacht, um die permanente Drohkulisse „Regress“ abzuwenden. Eine wichtige Rolle werden unter den gegebenen Voraussetzungen daher weiterhin differenzierte Praxisbesonderheiten spielen. Nach wie vor ist jedoch die Politik gefordert, für die notwendige Heilmittelversorgung vernünftige und für alle beteiligten Akteure berechenbare Rahmenbedingungen zu schaffen.

Sozialpädiatrie im Fokus der Kinderärzte Pädiater fordern Sozialpädiatrievereinbarung!

(rk) Viele Tätigkeiten in der ärztlichen Praxis hätten mit Medizin nichts mehr zu tun, so ein Fazit der Kinderärzte auf ihrem 38. Herbst-Kongress in Bad Orb. Weiter beklagt Dr. Ulrich Fegeler, Bundespressesprecher des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ), dass die vorhandenen „medizinischen Tools“ bei immer mehr Familien nicht mehr ausreichend greifen würden. Kinderärzte würden „immer häufiger mit gesellschaftlichen oder familiären Fehlentwicklungen“ konfrontiert, die jedoch nur durch ein gut funktionierendes Fördernetz aufgefangen werden können.

Und genau hier kann Ergotherapie mit ihrem alltagsorientierten Ansatz einen wichtigen Beitrag leisten und in eng abgestimmter, interdisziplinärer Zusammenarbeit die kinderärztlichen Praxen entlasten! Die Inanspruchnahme von Heilmitteln wie z.B. Ergotherapie belegt die Notwendigkeit dieser Fördermaßnahmen im Rahmen der pädiatrischen Versorgung. Ergotherapeuten arbeiten überdies eng mit weiteren, am Entwicklungsprozess der Kinder und Jugendlichen beteiligten Personen wie Erziehern, Eltern und Lehrern zusammen. Ohne diese gut aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit wäre eine nachhaltige Förderung der Kinder und Jugendlichen nur schwer möglich. Dieser Weg habe zudem einen

weiteren entscheidenden Vorteil: Kinder aus „schwierigen Verhältnissen“ brauchen einen niedrigschwelligen Zugang zu ihrer Förderung. Es ist wenig hilfreich, auf Beratungsstellen oder Ämter zu verweisen – viele Eltern scheuen aus den unterschiedlichsten Gründen den Besuch dort. Der Kinderarzt als Erstkontakt, eine Verordnung von Ergotherapie, weitere Hinweise direkt von der therapeutischen Praxis: So kann Kindern, die auf Hilfe angewiesen sind, schnell geholfen werden. Außerdem kann durch den vertrauensvollen Kontakt häufig auch eine Brücke zu weiteren notwendigen Maßnahmen zugänglich gemacht werden.

Allerdings müssen die derzeitigen, oft noch nicht auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen angepassten Strukturen schnell und konsequent auf den Prüfstand: Moderne Therapiekonzepte nur auf den eindimensionalen Begriff „Heilmittel“ zu reduzieren ist passé. Dies muss sich auch in den dafür notwendigen Rahmenbedingungen widerspiegeln, weniger eingeeengte Vorgaben der Heilmittel-Richtlinien, ein interdisziplinäres Vorgehen zur Feststellung der Bedarfsituation, „familien- bzw. gemeinde-nahe“ Förderung (im Sinne einer Community Based Rehabilitation) oder auch gezielte Modellvorhaben zur Durchführung ergotherapeutischer Diagnostik-, Therapie- und Bera-

tung sind nur einige Beispiele einer zukunftsorientierten ergotherapeutischen Versorgung.

Einige gute Ansätze gibt es bereits. So entstehen interdisziplinäre Netze, die z.B. die Therapie bei ADHS vorrangig mit nichtmedikamentösem und breit gefächertem, individuellem Ansatz optimieren sollen. Auch die Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) sowie des Deutschen Verbandes der Ergotherapeuten (DVE) zeugen von den zahlreichen Ideen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit voranzubringen. Die Leitlinien der DGSPJ (www.dgspj.de/Leitlinien/ADS) sowie verschiedenste Projekte zur Qualitätssicherung in der Sozialpädiatrie sind nur einige Beispiele (www.dgspj.de/SPZ/Qualitätssicherung).

Nachhaltigen, einflussreichen Konzepten, die es allen beteiligten Akteuren ermöglichen, Entwicklungsdefizite bei Kindern und Jugendlichen optimal aufzufangen oder erst gar nicht entstehen zu lassen, kann sich der DVE daher mit Nachdruck anschließen. Wir als DVE stehen für eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten im Sinne der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, also letztendlich auch gemäß unserem gesellschaftlichen Auftrag, jederzeit zur Verfügung.

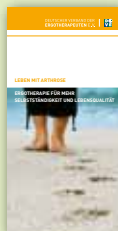
Ergoshop **NEUHEITEN**



DEMENTZSYNDROM

Diese Broschüre zeigt, wie Ergotherapie bei Demenz helfen kann. Auch Angehörige oder Freunde eines Demenzkranken sind mit dieser Broschüre angesprochen.

DIN lang | 24 Seiten | Best-Nr. FB 33
€ 1,75 (€ 3,50 für DVE-Nichtmitglieder)
lieferbar ab November 2010



LEBEN MIT ARTHROSE

Diese Broschüre erläutert mögliche Einschränkungen durch Arthrose, die oft bei alltäglichen Aktivitäten auftreten und zeigt, wie diese durch ergotherapeutische Maßnahmen gelindert werden können.

DIN lang | 16 Seiten | Best-Nr. FB 32
€ 1,25 (€ 2,50 für DVE-Nichtmitglieder)



LEBEN MIT CHRONISCHEN SCHMERZEN

Diese Broschüre zeigt, wie Ergotherapie Schmerzpatienten helfen kann, ihr Leben trotz eines gewissen Maßes an Schmerzen wieder zu genießen und die Aktivitäten, die für sie wichtig sind, wiederaufzunehmen.

DIN lang | 20 Seiten | Best-Nr. FB 30
€ 1,50 (€ 3,00 für DVE-Nichtmitglieder)



PARKINSON-SYNDROM

Diese Information vermittelt eine kurze Übersicht, wie Ergotherapie bei Morbus Parkinson helfen kann. Auch Angehörige eines Parkinson-Patienten sind mit dieser Broschüre angesprochen.

DIN lang | 20 Seiten | Best-Nr. FB 31
€ 1,50 (€ 3,00 für DVE-Nichtmitglieder)



LEBEN MIT DOWN-SYNDROM

Die Ergotherapie kann Menschen mit Down-Syndrom und ihre Angehörigen in ihren verschiedenen Entwicklungsschritten unterstützen und individuelle Hilfestellungen geben.

DIN lang | 16 Seiten | Best-Nr. FB 28
€ 1,25 (€ 2,50 für DVE-Nichtmitglieder)



HILFE ZUR SELBSTHILFE – SELBSTSTÄNDIGKEIT IN ALLTAG, BERUF UND FREIZEIT

Das Faltblatt macht deutlich, dass Ergotherapie hilft, Selbstständigkeit in Alltag, Beruf und Freizeit zu verbessern bzw. zu erhalten.

DIN lang | 12 Seiten | Best-Nr. FB 27
€ 1,00 (€ 2,00 für DVE-Nichtmitglieder)



ERGOTHEAPIE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Das Faltblatt verdeutlicht anschaulich die Ziele der Ergotherapie bei Kindern, die Probleme haben, die an sie gestellten Anforderungen und Aufgaben in Alltag, Kindergarten, Schule oder in der Familie zu erfüllen.

DIN lang | 6 Seiten | Best-Nr. FB 26
€ 0,50 (€ 1,00 für DVE-Nichtmitglieder)



ARBEITSRECHT

Die vorliegende Broschüre wendet sich an Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten – in Einrichtungen, Institutionen und Praxen – als Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen. Sie soll zur Vermittlung der Grundkenntnisse beitragen und einen Leitfaden für die tägliche Anwendung in der Praxis bieten.

DIN A4 | 80 Seiten | Best-Nr. PR 11
€ 12,80 (€ 25,60 für DVE-Nichtmitglieder)
lieferbar ab November 2010



ERGOTHEAPIE IN DER AMBULANTEN REHABILITATION

Diese Broschüren stellen eine umfassende Leistungsbeschreibung anhand der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation (ICF) dar. Sie sind eine gute Hilfestellung für alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit der Arbeit nach der ICF mit der entsprechenden Klientel auseinandersetzen und ihre Therapieziele anhand der ICF formulieren wollen. Neben einer Darstellung der Prinzipien der ICF finden sich Informationen zu den Rahmenempfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation. Zudem werden die Ziele, wesentliche Qualitätsmerkmale und Inhalte der Ergotherapie in der ambulanten Rehabilitation bei psychischen und psychosomatischen sowie bei muskuloskeletalen Erkrankungen beschrieben.



Psychische und psychosomatische Erkrankungen DIN A4 | 98 Seiten | Best-Nr. FB 25 | € 14,90 (€ 24,80 für DVE-Nichtmitglieder)
Muskuloskeletale Erkrankungen DIN A4 | 96 Seiten | Best-Nr. FB 29 | € 14,90 (€ 24,80 für DVE-Nichtmitglieder)

Hiermit bestelle ich folgende Titel

Telefonisch: 0 72 48 / 91 81 - 92
Per Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71
Online: www.dve.info
Per Post: Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 2208, 76303 Karlsbad

Anzahl	Best.-Nr.	Beschreibung	Preis in Euro*
	FB 12	<u>Ergotherapie heute, Gesamtfaltblatt:</u> • deutsch • englisch • französisch • italienisch • spanisch • türkisch • polnisch • russisch • norwegisch • griechisch	je 0,50
	FB 07	Ergotherapie in der Neurologie – Tätigkeitsbeschreibung, Broschüre	2,00
	FB 09	Ergotherapie in der Pädiatrie – Tätigkeitsbeschreibung, Broschüre	7,00
	FB 16	Ergotherapie bei Patienten mit Demenzsyndrom	2,50
	FB 18	Das Affolter-Modell	2,00
	FB 19	Sensorische Integrationstherapie – Informationen für Eltern	0,75
	FB 20	Kinder mit AD/HS in der Ergotherapie	0,75
	FB 21	Die Kognitiv-Therapeutischen Übungen nach Prof. Perfetti	2,50
	FB 22	Prävention und Gesundheitsförderung in der Ergotherapie	4,50
	FB 23	Das Frostig Konzept	0,75
	FB 24	Leben nach dem Schlaganfall	1,50
	FB 25	Ergotherapie in der Ambulanten Rehabilitation – Psychische und psychosomatische Erkrankungen	14,90
	FB 26	Ergotherapie für Kinder und Jugendliche	0,50
	FB 27	Hilfe zur Selbsthilfe – Selbstständigkeit in Alltag, Beruf und Freizeit	1,00
	FB 28	Leben mit Down-Syndrom	1,25
	FB 29	Ergotherapie in der ambulanten Rehabilitation – Muskuloskeletale Erkrankungen	14,90
	FB 30	Leben mit chronischen Schmerzen	1,50
	FB 31	Parkinson-Syndrom – Leben mit der Schüttellähmung	1,50
	FB 32	Leben mit Arthrose	1,25
	FB 33	Demenzsyndrom – Gegen das Vergessen	1,75
	PR 09	Miniflyer „Heilmittel-Richtlinien“, 10 Stück	1,50
	PR 10	Terminblöckchen, 10 Stück	3,00
	PR 11	Arbeitsrecht für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten	12,80
	SO 16	Basisdokumentation Ergotherapie	7,00
	SO 16-1	Dokumentationsbogen, 10 Stück	2,00
	SO 17	Stellenbeschreibung	7,00
	SO 18	Ergotherapie im Profil	7,00
	WE 14	Filzschlüsselanhänger	2,00

*für DVE-Mitglieder – Nichtmitglieder zahlen das Doppelte.
Die Preise verstehen sich zuzüglich Versandkostenpauschale (Briefe € 1,95; Päckchen, Pakete € 4,95). Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung.

Besteller Lieferadresse
Vorname/Name
Straße/Nr.
PLZ/Ort
Mitgliedsnummer
Datum/Unterschrift

Antrag auf Beitragsermäßigung

Hiermit beantrage ich gemäß der derzeit gültigen Beitragsordnung die Mitgliedschaft zum ermäßigten Beitrag.
Die jeweils als Nachweis zu erbringende Bescheinigung habe ich als Anlage beigefügt.

Deutscher Verband
der Ergotherapeuten e.V.
Postfach 22 08

76303 Karlsbad

Name:

Mitgliedsnr.:

Adresse:

Telefon/Fax:

E-Mail:

Datum/Unterschrift

Ich bin
☐ bis zu 20 Stunden wöchentlich berufstätig (Nachweis beigefügt).
☐ nicht berufstätig (oder arbeitslos).
☐ Rentner/-in (Nachweis beigefügt).
☐ Mitglied eines ausländischen Berufsverbandes (Nachweis beigefügt).
☐ Vollzeit-Studierende/-r (Nachweis beigefügt).

Mir ist bekannt, dass Beitragsermäßigungen nicht rückwirkend möglich sind und entsprechende Anträge unaufgefordert bis zum 31.12. für das folgende Jahr erneut zu stellen sind.

Beitragsermäßigung für 2011

Welche Regelungen gibt es zur Beitragsermäßigung?

Nach der von der Mitgliederversammlung bestätigten Beitragsordnung des DVE gelten folgende Regelungen:

- Sowohl zum 01.01. als auch zum 01.07. eines Jahres kann ein Antrag auf Beitragsermäßigung gestellt werden.
- Bei Beantragung zum 01.01. eines Jahres muss der Antrag bis zum 31.12. des Vorjahres vorliegen, bei Beantragung zum 01.07. eines Jahres muss der Antrag zum 30.06. des Jahres vorliegen.
- Rückwirkende Ermäßigungen sind nicht möglich.
- Maßgeblich für die Höhe des Beitrags ist dann die Tatsache, welcher Ermäßigungsgrund (Status) zum 01.01. bzw. zum 01.07. eines Beitragsjahres vorliegt.

- In beiden Fällen gilt die Beitragsermäßigung bis zum 31.12. eines Jahres.

Besondere Regelungen

- Schüler/-innen müssen keinen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen. Die Schülermitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Jahres, in dem die staatliche Prüfung erfolgreich abgelegt wurde und geht automatisch in eine Vollmitgliedschaft über.
- Im Ausland wohnhafte Mitglieder erhalten automatisch über ihren Wohnsitz im Ausland eine Beitragsermäßigung. Sie müssen keinen Antrag auf Beitragsermäßigung stellen.
- Rentner/-innen (bei Altersrente) müssen den Antrag auf Beitragsermäßigung nur einmal stellen, ihr Status als Rentner/-in wird dann

immer automatisch ins nächste Jahr übernommen.

- Studierende haben nur als Vollzeit-Studierende die Möglichkeit, einen Antrag auf Beitragsermäßigung zu stellen.
- Solange eine Kassenzulassung besteht, ist eine Beitragsermäßigung nicht möglich.

Warum muss ich den Antrag jährlich neu stellen?

Der Antrag auf Beitragsermäßigung ist jährlich neu zu stellen. Diese Regelung gibt es seit einigen Jahren beim DVE. Zuvor wurden die Beitragsermäßigungen immer ins nächste Jahr übernommen. Dies hatte allerdings zur Folge, dass viele Mitglieder dem DVE nicht mitteilten, wenn der Grund für ihre Beitragsermäßigung wegfiel. Dadurch zahlten viele Mitglieder

einen Beitrag, der nicht ihrem tatsächlichen Status entsprach. Deshalb hat man sich damals entschlossen, einen Antrag auf Beitragsermäßigung jährlich einzufordern. Dadurch ist eher sichergestellt, dass der gezahlte Beitrag dem tatsächlichen Status entspricht.

Wie stelle ich den Antrag?

Zur Antragstellung können Sie obiges Formular verwenden. Die entsprechenden Nachweise sind beizufügen. Senden Sie diesen bitte rechtzeitig per Fax oder per Post an die Geschäftsstelle.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen der Mitgliederverwaltung, Marianne Naida und Cornelia Horgos, Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, E-Mail: mitglieder@dve.info

Kontaktadressen der DVE-Gremien

Bitte beachten Sie: Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Baden-Württemberg: Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505 lg-baden-wuerttemberg@dve.info	Nordrhein-Westfalen: Frank Weckwerth Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info	FK Arbeit & Reha: Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22 fk-arbeit-rehabilitation@dve.info	Forum für Angestellte: Birthe Hücke Tel.: 02 34 / 9 34 26 04 forum-angestellte@dve.info
Bayern: Veronika Smalla Tel.: 0173 / 670 22 97, lg-bayern@dve.info	Rheinland-Pfalz: Astrid Rossel Tel.: 0 67 37 / 76 13 76 lg-rheinland-pfalz@dve.info	FK Geriatrie: Joya R. Bose Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87, fk-geriatrie@dve.info	Forum für Lehrende: Ulrike Ott Tel.: 0 30 / 6 17 51 58, forum-lehrende@dve.info
Berlin: Gabriela Beckmann Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info	Saarland: Wolfgang Reitnauer Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info	FK Neurologie: Andreas Hörstgen Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85 fk-neurologie@dve.info	Forum für Selbstständige: Silke Scholz forum-selbstaendige@dve.info
Brandenburg: lg-brandenburg@dve.info	Sachsen: Kathleen Bauch Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info	FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.: Heike Barth, fk-orthopaedie@dve.info Tel.: 05 11 / 5 32 41 14	Ausschuss Prävention und Gesundheitsförderung: apg@dve.info
Bremen: lg-bremen@dve.info	Sachsen-Anhalt: Cindy Schmidt lg-sachsen-anhalt@dve.info	FK Pädiatrie: fk-paediatric@dve.info	Ausbildungsausschuss: Cornelia Eßer, aa@dve.info
Hamburg: Karen Jacob lg-hamburg@dve.info	Schleswig-Holstein: Anke Carsjens lg-schleswig-holstein@dve.info	FK Psychiatrie: Agnes Schneider fk-psychiatrie@dve.info	BSR-Sprecherin: Patricia Niesel, bsr@dve.info
Hessen: Verena Pullwitt lg-hessen@dve.info	Thüringen: Claudia Friedrich Tel.: 03 61 / 66 02 09 20 lg-thueringen@dve.info	FK Techn. Medien und Mittel: Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07 fk-technik@dve.info	WFOT-Delegierte: Herta Dangel Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info
Mecklenburg-Vorpommern: Ronald Behrendt lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info			COTEC-Delegierte: Gela Maurer Tel.: 0 23 81 / 16 31 50, cotec@dve.info
Niedersachsen: Margot Grewohl Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info			

DVE-Fortbildungskalender ab Dezember 2010 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab Dezember 2010 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
01.-02.12.10 Bonn	Grundlagen für die Testdurchführung, -auswertung und -interpretation relevanter Testverfahren in der Pädiatrie, 18 UE, € 195,-	5)
01.-04.12.10 Köln	Entspannungsverfahren, 32 UE, € 332,- (Modul 3 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Verhaltens- und emotionalen Störungen – VES“)	9)
02.-04.12.10 Hannover	Hemiparese: Rumpf und obere Extremität, 25 UE, € 229,50	7)
02.-05.12.10 u. weiterer Termin Recklinghausen	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 790,-	4)
03.12.10 Ulm	Alternative und ergänzende Leistungsangebote in der Praxis: Ein Beitrag zur Zukunftssicherung Ihrer Praxis, 8 UE, € 170,-	1)
03.-05.12.10 u. weitere Termine Bonn	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Module 1-3, 252 UE, € 1.995,- (Gebühr für einzelne Module auf Anfrage)	5)
03.-05.12.10 Reutlingen	Angewandte Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems, 25 UE, € 331,-	10)
03.-05.12.10 Wunstorf	ADHS Erwachsene, 136 UE, € 1.734,- (Block 5 im Rahmen der Fortbildung „7. Weiterbildungslehrgang Ergotherapie bei ADHS“)	8)
04.12.10 Frankfurt/M.	Workshop Arbeitsrecht als Lehrinhalt an der Schule für Ergotherapie, 8 UE, € 140,-	1)
04.12.10 Hildesheim	Kognitives Training mit COGPACK®, 10 UE, € 144,50	2)
04.12.10 Reutlingen	Ergotherapeutische Modelle – Ein Überblick, 9 UE, € 84,-	10)
04.-09.12.10 Berlin	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 756,-	13)
05.-06.12.10 Hannover	Hemiparese: Befundaufnahme und Therapieplanung, 18 UE, € 195,50	7)
05.-07.12.10 Reutlingen	Das Schultergelenk aus manualtherapeutischer Sicht – Basiskurs, 25 UE, € 331,-	10)
06.-10.12.10 Berlin	ADHS-Basiskurs, 40 UE, € 415,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“)	9)
09.-11.12.10 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene, Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 195,50	7)
09.-12.12.10 u. weiterer Termin Nürnberg	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 720,-	16)

Informationen

- 1) DVE e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info
- 2) AWO Trialog gGmbH/DVE-Seminarverwaltung, Tel.: 0 51 21 / 29 72 77, www.forum-hildesheim.de
- 3) Bildungsinstitut Wolters & Sohns, Tel.: 0 50 66 / 98 42 - 31, www.bi-ws.de
- 4) SENSIT Bilden & Beraten Jan Schlegel, Tel.: 0 23 61 / 1 73 06, www.sensit-info.de
- 5) INSIGHT – Institut für Weiterbildung in der Pädiatrie, Astrid Baumgarten, Tel.: 02 28 / 1 84 56 02, www.baumgarten-INSIGHT.de
- 6) Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 509 40, E-Mail: andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- 7) ERGOKONZEPT HANNOVER, Tel.: 05 11 / 2 15 32 46, www.ergokonzept-hannover.de
- 8) Britta Winter, Fortbildungshaus Therapie & Wissen, Tel.: 0 50 31 / 1 78 99 01, www.ergotherapie-winter.de
- 9) TFT GdBR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 10) Reutlinger GesundheitsAkademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 11) Heimerer Akademie GmbH, Tel.: 0 34 21 / 7 28 77 20, www.heimerer.de
- 12) Schule und Rhön-Akademie Schwarzerden, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzerden.de
- 13) Daniela Pivetta, Tel.: 02 51 / 92 45 96 66, danielpivetta08@googlemail.com und www.itf-muenster.de
- 14) Winfried Kümmel, André Sorge, Kompetente Weiterbildung für die ambulante Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen, Tel.: 0 64 21 / 16 85 90, www.praxis-sorge.de
- 15) Deutsche Angestellten-Akademie, ErgoAkademie Neumünster, Tel.: 0 43 21 / 41 93 36, www.daa-neumuenster.de
- 16) Erhard Beer, Tel.: 09 11 / 5 98 03 99, www.ergobeer.de

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
10.12.10 Bad Münde	Prüfung und Zertifizierung, 8 UE, € 153,- (Teil 4 im Rahmen der 4-teiligen Fortbildung „Das arbeitstherapeutische Stufenmodell nach Wolters & Sohns“)	3)
10.12.10 Fulda	Gestaltung von Arbeitsverhältnissen: Personalstrategien für die Praxis, 8 UE, € 170,-	1)
11.-12.12.10 Wunstorf	Das Wohlfühlprogramm – Genussstraining in der Therapie, 16 UE, € 204,-	8)
11.-12.12.10 Hannover	Hemiparese: Behandlung der unteren Extremität, 18 UE, € 195,50	7)
14.-19.12.10 Bellheim	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 720,-	9)
17.-22.12.10 Berlin	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 2, 105 UE, € 820,-	11)
13.-14.01.11 Gersfeld-Bodenhof	CO-OP – „Cognitive Orientation to daily Occupational Performance“, 16 UE, € 204,-	12)
29.01.11 Reutlingen	Das Calwer Modell: Ein ergotherapeutisches Präventionskonzept für Kinder im Vorschulalter – Einführung, 9 UE, € 84,-	10)
02.-06.02.11 Mühlacker	PNF für Ergotherapeuten Teil 2, 50 UE, € 420,-	6)
04.-05.02.11 Reutlingen	Wahrnehmungsentwicklung und -störungen und ergotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten, 13 UE, € 101,-	10)
04.-05.02.11 Marburg	Spezielle Krankheitsbilder VII – Ergotherapeutische Behandlung von Angst- und Panikstörungen sowie von Zwangsstörungen, 16 UE, € 215,-	14)
04.-07.02.11 Neumünster	Graphomotorische Störungen, 32 UE, € 349,-	15)
08.-11.02.11 Neumünster	Soziale Unsicherheit und kinderspezifische Ängste, 32 UE, € 349,-	15)
09.02.11 Bonn	Grundlagen der Gesprächsführung mit Eltern, 4 UE, € 50,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
10.-11.02.11 Bonn	„Das Ziel bestimmt den Weg“ – Behandlungsplanung und Dokumentation in der Pädiatrie, 16 UE, € 185,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
10.-12.02.11 Reutlingen	BOBATH-24-Std.-Konzept – Einführung in die Arbeit mit erwachsenen Halbseitengelähmten nach dem Bobath-Konzept, 24 UE, € 263,-	10)
11.-13.02.11 Reutlingen	ADS – „Zappelphilipp und Traumsuse“, 21 UE, € 237,-	10)
12.02.11 Bonn	Früherkennung und Prävention schulischer Lernstörungen bei Kindern in der Ergotherapie, 9 UE, € 100,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
12.-14.02.11 Reutlingen	Hemiparese – obere Extremität und Rumpf, 24 UE, € 263,-	10)
13.02.11 Bonn	Ergotherapeutische Ansätze bei Kindern mit feinmotorischen Auffälligkeiten, 8 UE, € 100,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
18.-19.02.11 Marburg	Befunderhebung und Therapieplanung in der psychisch-funktionellen Behandlung, 16 UE, € 215,-	14)
18.-19.02.11 Reutlingen	Schulterbehandlung in der Neurologie, 15 UE, € 143,-	10)
18.-19.02.11 Reutlingen	Assessment von Arm- und Handfunktion in der Neurologie – Schulung von Fugl-Meyer Test (obere Extremität) und Action Research Arm Test (ARAT), 15 UE, € 220,-	10)
19.02.11 Reutlingen	Geschicklichkeitstests – Schulung von Box-and-Block Test, Nine-Hole-Peg Test, Purdue Pegboard, Grooved Pegboard, 5 UE, € 72,-	10)

DVE aktuell

DAS PLUS FÜR MITGLIEDER



Inhalt

Neues Assessment-Info	2
Meldepflichten der Praxisinhaber/innen	
bei Angestellten	2
62. WFOT-Bulletin	2
SI-Leitungsteam/DVE	2
Rechnungskürzungen	2
Charta zur Betreuung Sterbender	3
Preiserhöhung in Berlin	3
Gestaltung von Arbeitsverträgen	3
Umfrage beendet	3
Kontaktadressen	3
DVE-Fortbildungskalender	4

Foto oben: © danielschoenen – www.fotolia.de
Foto unten: © Thant Images – www.fotolia.de

Die Autoren 12/2010

al Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender

sg Sabine George, Vorstandsmitglied

yg Yvonne Görmär, Referat Praxenangelegenheiten

Weitere Autoren entnehmen Sie bitte ggf. den einzelnen Beiträgen.

Außerordentliche DVE-Vorstandswahl 2011

In der letzten Ausgabe von DVEaktuell
haben wir Sie ausführlich über die
anstehende Wahl informiert.

**Möchten Sie für das Amt
Bildung und Wissenschaft
kandidieren?**

Informieren Sie sich in DVEaktuell
11/2010 – auch zum Download
unter www.dve.info → Downloads

Ein letzter Blick zurück

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mehr als ein Jahr arbeitet das Gesundheitsministerium unter Führung von Minister Dr. Rösler, Zeit für einen Blick auf den Stand der Dinge zum Jahresabschluss. Schon zum Jahreswechsel sollte man wahrscheinlich vorsichtig sein, wenn in einem schleichenden Prozess der Entsolidarisierung im Gesundheitswesen nunmehr ab 01.01.2011 die Arbeitgeberbeiträge „eingefroren“ werden. Da bleibt ein Frösteln, denn dieser Schritt ist weiterhin nicht in eine grundlegende Finanzreform der Krankenversicherung eingebunden und wird daher mittelfristig die Finanzprobleme eher noch verschärfen.

Prof. Wasem, Sachverständiger von der Uni Duisburg-Essen geht davon aus, dass in diesem Kontext die Krankenkassen gegenüber den Leistungserbringern mittelfristig versuchen werden, einen harten Sparkurs zu fahren – ein Effekt, der bei Kassenverhandlungen leider jetzt schon zu beobachten ist. Denn nur so können die Kassen vermeiden, Zusatzbeiträge zu erheben. Eine Investition in bessere Versorgung oder Qualität wird erst dann wieder erfolgen, wenn die Beitragszahler sich an die Zusatzbeiträge gewöhnt haben und alle Kassen gezwungen sind, diese zu erheben.

Hinnehmen sollte man auch nicht, wenn nun die Ärzte im Rahmen der Präventions-„strategie“ von Minister Rösler eine besondere Rolle für besonderes Geld spielen sollen. Denn schon jetzt wird der Ärztemangel beklagt, und er wird sich noch verschärfen: Wie sollen die Ärzte da noch zusätzliche Aufgaben wahrnehmen? Es wäre wesentlich sinnvoller, im Rahmen einer Neuverteilung der Aufgaben im Gesundheitswesen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung die Kompetenzen der Ergotherapie zu nutzen, die hierfür gerne zur Verfügung steht.

Es bleibt also weiterhin viel zu tun, dennoch bietet sich die Weihnachtszeit und der Wechsel in das neue Jahr an, Atem zu holen, einmal kurz zurück und dann nach vorn zu blicken. So gestärkt (siehe auch unten) werden wir uns dann auch im kommenden Jahr für die Belange der Ergotherapie engagieren.

Im Namen des Vorstands und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DVE wünsche ich Ihnen eine fröhliche Weihnachtszeit und alles Gute für 2011.

Mit herzlichen Grüßen
Arnd Longrée

Für weihnachtliche Stimmung (und Stärkung) sorgt unser Bratapfel-Rezept.

Der Bratapfel gehört zur traditionellen Adventsküche und ist aus ihr nicht mehr wegzudenken. Lassen Sie es sich schmecken.

Ein Bratapfel, süß, warm und lecker!

Sie brauchen:

Einen Apfel pro Person, Haferflocken, Zucker, gemahlene Mandeln oder Haselnüsse und etwas Butter. Eine feuerfeste Form, einen Apfelausstecher, Pinsel, Löffel, Schüssel und Topflappen.

Und so einfach geht's:

Die feuerfeste Form fette man mit etwas Butter ein und entferne mit dem Apfelausstecher das Kerngehäuse aus den Äpfeln. Die Äpfel in die Form legen.

Pro Apfel etwa 3 Esslöffel Haferflocken, 2 Esslöffel Zucker und 3 Esslöffel Mandeln oder Haselnüsse in einer Schüssel mischen. Diese Füllung in die Äpfel füllen und auf jeden Apfel einen halben Esslöffel Butter geben.

Das Ganze im vorgeheizten Backofen 30 Minuten bei 200°C backen.

Neues Assessment-Info

ARAT – Beurteilung der Arm-/Handfunktion

DVE-Mitglieder können dieses Assessment-Info ab sofort auf der Homepage www.dve.info → Fachthemen → Assessment-Instrumente herunterladen.

62. WFOT-Bulletin

Information für WFOT-Einzelmitglieder

Das WFOT-Bulletin Ausgabe November 2010 Vol. 62 liegt vor. WFOT-Einzelmitglieder können das Bulletin online unter www.wfot.org abrufen. Eine DVE-Mitgliedschaft alleine genügt nicht.

Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, wenden Sie sich an die Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle unter Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 93, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71, E-Mail: mitglieder@dve.info

Wir werden Ihnen dann eine Kopie des Bulletins zusenden.

Merkblatt des Monats Meldepflichten der Praxisinhaber/innen bei Angestellten

(yg) Vieles ist zu beachten, wenn eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter neu eingestellt wird – das neue Merkblatt MB 69 AV des DVE informiert Sie über die Meldepflichten gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen und anderen Institutionen. Sie finden dieses Merkblatt und viele weitere auf der Homepage des DVE zum Download unter www.dve.info → Downloads → Merkblätter.

Weitere Merkblätter des DVE zum Thema Arbeitsrecht:

- MB 39 GR – Geringverdiener
- MB 40 GR – Mutterschutz
- MB 41 GR – Kündigungsfristen
- MB 42 GR – Kündigungsschutz
- MB 43 GR – Gehalt, TVÖD
- MB 44 GR – Urlaub
- MB 59 GR – Arbeitszeugnis
- MB 65 GR – Nutzung Privat-PKW für Dienstfahrten

Qualitätsmanagementsystem „IQH-Excellence“

Neue Workshoptermine 2011

(iqh) Auch im kommenden Jahr bietet das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) e. V. interessierten Heilmittelbringern wieder die Möglichkeit, das Qualitätsmanagementsystem „IQH-Excellence“ kennenzulernen und erfolgreich in die Praxis zu implementieren. Zum ersten Workshop erhalten die Teilnehmer das IQH-Handbuch. An-

hand dieses Handbuchs werden in den Workshops die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und Ansätze erarbeitet, um die bisherigen Arbeitsprozesse zu optimieren. Dies ist dann wiederum die beste Voraussetzung für eine freiwillige Zertifizierung Ihrer Praxis durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft.

info plus

Die Termine finden Sie auf der Homepage des IQH www.iqhv.de unter „Workshops“.

Fragen zum Thema beantwortet Ihnen gern die IQH-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 02 34 / 9 77 45 - 36 oder per E-Mail unter info@iqhv.de.

Neues von der Sensorischen Integrationstherapie (SI)

Das SI-Leitungsteam/DVE stellt sich vor

Nach der Einführung des Curriculums des Revidierten Weiterbildungslehrgangs Sensorische Integrationstherapie/DVE in 2009 gibt es für die Belange der Sensorischen Integrationstherapie (SI) innerhalb des DVE nur noch ein Gremium, nämlich die SI-Lehrtherapeutenkonferenz/DVE (SI-LTK). Die Aufgaben der SI-LTK, der alle SI-LehrtherapeutInnen/DVE angehören, betreffen insbesondere die fachliche, methodische und wissenschaftliche Weiterentwicklung der SI in Deutschland sowie die Förderung spezifischer Kompetenzen und die Unterstützung der DVE-Mitglieder im SI-Bereich. Aus ihren Reihen hat die SI-LTK im April dieses Jahres ein Leitungsteam bestimmt, das sich unlängst zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen hat. Zu diesem Team gehören folgende SI-Lehrtherapeutinnen/DVE: Astrid Baumgarten, Andrea Hasselbusch, Iris Knipschild, Ingrid Löffler-Idel, Dagmar Schuh und Elke Walther. Hinzu kommen Vertreter/innen des DVE, aktuell ist dies das Referat Aus- und Weiterbildung. Sprecherin des SI-Leitungsteams/DVE ist Ingrid Löffler-Idel.

Aufgabe des SI-Leitungsteams/DVE ist unter anderem die Qualitätssicherung des SI-Weiterbildungslehrgangs/DVE sowie die Vorbereitung und Organisation des einmal jährlich stattfindenden SI-LehrtherapeutInnen-Treffens. Außerdem gibt es verschiedene Arbeitsschwerpunkte und Zuständigkeitsbereiche, um die sich einzelne Leitungsteammitglieder speziell kümmern, wie z.B.

internationale Kontakte, interdisziplinäre Kontakte und die SI-Praxis. Das Leitungsteam wird über die DVE-Homepage (inklusive „Aktuelles“ und Newsletter), DVEaktuell sowie die ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION über seine Arbeit und neue Entwicklungen im SI-Bereich berichten sowie auf SI-relevante Veranstaltungen hinweisen.

Das SI-Leitungsteam/DVE freut sich über eine rege Beteiligung aller an der SI Interessierten und natürlich über eine verantwortungsbewusste Unterstützung und Verbreitung des SI-Behandlungskonzepts in Deutschland.

Sie erreichen das SI-Leitungsteam/DVE in allen Fragen zur Sensorischen Integrationstherapie per E-Mail unter si@dve.info

Rechnungskürzungen der Krankenkassen: Setzen Sie sich zur Wehr!

Die DVE-Geschäftsstelle ist gerne für Sie da!

(yg) Immer wieder kommt es vor, dass Krankenkassen die Ergotherapie-Praxen mit Abrechnungsabsetzungen oder späteren Rückforderungsansprüchen konfrontieren. Betroffen sind insbesondere Praxisinhaber/innen in Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen sowie Niedersachsen. Die AOKen dieser Bundesländer kürzen verstärkt oder verrechnen laufende Vergütungen mit Rückforderungen – mal geht es um die Unterbrechungsregelung, mal um die Unterschriften. Auch hat die Barmer GEK wieder mit dem Versuch begonnen, ihre sogenannten „Rückforderungen“ beizutreiben. In Einzelfällen wurde dem DVE auch bekannt, dass Kassenvertreter

kurzfristig einen Besuch ankündigen, um zu prüfen. Bitte nehmen Sie in diesen Fällen sofort Kontakt mit dem DVE (Geschäftsstelle und/oder Landesgruppe) auf, denn Sie haben grundsätzlich das Recht, dass ein Vertreter des Berufsverbandes anwesend ist.

Der DVE empfiehlt: Hier lohnt es sich, auch bei kleinen Beträgen diese Forderungen nicht einfach hinzunehmen, sondern sich an den DVE zu wenden. Die Geschäftsstelle hilft in solchen Fällen gerne weiter: Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Krankenkassen in vielen Fällen mit der Absetzung bzw. Rückforderung nicht Recht haben!

Bitte schicken Sie uns auch die Unterlagen per Briefpost, Fax oder E-Mail zu; so können wir uns ein Bild machen und ggf. auch in Einzelfällen selbst mit den Krankenkassen Kontakt aufnehmen. Denken Sie bitte auch daran, die Patientendaten zu schwärzen oder in anderer Weise unkenntlich zu machen – danke!

Wichtig ist vor allem: Machen Sie sich mit den einschlägigen Vorschriften vertraut! Die Rahmenverträge samt den Preislisten und die Heilmittelrichtlinien sollten für Sie keine Bücher mit sieben Siegeln sein. Und auch hier ist bei Zweifeln der DVE gerne für Sie da und kann mit Rat und Tat weiterhelfen.

DVE unterzeichnet Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

(sg) Der DVE hat eine neue Charta unterzeichnet, die den Ist-Zustand in der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland darstellt und aufzeigt, wie die Versorgung dieser Menschen (weiter)entwickelt werden sollte. Behandelt werden fünf Bereiche:

- Gesellschaftspolitische Herausforderungen – Ethik, Recht und öffentliche Kommunikation
- Bedürfnisse der Betroffenen – Anforderungen an die Versorgungsstrukturen
- Anforderungen an die Aus-, Weiter- und Fortbildung

- Entwicklungsperspektiven und Forschung
- Die europäische und internationale Dimension.

Die Charta stellt außerdem eine Selbstverpflichtung der Unterzeichnenden dar, an diesen Entwicklungen in der Palliativversorgung mitzuwirken. Unterzeichnen können sowohl Einzelpersonen als auch Institutionen, etwa ErgotherapeutInnen, Hospize, Kliniken sowie Schulen/Hochschulen und Weiterbildungsinstitute, die die Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland mit weiterentwickeln möchten.

Gestaltung von Arbeitsverträgen und Arbeitsbedingungen

Umfrage beendet

Die Umfrage an alle angestellten DVE-Mitglieder ist am 15. November nach 6 Wochen Laufzeit beendet worden.

500 Mitglieder haben sich beteiligt und die Fragen nach der Gestaltung ihrer Arbeitsverträge und Arbeitsbedingungen beantwortet sowie zahlreiche interessante Wünsche und Anregungen an den DVE gerichtet.

Wir danken allen, die sich beteiligt haben, für ihre Mitarbeit!

Die Auswertung der erhobenen Daten wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir sind auch sehr darauf gespannt, die Ergebnisse mit der Erhebung von 2008 zu vergleichen und zu sehen, inwieweit es Veränderungen gibt.

Alle Resultate werden wieder über die DVE-Medien veröffentlicht und auf dem Ergotherapie-Kongress 2011 in Erfurt vorgestellt.

Preiserhöhung ab 01.11.2010 in Berlin Rahmenvertrag leicht überarbeitet – IKK/BIG wieder dabei

(yg) Eine extrem schwierige Verhandlungsrunde mit den Krankenkassen von Berlin liegt hinter der Bundesverhandlungskommission. Doch letztendlich konnte sich der DVE auf eine strukturelle Preiserhöhung für die ergotherapeutischen Leistungen sowie einen leicht überarbeiteten Rahmenvertrag einigen. Alle Praxisinhaber/innen in Berlin wurden bereits Ende Oktober schriftlich informiert.

Die Vertragsgemeinschaft von Berlin ist nun wieder komplett: Auch die Innungskrankenkasse von Berlin, die BIG direkt gesund, gehört nun dazu. Somit gilt der Vertrag (wie schon seit 2009 die Preise) nun für alle Versicherten der Primärkassen Berlins. Der überarbeitete Vertrag gilt für Sie als Mitglied automatisch und ist damit ab jetzt Ihre Vertragsgrundlage.

Die Zeiten für spürbare und entlastende Preiserhöhungen sind hart. Wir konnten in einer schwierigen, teils fast unzumutbaren Verhandlungsrunde eine strukturelle

Erhöhung der Preise vereinbaren. Dabei haben wir jedes Promille der Erhöhung den Kassen abgerungen – zu mehr waren diese leider definitiv nicht bereit.

Wir konnten so einige Hauptleistungspositionen wie die motorisch-funktionelle und die sensomotorische/perzeptive Behandlung anheben, auch für Hausbesuche war eine Erhöhung zu erzielen. Der DVE bleibt am Ball und wir hoffen, dass wir in der nächsten Verhandlungsrunde mehr Entgegenkommen seitens der Krankenkassen erwirken können.

Die neuen Preise gelten ab 1. November 2010 und sind gültig bis mindestens 31. August 2011. Sie finden für alle Verordnungen Anwendung, die ab dem 01.11.2010 ausgestellt werden. Entscheidend ist also das Datum der Ausstellung der ärztlichen Verordnung: Liegt dies vor dem 01.11.2010, werden die Verordnungen komplett nach den alten Preisen abgerechnet!

Posterpreis 2011

Im Rahmen des Ergotherapie-Kongresses vom 13.-15. Mai 2011 wird das beste Poster wieder prämiert. Für das Siegerposter winkt ein Preis von 250 Euro, die Auswahl treffen die Teilnehmer und eine Posterjury.

Noch können Sie mitmachen: Melden Sie Ihr Poster einfach bis zum 31. März 2011 unter www.dve.info/kongress an!

Kontaktadressen der DVE-Gremien

Bitte beachten Sie: Die ehrenamtlichen KollegInnen sind in der Regel am einfachsten per E-Mail zu erreichen.

Baden-Württemberg:

Cornelia Eyrich, Tel.: 07 51 / 79 15 505
lg-baden-wuerttemberg@dve.info

Bayern:

Veronika Smalla
Tel.: 0173 / 670 22 97, lg-bayern@dve.info

Berlin:

Gabriela Beckmann
Tel.: 0 30 / 69 59 88 07, lg-berlin@dve.info

Brandenburg:

lg-brandenburg@dve.info

Bremen:

lg-bremen@dve.info

Hamburg:

Karen Jacob
lg-hamburg@dve.info

Hessen:

Verena Pullwitt
lg-hessen@dve.info

Mecklenburg-Vorpommern:

Ronald Behrendt
lg-mecklenburg-vorpommern@dve.info

Niedersachsen:

Margot Grewohl
Tel.: 0 50 31 / 7 57 32, lg-niedersachsen@dve.info

Nordrhein-Westfalen:

Frank Weckwerth
Tel.: 0 23 81 / 88 04 89, lg-nrw@dve.info

Rheinland-Pfalz:

Astrid Rossel
Tel.: 0 67 37 / 76 13 76
lg-rheinland-pfalz@dve.info

Saarland:

Wolfgang Reitnauer
Tel.: 0 68 41 / 75 53 88, lg-saarland@dve.info

Sachsen:

Kathleen Bauch
Tel.: 0 37 33 / 50 67 11, lg-sachsen@dve.info

Sachsen-Anhalt:

Cindy Schmidt
lg-sachsen-anhalt@dve.info
Tel.: 0178 / 187 03 47

Schleswig-Holstein:

Anke Carsjens
lg-schleswig-holstein@dve.info

Thüringen:

Claudia Friedrich
Tel.: 03 61 / 66 02 09 20
lg-thueringen@dve.info

FK Arbeit & Reha:

Petra Köser, Tel.: 05 41 / 38 74 22
fk-arbeit-rehabilitation@dve.info

FK Geriatrie:

Joya R. Bose
Tel.: 0 71 41 / 3 09 92 87, fk-geriatrie@dve.info

FK Neurologie:

Andreas Hörstgen
Tel.: 0 72 43 / 2 19 96 85
fk-neurologie@dve.info

FK Orthopädie/Trauma./Rheuma.:

Heike Fuhr, fk-orthopaedie@dve.info
Tel.: 05 11 / 5 32 41 14

FK Pädiatrie:

fk-paediatric@dve.info

FK Psychiatrie:

Agnes Schneider
fk-psychiatrie@dve.info

FK Techn. Medien und Mittel:

Andreas Pfeiffer, Tel.: 0 21 51 / 65 58 07
fk-technik@dve.info

Forum für Angestellte:

Birthe Hücke
Tel.: 02 34 / 9 34 26 04
forum-angestellte@dve.info

Forum für Lehrende:

Ulrike Ott
Tel.: 0 30 / 6 17 51 58, forum-lehrende@dve.info

Forum für Selbstständige:

Silke Scholz
forum-selbststaendige@dve.info

Ausschuss Prävention und

Gesundheitsförderung: apg@dve.info

Ausbildungsausschuss:

Cornelia Eßer, aa@dve.info

BSR-Sprecherin:

Patricia Niesel, bsr@dve.info

COTEC-Delegierte:

Gela Maurer
Tel.: 0 23 81 / 16 31 50, cotec@dve.info

SI-Leitungsteam:

Ingrid Löffler-Idel
si@dve.info

WFOT-Delegierte:

Herta Dangel
Tel./Fax: 0 30 / 7 81 57 60, wfot@dve.info

DVE-Fortbildungskalender ab Januar 2011 (Auszug)

Der Fortbildungskalender enthält eine Auswahl der Veranstaltungen, die ab Januar 2011 stattfinden – entweder als Fortbildungen des DVE oder als Fortbildungen eines externen Anbieters in Kooperation mit dem DVE. Alle Angaben sind trotz sorgfältiger Zusammenstellung ohne Gewähr. Eine Gesamtübersicht finden Sie auf der DVE-Homepage unter www.dve.info. Sollten Sie über keinen Internetanschluss verfügen, senden wir Ihnen die Übersicht auch gerne per Post zu.

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
10.-14.01.11 Bellheim	ADHS-Basiskurs, 40 UE, € 436,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen – ADHS“)	9)
13.-14.01.11 Gersfeld-Bodenhof	CO-OP – „Cognitive Orientation to daily Occupational Performance“, 16 UE, € 204,-	12)
15.-17.01.11 Bellheim	Feinmotorische Störungen, 24 UE, € 262,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit umschriebenen Entwicklungsstörungen in der motorischen Funktion – TLS-Motorik“)	9)
19.-23.01.11 Recklinghausen	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 3, 47 UE, € 540,-	4)
20.-22.01.11 Hannover	BOBATH-24-Std.-Konzept für Erwachsene – Einführung: Grundmobilität im Alltag, 25 UE, € 212,50	3)
20.-22.01.11 Hannover	Ergotherapeutische Begleitung demenziell Erkrankter, 20 UE, € 212,50	3)
20.-24.01.11 Köln	Lese-Rechtschreib-Störungen (LRS), 40 UE, € 436,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Teilleistungsstörungen – TLS“)	9)
22.-24.01.11 Hannover	Hemiparese: Behandlung der oberen Extremitäten an Anlehnung verschiedener therapeutischer Verfahren, 25 UE, € 229,50	3)
22.-24.01.11 u. weiterer Termin Mönchengladbach	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 1, 100 UE, € 798,-	15)
26.-29.01.11 Marktredwitz	Soziale Unsicherheit und kinderspezifische Ängste (internalisierende Störungen), 32 UE, € 349,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit Verhaltens- und emotionalen Störungen – VES“)	9)
28.-29.01.11 und 28.03.11 Bochum	Qualitätsmanagement (QM) in Praxen: Ein Angebot für alle Niedergelassenen – Qualität sichern, Chancen nutzen, € 630,-	1)
29.01.11 Reutlingen	Das Calwer Modell: Ein ergotherapeutisches Präventionskonzept für Kinder im Vorschulalter – Einführung, 9 UE, € 84,-	10)
02.-05.02.11 Leipzig	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Modul 3, 47 UE, € 540,-	14)

Termin, Ort	Thema, Unterrichtseinheiten (UE), ermäßigte Gebühr DVE-Mitglieder	Infos
02.-06.02.11 Mühlacker	PNF für Ergotherapeuten Teil 2, 50 UE, € 420,-	6)
04.-05.02.11 Reutlingen	Wahrnehmungsentwicklung und -störungen und ergotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten, 13 UE, € 101,-	10)
04.-05.02.11 Marburg	Spezielle Krankheitsbilder VII – Ergotherapeutische Behandlung von Angst- und Panikstörungen sowie von Zwangsstörungen, 16 UE, € 215,-	7)
04.-07.02.11 Neumünster	Graphomotorische Störungen, 32 UE, € 349,-	8)
04.-08.02.11 Hamburg	Störungen mnestischer, aufmerksamkeitstützender und räumlich-konstruktiver Leistungen, 40 UE, € 436,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit neuropsychologisch bedingten Lern- und Leistungsproblemen – KNPS“)	9)
06.-10.02.11 Münster	Revidierter SI-Weiterbildungslehrgang/DVE 2009, Mentoring-System, 48 UE, € 660,-	13)
08.-11.02.11 Neumünster	Soziale Unsicherheit und kinderspezifische Ängste, 32 UE, € 349,-	8)
09.02.11 Bonn	Grundlagen der Gesprächsführung mit Eltern, 4 UE, € 50,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
09.-11.02.11 Hamburg	Feinmotorische Störungen, 24 UE, € 262,- (Modul 1 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung und Beratung von Patienten mit umschriebenen Entwicklungsstörungen in der motorischen Funktion – TLS-Motorik“)	9)
10.-11.02.11 Bonn	„Das Ziel bestimmt den Weg“ – Behandlungsplanung und Dokumentation in der Pädiatrie, 16 UE, € 185,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
10.-12.02.11 Reutlingen	BOBATH-24-Std.-Konzept – Einführung in die Arbeit mit erwachsenen Halbseitengelähmten nach dem Bobath-Konzept, 24 UE, € 263,-	10)
11.-12.02.11 Bad Vilbel	Soziale Arbeit und Ergotherapie in der medizinischen Rehabilitation, € 220,-	2)
11.-13.02.11 Reutlingen	ADS – „Zappelphilipp und Traumsuse“, 21 UE, € 237,-	10)
12.02.11 Bonn	Früherkennung und Prävention schulischer Lernstörungen bei Kindern in der Ergotherapie, 9 UE, € 100,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
12.-14.02.11 Reutlingen	Hemiparese – obere Extremität und Rumpf, 24 UE, € 263,-	10)
13.02.11 Bonn	Ergotherapeutische Ansätze bei Kindern mit feinmotorischen Auffälligkeiten, 8 UE, € 100,- (Kurs im Rahmen der Weiterbildung „INSIGHT-PÄDergo“)	5)
18.-19.02.11 Marburg	Befunderhebung und Therapieplanung in der psychisch-funktionellen Behandlung, 16 UE, € 215,-	7)
18.-19.02.11 Reutlingen	Schulterbehandlung in der Neurologie, 15 UE, € 143,-	10)
18.-19.02.11 Reutlingen	Assessment von Arm- und Handfunktion in der Neurologie – Schulung von Fugl-Meyer Test (obere Extremität) und Action Research Arm Test (ARAT), 15 UE, € 220,-	10)
18.-22.02.11 Berlin	Dyskalkulie, 40 UE, € 436,- (Modul 2 im Rahmen der Fortbildung „Qualifizierung in der Evaluation, Behandlung, Beratung von Patienten mit Teilleistungsstörungen – TLS“)	9)
19.02.11 Reutlingen	Geschicklichkeitstests – Schulung von Box-and-Block Test, Nine-Hole-Peg Test, Purdue Pegboard, Grooved Pegboard, 5 UE, € 72,-	10)
20.02.11 Reutlingen	Ergotherapie bei Morbus Parkinson, 9 UE, € 97,-	10)
21.-22.02.11 Stuttgart	Testgrundlagen – Grundlagen zum Verständnis von Tests und Studien, 18 UE, € 215,-	11)

Informationen

- 1) DVE e. V./IQH e. V., Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, www.dve.info oder www.iqhv.de
- 2) Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen (DVSG) e.V., Tel.: 0 30 / 3 94 06 45 45, www.dvsg.org
- 3) Akademie Diakonische Dienste Hannover (ehem. Fortbildungszentrum Annastift gGmbH), Tel.: 05 11 / 53 54 - 662, www.DDH-Akademie.de
- 4) SENSIT Bilden & Beraten Jan Schlegelndal, Tel.: 0 23 61 / 1 73 06, www.sensit-info.de
- 5) INSIGHT – Institut für Weiterbildung in der Pädiatrie, Astrid Baumgarten, Tel.: 02 28 / 1 84 56 02, www.baumgarten-INSIGHT.de
- 6) Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Tel.: 0 70 41 / 15 - 5 09 40, E-Mail: andreas.hoerstgen@kliniken-ek.de
- 7) Winfried Kümmel, André Sorge, Kompetente Weiterbildung für die ambulante Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen, Tel.: 0 64 21 / 16 85 90, www.praxis-sorge.de
- 8) Deutsche Angestellten-Akademie, ErgoAkademie Neumünster, Tel.: 0 43 21 / 41 93 36, www.daa-neumuenster.de
- 9) TFT GdR – Therapeutische Fortbildungstage, Tel.: 0 72 72 / 75 04 91, www.tft-seminare.de
- 10) Reutlinger GesundheitsAkademie (ReGA), Tel.: 0 71 21 / 336 - 250, www.gesundheitsakademie-rt.de
- 11) POSitiv – Pädiatrisch-Orientierte Seminare für Ergotherapeuten, Dagmar Schuh, Melanie Lotz, Regina Unterhalt, Sabine Ott, Tel.: 07 11 / 6 36 49 12, www.ergoseminare.de
- 12) Schule und Rhön-Akademie Schwarzerden, Tel.: 0 66 54 / 9 18 44 - 0, www.schwarzerden.de
- 13) Daniela Pivetta, Tel.: 02 51 / 92 45 96 66, danielpivetta08@googlemail.com und www.itf-muenster.de
- 14) Heimerer Akademie GmbH, Tel.: 0 34 21 / 7 28 77 20, www.heimerer.de
- 15) SI-plus Bettina Hausmann, Tel./Fax: 0 21 61 / 3 03 97 07, www.si-plus-hausmann.de